

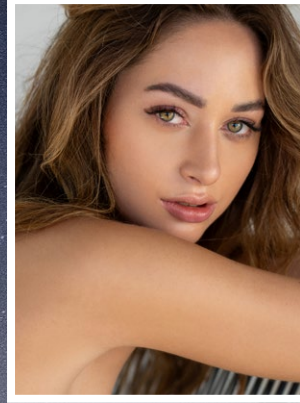


GRATIS WEB-DVD

*Gesamtwert Web-DVD

06/2024
22. JAHRGANG • 9,99 €

Digital photo



» DIE GROSSE JUBILÄUMSAUSGABE

Akt-Shooting

Models im besten Licht fotografieren
Atemberaubende Bilder: So geht's!

WIR FEIERN MIT IHNEN!

250.
AUSGABE
16 SEITEN
EXTRA



REPORT

Künstliche Intelligenz

KI-Profis verraten ihre besten Tricks
Wo KI die Fotografie jetzt schon abgelöst hat

IM TEST

Kamera-Smartphones

Samsung, Apple, Xiaomi und Honor:
Alle neuen Flaggschiffe im Test

SPEZIAL **GROSSER TEST**

DAS NIKON Z PORTFOLIO

10 aktuelle Kameras im Check
Plus: Objektiv-Tipps, Modellausblick & Trends

PRAXIS **LANDSCHAFT, PORTRÄT, MAKRO UND CO.**

FOTOKURS

KOMPAKT

» Die besten Tipps für jedes Genre, inkl. Spickzettel
» Plus: Schritt für Schritt zur spektakulären Nachtaufnahme

<https://worldmags.net>



4 196061 309995

MEINFOTO



10% Rabatt*

auf alles bei www.MEINFOTO.de

Code: DIGITALPHOTO

* Gültig bis 31.12.2024, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, nicht anrechenbar auf die Versandkosten.

Foto: Daniel Trippolt



WIR FEIERN MIT IHNEN!

250.
AUSGABE
AB SEITE 18

Highlight des Monats:

» Geniale Fototipps für jedes Genre, kurz und kompakt erklärt S. 60

Es darf gefeiert werden!



Als Ende 2003 das erste Fotomagazin aus unserem Hause das Licht der Welt erblickte, drehte sich in der Fotowelt alles um diese neuen Digitalkameras. Das analoge Zeitalter wurde endgültig hinter sich

gelassen – es herrschte Aufbruchstimmung. Photoshop Elements 2.0 kam auf den Markt und in den Technik-News berichteten wir von der Canon EOS 1Ds, einem neuen digitalen Kameramodell für die professionelle Fotografie – damals immerhin schon mit einem 11,1-Megapixel-CMOS-Sensor!

Jetzt, über 20 Jahre später, halten Sie die 250. Ausgabe des DigitalPHOTO-Magazins in den Händen. Ab S. 18 schauen wir zurück – nur um gleich wieder den Blick nach vorn zu richten, denn natürlich ist die Künstliche Intelligenz wieder Thema im Heft.

Die Bilderstellung verändert sich zusehends. Inzwischen lassen sich ganze Werbekampagnen einfach per Prompt-Eingabe erstellen. Wir haben dazu einen Status-Quo-Report erstellt (S. 52), in dem nicht nur die verschiedenen Generatoren miteinander verglichen werden, sondern auch Pro-

fis zu Wort kommen, die die KI in ihrer täglichen Arbeit nutzen.

Und trotzdem, da sind wir uns alle einig, wird die klassische Fotografie nicht aussterben. Kürzlich erst bin ich selbst mit der Kamera losgezogen und habe im Stadtpark bei Abendlicht den Frühling fotografiert. Dabei dachte ich, wie schön es doch ist, rauszugehen und eigene Bilder zu erstellen und selbst Motive zu finden!

Unser kompakter Fotokurs ab S. 60 zeigt Ihnen hier im Heft, wie Sie jetzt direkt zu besseren Bildergebnissen kommen. Wir stellen die wichtigsten Genres kurz und knackig vor und geben entscheidende Tipps. Wer es komplexer mag, findet auf S. 72 einen spannenden Workshop zur Nachtfotografie.

Auch die neuesten Foto-Smartphones stellen wir vor, ab S. 48 – und vieles mehr. Viel Spaß mit dieser besonderen Ausgabe.

Herzliche Grüße aus Köln

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

» **Telefon +49 (0) 221 7161 08-25**

» **E-Mail l.kreyssig@falkemedia.de**

» **Instagram @digitalphoto_magazin**

Höchstleistung
über die
konventionellen
Grenzen hinaus.



A Art 50mm F1.2 DG DN

inkl. Gegenlichtblende,
Objektivköcher.
Erhältlich mit L-Mount* und
Sony E-Mount

*L-Mount ist ein eingetragenes
Markenzeichen der Leica
Camera AG

www.sigma-foto.de



WEB-DVD

**JETZT
DOWNLOADEN**

Wert:
107 €

JETZT GRATIS ONLINE HERUNTERLADEN!

In jeder DigitalPHOTO bekommen Sie Software-Vollversionen, Videos, E-Books und vieles mehr als kostenloses Extra. Diese laden Sie schnell und einfach in unserem Download-Bereich herunter.

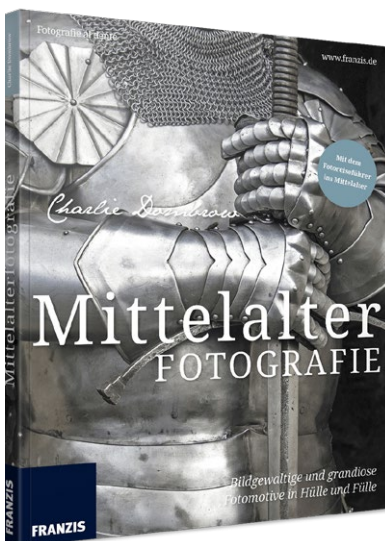
40 MIN. VIDEOTRAINING ZUR REISEFOTOGRAFIE

Unterwegs mit Pavel, Miho und Olga bedeutet immer jede Menge Foto-Inspiration für die nächsten Reisen. In unseren beiden Trainings geht es nach Fuerteventura und Dublin. Zwei sehr unterschiedliche Ziele mit entsprechend unterschiedlichen Motivsituationen. Freuen Sie sich auf ungewöhnliche Perspektiven und Bildideen. Eine Überraschung gibt es auf Fuerteventura außerdem in Sachen Equipment: Spektakuläre Bilder gelingen tatsächlich auch mit einer erstaunlich schlanken Fotoausrüstung ...
www.kaplun.de



Die Trainings von Pavel Kaplun finde ich unglaublich inspirierend, weil eine völlig andere Sichtweise auf Fotografie gezeigt wird.

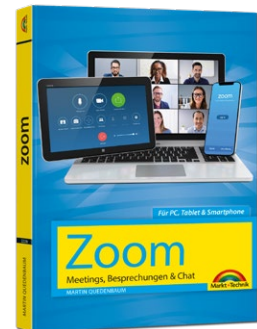
Jörg Rieger Espindola



224 SEITEN E-BOOK: MITTELALTER-FOTOGRAFIE

Begeben Sie sich mit diesem Fotobuch auf eine Zeitreise und erleben Sie die Zeit der Ritter, Burgfräuleins und sagenumwobenen Plätze. In zahlreichen Bildbeispielen und vielen Praxistipps erfahren Sie, wie man besonders stimmungsvolle Bilder im Mittelalter-Look erzeugt. Egal, ob auf dem mittelalterlichen Jahrmakkt oder beim Besuch einer Burgruine, passende Motive gibt es überall. Besonders Freude macht, dass das Buch humorvoll mit Begriffen aus längst vergangenen Zeiten spielt und so Objektive schnell mal zu „Teufelsaugen“ werden. Bitte beachten Sie: Das E-Book muss unter Windows installiert werden, kann danach aber auch unter macOS und auf Tablets gelesen werden. www.franzis.de

- ✓ Fototipps für den Mittelaltermarkt
- ✓ Humorvolle Zeitreise
- ✓ 224 Seiten Foto-Inspiration



240 SEITEN E-BOOK: MEETINGS MIT ZOOM

Alles online – mit Zoom organisieren Sie private und geschäftliche Besprechungen komfortabel, bequem und mit Teilnehmenden aus aller Welt. Doch mit der Anwendung ist noch so viel mehr möglich – und das lernen Sie in diesem E-Book. Von Umfragen über das Teilen von Daten bis hin zum Anlegen von Webinaren bleibt keine Frage unbeantwortet. Bitte beachten Sie: Das E-Book muss unter Windows installiert werden, kann danach aber auch unter macOS und auf Tablets gelesen werden. www.mut.de

SO GEHT'S!

www.digitalphoto.de/webdvd-0624

SO EINFACH GEHT'S

Alle Gratis-Downloads bekommen Sie unter der oben genannten Webadresse.

1 Geben Sie die Webadresse in Ihren Internetbrowser ein. Sie gelangen dann direkt zur Startseite unserer Web-DVD.

2 Hier tragen Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse ein.

3 Haben Sie schon einmal eine Web-DVD aufgerufen, bekommen Sie den Link zu den Downloads umgehend per E-Mail. Sind Sie neu dabei, erhalten Sie zuerst eine Bestätigungs-E-Mail in Ihr Postfach. Klicken Sie den Link einfach an und Sie erhalten im Anschluss ebenfalls Zugang zu den Downloads. Schauen Sie ggf. in Ihrem Spam-Ordner nach.

4 Auf der Web-DVD finden Sie alle Infos zu den Downloads, eventuelle Registrierungs-codes und interessante Links.

NOCH FRAGEN?

Bei Fragen rund um die Web-Downloads erreichen Sie unseren Software-Redakteur Jörg Rieger Espindola per E-Mail: j.rieger@digitalphoto.de

AUSSERDEM ZUM DOWNLOAD:

BESTENLISTE 06/2024

435 getestete Kameras und 497 getestete Objektive

WORKSHOP-MATERIAL

Majestätische Katze (S. 110) und Affinity-RAW-Optimierung (S. 115)



- ✓ Mit aktuellem Fragenkatalog
- ✓ Prüfungssimulation
- ✓ Ideal für die Kids & Enkelkinder

VOLLVERSION: FÜHRERSCHEINTRAINER

Rechts vor links? Oder doch nicht? Mit dem Führerscheintrainer von Markt & Technik frischen Sie Ihr Wissen in Sachen Straßenverkehr auf oder lassen Ihre Kinder oder Enkel auf die theoretische Führerscheinprüfung trainieren. Mit dem aktuellen Fragenkatalog von Herbst 2023 ist die Software topaktuell und bietet realistische Prüfungsbedingungen inklusive Stoppuhr. Der Lernerfolg wird mit einer integrierten Statistikfunktion immer dokumentiert, ideal zur Selbstkontrolle. Geeignet für alle gängigen Führerscheinklassen. (Windows & macOS)

www.mut.de



SOMMER-FOTOKARTEN

Gruß- und Einladungskarten fix gestalten – das klappt mit dieser Vollversion.



ZWEI VOLLVERSIONEN: SPIEL & DRUCKSHOP

Der Sommer-Fotokarten-Druckshop bietet viele Vorlagen für sommerliche Motivkarten oder Einladungen. Mit dem Layoutdesigner sind diese schnell angepasst und auch eigene Fotos schnell integriert. Gedruckt werden kann direkt zu Hause, auch ein Export in gängige Bildformate ist möglich. Mit Solitaire Club wurde ein bekannter Spieleklassiker neu aufgelegt und bietet sich für große und kleine Kartenlege-Sessions am Computer an. (Windows)

www.mut.de





>> Kein flotter Schnappschuss, sondern eine akribisch geplante Werbeaufnahme „on Location“ des Fotografen Ivo von Renner.

Die richtige Wahl des Motivs

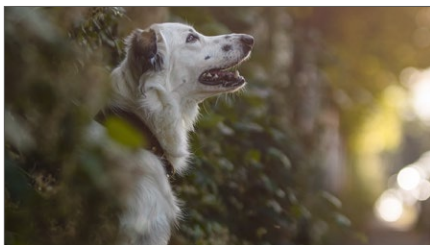
Seit April widmet sich FotoTV. mit einer Reihe an Beiträgen intensiv der neuen F8-Methodik, die ein strukturierteres Weiterbilden in Sachen Fotografie verspricht. Den Anfang macht Fotograf Ivo von Renner.

In Ausgabe 01/24 der DigitalPHOTO hatte FotoTV.-Geschäftsführer Marc Ludwig bereits seine *F8-Methodik* vorgestellt. Diese umfasst insgesamt acht fotografische Fertigkeiten, die man beherrschen sollte, da erst durch sie ein gutes Bild entstehen kann. Eine dieser Fertigkeiten ist die Suche nach einem geeigneten Motiv. Gemeinsam mit dem renommierten Werbefotografen Ivo von Renner erörtert Marc

Ludwig im zweiteiligen Interview „Das Motiv in der F8-Methodik“, welche Rolle die richtige Wahl des Motivs einnimmt, um die gewünschte Bildaussage zu erhalten. Dabei betrachten beide zunächst das Hauptmotiv und anschließend auch die Wahl der Location, die stets einen nicht zu vernachlässigenden Teil des Gesamtbildes ausmacht. ■

<https://www.fototv.de/dp062401>

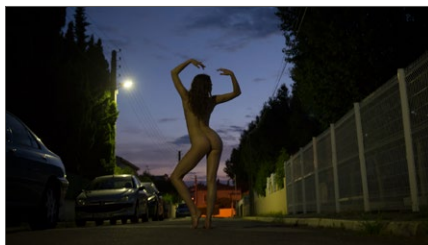
HIGHLIGHTS IM PROGRAMM



HUNDEFOTOGRAFIE MIT ANDRÉ BAUER – TEIL 3

Die neue Folge dieser Serie rund um die Hundefotografie widmet sich einer ganz besonderen Motividee. Es geht um die Streetfotografie mit Hund. André Bauer schlendert mit seinem Hund durch die Straßen Kölns und zeigt, welche vielfältigen Motive sich bei jedem Gassi-Gang ergeben können.

<https://www.fototv.de/dp062402>



AKTFOTOGRAFIE OUTDOOR – TEIL 15

Mit dieser Folge endet die Serie mit Pascal Baetens, der in seinen Filmen viele Tipps und Bildideen für die Aktfotografie vor der Haustür vermittelt. Im abschließenden Teil widmet sich der Fotograf Aktaufnahmen bei Nacht, wo er auch bei bescheidenen Lichtverhältnissen interessante Motive findet.

<https://www.fototv.de/dp062403>



NADIA SHIRA COHEN IM INTERVIEW

Im Interview berichtet Nadia Shira Cohen von ihrem Langzeitprojekt „God's Hooney“, welches sie auf die mexikanische Halbinsel Yukatan brachte. Hier wurde Jahrtausende lang nach Tradition der Mayas Honig produziert. Durch genmanipuliertes Soja verschwinden die Bienenvölker jedoch allmählich.

<https://www.fototv.de/dp062404>

ANSTEHENDE LIVE-TERMINE

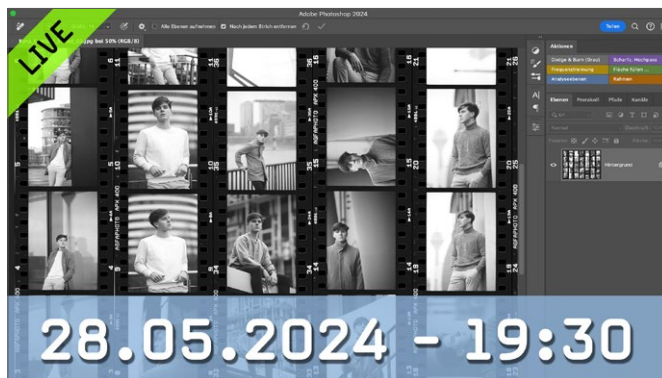


ULLA LOHMANN: VULKANMENSCHEN

Bei FotoTV. kennt man Ulla Lohmann bereits aus einer mehrteiligen Reportage, die sie beim Fotografieren der Vulkane auf Sizilien zeigte. In diesem Live-Vortrag am 23. Mai wird sie ihr neues Projekt vorstellen, zu dem auch ein Buch von ihr erschienen ist. An verschiedenen Orten der Welt porträtierte Ulla Lohmann das Leben von Menschen, die unmittelbar am Fuße eines aktiven Vulkans ihre Heimat gefunden haben.

Termin: 23.05.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp062405>



NACHBEARBEITUNG GESCANNTER NEGATIVE

Marwin Vigoo gibt in diesem Live-Kurs viele Tipps zur Bearbeitung von gescanntem analogem Filmmaterial. Er zeigt, wie man mit Camera RAW Schwarzweiß- und Farbnegative bearbeitet, Staub und Kratzer entfernt, Bilder verkleinert, ohne an Detailtreue zu verlieren, und Kontaktabzüge erstellt. Außerdem gibt er einen Ausblick, wie die neuesten KI-Funktionen in Photoshop die Bearbeitungsarbeit revolutionieren können.

Termin: 28.05.2024 um 19:30 Uhr

<https://www.fototv.de/dp062406>

KURS DES MONATS



PORTRÄTFOTOGRAFIE MIT GABRIEL HILL

Gabriel Hill ist spezialisiert darauf, von Menschen, die im Allgemeinen nur sehr wenig Zeit für Fotoshootings haben, ansprechende Porträts zu machen. In dieser Serie werfen wir einen Blick auf seine Arbeitsweise. Gabriel Hill gibt einige Ratschläge für Fälle, in denen es darum geht, schnell qualitative Porträtfotos zu machen. Er stellt verschiedene Settings vor, geht außerdem auf seine verwendeten Hintergründe und das Fotoequipment ein.

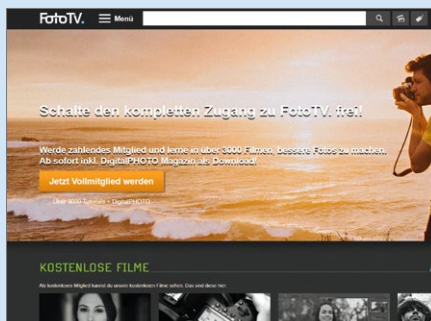
<https://www.fototv.de/dp062407>

IM DIGITALPHOTO-KOMBIABO INKLUSIVE: SO AKTIVIEREN SIE IHREN VOLLZUGANG ZU FOTOTV.



ZUGRIFF AUF ALLE VIDEOS: ERSTANMELDUNG BEI FOTOTV.

Als Abonnent oder Abonnentin der DigitalPHOTO erhalten Sie nicht nur Zugriff auf die Videos, die wir Ihnen auf dieser Doppelseite vorstellen, sondern auf alle FotoTV.-Filme! Registrieren Sie sich hierzu mit Ihrer DigitalPHOTO-Kunden- und Abnummer unter: [fototv.de/digitalphoto](https://www.fototv.de/digitalphoto).



HABEN SIE BEREITS EIN FOTOTV.-NUTZERKONTO?

Sie haben aus früheren Zeiten noch ein Nutzerkonto bei FotoTV.? Die Felder zum Eintragen der Kunden- und Abnummer finden Sie auch in Ihrem Nutzerprofil im Bereich „**Mein Zugang**“. Sie gelangen dorthin über das Aufklapp-Menü auf der Website oben rechts. Vorher einloggen nicht vergessen!



IMMER AKTUELL: FOTOTV. AUF WHATSAPP

Blieben Sie über neue Filme und anstehende Live-Sessions auf dem neuesten Stand! Wir haben dafür einen WhatsApp-Kanal eingerichtet, der Sie über das aktuellste FotoTV.-Geschehen informiert. **Scannen Sie dazu den QR-Code oder besuchen Sie [fototv.de/Whatsapp](https://www.fototv.de/Whatsapp).**



f **30.529 Fans können nicht irren!**
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

i **9.204 Instagram-Follower**
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

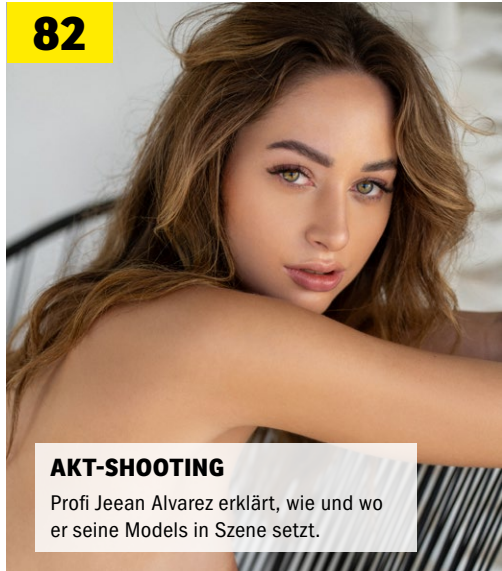
yt **Unsere neuesten YouTube-Videos**
www.digitalphoto.de/youtube

X **2.660 Leser*innen folgen uns**
www.twitter.com/digitalphoto_de

p **Unsere Bildkollektionen für Sie**
www.pinterest.com/digitalphotomag

fm **Diese Ausgabe auf Ihrem Tablet**
falkmedia-Kiosk-App (für iOS & Android)

FotoTV **Filme zur Fotografie**
Über 3.500 Videos im Abo abrufbar



AKT-SHOOTING

Profi Jeean Alvarez erklärt, wie und wo er seine Models in Szene setzt.

Aktuelles & Standards

Editorial	3
Gratis-Download	4
DigitalPHOTO x FotoTV.	6
Die Video-Highlights des Monats	
DigitalPHOTO abonnieren	40
Redaktion: wie die DigitalPHOTO entsteht ..	126
Vorschau, Impressum	129

Technik-News	14
Ricoh GR III HDF und GR IIIx HDF – jetzt mit HDF (Highlight Diffusion Filter), Megazoom-Objektiv Nikkor Z 28–400mm f/4–8 VR, BenQ-4K-UHD-Monitor u. v. m.	
Jubiläum: 250. DigitalPHOTO-Ausgabe ...	18
Wir feiern mit Ihnen: ein Rückblick mit Ausblick	
Aktuelles aus der Fotoszene	30

Test & Technik

Spezial: Nikon-Z-Portfolio	32
Alle aktuellen Nikon-Z-Kameras im großen Überblick, inklusive Testnoten	

KAMERAS & OBJEKTIVE	
Instax Mini 99	42
Gar nicht so „mini“ die neue Sofortbildkamera, dafür mit interessanten Filtern	
Panasonic Lumix S 100mm F2,8	44
Neue lichtstarke Festbrennweite	
Sigma 23mm F1.4 DC DN (C)	45
Ein Objektiv für alle Fälle	

ZUBEHÖR & REPORT	
Foto-Smartphones im Test	48
Wir lassen die Flaggschiffe von Apple, Xiaomi, Honor und Samsung gegeneinander im großen Smartphone-Kamera-Test antreten	
Status-Quo-KI	52
Welche Bildgeneratoren aktuell genutzt werden und wie Profis damit arbeiten	
DigitalPHOTO-Bestenliste	56



DIE BESTEN FOTO-SMARTPHONES

Honor, Apple, Samsung und Xiaomi schicken ihre Flaggschiffe ins Rennen um den Testsieg. Wer hat die Nase vorn?



STATUS-QUO: KI

Die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz passiert im Minutentakt – wir liefern einen aktuellen Überblick und sprechen mit Profis, die die KI täglich zur Bilderstellung nutzen.

Fotos: Hersteller, Jeean Alvarez, Adrian Rohlfelder (generiert mit Midjourney), stock.adobe.com – AungMyo



250. AUSGABE DER DIGITALPHOTO

Wir feiern mit Ihnen die 250. Ausgabe des DigitalPHOTO-Magazins – Einblicke aus über 20 Jahren.



FOTOKURS KOMPAKT

Egal, ob Landschaft, Porträt, Makro, Sport oder Architektur – hier finden Sie Top-Tipps, mit denen Sie Ihre Aufnahmen direkt verbessern. Wer es aufweniger mag, findet im Anschluss einen Profi-Workshop zur Nachtfotografie.

60

Fotopraxis

Spezial: Fotokurs kompakt **60**

Fototipps zu den wichtigsten Genres: von Makro bis Landschaft, inkl. Spickzettel und mit großem, abschließendem Workshop

Messmethoden **74**

Wir erklären Spotmessung, Mehrfeldmessung und Co. und zeigen, wie und wo Sie diese Messmethoden einsetzen sollten

Webshop integrieren **78**

Sie möchten über Ihre eigene Website Fotos und Co. verkaufen? Wir zeigen, wie es geht

Akt-Shooting **82**

Wie Sie Licht und Location bestens für Akt-Fotos nutzen, erklärt Profi Jeean Alvarez

Fotografie

Augenblicke **10**

Fotowettbewerb: Landschaft **84**

Die 10 besten Bilder zur Themenrunde

Wettbewerb: Preise **93**

Diese Preise können Sie gewinnen

Wettbewerb: Themen **96**

Hier finden Sie alle Themen des Jahres

Schlussbild **130**

10 Fragen an Leser Norbert Weiß

Bildbearbeitung

Riesige Flamingos **106**

In diesem Bildbearbeitungs-Workshop zeigt Ihnen Marcus Hennen, wie er seine surrealen Compositings erstellt

Majestätischer Kater **110**

Das eigene Haustier ist zu Hause der König.

Hier setzen wir dem ganzen die Krone auf

RAW-Optimierung **114**

Lesen Sie, wie Sie Ihre Fotos optimieren

DigitalPHOTO-Showroom **118**

Die besten Compositings unserer Leserinnen und Leser finden Sie hier



32

NIKON Z: DAS PORTFOLIO

Wir schauen uns die aktuellen Nikon-Z-Kameras an, vergeben Testnoten und wagen einen Ausblick in die nahe Nikon-Zukunft.



MONARCHFALTER VON JAIME ROJO

Seit 1955 werden bei den World Press Photo Awards herausragende fotojournalistische Arbeiten prämiert. Zehntausende Fotografinnen und Fotografen reichen hierfür ihre Bilder ein, aber nur eine Handvoll schafft es in die Endauswahl. So wie Jaime Rojo, dem es in diesem Jahr mit seiner Fotoserie über Monarchfalter geglückt ist. Rojo ging der Frage nach, warum die Schmetterlingsart seit Mitte der 1990er in den USA, Kanada und in Mexiko einen über 80-prozentigen Rückgang zu verzeichnen hat.

www.worldpressphoto.org

Nikon Z9 | 70mm |
1/2500 s | f/11 | ISO 1250





AN DER GRENZE VON ALEJANDRO CEGARRA

Auch die Bilder des Fotografen Alejandro Cegarra wurden in die Vorauswahl der diesjährigen World Press Photo Awards gewählt. In kräftigen Schwarzweiß-Aufnahmen dokumentiert er die Situation von Migranten in Mexiko. Seit 2019 hat sich Mexiko von einem Land, das Migranten und Asylsuchende an seiner südlichen Grenze willkommen hieß, zu einem Land entwickelt, das eine strenge Einwanderungspolitik durchsetzt, die der der Vereinigten Staaten sehr ähnlich ist.

www.worldpressphoto.org

Sony Alpha 7R III | 42mm |
1/320 s | f/8 | ISO 400

NACHFOLGER IM DOPPELPAK

Der Unterschied zwischen der GR III HDF und der GR IIIx HDF liegt im Objektiv. Beide bringen unterschiedliche Brennweiten mit.



Fotos: Hersteller

RICOH GR III HDF UND GR IIIx HDF

Kamera mit Diffusionsfilter

Die beliebte digitale High-End-Kompaktkamera-Serie Ricoh GR bekommt einen weiteren Nachfolger. Oder besser gesagt zwei. Wir stellen Ihnen die beiden neuen Kameras vor.

Ricoh stellt mit der GR III HDF und der GR IIIx HDF zwei neue Kompaktkameras aus der GR-Serie vor. Beide Modelle bringen einen APS-C-Sensor mit, der mit 24,4 Megapixeln auflöst. Der 3 Zoll große TFT-Monitor auf der Rückseite ist fest verbaut. Technisch sind die beiden neuen Modelle identisch – bis auf die Optik. Während in der GR III HDF eine Festbrennweite mit 18,3 mm und f/2,8 Offenblende verbaut

ist, was einem Kleinbild-Äquivalent von 28 mm entspricht, bringt die x-Variante ein Objektiv mit 26,1 mm (KB: 40 mm) mit. Doch wo genau liegt der Unterschied zu den Vorgängermodellen GR III und GR IIIx? Ricoh hat bei den neuen Kameras statt eines ND-Filters einen HDF-Filter, also einen Diffusionsfilter, verbaut, der direkt hinter der Linse sitzt und auf Wunsch per Knopfdruck hinzugeschaltet werden kann. Durch diesen Filter

sollen Fotos einen ganz speziellen, diffusen Look erhalten. Typisch für die Serie: Schon die Vorgängermodelle erhielten nur minimale Updates. Die beiden neuen Modelle sind ab sofort erhältlich. Die GR IIIx HDF liegt preislich bei 1199 Euro, die GR III HDF bei 1149 Euro. Ein ausführlicher Kamertest erwartet Sie in der kommenden Ausgabe der DigitalPHOTO. ■ (ms)
<https://ricohgr.eu/de>



>> KOPF² von Novoflex ist ab sofort lieferbar und in verschiedenen Kit-Varianten erhältlich.

Feine Steuerung auf dem Stativ

Novoflex präsentiert seinen modularen Getriebeneiger KOPF², der eine präzisere Steuerung von Kameras auf dem Stativ möglich machen soll. Er verfügt über eine Feineinstellung für beide Achsen sowie zusätzlich eine an beiden Achsen verbaute Schnellverstellung. Die Feintriebe sind mit nullbaren Skalen (0-90° in beide Richtungen) versehen und ermöglichen laut Hersteller eine äußerst feine Justierung.

www.novoflex.de | ab 1499 Euro



>> Dank Camouflage-Optik ist die Kamera bestens getarnt.

Hochauflösende Fotos von Wildtieren

Rollei erweitert sein Outdoor-Kamerasortiment mit der Wildkamera 4G. Diese bietet eine hohe Fotoauflösung von bis zu 24 Megapixeln und Full-HD-Videoaufnahmen mit Ton. Die 4G-Funktion sorgt dafür, dass Sie die Kamera über eine App auf Ihrem Smartphone fernsteuern können – Voraussetzung hierfür ist eine aktivierte SIM-Karte für die Kamera, die nicht im Lieferumfang enthalten ist.

www.rollei.de | ab 199 Euro

**MESSE-FESTIVAL für
Fotografie, Reise und Outdoor**

**8. + 9. Juni 2024,
Landschaftspark Duisburg-Nord**

Jetzt Tickets sichern!

www.photoadventure.eu

IM MESSE-EINTRITT INKLUSIVE:

- + Informiere dich bei mehr als 100 Ausstellern und Marken
- + Erwirb neues Foto-Equipment und buche dein nächstes Abenteuer
- + Versinke in faszinierenden Fotoausstellungen
- + Erhalte Foto-Tipps, Reiseempfehlungen und Einblicke hinter die Kulissen in den Bühnenvorträgen unserer Kreativ-Künstler und Reise-Experten
- + Nutze den kostenlosen Check&Clean-Service



>> Tamron bietet das 28-75mm F/2.8 Di III VXD G2 ab sofort auch für Nikon Z an.

LICHTSTARKES STANDARDZOOM

Sollten Sie mit einer Nikon-Z-Kamera fotografieren, haben Sie ab sofort ein weiteres lichtstarkes Standardzoom-Objektiv zur Auswahl: Das 28-75mm F/2.8 G2 von Tamron, das bereits für E-Mount verfügbar ist, ist ab sofort auch für Nikon-Z-Mount erhältlich. Das Objektiv ist speziell für moderne Systemkameras mit hoher Auflösung konzipiert worden. Der Autofokus arbeitet mit einem VXD-Linearmotor (Voice-coil eXtreme-torque Drive). Das Objektiv ist auch für Nahaufnahmen geeignet und erreicht im Weitwinkelbereich eine Naheinstellgrenze (MOD) von 0,18 m sowie einen maximalen Abbildungsmaßstab von 1:2,7. Darüber hinaus wurde bei der Konstruktion laut Hersteller auf eine besonders kratzfeste Beschichtung des Objektivtubus und einen gummierten Fokussierring für einen sicheren Griff geachtet.

www.tamron.eu | ab 949 Euro

250

ZAHL DES MONATS

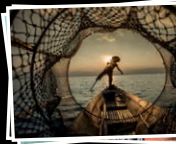
In diesem Monat betrifft die Zahl des Monats uns selbst, denn Sie halten gerade die 250. Ausgabe der DigitalPHOTO in Ihren Händen. Das Jubiläum feiern wir mit 16 Seiten Extra-Inhalt und einem großen Spezial, in dem wir für Sie in die Geschichte der DigitalPHOTO eintauchen und Ihnen spannende Einblicke in den Redaktionsalltag liefern. Unser großes Jubiläums-Spezial finden Sie ab Seite 18.

GEHE AUSSERDEM IM LANDSCHAFTSPARK AUF ENTDECKUNGSTOUR



ODER VERTIEFE DEINE SKILLS IN ZAHLREICHEN FOTOKURSEN:

z.B. PERFEKTE REISEFOTOS
mit Thorge Berger
Fr., 7.6.24, 9:30 – 16:30 Uhr



TANZ. DER MOMENT. DIE BEWEGUNG.
mit Paul Leclair
Sa., 8.6.24, 14:30 – 18:30 Uhr



PRAXIS SPECIAL ZUR VIDEOGRAFIE
mit Sacha Goerke
So., 9.6.24, 10:00 – 14:00 Uhr



Neues Megazoom

Nikon stellt sein neues Zoomobjektiv der Z-Serie vor – das NIKKOR Z 28-400mm f/4-8 VR. Der große Brennweitenbereich, der vom Weitwinkel in den Supertele-Bereich reicht, entspricht einem 14,2-fachen Zoom. Das Gewicht des Objektivs liegt bei 725 Gramm. Um die kreativen Möglichkeiten auch bei Motivsituationen mit wenig Licht nutzen zu können, steht ein eingebauter optischer Bildstabilisator mit 5,0 Blendenstufen zur Verfügung, der Verwacklungen verhindern soll. Der VR-Vorteil erhöht sich auf 5,5 Blendenstufen, wenn das Objektiv an einer Nikon-Z-Kamera mit Synchro-VR verwendet wird. Die Naheinstellgrenze liegt im Weitwinkelbereich bei 0,2 m und im 400-mm-Zoom bei 1,2 m. Der maximale Abbildungsmaßstab liegt bei 1:2,8.

www.nikon.de | ab 1549 Euro

PANTONE CONNECT INKLUSIVE

Im Kaufpreis inbegriffen sind zwölf Monate Zugriff auf den Dienst „Pantone Connect“ mit mehr als 15.000 Pantone-Farben.



BENQ PD3225U

4K-UHD-Monitor

BenQ präsentiert mit dem PD3225U einen neuen 4K-UHD-Monitor mit 32 Zoll Bildschirmdiagonale. Der Monitor soll eine hohe Farbkonsistenz bieten und ist für den professionellen Einsatz konzipiert.

Der BenQ PD3225U basiert auf einem IPS-Panel mit Black Technology von LG, die eine Steigerung des statischen Kontrastverhältnisses auf 2000:1 bei einer Helligkeit von bis zu 400 Nits ermöglicht. Darüber hinaus sind die Bilder des Panels im 16:9-Format dank der matten Oberfläche frei von störenden Spiegelungen. Für beste Farbverbindlichkeit steht die BenQ-AQCOLOR-Technologie: Sie garantiert eine 99-prozentige Abdeckung der Farbräume sRGB und Rec.709 sowie 98 Prozent P3. Dabei profitieren die Bilder von einem Delta-

E-Wert von ≤ 2 . Dank dieser Eigenschaften für exakte Farbdarstellung ist der PD3225U nach den Industriestandards Pantone und Calman zertifiziert. Der neue Monitor bringt eine Auflösung von 3840×2160 Pixeln mit und bietet ein großflächiges, rahmenloses Bild mit 80,01 cm Bilddiagonale. Sein kontrastreiches Panel soll eine farbverbindliche Darstellung für professionelle Grafikerinnen und Grafiker in Design und Content Creation garantieren. Der Monitor ist ab sofort erhältlich. ■

www.benq.eu | ab 1199 Euro



LICHTSTARK UND LEICHT

Sigma bietet mit dem neuen 50mm F1.2 DG DN | Art ein weiteres lichtstarkes Festbrennweiten-Objektiv für L- und E-Mount. Mit 745 Gramm (in der L-Mount-Variante) ist das lichtstarke Normalbrennweiten-Objektiv nach Herstellerangaben das leichteste seiner Klasse. Das neue Sigma-Objektiv bringt einen Staub- und Spritzwasserschutz mit. Der Blendenring verfügt über eine „De-Klick“-Funktion und einen Lock-Schalter, was insbesondere bei Filmaufnahmen praktisch ist. Ein moderner dualer HLA-Antrieb (High-Response Linear Actuator) soll für eine schnelle und präzise Fokussierung sorgen. Das Objektiv ist ab sofort im Online- und Fachhandel erhältlich.

www-sigma-foto.de | ab 1499 Euro

AB ENDE 2024

Der neue HDR-Monitor ist voraussichtlich ab Ende 2024 im Handel erhältlich.

HDR-REFERENZMONITOR

Eizo hat mit dem ColorEdge Prominence CG1 einen neuen HDR-Referenzmonitor. Mit einer Maximalhelligkeit von 1000 Nits, einem maximalen Kontrastverhältnis von 1.000.000:1 und einer Auflösung von 4096×2160 Pixel (DCI-4K) behält der ColorEdge Prominence CG1 die etablierten Anzeigeeigenschaften seiner Vorgänger-Modelle. Der Monitor unterstützt den SMPTE ST 2110-Standard, wodurch er sich nahtlos in IP-basierte Produktionsumgebungen einfügt. Zudem hat auch die HDMI-Schnittstelle ein deutliches Upgrade erfahren: Das neue Modell ist der erste ColorEdge-Monitor, der die „Fixed Rate Link“-Technologie (FRL) der neuesten HDMI-Spezifikation unterstützt. Dadurch ist es beispielsweise möglich, via HDMI unkomprimierte 12-Bit-4K-Filmdateien zu übertragen.

www.eizo.de | Preis noch unbekannt



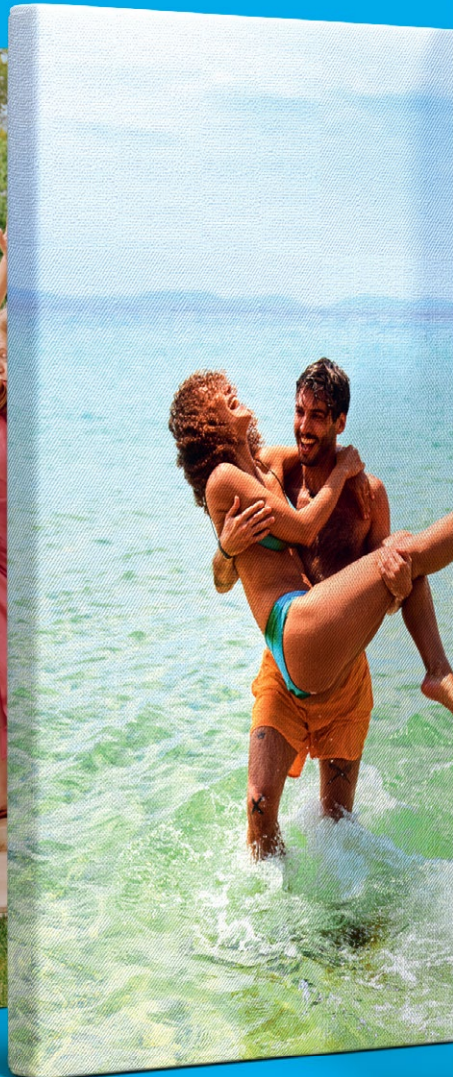


GEHT SCHNELL • IST EINFACH • MACHT SPASS!

Festhalten, was zählt. Mit Pixum Wandbildern.



Foto auf Alu-Dibond



Fotoleinwand



Foto als Galerie-Print



 **pixum**
DEIN ONLINE-FOTOSERVICE

<https://worldmags.net>

Scannen und
Pixum App
herunterladen





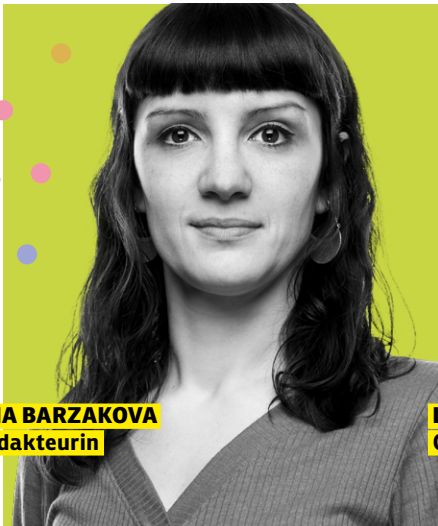
JULIA CARP
Junior-Redakteurin



JÖRG RIEGER ESPINDOLA
Software & Technik



JILL EHRA
Fotopraxis



ANA BARZAKOVA
Redakteurin



LARS KREYSSIG
Chef vom Dienst



NICO METZGER
Cvd digitalphoto.de



SANDRA THEUMERT
Layout & Grafik



CHRISTIAN RENTROP
Test & Technik



MARKUS LINDEN
Leitung Fotowettbewerb

WIR FEIERN MIT IHNEN

250 AUSGABEN

DIGITALPHOTO

Ein Jubiläum ist immer auch der perfekte Anlass, um sich an die Anfänge zu erinnern – aber natürlich geht der Blick nach vorn. Lassen Sie uns gemeinsam hinter die Kulissen unseres Magazins schauen.

“

Was Sie und uns eint, ist und bleibt die Liebe zur kreativen Fotografie und die Begeisterung für die Möglichkeiten der digitalenameratechnik.

Markus Siek

DOPPELTES JUBILÄUM

Für mich gibt es gleich doppelt Grund zu feiern, denn während die 250. Ausgabe der DigitalPHOTO erscheint, steht auch bei mir ein Jubiläum an. Genau vor zehn Jahren habe ich erstmals als freier Autor einen Artikel für die DigitalPHOTO geschrieben. Damals berichtete ich in einem großen Spezial von der photokina in Köln. Seit Anfang 2023 habe ich nun die Ehre, das Magazin als Chefredakteur in die Zukunft zu führen. Und langweilig wird es in der Fotobranche nie! Haben erst vor wenigen Jahren spiegellose Systemkameras die DSLRs abgelöst, bekommen die Systemkameras nun die immer härter werdende Konkurrenz durch Smartphone-Kameras zu spüren. Gleichzeitig sorgen KI-generierte Bilder verstärkt für Wirbel. Viele prognostizieren deshalb bereits das Ende der Fotografie. Unruhige Zeiten also! Doch in einem Punkt lege ich mich fest: Die KI wird die Fotografie niemals ersetzen, sondern lediglich ergänzen. Wir werden für Sie die Entwicklung auf jeden Fall weiterhin kritisch begleiten und einordnen. Eines wird sich dabei niemals ändern: Was Sie und uns eint, ist und bleibt die Liebe zur kreativen Fotografie und die Begeisterung für die Möglichkeiten der digitalenameratechnik. Ich möchte mich zum Abschluss für Ihre Treue bedanken, denn ohne Sie wäre solch ein Jubiläum nicht möglich. Lassen Sie uns gemeinsam auch die weitere Entwicklung der Fotografie begleiten und noch viele weitere Meilensteine der DigitalPHOTO feiern!

MARKUS SIEK
Chefredakteur





ÜBER 20 JAHRE FOTO-FACHWISSEN

DIGITALPHOTO IM LAUFE DER ZEIT

2003 erschien erstmals unser Fotomagazin. Damals zwar noch unter anderem Namen, bis heute aber widmen wir uns genauso leidenschaftlich wie zu Beginn diesem spannenden Feld – wengleich wir uns stets neu erfunden haben!



2003

DigitalCamera ERSTAUSGABE

„Willkommen zur allerersten Ausgabe des ‚DigitalCamera-Magazins‘. Sie, die Sie dieses Heft nun in Händen halten, haben eines gemeinsam: Sie interessieren sich für die digitale Fotografie; ein Hobby, das schon jetzt Hunderttausende Anhänger gefunden hat. Denn diese Form des Fotografierens hat vieles einfacher gemacht, als es noch vor Jahren der Fall war“, lauteten die ersten Worte unseres Magazins, das damals noch nicht DigitalPHOTO-Magazin hieß.

HAUSEIGENES TESTLABOR

Unter der Leitung von Tobias F. Habura installierte die DigitalPHOTO mit dem Heft 01/2005 ein neues, hochmodernes Testlabor. Als eine der ersten Kameras durchlief die in dieser Ausgabe die Konica Minolta Dynax 7D unseren Test. Revolutionär: sie war unter anderem die weltweit erste DSLR mit bildstabilisiertem Sensor.



2005

NEUES LOGO

Mit Ausgabe 08/2011 wurde das neue, bis heute bekannte Logo des Magazins vorgestellt. Auch inhaltlich gab es Neuerungen: Die Testberichte wurden ausführlicher, die Fotopraxis-Artikel orientierten sich noch näher an den Wünschen der Leserinnen und Leser.

Digital
photo

2011

100. AUSGABE

Den ersten großen Meilenstein feierte das DigitalPHOTO-Magazin mit Heft 12/2011, der 100. Ausgabe!



2018

NEUE FOTOÄRA

Sony etablierte bereits 2013 seine spiegellose Vollformat-Alpha-Serie – aber erst mit der Vorstellung der Nikon Z sowie der Canon EOS R nahm die spiegellose Fotografie so richtig Fahrt auf.



2023

KI IM HEFT

Die Künstliche Intelligenz ist aus der Fotografie nicht mehr wegzudenken. In Ausgabe 06/2023 gingen wir den vielen Neuerungen auf den Grund.

EIGENER FOTO-WETTBEWERB

Seit 2013 findet im Magazin jedes Jahr unser eigener Fotowettbewerb statt. Den ersten Gesamtsieger kürten wir in Heft 11/2013. Alfred Preuss durfte sich über eine Sony Alpha 99 mit Objektiv freuen – mehr noch: Mit seinem Foto einer missglückten Hirschkäferpaarung ist und bleibt er der erste „DigitalPHOTO-Fotograf des Jahres“.

2022 DIGITALPHOTO PLUS

Im Mai 2022 wird DigitalPHOTO+ ins Leben gerufen, die digitale Abo-Flatrate mit exklusiven, unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern für alle Fotografinnen und Fotografen. Damit erweitert sich unser digitales Angebot rund um die DigitalPHOTO.



150 AUSGABEN

Heft 02/2016 markierte die 150. Ausgabe des Magazins. Das Team wuchs! Hier zeigen die Redakteurinnen und Redakteure das Heft, mit dem sie eingestiegen sind.

2016

2086

1000. AUSGABE

Im Oktober des Jahres 2086 erscheint die DigitalPHOTO, zumindest hat es uns ChatGPT so errechnet, zum 1000. Mal.

CEO & FOUNDER FALKEMEDIA-GROUP: KASSIAN A. GOUKASSIAN

Die Evolution von DigitalPHOTO

Seit fast dreißig Jahren führt Kassian Alexander Goukassian den falkemedia-Verlag. Er hatte die Idee für ein Magazin über die digitale Fotografie. Angefangen mit einem ambitionierten Team in Kiel, zog die Redaktion 2005 nach Köln um, von wo aus sie noch heute noch produziert.

Kassian Alexander Goukassian war und ist die treibende Kraft, wenn es um zukunftsrelevante Themen geht, die der von ihm gegründete Verlag falkemedia seit fast dreißig multimedial veröffentlicht. Wir haben mit ihm in der Vergangenheit geschwelgt – u. a. über die Anfänge des DigitalPHOTO-Magazins.

phōto: Die digitale Fotografie steckte in ihren Kinderschuhen, als die Idee entstand, ein Magazin dazu ins Leben zu rufen. Wie Erinnerst du die Zeit damals?

Kassian A. Goukassian: Es fand damals ein großer Digitalisierungstrend statt, der noch nicht von vielen erkannt oder angenommen wurde: Musik und auch die Fotografie digitalisierte sich. Es war eine Zeit, als es noch Glaubenskämpfe zwischen denen gab, die überzeugt davon waren, digitale Fotografie könnte sich niemals durchsetzen, und denen, die neuen Technologien verfallen waren. Wir bei falkemedia hatten uns auf die Fahnen geschrieben, Veränderung frühzeitig zu erkennen und mitzugehen. Wir wollten Übersetzer neuer und komplexer Themen für unsere Leserschaft sein. Da lag es nahe, das Thema digitale Fotografie – direkt nach dem Einstieg in den Apple-Markt, der mit Apple-Computern für den Heimbedarf und dem iPod ebenfalls neue Maßstäbe setzte – anzugehen.

Welche Fotothemen bewegten die Leserinnen und Leser damals?

Im Grunde hat sich nicht viel geän-

dert: Es ging um neue Inspirationen und direkt anwendbares Wissen zur Verbesserung der eigenen Fotofähigkeiten und -ergebnisse. Da sich Digitalfotografie noch am Anfang befand, wie auch die Bildbearbeitung, machten Digitalkameras und Software noch große Sprünge in kurzer Zeit. Das führte zu neuem Interesse an Tests zu diesen Innovationsthemen.

Die DigitalPHOTO hieß damals noch Digital Camera Magazin.

Zunächst erwarben wir die Lizenz am Titel „DigitalCamera magazin“ aus Großbritannien und veröffentlichten diesen. Wir stießen auf geteilte Reaktionen, unter anderem, weil die Tests zu oberflächlich waren. Nach weniger als einem Jahr bauten wir ein Team mit einem eigenen Testlabor auf und konnten tolle Kolleginnen und Kollegen gewinnen. Der Titel musste geändert werden und nannte sich fortan DigitalPHOTO. Dass auch klassisch analoge Titel über die Jahre mehr und mehr Digitalisierung aufnahmen, bis das Thema Digitalfotografie fast ausschließlich dort stattfand, liegt in der Natur der Sache.

In dieser 250. Ausgabe haben wir wieder einen großen Bericht zur Entwicklung der Künstlichen Intelligenz. Wie siehst du die Entwicklung der Bilderstellung – auch in Hinblick auf die Zukunft der DigitalPHOTO?

Ich finde die KI spannend, sie wird aber auch vieles ändern. Bildbearbeitung ist heute so einfach wie nie zuvor. War das Thema „Freistellen“ seinerzeit noch ein echtes Lernfeld,

geht's heute perfekt per Knopfdruck. KI erschafft auch Bilder – ja. Aber Fotografinnen und Fotografen sind nicht nur die Vorlagen, geradezu Vorbilder der KI. Ich denke, in Zeiten, in denen man Künstliches und Echtes nicht mehr ohne Weiteres unterscheiden kann, werden Menschen die Chance bekommen, für echte Kunst in Form großartiger Fotoaufnahmen enorme Wertschätzung zu erleben. Zumindest hoffe ich das sehr. ■



Von den frühen Tagen der digitalen Fotografie bis zur Integration künstlicher Intelligenz in die Bildgestaltung – unsere Mission war es immer, den Puls der Zeit zu erfassen und vorauszuendenken.

Kassian A. Goukassian

KASSIAN A. GOUKASSIAN war der erste Chefredakteur der DigitalPHOTO, ehe er das Zepter an Nico Barbat (rechte Seite) übergab.





NICO BARBAT
war von 2003 bis 2010
Chefredakteur des
DigitalPHOTO-Magazins

ALS PIONIER ZUR STELLE

Zum perfekten Zeitpunkt den Auslöser gedrückt: Als die Welt der Fotografie digital wurde, war DigitalPHOTO als Pionier zur Stelle. 2003 führte eine große Marke die erste leistungsstarke, dabei erschwingliche DSLR ein. Und DigitalPHOTO avancierte zum Wegbegleiter einer florierenden Community begeisterter Fotografen. Ich erinnere mich, wie wir mit einem kleinen Team 2010 völlig fasziniert eine Tablet-Edition zum Marktstart von Apples iPad strickten. Denkwürdig sind auch die ersten Tests von Fotohandys in Deutschland, von dem einen oder anderen Mitbewerber seinerzeit noch belächelt. Ermöglicht wurde dies nicht zuletzt durch das Engagement von Tobias F. Habura, der das DigitalPHOTO-eigene Testlabor auf- und ausbaute. Ohne ihn wäre die DigitalPHOTO nicht das geworden, was sie heute ist. Danke, Tobi! Unvergessen auch die Sonderhefte zur photokina und die reichweitenstarken Social-Media-Kanäle in Zeiten, als Facebook noch in Kinderschuhen steckte. Das alles wäre ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser, nie möglich gewesen. Danke!

DIE LEITENDEN POSITIONEN DES MAGAZINS

Das sagen die EHEMALIGEN

Kassian Alexander Goukassian, Nico Barbat, Daniel Albrecht und Wibke Pfeiffer hießen die Chefredakteure des DigitalPHOTO-Magazins, bevor Markus Siek das Zepter übernahm. Zum Jubiläum haben wir sie gebeten, sich an ihre Zeit beim Magazin zurückzuerinnern – ein Rückblick mit Ausblick.



WIBKE PFEIFFER
übernahm von 2013
bis 2023 die Position der
Chefredakteurin

Foto: Norman Greis

EIN STARKES TEAM

250 Ausgaben, wow! Herzlichen Glückwunsch an alle im Team DigitalPHOTO und bei falkemedia, die seit Anbeginn den Erfolg des Magazins mitgestaltet haben. Über 110 Ausgaben davon durfte ich selbst als Chefredakteurin mit herausbringen, bei weiteren 78 Heften war ich vorher als Redakteurin dabei. 16 tolle Jahre, an die ich sehr gern zurückdenke – insbesondere dank unserer tollen Partner in der Fotobranche, genialer Events und Fotomesen und natürlich dank des besten Redaktionsteams, das ich mir hätte wünschen können. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich noch viel Spaß mit vielen weiteren, gelungenen Ausgaben und Markus Siek und seinem Team weiterhin ein glückliches Händchen bei der Themenwahl.

WAS FÜR EINE ZEIT!

DigitalPHOTO war von Anfang an anders. Kreativ, jung und voller Leidenschaft. Wer diese Zeitschrift liest, liebt und lebt Fotografie. Mit allem, was dazu gehört. So habe ich meine Zeit in der Redaktion in Erinnerung. Von 2007 bis 2013 war ich dabei. Die Ära der Vollformat-DSLRs: Canon, Nikon und Sony übertrafen einander. Richtig spannend aber waren die Revoluzzer: Olympus und Panasonic starteten mit den Spiegellosen durch und veränderten alles. Was für eine Zeit! Unausgereifte Kameramenüs, fummelige Tasten, abenteuerliche Optiken. Am Ende jedoch zählt allein das Bild. Jedes Foto ein Moment in unserem Leben. Jede Belichtung eine neue Chance. Welche Leidenschaft könnte größer sein?



DANIEL ALBRECHT
führte das Heft in
leitender Funktion
von 2011 bis 2013

DIE FOTOBRANCHE GRATULIERT

GLÜCK- WUNSCH



Hanif Shangama
PR Manager Digital
Imaging & Mobile

HANIF SHANGAMA, SONY

Zur 250. Jubiläumsausgabe gratulieren wir der DigitalPHOTO-Redaktion sehr herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein und wünschen ihr viele weitere Jahre voller Erfolg! Mit umfassenden Informationen und Insights präsentiert DigitalPHOTO regelmäßig Leserinnen und Lesern die neuesten Entwicklungen in der Welt der Fotografie, aktuelle Trends und Technologien sowie praktische Tipps zur Verbesserung ihrer fotografischen Fähigkeiten. Eure fundierten Artikel und Inhalte haben zweifellos dazu beigetragen, die Fotografie-Community zu erweitern und sie mit dem richtigen Know-how auszustatten. Wir sind besonders stolz darauf, mit einem Medienpartner zusammenzuarbeiten, der schon seit acht Jahren unter anderem für die SonyBibel unsere Produkte testet und mit internationalen Sony-Fotografinnen und -Videografinnen zusammenarbeitet, um Foto- und Video-Enthusiasten ehrliche Einblicke in den Umgang mit Kameras von Sony zu geben und sie zu inspirieren. Wir freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen den Kolleginnen und Kollegen der Redaktion und des Verlags alles Gute.

Vertreterinnen und Vertreter der Fotobranche haben uns ganz persönliche Grußworte zum Jubiläum geschickt. Dabei erklären sie, was das Magazin für sie ausmacht und welche Bedeutung die DigitalPHOTO seit ihrer Gründung für die Fotografie in Deutschland hat – und auch in Zukunft haben wird!

Unsere ewige Bestenliste zeigt es schwarz auf weiß: In der Geschichte der DigitalPHOTO haben über 430 Systemkameras und fast 500 Objektive unser Testlabor durchlaufen und wurden von uns mit einer DigitalPHOTO-Testnote versehen. Hinzu kommt Zubehör wie Stativ, Filter und Rucksäcke – genauso wie unzählige Fotoprodukte wie Fotobücher, Wandbilder, Abzüge und vieles mehr. Im Laufe der Jahre konnten sich viele Hersteller über Testsiege freuen, andere mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis punkten oder ihre Qualitäten in bestimmten Testkategorien unter Beweis stellen. Auch einige

Flops hat es in der Geschichte der DigitalPHOTO natürlich gegeben. Möglich sind solche Tests, in denen wir das Equipment für Sie unter die Lupe nehmen, nur aufgrund des Vertrauens, das die Hersteller uns entgegenbringen. Vertrauen in ehrliche, objektive Tests mit nachvollziehbaren Kriterien und einer fairen Bewertung. Das ist einer der Gründe, warum die DigitalPHOTO auch nach 250 Ausgaben immer noch zu den wichtigsten und bedeutendsten Fotofachmagazinen im deutschsprachigen Raum zählt. Für dieses Vertrauen möchten wir uns bei unseren Partnern in der Foto-Branche recht herzlich bedanken! ■ (mk/jc)



Eure fundierten Artikel und Inhalte haben zweifellos dazu beigetragen, die Fotografie-Community zu erweitern und sie mit dem richtigen Know-how auszustatten.

Hanif Shangama, Sony

SARAH STUWE, CANON

Wir gratulieren der DigitalPHOTO ganz herzlich zur 250. Ausgabe des Magazins und bedanken uns für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das kompetente Team hinter DigitalPHOTO schafft es durch das umfangreiche Themenspektrum sowie den crossmedialen Mix, eine breite und anspruchsvolle Leserschaft anzusprechen, die genauso vielfältig ist, wie die Fotografie selbst. Aus diesem Grunde freuen wir uns, DigitalPHOTO als langjährigen Partner an unserer Seite zu wissen, wenn es um die Präsentation oder Tests unserer Produkte geht. Wir blicken auf viele gemeinsame Projekte und Momente zurück und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Sarah Stuwe
PR & Communications
Manager DE & CH





Sven Diegel
Marketing Manager

SVEN DIEGEL, TAMRON

Liebes Team der DigitalPHOTO, zum grandiosen Jubiläum der 250. Ausgabe gratuliert das gesamte TAMRON-Team ganz herzlich. Es ist bemerkenswert, wie sich DigitalPHOTO seit der Gründung im Jahr 2003 als unverzichtbare Ressource für Fotobegeisterte etabliert hat. Schon bei der 150. Ausgabe feierten wir euren Einfluss im Bereich der digitalen Fotografie. Ihr habt immer wieder bewiesen, dass es nicht nur um die Technik geht, sondern vor allem um die begeisternden Ergebnisse, die Fotografinnen und Fotografen mit ihrer Ausrüstung erzielen. Auch wir bei TAMRON stehen nicht nur für die Entwicklung bahnbrechender Objektive, sondern auch für die Unterstützung von Fotografinnen und Fotografen aller Erfahrungsstufen. Unser Engagement für die Fotografie spiegelt sich in der Wertschätzung wider, die wir auch von der DigitalPHOTO-Community immer wieder erfahren. In diesem Sinne freuen wir uns darauf, gemeinsam mit DigitalPHOTO und seinen Lesern die Fotografie als schönstes Hobby der Welt weiter zu fördern und zu feiern. Auf die nächsten 250 Ausgaben und weitere Erfolge!

HARALD BAUER, SIGMA

250 Ausgaben DigitalPHOTO, das sind 250 Magazine voller aktueller Tests, mit jeder Menge Tipps aus der Fotopraxis, Berichte über aktuelle Trends der Fototechnik und die Hintergründe der Fotografie. Das ist aber vor allem 250-mal voller Einsatz und jede Menge Herzblut für die schönste Nebensache der Welt, die Fotografie! Die klassische Fachzeitschrift muss sich heute in einem immer anspruchsvoller werdenden Umfeld behaupten und die DigitalPHOTO meistert diese Herausforderung mit Bravour. Als Magazin und im Online-Auftritt, die Mischung aus fundierten Tests und lebendigen Beiträgen zur Fotografie überzeugt! Eine Zeitschrift lebt von ihren „Machern“. Wir gratulieren daher Chefredakteur Markus Siek und seinem großartigen Team ganz herzlich zur 250. Ausgabe! Wir freuen uns darauf, euch auch für die nächsten 250 mit vielen interessanten Objektiven jede Menge spannende Themen zu liefern. Herzlichen Glückwunsch und auf die nächsten 250!

FALK FRIEDRICH, LEICA CAMERA

Im Namen von Leica Camera möchte ich zur 250. Ausgabe und einem großartigen Jubiläum gratulieren, das von besonderem Engagement zeugt. Über viele Jahre hinweg hat das Magazin die Welt der Fotografie bereichert und dazu beigetragen, das Wissen und die Faszination für dieses Medium zu teilen. In dieser Zeit hat sich die Fotografie rapide weiterentwickelt und uns alle in neue kreative Sphären geführt. Auf diesem herausfordernden Weg hat sich DigitalPHOTO mit ausgewogenen Inhalten als wertvolle Inspirationsquelle für ambitionierte Fotografen und Fotografinnen erwiesen, die sich über Trends informieren und ihre fotografischen Fähigkeiten verbessern möchten. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg. Wir bedanken uns für die professionelle Zusammenarbeit und freuen uns, gemeinsam mit DigitalPHOTO auch in Zukunft die Leidenschaft für die Kunst des Fotografierens zu teilen und die Leser und Leserinnen mit innovativen Produktneuheiten und spannenden Kulturthemen von Leica zu inspirieren und für die Fotografie zu begeistern.

Falk Friedrich
Geschäftsführer
der Leica Camera
Deutschland GmbH



Fotos: Hersteller



Harald Bauer
Produktmanager



**Das ist aber vor allem
250-mal voller Einsatz
und jede Menge Herzblut
für die schönste
Nebensache der Welt,
die Fotografie!**

Harald Bauer, Sigma

MARKUS HILLEBRAND, NIKON

Nikon gratuliert herzlich zur 250. Ausgabe der DigitalPHOTO! Ein beachtlicher Meilenstein vor dem Hintergrund der Marktveränderungen der letzten Jahre und des sich stetig wandelnden Medienverhaltens. Ein Magazin, das für ein spannendes, breites Spektrum an Inhalten steht, von inspirierenden Portfolios und Fototechniken, über Praxistests und Inhalten aus allen Genres der Fotografie bis hin zu Tipps und Tricks für ambitionierte Hobbyfotografen. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre in der Fotoszene!



Markus Hillebrand
Manager Communications/PR



Thomas Alscheid
Geschäftsführer

THOMAS ALSCHIED, WHITEWALL

Als Geschäftsführer von WhiteWall gratuliere ich der DigitalPHOTO herzlich zur 250. Ausgabe! Seit über 20 Jahren begleitet die DigitalPHOTO ihre Leserinnen und Leser mit inspirierenden Inhalten rund um die faszinierende Welt der Fotografie. Das Redaktionsteam hat in diesen 250 Ausgaben einen beeindruckenden Weg zurückgelegt. Die DigitalPHOTO war immer ganz vorne mit dabei, wenn es um Themen wie Technik, Fotos, Bildbearbeitung und Innovationen ging. Wir von WhiteWall sind stolz darauf, ein Teil dieser Reise zu sein und die Visionen der Fotografen mit unseren hochwertigen Produkten in Galeriequalität zum Leben zu erwecken. Seit Jahren sind wir mit großer Freude Partner des Fotowettbewerbs DigitalPHOTO-Fotograf des Jahres. Die enge Zusammenarbeit mit der Redaktion und die großartigen Einreichungen machen uns sehr viel Freude. Ich möchte dem gesamten Team von DigitalPHOTO zu seinem unermüdlichen Engagement, seiner Kreativität und seiner Vision gratulieren. Mögen die kommenden Ausgaben ebenso inspirierend und wegweisend sein wie die ersten 250!



Johanna Schmitz
Senior Manager PR und
Cooperations Marketing

JOHANNA SCHMITZ, MEINFOTO

Liebes DigitalPHOTO-Team, 250 Ausgaben – welch beeindruckendes Jubiläum, zu dem wir von MEINFOTO euch die herzlichsten Glückwünsche überbringen wollen! Vielen Dank für die großartige Zusammenarbeit, die sich über die Jahre zu einer engen Partnerschaft entwickelt hat, die uns großen Spaß macht. Eure Liebe zur Fotografie und spannenden Inhalte aus der Welt von Kamera, Objektiv & Co. inspirieren nicht nur eure Leser, sondern auch uns von MEINFOTO in unserer Leidenschaft, Erinnerungen zu schaffen, die bleiben. Wir freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Auf viele weitere Ausgaben eines wunderbaren Magazins!



**Vielen Dank für die großartige
Zusammenarbeit, die sich über
die Jahre zu einer engen Partner-
schaft entwickelt hat, die uns
großen Spaß macht.**

Johanna Schmitz,
MEINFOTO

INGO KREUTZ, PIXUM

Liebe DigitalPHOTO, zu eurem beeindruckenden Jubiläum der 250. Ausgabe gratuliert euch das gesamte Pixum Team herzlich! Über die Jahre hinweg habt ihr kontinuierlich die Fotografie-Welt mit inspirierenden Inhalten, hilfreichen Tipps und aufschlussreichen Artikeln bereichert. Durch eure fairen, objektiven Vergleichstests habt ihr uns geholfen, unsere Services und unsere Pixum Foto-produkte weiterzuentwickeln und so das Einkaufserlebnis für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich zu verbessern. Für die kommenden Ausgaben wünschen wir euch weiterhin viel Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen. Auf viele weitere Jahre voller Erfolg und guter Zusammenarbeit und vor allem auf die nächsten 250 Ausgaben!

Ingo Kreutz
Pressesprecher



**TIM VOGEL,
VANGUARD DEUTSCHLAND**

250 Ausgaben DigitalPHOTO sind der endgültige Beweis, wie gut analog und digital harmonisieren. Print bedeutet noch immer: Wissen zum Anfassen und Erlebnis zum Umblättern. Herzlichen Glückwunsch zur 250. Ausgabe und vielen Dank dafür, dass es weiterhin Platz im Blätterwald für Profis, Amateure und Enthusiasten, aber auch für die Industrie gibt. Denn noch immer gilt der alte Spruch (wenn auch in leicht abgewandelter Form) „DigitalPHOTO-Leser wissen mehr, denn schwarz auf weiß, das haftet sehr“. In diesem Sinne blicken wir freudig nach vorn auf die nächsten 250 Ausgaben und eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.



Tim Vogel
Sales &
Marketing Director



250 Ausgaben DigitalPHOTO sind der endgültige Beweis, wie gut analog und digital harmonisieren.

Tim Vogel,
Vanguard Deutschland GmbH



Man muss schon konstant gut sein, um sich mit jedem Heft die Wertschätzung seiner Leser zu erarbeiten!

Marc Ludwig, FotoTV.

Marc Ludwig
Gründer von FotoTV.

**MARC LUDWIG, FOTOTV.**

250 Hefte! Was sagt uns das? Dass es eine Instanz in der Fotowelt gibt, die eine Konstante ist! Und das aus gutem Grund: Man muss schon konstant gut sein, um sich mit jedem Heft die Wertschätzung seiner Leser zu erarbeiten! In kurzlebigen Zeiten von kurzatmigen Social-Media-Inhalten ist das keine Selbstverständlichkeit mehr! Dafür und auch für die tolle Kooperation vielen Dank von der anderen Rheinseite.

Fotos: Hersteller



Peter Musch
Leitung fotobook &
Fotobuch Manufaktur

PETER MUSCH, FOTOBOK

Herzlichen Glückwunsch zu 250 Ausgaben DigitalPHOTO. Mögen es noch mindestens 250 weitere Ausgaben werden. Wir stoßen darauf bei uns im schönen Innsbruck an. Uns bei fotobook freut es besonders, wenn unsere Fotobücher, Wandbilder etc. von DigitalPHOTO getestet werden. Denn dann wissen wir, der Testende brennt für Bilder und Fotos genauso wie wir. Da trifft unser Tiroler Handwerk mit viel Liebe auf die fachliche Beurteilung von Profis. Gerne greifen auch wir bei fotobook die Feierlaune auf, denn wir feiern gemeinsam mit DigitalPHOTO. Zwar keine 250 Ausgaben, aber viele mit Liebe in Handarbeit gefertigte Fotobücher zu unserem 20 Jahre fotobook-Jubiläum. Also, stoßen wir gemeinsam an.

**MICHAEL FISCHER,
KAISER FOTOTECHNIK**

Seit mehr als 20 Jahren verstehen es die Macher der Zeitschrift DigitalPHOTO, ambitionierte Foto-Amateure, angehende Profis sowie Technik-Interessierte durch eine breite Themenauswahl monatlich zu erreichen. Und dies nicht nur als Printmedium, sondern schon früh auch in digitaler Form und auf Social Media. Gerade für uns als Kaiser Fototechnik mit den Vertriebsmarken NANLITE, NANLUX, ARTISAN&ARTIST und FIDLOCK ist es besonders wichtig, dass DigitalPHOTO die fotografiebegeisterte Leserschaft regelmäßig und umfassend auch über hilfreiches Zubehör und innovative Problemlöser informiert. Deshalb unterstützen wir seit vielen Jahren den Wettbewerb DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres. Alles Gute für die weitere Zukunft an das gesamte Team.



Michael Fischer
Marketingleiter

DIGITALPHOTO-CHEF VOM DIENST

EIN INTERVIEW ÜBER INTERVIEWS

» **Chef vom Dienst:** Lars Kreyßig ist seit rund zwei Jahren Chef vom Dienst des DigitalPHOTO-Magazins.



Lars Kreyßig
Chef vom Dienst

Wer die DigitalPHOTO kennt, weiß, dass im Heft immer auch ein Fotograf oder eine Fotografin ausführlich im Interview vorgestellt und befragt wird. Hier haben wir den Spieß umgedreht und Lars Kreyßig interviewt. Normalerweise ist er nämlich derjenige, der die Fragen stellt.

Seit gut zwölf Jahren ist Lars Kreyßig Teil der falkemedia-Fotoredaktion. Mittlerweile betreut er das DigitalPHOTO-Magazin als Chef vom Dienst (CvD). In seiner Funktion als Leiter des Ressorts Fotografie ist er außerdem dafür verantwortlich, für jedes Heft Interviews mit Fotografinnen und Fotografen aus aller Welt zu führen – und dazu haben sich jede Menge Anekdoten aufgestaut.

photo: Lars, kannst du dich noch an deine Anfänge bei der DigitalPHOTO erinnern? Wie war das damals?

Lars Kreyßig: G ut sogar. Damals habe ich noch die Website betreut und bin dann Schritt für Schritt als Redakteur ins Heft eingeführt worden.

Heute bist du Chef vom Dienst und außerdem Ressortleiter Fotografie. Was bedeutet das eigentlich?

Als CvD verantworte ich das Heft von der ersten bis zur letzten Seite und Sorge zusammen mit dem Team dafür, dass es rechtzeitig in den Druck geht. Es gibt im Heft verschiedene Rubriken, ganz vorn zum Beispiel unsere Augenblicke, meist zwei Doppelseiten – dafür suche ich aus aktuellen Fotowettbewerben oder Bildbänden spannendes Material raus und stelle es im Heft vor. Auch schreibe ich in der Fotoszene über interessante Ausstellungen und darf in der

Regel die großen Interviews führen. Im Prinzip werden alle Fotos im Heft mit mir abgesprochen – auch für die anderen Ressorts, wie Technik oder Bildbearbeitung.

Seit wann betreust du die Interviews?

Mindestens seit zehn Jahren. Da sind eine Menge Interviews zusammengekommen mit Fotografinnen und Fotografen aus der ganzen Welt.

Gibt es ein Interview, das dir in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Tatsächlich darf ich sagen, dass ich von jedem Interview immer etwas gelernt habe – Erkenntnisse über neue Fototechniken, Bilderstellungen und vieles mehr. Aber klar gibt es Interviews, die in Erinnerungen geblieben sind. Da war zum Beispiel der australische Fotograf Richard I'Anson, der als Reisefotograf arbeitet und unglaublich tolle Fotos macht. Der ist auf der ganzen Welt unterwegs, fotografiert und verdient damit auch heute noch sein Geld. Das fand ich faszinierend. Oder der Finne Joni Niemelä, ein Makrofotograf, der unter anderem Ameisen auf traumschöne Art und Weise aufnimmt. Oder ein britischer Foodfotograf, der für den Fernsehkoch Jamie Oliver Bilder erstellt. Die Blumenfotografin Carol Sharp fällt mir noch ein, oder – auch spannend – der Amerikaner Corey Arnold.

Was war mit ihm?

Es gab und gibt, glaube ich, immer noch diese TV-Serie „Fang des Lebens – Der gefährlichste Job Alaskas“, über Königs-Krabbenfischer in der Beringsee. Ich fand



Beim Interview mit dem Taiwanesen Fu-Yi Chen gab es sprachliche Hürden – aber wir haben es mit Händen und Füßen geschafft.

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

» **Reisefotografie:** Fotograf Richard l'Anson sprach mit Lars Kreyßig u. a. darüber, wie man als Reisefotograf sein Geld verdient.



» **Finnische Wunderwelt:** Joni Niemelä zeigte im Heft seine fantastischen Makroaufnahmen von Ameisen, kleinen Pflanzen und Co.



die Serie damals beeindruckend. Als ich erfahren habe, dass da ein Fotograf mit an Bord ist, der an Deck als Fischer arbeitet und nebenbei die Arbeit der Seeleute dokumentiert, wollte ich ihn unbedingt interviewen. Seine Bilder und seine Erzählungen sind unglaublich. Toll, dass wir ihn im Heft hatten.

» **Vogelfotografie:** Dass Fu-Yi Chen ein kongenialer Fotograf ist, steht außer Frage – nur die Kommunikation lief etwas holprig.



Es kursiert hier in der Redaktion das Gerücht, dass du bei einem Interview sprachlich fast an deine Grenzen gestoßen bist.

Das stimmt. Ich durfte einen taiwanesischen Fotografen im Heft vorstellen. Wir haben das Interview schriftlich auf Englisch geführt. Es kam zu merkwürdigen Formulierungen. Ich musste da wirklich viel recherchieren, um die Zusammenhänge zu verstehen – teilweise habe ich mit den GPS-Daten, die in seinen Fotos hinterlegt waren, gearbeitet. Er hat das Interview aber am Ende mit Freude abgesegnet. Seine Vogelbilder sind, ohne zu übertreiben, wahnsinnig schön.



» **Fang des Lebens:** Der Amerikaner Corey Arnold war als Königskrabbenfischer unterwegs. Seine Bilder liefern unglaubliche Einblicke vom Leben an Bord.

Wie entscheidest du, wer ins Heft kommt?

Jedes Interview steht immer auch im Zusammenhang mit dem Heftmix. Die DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr. Alle vier Wochen gibt es also eine neue Ausgabe. Wir achten auf eine gute Mischung der Themen, sodass wir zum Beispiel nicht nur über Makrofotografie berichten, sondern breit aufgestellt sind. Den Plan für jedes Heft besprechen wir gemeinsam und dabei wird auch entschieden, wen ich für die kommende Ausgabe im Interview habe – diesmal geht es um Architektur, siehe Seite 98. ■

» **Pflanzenfotos:** Carol Sharp ist eine mehrfach preisgekrönte Pflanzenfotografin. Auch ihre Bilder hatten wir im Heft.



FOTOSZENE



Fotos: Diego Moreno - Jess T. Dugan, Toby Binder, Courtesy Galerie Clara Maria Seis, umi Anjuman, darkaxa-project, atelierjungwirth.com/ Kristian Schuller

Was zum Teufel?

Fotofestival | Noch bis Anfang September findet in Frankfurt und der Region Rhein-Main die fünfte internationale „Triennale der Fotografie RAY“ statt: Elf Institutionen zeigen zeitgenössische Fotokunst.

Die Künstlerinnen und Künstler der *Triennale der Fotografie RAY 2024* erforschen und reflektieren mittels Fotografie und verwandter Medien die Herausforderungen und Spannungsfelder der Selbstwahrnehmung und des menschlichen Miteinanders – heißt es in der Ankündigung zur fünften Ausgabe des internationalen Fotofestivals, das in und um Frankfurt

junge Positionen und etablierte Fotokunst zeigt. Vorgestellt werden beispielsweise die Arbeiten des Mexikaners Diego Moreno (siehe Foto), der sich mit den Themen Religion, Identität und Sexualität befasst.

Ausstellungen, Workshops & Co.

Neben zahlreichen Ausstellungen, unter anderem in der Deutsche Börse Photo-

graphy Foundation, im Fotografie Forum Frankfurt oder im Museum Angewandte Kunst, werden Vorträge, Führungen und Spaziergänge angeboten. Auch werden eine Master Class für Studierende sowie RAY Junior, eine Reihe mit Foto-Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, stattfinden. ■ (lk)

Rhein-Main | bis 1.9. | www.ray-triennale.com



>> Jess T. Dugan zeigt Bilder aus der Serie „To Survive on this Shore“.

Alter und Altern im fotografischen Porträt

Die in Köln ansässige SK Stiftung Kultur öffnet ihre „Photographische Sammlung“ und zeigt daraus über 170 Werke aus mehr als 100 Jahren, die eine vielschichtige Darstellung des Alters und des Alterns verbindet. Zu sehen sind Klassiker aus der Sammlung wie Bilder von August Sander oder Imogen Cunningham, aber auch zeitgenössische Serien, wie die Bilder von Jess T. Dugan (s. Bild).

Köln | bis 7. Juli
www.photographie-sk-kultur.de



>> Kristian Schuller zeigt in Graz sein Bilder in der Messehalle.

Opulente Bilder auf 2200 Quadratmetern

Im österreichischen Graz wird ab Mitte Mai die Halle A der Messe Congress Graz zur Fotogalerie umfunktioniert. Wie schon 2001, als dort Arbeiten von Steve McCurry ausgestellt wurden, werden auch diesmal wieder übergroße Bilder in den Formaten 2 x 3 m und 3 x 4,5 m im Raum schweben. Zu sehen sind farbgewaltige Porträts des Modefotografen Kristian Schuller.

Graz (AT) | ab 23. Mai
www.atelierjungwirth.com



Photo+ Biennale

Von Mai bis Juli wird Düsseldorf zur Hauptstadt für visuelle Kunst. Galerien und Ausstellungshäuser zeigen Fotos, Videos und mehr.

Die dritte Edition der *Biennale for Visual and Sonic Media*. *düsseldorf photo+* steht unter dem Leitmotiv „On Reality“. In Ausstellungen, Talks, Panels und weiteren Veranstaltungen wird in ganz Düsseldorf aktuelle und aktualisierte Fotografie sowie medienbasierte Kunst zu sehen sein. Computergenerierte Bild- und Klangwelten sind ebenso Teil des zweimonatigen Festivals, wie analog erzeugte audiovisuelle Wirklichkeiten. Insgesamt 50 Ausstellungen und Veranstaltungen in Museen, Sammlungen, Galerien, freien Ausstellungsräumen und Hochschulen werden in Düsseldorf gezeigt.

tungen in Museen, Sammlungen, Galerien, freien Ausstellungsräumen und Hochschulen werden in Düsseldorf gezeigt.

Kunst im öffentlichen Raum

Erstmals wird auf einer LED-Wand am Kö-Bogen auch der öffentliche Raum einbezogen. Den Anfang macht die Künstlerin Julia Scher. Ihre Arbeit zeigt eine Gruppe von Haustieren, die sich auf eine Reise in eine bessere Lebenswelt begeben. ■ (lk)

Düsseldorf | ab 17. Mai | duesseldorfphotoplus.de

PODCASTS FÜR FOTOGRAFEN



Tierische Fotos

Es geht um Tiere, ja – aber nicht nur. Nicole Schick hat sich Anfang des Jahres daran gemacht, einen Fotografie-Podcast ins Leben zu rufen. Als Tierfotografin sind die Schwerpunkte im Grunde gesetzt – aber auch grundlegende Infos rund um die Selbstständigkeit, um Motivation und Bildersuche werden im Podcast besprochen. Auch kommen regelmäßig Tierfotografinnen und -fotografen zu Wort, die über ihre Arbeit sprechen.

31 Episoden

www.digitalphoto.de/schicks

★★★★☆

EMPFEHLENSWERTE BIBDÄNDE

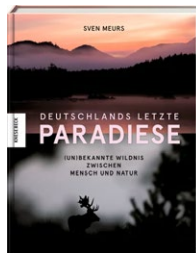


Nah am Wasser

Wasser und Landschaft – das passt zusammen. Seen, Meer, Flüsse und Co. geben Bildern das gewisse Etwas, lassen Berge im Spiegelbild erscheinen oder fließen durch einsame Täler. Im Buch werden nicht nur viele inspirierende Bildbeispiele besprochen, sondern auf Ausrüstung, Filternutzung und Bearbeitung eingegangen. Perfekt für alle, die in die Landschaftsfotografie einsteigen wollen.

dpunkt-Verlag
204 Seiten, 32,90 €

★★★★★



Fotoreise

Sven Meurs nimmt uns im Buch „Deutschlands letzte Paradiese“ mit auf eine Reise von Helgoland bis zum Kaiserstuhl. Immer auf der Suche nach tierischen Motiven macht der Fotograf deutlich, dass es für starke Naturaufnahmen keine weiten Wege benötigt. Meurs findet malerische Bilder – buchstäblich hinter jedem Busch. Seine Aufnahmen inspirieren, es ihm nachzumachen.

Knesebeck
200 Seiten, 38 €

★★★★★



UNSER BIBDÄNDE DES MONATS Ein Maler mit Kamera

Die große Retrospektive über Saul Leiter (1923–2013), einen der bedeutendsten Fotografen unserer Zeit, ist eine Wohltat für alle Sinne. Gerade seine farbigen Straßenszenen wirken, stechen hier heraus. Ein Denkmal in Buchform – herausragend!

Kehrer-Verlag
352 Seiten, 68 €

★★★★★



FotoPsychoLogisch

Dr. Joachim Feigl ist Psychologe und geht dem Thema Fotografie noch einmal auf ganz andere Art und Weise auf den Grund. Er bespricht mit Gästen Themen, die über das klassische Knipsen hinausgehen. Es geht unter anderem darum, wie Erkenntnisse der Psychologie in die Fotografie einfließen. Ein großer Teil dreht sich aktuell um den Umgang mit künstlicher Intelligenz.

31 Episoden
foto-psychologie.de

★★★★★

DAS Z-PORTFOLIO IM ÜBERBLICK

DAS GROSSE NIKON SPEZIAL

Seit 2018 hat Nikon sein Line-up auf links gedreht und sich von DSLRs komplett verabschiedet. Stattdessen setzt der japanische Traditionshersteller inzwischen ausschließlich auf CSCs. Wir zeigen, welche Modelle Nikon aktuell zu bieten hat und wie Sie die Kamera finden, die perfekt zu Ihnen passt.



MARKUS SIEK

Chefredakteur DigitalPHOTO

Bewegte Zeiten hat der traditionsreiche Kamerahersteller Nikon hinter sich. Über viele Jahre lieferte sich das Unternehmen ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem ewigen Rivalen Canon am Fotomarkt. Als jedoch die Verkaufszahlen zunächst von Kompaktkameras und anschließend auch von DSLRs dramatisch in den Keller gingen, setzten die Verantwortlichen alles auf eine Karte. Die DSLR-Entwicklung wurde eingestellt und das spiegellose Z-System als Nachfolger im Jahr 2018 vorgestellt. Dieser Schritt war ohne Zweifel risikobehaftet, denn die ersten Gehversuche im CSC-Markt mit der Nikon-1-Serie, die sich eher an Einsteigerinnen und Einsteiger richtete, war alles andere als von Erfolg gekrönt. Mit Nikon Z sollte dann alles anders werden, denn das neue System sollte den DSLRs nicht nur gleichwertig, sondern sogar überlegen sein. Und so stampfte Nikon quasi aus dem Nichts ein neues Kamerasys- ►►

Fotos: Hersteller

10
Kameras
im Test**ERFOLG MIT KAMERAS
IM RETRO-LOOK**

Kameras im Retro-Design liegen im Trend. Kein Wunder daher, dass auch Nikon mit der Z f und der Z fc entsprechende Modelle im Portfolio hat. Beide Kameras sind in verschiedenen Gehäusefarben erhältlich. Wer Kameras mit moderner Optik bevorzugt, wird bei Nikon aber ebenfalls fündig.

**Nikon Z f**



**Die neuesten Kamera-
modelle von Nikon
sind zeitgleich auch die
spannendsten: die Z f
und die Z 8.**

Markus Siek, Chefredakteur

tem mit neuem Bajonett aus dem Boden und musste zeitgleich auch möglichst schnell ein attraktives Objektiv-Portfolio für Nikon Z auf die Beine stellen. Und das alles bei gleichzeitiger Unsicherheit, ob die vielen treuen Nikon-Fans diesen Schritt auch mitgehen würden.

Von 0 auf 100 in sechs Jahren

Heute, rund sechs Jahre später, kann man bilanzieren, dass die Transformation geglückt ist. Zwar musste Nikon den zweiten Platz bei den Marktanteilen inzwischen an Sony abgeben, doch der Trend spricht wieder für den japanischen Traditionskonzern. Das liegt vor allem daran, dass Nikon es geschafft hat, in Rekordzeit ein breites Line-up an Kameras am Markt zu platzieren. Ob für den Einstieg, für Fortgeschrittene oder für Profis: Nikon hat für jeden ein passendes Modell im Angebot. Auch das Objektivportfolio für Nikon Z ist in beachtlicher Geschwindigkeit gewachsen. Zudem profitieren Sie bei Nikon Z im Gegensatz zu Canons Pendant EOS R davon, dass auch Dritthersteller wie Tamron und Sigma passende Objektive entwickeln. Das sorgt für noch mehr Auswahl und preislichen Wettbewerb.

Die neuesten Modelle

Die neuesten Kameramodelle von Nikon sind zeitgleich auch die spannendsten: die Z f und die Z 8. Beides Vollformatkameras, spricht die Z f vor allem Fans der Marke an, die schon seit Analogzeiten mit einer Nikon fotografieren. Die Z 8 hingegen richtet sich an Profis und ambitionierte Fortgeschrittene. Anders als die meisten anderen Profimodelle ist sie in einem kompakten Gehäuse untergebracht, wodurch sie auch problemlos als Reisekamera genutzt werden kann. Damit hat sie

BODYCHECK: NIKON ZF

Nikon setzt bei vielen aktuellen Modellen auf ein Retro-Design mit Bedienelementen wie bei analogen Spiegelreflexkameras. So auch bei der beliebten Nikon Zf. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Einstellenelemente der Kamera in diesem großen Schaubild vor.



AUFNAHMEPROGRAMM AUSWÄHLEN

Per Hebel stellen Sie den gewünschten Aufnahmemodus ein. Neben einer Vollautomatik und einem manuellen Modus stehen eine Zeit-, Blenden- und Programmautomatik zur Verfügung.

LICHTEMPFLINDLICHKEIT EINSTELLEN

Mit dem Wahrad stellen Sie die Lichtempfindlichkeit des Sensors ein. Im Kameramenü lässt sich alternativ auch eine ISO-Automatik einstellen, bei der die Kamera den Wert selbstständig wählt.

GRÜNDUNG VON NIKON

1917

Die Gründung Nikons geht auf das Jahr 1917 zurück, als sich die drei Unternehmen Tokyo Keiki Seisaku Sho, Iwaki Glass Manufacturing und Fujii Lens Seizo Sho Genis zu Nippon Kogaku Kogyo Kabushiki Kaisha zusammenschlossen. Die freie deutsche Übersetzung lautet „Japanische Optische Technik AG“. 1988 wurde das Unternehmen in Nikon umbenannt. Auf dem deutschen Markt ist der japanische Kamerahersteller seit 1961 aktiv.

OBJEKTIV IM RETRO-DESIGN

Eine Kamera im Retro-Look wirkt nur stimmig, wenn auch das Objektiv zum Design passt. Das gilt beispielsweise für das NIKKOR Z 40mm 1:2 mit seiner geriffelten Oberflächenstruktur.



BEDIENUNG AUF EINEN BLICK!

VIDEOAUFNAHME STARTEN

Stellen Sie den Wahlhebel unter dem Belichtungswahlrad auf Video und das Aufnahmeprogramm auf Auto, können Sie mit diesem Knopf die sofortige Videoaufnahme mit der Kamera starten.

SCHARFSTELLEN UND AUSLÖSEN

Drücken Sie den Aufnahme Knopf bis zum ersten Druckpunkt, um das Motiv scharfzustellen. Anschließend drücken Sie den Knopf komplett durch, um das Foto aufzunehmen und zu speichern.

BELICHTUNGSZEIT VORGEBEN

Legen Sie über das Wahlrad die Belichtungszeit für die folgende Aufnahme fest. Mit der Einstellung „B“ (Bulb) aktivieren Sie den Modus für Langzeitbelichtungen (nur im Modus M verfügbar).

ALTE OBJEKTIVE NUTZEN

Sollten Sie bislang mit einer Nikon-DSLR fotografieren und noch einige Objektiv für F-Mount im Schrank haben, können Sie diese auch nach einem Wechsel zu einer Nikon-Z-Kamera weiternutzen. Möglich macht das der Bajonettadapter FTZ II, der aktuell für rund 200 Euro im Handel erhältlich ist. Der Adapter ist mit Abmessungen von 70 x 70 mm und einem Gewicht von 121 Gramm leichter und kompakter als das Vorgängermodell FTZ. Die alten Objektiv lassen sich mit der neuen Kamera problemlos nutzen. Einzige Einschränkung: Der Autofokus lässt sich nur nutzen, wenn die Objektiv einen eigenen AF-Motor mitbringen. Ansonsten lässt sich nur manuell fokussieren.

MARKTANTEIL WELTWEIT

11,7 %

Mit einem weltweiten Marktanteil von 11,7 Prozent bei Digitalkameras liegt Nikon aktuell hinter Canon (46,5 Prozent) und Sony (26,1 Prozent) mit deutlichem Abstand auf dem dritten Platz. Bis 2018 lag Nikon noch konstant auf Platz 2 hinter Sony. Hauptgrund für den Verlust an Marktanteilen war die nachlassende Nachfrage nach DSLRs, einem Marktbereich, in dem Nikon traditionell sehr stark vertreten war.



sich als kompakte Alternative zum Flaggschiff Z 9 positioniert. Eine Stufe unter der Z 9 ist die ebenfalls hochauflösende Z 7 II angesiedelt. Bei ambitionierten Hobbyfotografinnen und -fotografen steht zudem die Z 6 II hoch im Kurs, die inzwischen deutlich unter 2000 Euro zu haben ist und damit ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten hat. Die Kamera kommt bei der Bildqualität fast an die Profiklasse heran und punktet zudem mit einer sehr hohen Geschwindigkeit. Bei beiden Kameras halten sich schon seit Monaten Gerüchte, dass Nachfolgemodelle in den Startlöchern stehen könnten. Offiziell bestätigt hat Nikon dies jedoch noch nicht.

Aktuell noch etwas luftig aufgestellt ist Nikon bei Kameras für den Einstieg. Wie auch früher bei den DSLRs bietet Nikon auch bei den CSCs sowohl Modelle mit Vollformat- als auch welche mit APS-C-Sensoren an. Letztere richten sich hauptsächlich an Einsteigerinnen und Einsteiger. Aktuell zur Auswahl gibt es hier drei Modelle. Die Nikon Z fc adressiert hierbei vor allem Fans von Retro-Kameras, während sich die Z 30 explizit an „Content Creator“ richtet – also beispielsweise an YouTuber. Komplettiert wird das Angebot durch die Z 50, die bereits 2019 auf den Markt kam und technisch somit nicht mehr auf dem allerneuesten Stand ist. Allerdings muss man bei Nikon als Information hinzufügen, dass der Hersteller ganz bewusst nicht jedes Jahr eine neue Kamerageneration auf den Markt bringt, sondern stattdessen lieber über einen längeren Zeitraum Modelle per Firmware-Updates technisch auf den neuesten Stand bringt.

Alles in allem lässt sich bilanzieren, dass Nikon den Umstieg auf das Z-System erfolgreich gemeistert und ein hochwertiges Kamera-Line-up auf die Beine gestellt hat. Interessant dürfte sein, was Nikon für die Zukunft in petto hat – vielleicht eine Kamera mit Global-Shutter-Sensor? ■

“

Nikon hat es geschafft, sich innerhalb von sechs Jahren komplett neu zu erfinden. Das verdient großen Respekt!

Markus Siek, Chefredakteur

WAS PLANT NIKON IN DER ZUKUNFT?

Alle Genres der Fotografie

Welche neuen Modelle hat Nikon aktuell in der Pipeline? Welche technischen Entwicklungen erwartet das Unternehmen für die kommenden Jahre? Und wie schafft man es, die jüngere Generation von Systemkameras zu begeistern? Wir sprachen mit Markus Hillebrand, Manager Communications & Public Relations bei Nikon Deutschland.

Photo: Nikon hat eine lange Geschichte in der Fotografie. Wie beeinflusst diese Tradition die heutigen Entscheidungen und Innovationen?

Markus Hillebrand: Nikon kann auf einen enormen Erfahrungsschatz bei der Fertigung von Kameras, optischen Geräten und eigener Hochtechnologie zurückgreifen und hat immer wieder neue Maßstäbe bei Design und Leistung gesetzt. Erst im Jahr 2017 haben wir unser 100-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. Neben dem technischen Know-how ist ein enger Austausch mit unseren Zielgruppen von enormer Bedeutung bei der Entwicklung innovativer Produkte. Nur durch diese Rückkopplungsprozesse mit professionellen Fotografinnen, Fotografen und Enthusiasten erfahren wir etwas über deren Ansprüche und Bedürfnisse und können Produkte entwickeln, die ihnen in ihrer professionellen Arbeit zu besseren Ergebnissen und zu einem effektiveren Workflow verhelfen.

Systemkameras für unter 1000 Euro sind im Nikon-Portfolio aktuell nur wenige zu finden. Wie versucht Nikon, neue Fotografie-Enthusiastinnen und -Enthusiasten zu erreichen und für die Marke zu begeistern?

Um neue und junge Fotografie- und Videografie-Enthusiasten zu erreichen und sie für unsere Produkte zu begeistern, haben wir uns als eine der ersten Marken im Bereich Imaging auf TikTok als Kommunikationskanal konzentriert. Durch die Veröffentlichung plattformnativer, aktueller und inspirierender Videos sprechen wir eine vielfältige Gruppe von Kreativen sowie potenzielle Neueinsteigerinnen und -einsteiger an. Dabei legen wir einen großen Wert auf die Authentizität unserer Inhalte und

verlassen uns auf die unerschöpflichen Ideen und Talente unserer Content Creators. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere „Mystery Box Challenge“ als „Greatest TikTok DACH“ von TikTok Europa ausgezeichnet wurde. Eine Auszeichnung, die die perfekte Fusion aus Kreativkonzept, Authentizität und Leistung würdigt. Keep Inspiring: Das ist nicht nur unser neuer Marken-Claim, sondern der Start einer neuen Ära für Nikon und ein Bekenntnis an unsere Community.

Die Nikon-Community wächst. Welche Projekte sind in Planung – und was wurde schon umgesetzt?

Wir haben eine Community, die sich immer weiterentwickelt und sich gegenseitig inspiriert. Gemeinsam feiern wir unsere Reise als Nikon Family, mit unseren Nikon Ambassadors und Nikon Creators im Herzen, bei allem, was wir tun. Gegenseitige Inspiration schafft neue Kreationen, die Außergewöhnliches darstellen können. Unsere neuen Ambassador- und Creator-Seiten bieten einen umfassenden und inspirierenden Überblick über weit mehr als 100 führende Fotografinnen und Fotografen in ganz Europa, die in allen Genres der Fotografie unterwegs sind. Aber auch über ganz besondere Projekte versuchen wir Fotografie-Begeisterte anzusprechen und ihnen ein Forum zu bieten. Nikon „Female Facets“ beispielsweise ist ein Projekt speziell für die Frauen in der Fotografie, mit dem wir ein besonderes Licht auf die femininen Facetten der Fotografie werfen möchten. Zielgruppen-spezifische Events wie jüngst unser Wedding Summit auf der Insel Lanzarote sollen ebenfalls Begeisterung für die Marke Nikon entfachen.

Sony hat Ende letzten Jahres mit der Alpha 9 Mark III, der ersten Vollformatkamera mit Global-Shutter-Bildsensor, für Furore gesorgt. Können Sie schon verraten, ob auch Nikon Ähnliches im Köcher hat?

Leider können wir keinen Ausblick auf neue Produkte und Entwicklungen geben. Fest steht jedoch, dass wir die aktuelle Thematik rund um Global-Shutter-Sensoren sowie deren Einsatzgebiete und Sinnhaftigkeit in der Anwendung beziehungsweise Praxisnutzen genau beobachten. Basierend auf diesen Beobachtungen werden wir dann Entscheidungen treffen, die sich auf unsere Entwicklungstätigkeiten auswirken werden.

Kürzlich hat Nikon die Übernahme des amerikanischen Filmkameraherstellers Red bekannt gegeben. Hat das Auswirkungen auf das zukünftige Line-up der Z-Kameras bei Nikon?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir leider noch keine konkreten Aussagen über den weiteren Verlauf der Übernahme machen und bitten noch um etwas Geduld, bis eine offizielle Stellungnahme seitens Nikon erfolgt.

Sony hat mit der ersten Vollformatkamera mit Global-Shutter-Sensor in der Branche für Furore gesorgt. Wann ist bei Nikon ein entsprechendes Modell geplant?

Die Technik bietet in einigen Spezialanwendungen ein Lösungspotenzial. Diese Aufgaben sind aber sehr stark auf professionelle Nischen ausgerichtet. Die Z 9 und Z 8 erfüllen schon heute die Erwartungen der professionellen Fotografen bezüglich Minimierung des Rolling-Shutter-Effekts durch den extrem schnellen Stacked-Sensor mit elektronischem Verschluss.

Gibt es bestimmte Genres oder Arten der Fotografie, die Nikon mit zukünftigen Produkten speziell ansprechen möchte?

Nikon ist mit seinem Produkt-Line-up aktuell sehr breit aufgestellt und bedient damit praktisch alle Genres der Fotografie. Der Anspruch nach dem Launch des Z-Systems 2018 war es, unseren Kunden und Fans schnell ein sehr umfangreiches Produkt-Portfolio, insbesondere auch im Bereich der Z-NIKKOR-Objektive, anbieten zu können. Mittlerweile verfügt das Z-NIKKOR-Line-up über knapp 40 Objektive. Nikon beobachtet natürlich ständig die Entwicklungen in der Fotografie sowie Trends, die sich daraus ableiten. Ent-

sprechend ist auch in Zukunft sicher noch mit spannenden neuen Produktkonzepten zu rechnen.

Die Videofunktionen von Kameras werden immer besser. Einige Nikon-Modelle nehmen sogar mit 8K-Auflösung auf. Doch ist diese extrem hohe Auflösung überhaupt sinnvoll?

Nikon hat sehr früh die Bedürfnisse der Videografen mit in die Entwicklung einfließen lassen, sodass wir in unseren Profimodellen wie der Z 9 oder der Z 8 die 8K-Aufzeichnung als vollwertige Alternative zu 4K anbieten können. Dabei sehen wir den besonderen Nutzen für unsere Foto- und Videografen in der Möglichkeit, für alle Aufgaben vorbereitet zu sein. Bei Bedarf bieten wir den Filmschaffenden mit ihren hohen Leistungsanforderungen bezüglich Produktion und Einsatz im Bereich Cinema maximale Qualität. Auch wenn 4K als aktueller Standard für hochauflösende Videos einen großen Teil des Spektrums abdeckt, erhält der Videograf mit 8K sehr viel Zukunftssicherheit und ein hochauflösendes Archivformat, aus dem per „Downsampling“ jedes beliebige niedrig auflösende Videoformat in der Postproduktion berechnet werden kann, welches von dem vierfach höheren Informationsgehalt des 8K profitiert. Unsere professionellen Z-Kameras können alternativ mit 8K-Auflösung aufzeichnen und simultan in 4K mit „Oversampling“ abspeichern. Damit wird die Auflösung von 8K auch für eine geforderte 4K-Zielauflösung extrem interessant, da es für die maximal erzielbare Qualität auch für niedriger aufgelöste 4K-Formate sorgt. ■



“

Nikon ist mit seinem Produkt-Line-up aktuell sehr breit aufgestellt und bedient damit praktisch alle Genres der Fotografie.

Markus Hillebrand,
Manager Communications &
Public Relations, Nikon Deutschland

OBJEKTIVTIPPS FÜR NIKON Z

Nikon bietet aktuell über 40 Objektive für das Z-System an. Das ist eine hohe Zahl, wenn man bedenkt, dass Nikon Z erst 2018 gestartet ist. Hier kommen unsere Kauftipps:



1 Das Nikon NIKKOR Z 40mm f2 SE ist ein günstiges, lichtstarkes Festbrennweiten-Objektiv. Perfekt für Street- und Reise fotografie. Preis: 299 Euro



2 Ein praktischer Allrounder ist das NIKKOR Z 24-70mm f/2,8 S, das von Weitwinkel bis zur leichten Telebrennweite alles abdeckt. Preis: 2222 Euro



3 Das lichtstarke Telezoomobjektiv NIKKOR Z 70-200mm 1:2,8 S ist die ideale Ergänzung zum 24-70mm f/2,8 S. Preis: 2500 Euro



4 Perfekt für Porträtaufnahmen ist das lichtstarke NIKKOR Z 85mm f/1,8 S. Die Naheinstellgrenze liegt bei 80 cm. Preis: 798 Euro



5 Auch für APS-C-Kameras hat Nikon passende Objektive im Portfolio. Perfekt für den Start ist das NIKKOR Z 16-50mm f/3,5-6,3 DX VR. Preis: 284 Euro

Nikon-Z-Portfolio

NIKON Z 9



Digital photo
SUPER
06|2024 Nikon Z 9

Markteinführung	Dezember 2021
Preis (Handel)	5.399 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	45,4 MP, 8.256 × 5.504 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 92,6%;"><div style="width: 92,6%;"></div></div>	92,6%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 96,6%;"><div style="width: 96,6%;"></div></div>	96,6%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 96,8%;"><div style="width: 96,8%;"></div></div>	96,8%
Video 10%	<div style="width: 98,2%;"><div style="width: 98,2%;"></div></div>	98,2%

★★★★★
SUPER
95,2 %

NIKON Z 8



Digital photo
SUPER
06|2024 Nikon Z 8

Markteinführung	Mai 2023
Preis (Handel)	4.444 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	45,4 MP, 8.256 × 5.504 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 92,7%;"><div style="width: 92,7%;"></div></div>	92,7%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 93,8%;"><div style="width: 93,8%;"></div></div>	93,8%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 96,3%;"><div style="width: 96,3%;"></div></div>	96,3%
Video 10%	<div style="width: 99,3%;"><div style="width: 99,3%;"></div></div>	99,3%

★★★★★
SUPER
94,3 %

NIKON Z 6II



Digital photo
SUPER
06|2024 Nikon Z 6II

Markteinführung	Oktober 2020
Preis (Handel)	1.899 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	24,4 MP, 6.048 × 4.042 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 92,6%;"><div style="width: 92,6%;"></div></div>	92,6%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 92,7%;"><div style="width: 92,7%;"></div></div>	92,7%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 90,2%;"><div style="width: 90,2%;"></div></div>	90,2%
Video 10%	<div style="width: 90,5%;"><div style="width: 90,5%;"></div></div>	90,5%

★★★★★
SUPER
92,1 %

NIKON Z 5



Digital photo
SEHR GUT
06|2024 Nikon Z 5

Markteinführung	Juli 2020
Preis (Handel)	1.278 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	24,2 MP, 6.016 × 4.016 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,2%;"><div style="width: 90,2%;"></div></div>	90,2%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 90,3%;"><div style="width: 90,3%;"></div></div>	90,3%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 80,2%;"><div style="width: 80,2%;"></div></div>	80,2%
Video 10%	<div style="width: 86,9%;"><div style="width: 86,9%;"></div></div>	86,9%

★★★★★☆
SEHR GUT
88,4 %

NIKON Z FC



Digital photo
GUT
06|2024 Nikon Z fc

Markteinführung	Juli 2021
Preis (Handel)	899 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,7 mm)
Auflösung (max.)	20,7 MP, 5.568 × 3.712 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 1,02-fach, 100 %
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweglich, Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,2%;"><div style="width: 90,2%;"></div></div>	90,2%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 70,6%;"><div style="width: 70,6%;"></div></div>	70,6%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 87,7%;"><div style="width: 87,7%;"></div></div>	87,7%
Video 10%	<div style="width: 85,7%;"><div style="width: 85,7%;"></div></div>	85,7%

★★★★★☆
GUT
82,4 %

NIKON Z 50



Digital photo
GUT
06|2024 Nikon Z 50

Markteinführung	Oktober 2019
Preis (Handel)	809 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,7 mm)
Auflösung (max.)	20,7 MP, 5.568 × 3.712 px
Sucher	2,36 Mio. BP, 0,68-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG

Bildqualität 40%	<div style="width: 90,4%;"><div style="width: 90,4%;"></div></div>	90,4%
Ausstattung & Bedienung 35%	<div style="width: 67,9%;"><div style="width: 67,9%;"></div></div>	67,9%
Geschwindigkeit 15%	<div style="width: 85,9%;"><div style="width: 85,9%;"></div></div>	85,9%
Video 10%	<div style="width: 78,3%;"><div style="width: 78,3%;"></div></div>	78,3%

★★★★★☆
GUT
80,6 %

NIKON Z 7II



Digital photo
SEHR GUT
06|2024 Nikon Z 7II

Markteinführung	Oktober 2020
Preis (Handel)	3.299 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	45,4 MP, 8.256 × 5.504 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG	
Bildqualität 40%	92,5 %
Ausstattung & Bedienung 35%	92,3 %
Geschwindigkeit 15%	86,9 %
Video 10%	90,6 %

★★★★★
SEHR GUT 91,4 %

NIKON Z F



Digital photo
SEHR GUT
06|2024 Nikon Z f

Markteinführung	Oktober 2023
Preis (Handel)	2.159 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	24,4 MP, 6.048 × 4.032 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, Touch, beweg.

BEWERTUNG	
Bildqualität 40%	92,1 %
Ausstattung & Bedienung 35%	90,3 %
Geschwindigkeit 15%	92,2 %
Video 10%	90,3 %

★★★★★
SEHR GUT 91,3 %

NIKON Z 7



Digital photo
SEHR GUT
06|2024 Nikon Z 7

Markteinführung	September 2018
Preis (Handel)	2.499 €
Sensor	Vollformat-CMOS (35,9 × 23,9 mm)
Auflösung (max.)	45,4 MP, 8.256 × 5.504 px
Sucher	3,68 Mio. BP, 0,8-fach, 100 %
Monitor	3,2"-TFT, 2,1 Mio. BP, beweg., Touch

BEWERTUNG	
Bildqualität 40%	92,2 %
Ausstattung & Bedienung 35%	90,3 %
Geschwindigkeit 15%	82,8 %
Video 10%	88,4 %

★★★★★
SEHR GUT 89,7 %

NIKON Z 30



Digital photo
GUT
06|2024 Nikon Z 30

Markteinführung	Juli 2022
Preis (Handel)	666 €
Sensor	CMOS (23,5 × 15,7 mm)
Auflösung (max.)	20,7 MP, 5.568 × 3.712 px
Sucher	nicht vorhanden
Monitor	3"-TFT, 1,04 Mio. BP, beweglich, Touch

BEWERTUNG	
Bildqualität 40%	91,0 %
Ausstattung & Bedienung 35%	60,2 %
Geschwindigkeit 15%	86,6 %
Video 10%	85,5 %

★★★★★
GUT 79,0 %



”

Ob für Profis, Fortgeschrittene oder Einsteiger: Im Nikon-Portfolio findet sich für jede und jeden die passende Kamera.

Markus Siek, Chefredakteur

DSLR-KLASSIKER D850

Wenn Sie statt einer spiegellosen Systemkamera lieber mit einer klassischen DSLR fotografieren möchten, finden Sie im Handel nach wie vor einige Modelle von Nikon als Neuware. Das Topmodell dabei ist die Nikon D850, die im Jahr 2017 auf den Markt kam und es in unserer ewigen DSLR-Bestenliste auf Platz 2 schaffte. Derzeit ist die Kamera für rund 2800 Euro zu haben. Mit aktuellen Topmodellen des Z-Systems kann die D850 insgesamt nach wie vor gut mithalten. Allerdings müssen Sie in puncto Autofokus- und Video-Performance mit deutlichen Abstrichen im Vergleich zu der neuesten Kamerageneration rechnen.



Digital photo x FotoTV.de

Erreichen Sie mit unserem Monatsmagazin **DigitalPHOTO** und der Online-Fotoschule **FotoTV**, das nächste Level für Ihre Fotografie!



3 in 1
für nur
12,50 €
im Monat*

IHRE VORTEILE:

- ✓ **12x Versand freihaus**
- ✓ **E-Paper per App fürs Tablet**
- ✓ **FotoTV.de überall streamen**

KOMBI-ABO PRINT & DIGITAL

Print- und Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

Erhalten Sie DigitalPHOTO als gedrucktes Magazin zwölfmal jährlich bequem nach Hause zugeschickt, und das früher als im Handel: im Kombi-Abo mit unbegrenztem Zugriff auf die digitalen Ausgaben für iOS und Android über unsere Kiosk-Apps sowie mit persönlichem Zugang zu allen Videos und sonstigen Inhalten der Online-Fotoschule FotoTV.de.

Bestellnummer: DPK2001

In beiden **Kombi-Abos** können Sie sich attraktive **Prämien** sichern!

<https://worldimage.net>



Geballtes Fotowissen, einfach erklärt

Jetzt im praktischen Kombi-Abo: Im Jahresbezug verpassen Sie keine Ausgabe der DigitalPHOTO mehr und haben jederzeit – auch unterwegs – Zugriff auf über 3.500 Videos von FotoTV. und unsere E-Paper.



KOMBI-ABO DIGITAL

Digitalausgabe plus FotoTV.-Zugang, inkl. Prämie

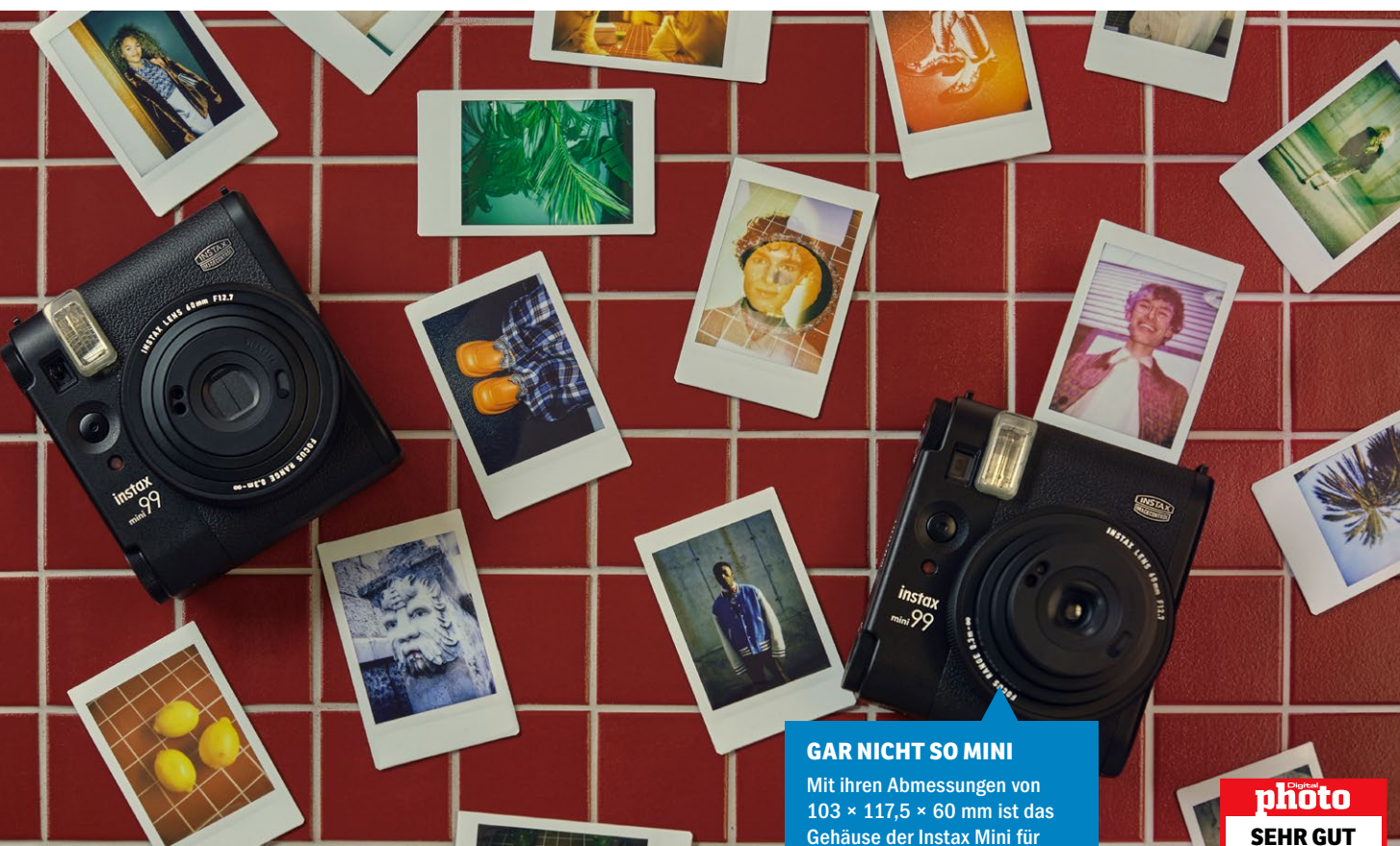
Lesen Sie DigitalPHOTO als E-Paper in unseren Kiosk-Apps für iOS und Android oder im Browser. Zusätzlich erhalten Sie exklusiven Zugang zu allen Videos und Inhalten auf FotoTV.de.

Bestellnummer: DPD2000



ABO ONLINE ABSCHLIESSEN: www.digitalphoto.de/jahresabo

*Erhältlich als Jahresabonnement, hier umgerechnet auf den Monatspreis, zahlbar jährlich.



GAR NICHT SO MINI

Mit ihren Abmessungen von 103 × 117,5 × 60 mm ist das Gehäuse der Instax Mini für eine Sofortbildkamera recht wuchtig ausgefallen.

photo
SEHR GUT

06|2024

Fujifilm Instax Mini 99

Fotos: Hersteller

FUJIFILM INSTAX MINI 99

Sofortbilder mit Effekten

Fujifilm | Mit der Instax Mini 99 bringt Fujifilm eine Nachfolgerin der beliebten Instax Mini 90 Neo Classic auf den Markt. Geblieben ist das trendige Retro-Design der Sofortbildkamera. Doch ansonsten hat die Mini 99 eine Menge Neues zu bieten. Wir haben die Kamera für Sie getestet.



MARKUS SIEK

Chefredakteur DigitalPHOTO

Wer mit einer Instax-Sofortbildkamera fotografiert, sucht kein hochauflösendes, gestochen scharfes Bild, sondern möchte seine fotografische Kreativität ausleben. Genau hierfür hat Fujifilm der Instax Mini 99 einige spannende, neue Funktionen spendiert. So bringt die Kamera sechs Farbeffekte mit, die anders als bei Digitalkameras jedoch nicht per Software nachträglich zum Einsatz kommen, sondern mit farbigen LEDs in der Kamera realisiert werden. Für die Auswahl der Effekte bringt die Kamera ein eigenes Wahlrad mit. Ebenfalls neu: die Vignettierungsoption, die Sie auf Wunsch per Schalter am Objektiv hinzuschalten können. Ist die Funktion aktiv, werden die Randberei-

che des Bildes automatisch abgedunkelt. Zudem bringt die Instax Mini 99 mehrere Belichtungseinstellungen mit. So können Sie beispielsweise mit Doppelbelichtungen spannende, kreative Effekte erzielen.

Stärken und Schwächen

Positiv fiel im Test die Handhabung der Kamera auf. Obwohl die Instax Mini vergleichsweise groß und schwer ist, liegt sie gut in der Hand. Dank zweier Auslöseknöpfe lässt sie sich sowohl für Hochals auch für Querformatfotos bequem einsetzen. Lediglich der optische Sucher, der den Blick auf das Motiv nur in einem sehr engen Betrachtungswinkel freigab, war etwas gewöhnungsbedürftig. Alles in allem dürfte die Instax Mini 99 bei Fans von Sofortbildkameras aber sehr gut ankommen. Vor allem ihre vielseitigen Kreativoptionen machen die Kamera zum jetzigen Zeitpunkt einzigartig. ■



Wer Lust hat, sich fotografisch kreativ auszutoben, findet hierfür mit der Instax Mini 99 die perfekte Kamera.

Markus Siek, Chefredakteur

↑ **Farbfilter sorgen für spannende kreative Effekte**

↓ **Optischer Sucher ist etwas gewöhnungsbedürftig**

Preis: ab 199 €, www.fujifilm-instax.de



BODYCHECK: FUJIFILM INSTAX MINI 99

Auch eine analoge Sofortbildkamera kann viele Einstellmöglichkeiten mitbringen. Wir stellen Ihnen die Bedienung der Instax Mini 99 mit den entsprechenden Funktionen vor.



1 MODUS-WAHLTASTE

Neben der Standardeinstellung „Normal“ können Sie hier Innenraum, Sport, Doppelbelichtung und Blitz einstellen.

2 SELBST-AUSLÖSER

Drücken Sie diesen Knopf und anschließend den Auslöser, bleiben zehn Sekunden bis zur Aufnahme.

3 MANUELLE BLITZWahl

Standardmäßig ist „Auto“ aktiviert. Wechseln können Sie zu Aufhellblitz, Rote-Augen-Korrektur und „Aus“.

4 WAHLRAD FÜR EFFEKTE

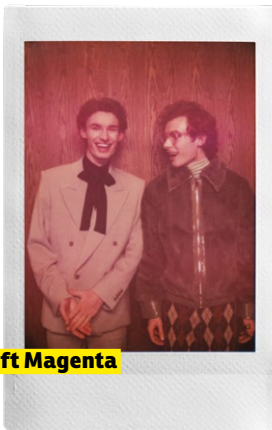
Möchten Sie einen Farbeffekt für Ihr Foto aktivieren, wählen Sie diesen über das Wahlrad an der Oberseite aus.

5 BELICHTUNG STEuern

Die gewünschte Helligkeit des Fotos lässt sich vor der Aufnahme in fünf verschiedenen Stufen einstellen.

6 AUFNAHME-EINSTELLRAD

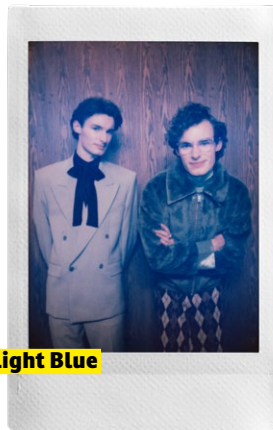
Wechseln Sie zwischen Makromodus (0,3–0,6 m), Standardmodus (0,6–3 m) und Landschaft (ab 3 m).



Soft Magenta



Warm Tone



Light Blue



Faded Green



Light Leak



Sepia

NEUER FILM: PHOTO SLIDE

Zeitgleich zur neuen Instax Mini 99 hat Fujifilm auch einen neuen passenden Sofortbildkamera-Film vorgestellt, den „Photo Slide“ (siehe Abbildung). Das Bildformat beträgt 62 × 46 mm. Basierend auf einem Look in Elfenbeinfarbe soll der Film im Retro-Stil die Sofortbilder besonders gut zur Geltung bringen. Der Preis für eine Filmkassette mit zehn Aufnahmen liegt laut unverbindlicher Preisempfehlung bei 10,99 Euro. Die Entwicklungszeit liegt pro Aufnahme bei rund 90 Sekunden.



VIDEO-SPEZIALIST

Das neue Makroobjektiv ist auch für Videoaufnahmen gut geeignet. Dafür sorgen der schnelle, präzise Autofokus und die weichen Blendenübergänge.



PANASONIC LUMIX S 100MM F2.8 MACRO

Makro-Winzling

Panasonic | Mit dem Lumix S 100mm F2.8 Macro präsentiert Panasonic das nach eigenen Angaben weltweit kleinste und leichteste Makroobjektiv mit fester Brennweite im mittleren Telebereich.

Gerade einmal 8,2 cm misst die Baulänge des Panasonic Lumix S 100mm F2.8 Macro, was für diese Brennweite nicht nur rekordverdächtig klingt, sondern tatsächlich einen neuen Rekord darstellt. Kein anderes vergleichbares Objektiv für Vollformatkameras mit dieser Brennweite konnte bislang in solch ein kompaktes Gehäuse gepackt werden.

Das ist umso erstaunlicher, da das neue Lumix-Makro auch noch extrem lichtstark ist. Doch die kompakten Maße sind nicht die einzigen Eigenschaften, mit denen das Makroobjektiv für L-Mount punkten möchte. So hat Panasonic das Modell mit einem neu entwickelten Zweiphasen-Lineararmotor ausgestattet, der besonders schnell und geräuscharm arbeiten soll. Beide versprochenen Eigenschaften haben sich in unserem Praxis- und Labortest bestätigt. Der kaum hörbare Motor ist vor allem dann ein Vorteil, wenn Sie das Objektiv auch oder ausschließlich für Videoaufnahmen nutzen möchten. Der Autofokus zeigte sich in unserem Test zudem schnell und zuverlässig – und das auch bei nachfolgendem Autofokus beim Fotografieren bewegter Objekte. Mit der Brennweite von

100 mm, dem großen Abbildungsmaßstab und der hohen Lichtstärke ist das Objektiv für diverse Einsatzzwecke geeignet. Zum einen natürlich für Makroaufnahmen, zum anderen aber auch genauso gut als Porträtobjektiv. Die neun Blendenlamellen sorgen für eine insgesamt gleichmäßig kreisförmige Blende und ein schönes Bokeh bei Aufnahmen mit unscharfem Hintergrund.

Im Praxis- und Labortest

Im Praxistest begeisterte uns vor allem das extrem kompakte Design des Objektivs. Normalerweise sind lichtstarke Tele-Festbrennweiten um ein Vielfaches schwerer und länger. Leichte Abstriche gibt es nur aufgrund des fehlenden Bildstabilisators. Hätte Panasonic diesen auch noch untergebracht, wäre dem Objektiv unsere Topnote im Test sicher gewesen. Doch auch so präsentierte sich das Lumix-Objektiv erstklassig. Die Bildauflösung ist sehr gut, der Autofokus liefert auf Top-Niveau ab und Abbildungsfehler sind auf ein Minimum beschränkt. Sollten Sie für Ihre L-Mount-Kamera ein neues Porträt- und/oder Makroobjektiv suchen, ist dieses Modell eine sehr gute Wahl. ■ (ms)

PANASONIC LUMIX S 100MM F2.8 MACRO



photo
SEHR GUT
06|2024 Panasonic Lumix S 100mm F2.8

Objektiv-Typ	Festbrennweite
Markteinführung	Januar 2024
Preis (Handel/ UVP)	999 €/1099 €
Realbrennweite	100 mm
Brennweite (APS-C, 1,5x)	150 mm
Anfangsblende	f/2,8
Kleinste Blende	f/22
Bauweise (Linsen/Gruppen)	13/11
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,20 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:1,0
Bildwinkel (diag. 35mm)	24°4
AF-/MF-Schalter	ja
Filtergewinde	67 mm
Bajonett	Leica L
Durchmesser & Baulänge	74 mm, 82 mm
Gewicht	298 g
Vollformat geeignet	ja
Getestet mit	Panasonic Lumix S1R

ALTERNATIVE: SIGMA 105MM F2,8 DG

Das Sigma 105mm F2,8 DG DN MACRO bietet fast die identische Brennweite. Allerdings ist das Objektiv mit einer Baulänge von 13,6 cm deutlich weniger kompakt. Preis: 829 Euro



Testurteil: nicht getestet

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	
(LP/BH*)	2495/2560
Vignettierung	
(Blendenstufen*)	0,4/0,1
Verzeichnung	
(Prozent)	-0,03
Chromatische Aberration	
(Pixel)	0,7

PRO & KONTRA

- ↑ hohe Lichtstärke
- ↑ schneller Autofokus
- ↑ extrem kompaktes Design
- ↓ kein Bildstabilisator

BEWERTUNG

Auflösung 45%	<div style="width: 90.8%;"></div>	90,8 %
Objektivgüte 30%	<div style="width: 96.3%;"></div>	96,3 %
Ausstattung 15%	<div style="width: 77.3%;"></div>	77,3 %
Autofokus 10%	<div style="width: 96.4%;"></div>	96,4 %

★★★★★
SEHR GUT **91,0%**

CONTEMPORARY-REIHE

Sigmas Contemporary-Reihe zeichnet sich durch leistungsstarke, lichtstarke Objektive aus, die gleichzeitig auch leicht und kompakt sind.



SIGMA 23MM F1.4 DC DN | CONTEMPORARY

Für alle Fälle

Sigma | Das neue 23mm F1.4 DC DN | Contemporary von Sigma ist ein lichtstarkes Weitwinkelobjektiv für APS-C-Kameras. Wir haben das Modell in der X-Mount-Variante für Sie getestet.

Wenn Sie mit einer APS-C-Kamera fotografieren, müssen Sie beim Objektiv-Kauf immer den Crop-Faktor berücksichtigen. Und so weist auch das von uns getestete 23-mm-Contemporary-Objektiv von Sigma de facto den gleichen Bildwinkel auf, wie ein Objektiv mit 34,5 mm Brennweite an einer Vollformatkamera. Doch auch mit (umgerechnet) rund 35 mm lässt sich mit der neuen Sigma-Optik fotografisch eine Menge anstellen. Die Brennweite ist kurz genug für weitläufige Landschaftsaufnahmen. Es eignet sich aber genauso gut für die Street- und Reportagefotografie – insbesondere aufgrund seiner kompakten Gehäusemaße.

Sigma bietet seine neue Festbrennweite exklusiv für APS-C-Kameras an. Dabei ist das Modell neben der Version für Fujifilm X, mit der wir getestet haben, auch für Sony E und Leica L verfügbar. Mit einer Offenblende von f/1,4 ist das Objektiv sehr lichtstark. Damit ist es nicht nur ein Spezialist für Aufnahmen bei wenig Licht, sondern macht auch Bilder mit geringer Schärfentiefe möglich. Während Objektive mit solchen Werten in der Regel extrem hochpreisig sind, macht die Sigma-Linse hier eine

erfreuliche Ausnahme: Mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 499 Euro ist die Festbrennweite absolut erschwinglich. Die Optik besteht aus 13 Elementen in zehn Gruppen, darunter drei SLD-Elemente und zwei asphärische Linsenelemente. Schalter suchen Sie am Objektiv vergeblich. Möchten Sie zwischen Autofokus und manuellem Scharfstellen wechseln, geht das also nur übers Kameramenü.

Testergebnisse im Überblick

Ausgeliefert wird das Objektiv mit einer tulpenförmigen Gegenlichtblende und einem Frontdeckel. Ansonsten ist die Ausstattung des Objektivs eher spartanisch. Doch das bleibt auch unser einziger Kritikpunkt, denn vor allem die hohe Auflösung kann im Labortest begeistern. Verzeichnungen an den Rändern sind zudem so gut wie nicht messbar. Trotz des günstigen Preises hat Sigma im Übrigen nicht an der Verarbeitung gespart. So ist der Objektiv-Anschluss staub- und spritzwassergeschützt.

Alles in allem liefert Sigma mit dem 23mm F1.4 DC DN | Contemporary eine erstklassige Optik für APS-C-Kameras. ■ (ms)

SIGMA 23MM F1.4 DC DN | CONTEMPORARY



Objektiv-Typ	Festbrennweite
Markteinführung	April 2024
Preis (Handel/UVP)	549 €/499 €
Realbrennweite	23 mm
Brennweite (APS-C, 1,5x)	34,5 mm
Anfangsblende	f/1,4
Kleinste Blende	f/16
Bauweise (Linsen/Gruppen)	13/10
Integrierter Bildstabilisator	nein
Naheinstellgrenze	0,25 m
Max. Abbildungsmaßstab	1:7,3
Bildwinkel (diag. 35mm)	63°4
AF-/MF-Schalter	ja
Filtergewinde	52 mm
Bajonett	Fujifilm X
Durchmesser & Baulänge	66 mm, 80 mm
Gewicht	335 g
Vollformat geeignet	nein
Getestet mit	Fujifilm X-T5

ALTERNATIVE: FUJINON XF23MM F1,4

Fujifilm bietet mit dem Fujinon XF23mm F1,4 R ein Objektiv mit identischen Rahmendaten an. Im Test schnitt das Objektiv geringfügig besser ab. Aktueller Preis: 739 Euro.



Testurteil: 92,3 %

TESTLABOR

Auflösung (Bildzentrum)	
(LP/BH*)	2722/2698
Vignettierung	
(Blendenstufen*)	0,3/0,2
Verzeichnung	
(Prozent)	0,79
Chromatische Aberration	
(Pixel)	0,9

PRO & KONTRA

- ↑ sehr hohe Lichtstärke
- ↑ schönes Bokeh
- ↑ günstiger Preis
- ↓ kein Bildstabilisator

BEWERTUNG

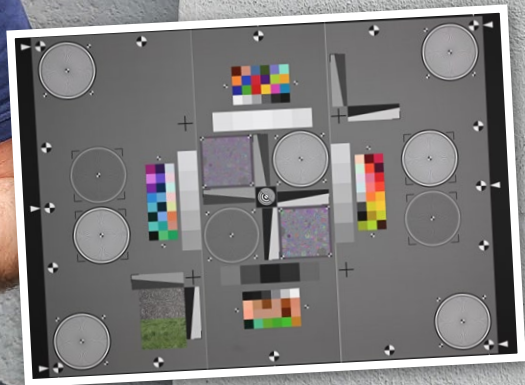
Auflösung 45%	<div style="width: 99,4%;"></div>	99,4 %
Objektivgüte 30%	<div style="width: 91,1%;"></div>	91,1 %
Ausstattung 15%	<div style="width: 64,0%;"></div>	64,0 %
Autofokus 10%	<div style="width: 96,9%;"></div>	96,9 %

★★★★★ **SEHR GUT** **91,4 %**



LABOR- & PRAXISTEST

Neben dem standardisierten Testverfahren im Labor testen wir Kameras und Objektive auch im Praxisalltag. Die Messung der Kamerabildqualität im Labor erfolgt auf Basis des Kombinations-Testcharts TE42-LL (s. u.) von Image Engineering. Die Kameramessungen werden im Münchner Testcenter vorgenommen.



Fotos: DigitalPHOTO, Christoph Giese, Hersteller

UNSER TESTVERFAHREN FÜR KAMERAS UND OBJEKTIVE

DigitalPHOTO-Testverfahren

Test | Mit standardisierten Messungen an genormten Testcharts garantieren wir Ihnen in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO neutrale und unabhängige Ergebnisse von Kamera- und Objektivtests. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, anhand welcher objektiven Kriterien wir Kameras, Objektive und Fotozubehör in unseren Tests bewerten.

Welche Bildqualität eine Kamera oder ein Objektiv liefert, lässt sich nur dann professionell ermitteln und miteinander vergleichen, wenn alle Geräte exakt den gleichen Testparcours meistern müssen. Und deshalb arbeiten wir im Testlabor der DigitalPHOTO mit genormten Charts, bei denen die Qualität der Geräte mit unterschiedlichen Einstellungen gemessen wird. Doch die Bildqualität ist nur eines von mehreren Testkriterien bei Systemkameras und Objektiven. So haben auch die Ausstattung und die Geschwindigkeit einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtbewertung. Bei Kameras ist zudem auch die Videofunktionalität im Laufe der letzten Jahre immer wichtiger geworden. Mit optimierten Verfahren und Parametern bei Kamera- und Objektivtests liefern wir Ihnen in all diesen Kategorien zuverlässig präzise Ergebnisse.

Unsere Bestenliste

Unser Ziel in der Kaufberatung ist glasklar: Wir möchten Ihnen vergleichbare Testergebnisse liefern, auf die Sie sich verlassen können und die Ihnen dabei helfen, das Modell zu finden, das am besten zu Ihren Anforderungen passt. Damit Sie bei den

vielen Modellen, die die Hersteller regelmäßig neu auf den Markt bringen, stets auf dem aktuellen Stand sind, finden Sie in jeder Ausgabe der DigitalPHOTO eine aktuelle Bestenliste, in der Sie die Testergebnisse aller von uns getesteten Kameras und Objektive übersichtlich sortiert nachschlagen können. Die Bestenliste finden Sie auf der Web-DVD. Den Link zur Web-DVD liefern wir Ihnen auf Seite 5. ■ (red)



In unseren Tests müssen Kameras und Objektive sowohl im Labor als auch im Praxiseinsatz überzeugen.

Markus Siek, Chefredakteur

So bewerten wir ...

KAMERAS

BILDQUALITÄT (40 %)

Die Bildqualität wird am Testchart TE42-LL (nach ISO-Norm 19093) ermittelt. Dabei berücksichtigen wir die Lichtempfindlichkeiten ISO Min (in der Regel 64–200) bis ISO 12.800.

AUSSTATTUNG & BEDIENUNG (35 %)

In dieser Kategorie bewerten wir den Funktionsumfang und die Bedienoberfläche. Besitzt die Kamera einen integrierten Bildstabilisator? Ist das Display der Kamera beweglich? Ist das Gehäuse staub- und spritzwassergeschützt? Diese und weitere Fragen klären wir hier.

GESCHWINDIGKEIT (15 %)

Im Geschwindigkeitstest muss die Kamera beweisen, wie viele Bilder sie in welcher Geschwindigkeit erstellen kann. Wir unterscheiden zwischen RAW und JPEG. Außerdem spielen in diese Kategorie die Einschaltzeit sowie die Auslöseverzögerung mit rein.

VIDEO (10 %)

Aufgrund der zunehmenden Hybridfunktionalität betrachten und bewerten wir auch die Videofunktion der Kameras. Das betrifft sowohl den Ausstattungsumfang als auch die Videoqualität.



OBJEKTIVE

AUFLÖSUNG (45 %)

Hier betrachten wir sowohl das Bildzentrum (zu zwei Dritteln gewichtet) als auch die Bildecken (zu einem Drittel gewichtet), jeweils bei Offenblende und zweifach abgeblendet sowie bei Zooms in drei Brennweiten.

OBJEKTIVGÜTE (30 %)

Die neue Bewertungskategorie umfasst die Leistung in Bezug auf Vignettierung, Verzeichnung und chromatische Aberration. Jede der drei Kategorien macht ein Drittel der Bewertung aus. Die Vignettierung zählt zu gleichen Teilen bei Offenblende und zweifach abgeblendet ein.

AUSSTATTUNG (15 %)

Welche Funktionen bringt das Objektiv mit? Ausstattungsmerkmale wie ein Autofokus, ein Bildstabilisator oder eine große Offenblende bringen die Wertung nach oben. Außerdem gibt es Punkte für z. B. eine mitgelieferte Streulichtblende sowie für Funktionstasten.

AUTOFOKUS (10 %)

Wie genau ist der Autofokus? Exakt diese Frage beantworten wir mit dieser Kategorie. Dafür vergleichen wir die AF-Messung mit der MF-Messung – bei Zoomobjektiven in unterschiedlichen Brennweiten.



UNSERE TESTLOGOS

In Einzeltests wie in Vergleichsübersichten finden Sie Auszeichnungen für die getesteten Produkte. Welchen Wert diese Logos besitzen, lesen Sie hier:



» **SUPER:** Das sind die Besten! Unsere Bestnote erhalten alle Produkte, die unser Testverfahren mit 92 und mehr Prozent abschließen.



» **SEHR GUT:** Alle Produkte, die zwischen 85 und 91,99 Prozent erreichen, erhalten unsere Kaufempfehlung SEHR GUT.



» **GUT:** Für dieses Testlogo sind mindestens 79 Prozent nötig. Darunter vergeben wir die Note **BEFRIEDIGEND** (ab 70 Prozent).



» **TESTSIEGER:** In Vergleichstests vergeben wir gewöhnlich ein TESTSIEGER-Logo. Gibt es zwei gleichwertige Sieger, so entscheidet der Preis.



» **PREISTIPP & PROFITIPP:** Diese Logos vergeben wir an Produkte, die z. B. durch ein Top-Preis-Leistungs-Verhältnis auffallen.

STATIVE

Der Test ist unabhängig von der Größe und dem Gewicht des Stativs immer gleich: Wir beginnen mit dem Aufbau des Stativs und prüfen die Handhabung (30 Prozent). Danach bewerten wir die Verarbeitung (15 Prozent). Hierzu werfen wir einen Blick auf die Wertigkeit der Materialien. Dann folgt ein Stabilitätstest (30 Prozent). Hier spielt auch die Dicke der untersten Stativbeinauszüge eine Rolle. Der letzte Teil des Tests beschäftigt sich mit dem Funktionsumfang (25 Prozent). Viel Ausstattung und viel Lieferumfang werden hier belohnt.



RUCKSÄCKE & TASCHEN

Zunächst prüfen wir, wie es um die Aufteilung und Zugänglichkeit des Fotorucksacks oder der Fototasche steht (30 Prozent). Anschließend geht es dem Tragesystem an den Kragen (30 Prozent). Komfort, aber auch Sicherheit und Flexibilität sind für eine gute Note unerlässlich. Mit einer Gewichtung von 40 Prozent geht es beim letzten Bewertungskriterium um Verarbeitung, Material und Schutz. Bei Produkten, die hier viele Punkte erzielen, ist eine lange Nutzungsdauer zu erwarten.



FILTER

Wir testen sowohl Schraubfilter als auch Rechteckfilter. Im Test widmen wir uns zunächst der Handhabung (30 Prozent). Bei Rundfiltern prüfen wir, wie leichtgängig sich diese in die Filterfassung schrauben lassen. Bei Steckfiltern entscheidet die Handhabung in Kombination mit dem Filterhalter. Als Nächstes bewerten wir die optische Qualität (40 Prozent). Bei Farbverschiebungen oder ähnlichen Qualitäts-einbußen gibt es Punktabzüge. Als Letztes schauen wir uns die Verarbeitung und Vergütung an (30 Prozent). Hydrophobe Filter sind in dieser Kategorie im Vorteil.





Smartphones zum Kamerapreis? Tatsächlich liegen alle Kandidaten preislich auf dem Niveau einer sehr guten Systemkamera mit Standardobjektiv.

Jörg Rieger Espíndola

Fotos: Jörg Rieger Espíndola, Hersteller



AKTUELLE FLAGGSCHIFFE VON HONOR, APPLE, XIAOMI UND SAMSUNG

Goodbye Systemkamera?

Smartphone-Test | Kann die große Kameraausrüstung zu Hause bleiben? Mit jeder neuen Smartphone-Generation startet die Diskussion erneut. Wir haben die aktuellen Modelle getestet. So viel vorweg: Gerade beim Makro müssen klassische Fotokameras jetzt ganz tapfer sein.



JÖRG RIEGER ESPÍNDOLA

Test & Technik

Mit jedem Jahr liefern sowohl klassische Kamerahersteller als auch die Smartphonehersteller neue Superlative bei derameratechnik. Grund genug, uns die aktuellen Foto-Smartphones im Technik- und Praxistest anzusehen. Selten gab es so wenig Unterschiede: Sei es

in den Abmessungen, im Gewicht oder der integriertenameratechnik. Rein äußerlich macht das Xiaomi 14 Ultra mit Retro-Look und dem omnipräsenten Leica-Logo auf der Kamera Eindruck, beim Samsung S24 Ultra dominieren die fünf Kameraaugen. Das iPhone Pro 15 Max beschränkt sich hier auf drei und kommt im Apple-gefälligen Design. Honor setzt mit dem Magic 6 Pro auf erfrischend andere Farben und ebenfalls auf drei Linsen. Bei der Verarbeitung sind alle Geräte auf Premium-

Niveau und fassen sich fantastisch an. Rein für die Fotografie punktet das Xiaomi allerdings mit einer Softgrip-Beschichtung. Die Gefahr, dass das Handy beim waghalsigen Schnappschuss aus der Hand fällt, wird hier erfolgreich minimiert.

Bedienung im Blindflug


Die Kamera-Apps aller Smartphones sind selbsterklärend und folgen der gleichen Logik. Standardmäßig ist die Automatikfunktion aktiv und man wählt verschie- ➤



FELDVERSUCH

Samsung, Apple, Xiaomi und Honor liefern sich den aktuellen Smartphone-Vierkampf. Mit erstaunlich identischen technischen Daten kommen dann aber doch recht unterschiedliche Resultate zustande.

APPLE IPHONE 15 PRO



Preis (Handel/UVP)	ab 1449 €
Auflösung Hauptkamera	48 MP
Auflösung Ultraweitwinkel	12 MP
Auflösung Tele	12 MP
Brennweiten	24, 13, 48, 120 mm
Bildstabilisierung	bei Tele und Hauptkamera
Displaygröße	6,8 Zoll
Makromodus	ja
Video-Auflösung	4K mit bis zu 60 fps
Wasser/Staubschutz	IP68
Display-Auflösung	2556 × 1179 px OLED
Größe (B×H×T)	76,7 × 159,9 × 8,25 mm
Gewicht	221 g

BEWERTUNG

Profi-Funktionen (15%)	★★★★☆
Bildqualität (40%)	★★★★☆
Optische Zooms (20%)	★★★★☆
Blendeneinstellung (10%)	★★★★☆
Videoqualität (15%)	★★★★☆

★★★★★


SEHR GUT

Digital photo

SEHR GUT

06|2024 Apple iPhone 15 Pro Max

HONOR MAGIC 6 PRO



Preis (Handel/UVP)	ab 1299 €
Auflösung Hauptkamera	50 MP
Auflösung Ultraweitwinkel	50 MP
Auflösung Tele	180 MP
Brennweiten	23, 13, 60 mm
Bildstabilisierung	in allen Modi
Displaygröße	6,8 Zoll OLED
Makromodus	ja
Video-Auflösung	4K mit bis zu 60 fps
Wasser/Staubschutz	IP68
Display-Auflösung	1280 × 2800 px
Größe (B×H×T)	75,8 × 162,5 × 8,9 mm
Gewicht	229 g

BEWERTUNG

Profi-Funktionen (15%)	★★★★☆
Bildqualität (40%)	★★★★☆
Optische Zooms (20%)	★★★★☆
Blendeneinstellung (10%)	★★★★☆
Videoqualität (15%)	★★★★☆

★★★★★

SUPER

Digital photo

SUPER

06|2024 Honor Magic 6 Pro

KAMERA-ATTRAPPE?

Mit dem optionalen Photography-Kit sieht das Xiaomi 14 Ultra wie eine „echte“ Kamera aus. Der hochwertig verarbeitete Zusatzgriff und die zusätzliche Schutzhülle bringen Foto-Feeling ans Smartphone: Auslöser, Aufnahmebutton und Drehrad zur Belichtungssteuerung sind fürs Fotografieren wirklich praktisch. Für den spontanen Schnappschuss wird die Kamera per Druck auf den Auslöser jederzeit auch im Stand-by startklar. Auch ein Adapter für die Verwendung gängiger Filter ist dabei. Einziger: Das Drehrad verstellt man leicht aus Versehen. Rund 200 Euro kostet das stylische Kit. Wenig nachhaltig: Die Produktverpackung ist maximal überdimensioniert.

Macht das Smartphone auch optisch zur Kamera: das Xiaomi Photography-Kit.



MONSTERMAKROS

Geht's noch näher? Eher nicht, denn die Makrofunktionen der Testgeräte liefern durchweg erstaunliche Details.



iPhone 15 Pro

» Das iPhone liefert natürliche Farben, im Vergleich zu den Mitbewerbern fehlt es aber ein wenig an Schärfe und Brillanz.



Galaxy S24 Ultra

» Die Makro-Aufnahmen beim Samsung sind extrem scharf, teilweise schon an der Grenze zu „überschärft“.



Magic 6 Pro


» Mit dem Honor erhält man in den Standardeinstellungen schöne, homogene und natürliche Farben.



Xiaomi 14 Ultra

» Das Xiaomi Smartphone liefert kontrastreiche Aufnahmen im Makromodus mit angenehmer Schärfe.

SAMSUNG GALAXY S24



Preis (Handel/UVVP)	ab 1596 €
Auflösung Hauptkamera	200 MP
Auflösung Ultraweitwinkel	12 MP
Auflösung Tele	10 MP
Brennweiten	23, 13, 69, 115 mm
Bildstabilisierung	Alle Modi
Displaygröße	6,8 Zoll AMOLED
Makromodus	ja
Video-Auflösung	UHD 8K mit bis zu 60 fps
Wasser/Staubschutz	IP68
Display-Auflösung	3120 x 1440 px
Größe (B x H x T)	79 x 162,3 x 8,6 mm
Gewicht	232 g


BEWERTUNG

Profi-Funktionen (15%)	★★★★☆
Bildqualität (40%)	★★★★★
Optische Zooms (20%)	★★★★★
Blendeneinstellung (10%)	★★★★☆
Videoqualität (15%)	★★★★☆

★★★★★
SUPER

photo
SUPER
06|2024 Samsung Galaxy S24 Ultra

XIAOMI 14 ULTRA



Preis (Handel/UVVP)	ab 1499 €
Auflösung Hauptkamera	50 MP
Auflösung Ultraweitwinkel	50 MP
Auflösung Tele	50 MP
Brennweiten	23, 12, 75, 125 mm
Bildstabilisierung	bei Tele und Weitwinkel
Displaygröße	6,7 Zoll
Makromodus	ja
Video-Auflösung	8K mit bis zu 30 fps
Wasser/Staubschutz	IP68
Display-Auflösung	3200 x 1440 px AMOLED
Größe (B x H x T)	75,3 x 161,4 x 9,2 mm
Gewicht	219 g

BEWERTUNG

Profi-Funktionen (15%)	★★★★☆
Bildqualität (40%)	★★★★★
Optische Zooms (20%)	★★★★★
Blendeneinstellung (10%)	★★★★☆
Videoqualität (15%)	★★★★★

★★★★★
SUPER

photo
TESTSIEGER
06|2024 Xiaomi 14 Ultra

PRAXISTIPP: PERSPEKTIVWECHSEL

Für spektakuläre Makrofotos sollten Sie die Kamera einfach mal komplett auf den Kopf stellen. Damit kommen Sie noch näher ran ans Motiv und erhalten ganz neue Bildwinkel. Bei unserem Hauptmotiv mit der Blumenwiese sieht man die Gänseblümchen von unten mit dynamischer Bildaussage. Das Smartphone dreht die Bilder übrigens komplett automatisch, in der Fotoübersicht werden sie korrekt dargestellt und nicht etwa auf dem Kopf.



VARIABLES WEITWINKEL

Wer sich Perspektiven nicht „erlaufen“ will, hat mit den verschiedenen nativen Brennweiten der Smartphones alle Möglichkeiten.

13mm **24mm**



iPhone 15 Pro

13mm **24mm**



Honor Magic 6 Pro

13mm **23mm**



Galaxy S24 Ultra

13mm **24mm**



Xiaomi 14 Ultra

>> **Makro im Maximum:** Näher geht fast nicht – die Makrofunktion der aktuellen Smartphones ist atemberaubend. Das Xiaomi 14 Ultra hat in Sachen Brillanz hier den Mitbewerbern Einiges voraus.



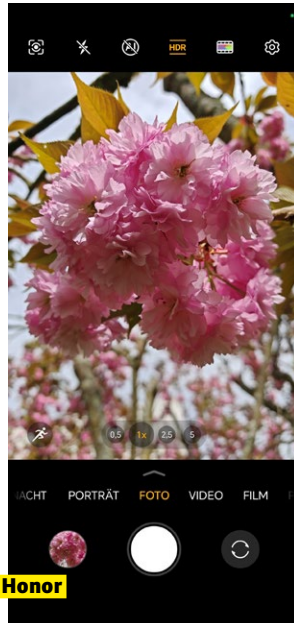
KENNT MAN EINES, KANN MAN ALLE

Die Kamera-Apps der Testgeräte sind erstaunlich identisch aufgebaut. Egal, ob iPhone oder Android, egal, ob Xiaomi oder Honor – die Bedienung folgt überall dem gleichen Prinzip.



Samsung

» Beim Test des Samsung Galaxy S24 Ultra gefällt, dass man immer im Blick hat, mit wie viel Megapixel gerade fotografiert wird.



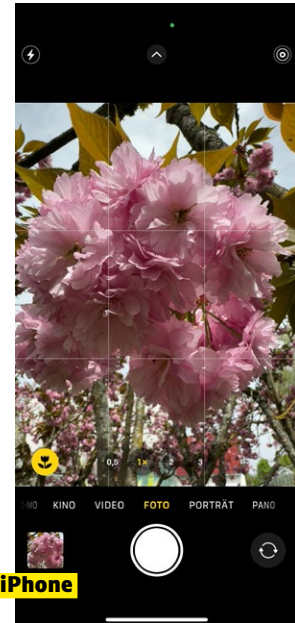
Honor

» Künstliche Intelligenz gefällig? Über den entsprechenden Button wird eine KI-Automatik eingeschaltet, die bessere Bilder verspricht.



Xiaomi

» Klar, dass auch in der Kamera-App das Leica-Logo allgegenwärtig ist. Hier schaltet man allerdings lediglich zwischen verschiedenen Bildlooks hin und her.



iPhone

» Beim iPhone 15 Pro setzt man auf den bewährten App-Look: Der Makromodus wird automatisch aktiviert, sowie man nahe am Fotoobjekt ist.

Fotos und Screenshots: Jörg Rieger Espindola, Hersteller

dene Modi wie Portrait, Nightshot oder Panorama aus. Der Makromodus muss nicht separat eingeschaltet werden. Ist man nahe genug am Objekt, schalten alle Smartphones direkt um. Bei den drei Testkandidaten mit Android steht die Pro-Funktion zur Verfügung – Blende, Belichtungszeit, ISO, Weißabgleich sind hier manuell einstellbar. Beim iPhone ist das so nicht möglich, wobei beispielsweise die Blende in der Automatik und auch in der Fotos-App noch geändert werden kann.

„Pro“-Modus hin oder her, mit echter manueller Einstellung hat das wenig zu tun – gerade bei der Blende wird digital häufig „geschummelt“, da Smartphones meist feste Blenden in den Linsen verbaut haben und den Effekt daher teils im Bild simulieren.

Erstaunliches Makro

Wovon ich in meinem Test schlicht begeistert war, ist der Makromodus. Und zwar bei allen Smartphones. Der Abbildungsmaßstab ist grandios. Bei der Tiefenschärfe ist man dann aber auf die Kreativität des jeweiligen Smartphones beschränkt, hier

kann man keinen direkten Einfluss nehmen. Kleine Unterschiede gab es dann bei den Bildergebnissen, das iPhone konnte hier am wenigsten überzeugen, die Android-Konkurrenz liegt annähernd gleichauf.

Auch bei der Bildauflösung geben sich die Modelle von Apple, Samsung, Honor und Xiaomi nichts. Die Hauptkameras arbeiten alle mit 50 oder 48 Megapixel und als Ergebnis werden Bilder mit 3000 × 4000 Pixel (bei Format 4:3) erzeugt. Die optional einstellbaren 200 Megapixel beim S24 Ultra bringen zwar mehr Auflösung (4592 × 8160 Pixel), aber im direkten Vergleich nur marginal bessere Bilder.

Bewegte Bilder

Ein kurzer Blick noch auf die Videofunktionalität: Xiaomi und Samsung schaffen bis zu 8K, Apple und Honor bis zu 4K. Bildstabilisierung beherrschen wiederum alle, allerdings wird, möchte man eine extreme Bildstabilisierung, überall dann auch die Auflösung zurückgefahren. Xiaomis 14 Ultra dominierte hier das Testfeld ganz klar mit hervorragender Videoqualität.

Fazit: starke Leistung

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Smartphones sind gering – angefangen von der Bildqualität über Zoomstufen bis hin zum Preis oder der Verarbeitung. Allerdings hatte das Xiaomi im Test bei der Bild- und Displayqualität die Nase doch vorn.

Und die Frage: Smartphone oder Systemkamera? Preislich liegen die Smartphones auf dem Niveau eines Kamerabodys. Von günstig kann keine Rede sein, mindestens 1300 Euro sind hier fällig. Allerdings gibt es beim Handy auch die Vollausstattung mit Makro, Ultraweitwinkel und Tele. Für diese Flexibilität zahlt man bei der klassischen Kamera einige Tausender mehr. Die Bildqualität der Smartphones ist erstaunlich und gerade im Makro mit Wow-Effekt. Allerdings merkt man beim ersten Heranzoomen ins Bild, dass die kleinen Sensoren schnell verpixeln. Kurzum: Aktuelle Smartphones liefern tolle Bilder und bieten unglaubliche Flexibilität, im direkten Vergleich in Sachen Bildqualität mit einer APS-C oder Vollformat müssen sie sich aber (noch) geschlagen geben. ■ (jre)

DANK KI ÜBERALL UND ZU JEDER ZEIT SEIN KÖNNEN

Mithilfe der KI-Tools zur Bildgenerierung kann man heute die verschiedensten Kreativideen umsetzen – einfach und bequem von zu Hause. „Für mich als Liebhaber von extremen Naturereignissen wie Vulkanen und Unwettern haben Fotografie und KI-Bildgenerierung zwei unterschiedliche Intentionen“, so Adrian Rohnfelder (s. Kasten rechts). „Wenn ich bei einer Multivisionsshow von einem Ort mit Fotos erzählen möchte, dann muss ich dahin reisen. Ich bringe eine Geschichte mit. Wenn ich aber einfach nur die Idee visualisieren und mal ein Abenteuerbild machen möchte, dann kann ich mir mit KI genau die Bedingungen, die für mich perfekt wären, erschaffen und das Bild in der Form machen.“



Bild: Adrian Rohnfelder (mit Midjourney generiert); *www.flexos.work/learn/generative-ai-top-150

STATUS QUO IN DER WELT DER KI-BILDGENERIERUNG

Faszination KI-Bilder

Es ist schon fast zwei Jahre her: KI-Bildgeneratoren wie Midjourney und DALL-E wurden der breiten Öffentlichkeit vorgestellt, im März 2023 folgte Adobe Firefly – eine neue Ära der Bilderstellung wurde eingeläutet. Exemplarisch haben wir uns die Neuerungen bei den drei Bildgeneratoren angesehen und uns anhand von Beispielen aus der Produkt- und Werbewelt Gedanken über die Zukunft der Fotografie gemacht.

PROMPTEN AUF DEUTSCH?

Während Chatbots wie ChatGPT mit den Frage- und Aufgabenstellungen auf Deutsch sehr gut klarkommen, ist die Eingabe von Prompts bei manchen KI-Bildgeneratoren auf Englisch zu empfehlen. Midjourney z. B. arbeitet nur mit Befehlen auf Englisch. Wenn Sie sich bei der ausführlichen Formulierung unsicher fühlen, können Sie Übersetzungstools wie DeepL (www.deepl.com/translator) nutzen. Adobe Firefly funktioniert ganz gut auf Deutsch (und noch vielen anderen Sprachen), es lohnt sich aber, sich die Bildergebnisse auch von Prompts auf Englisch anzusehen.

In der dynamischen Welt der KI-Bildgeneratoren befinden wir uns an einem bemerkenswerten Wendepunkt. Innovative Technologien wie DALL-E, Midjourney und Adobe Firefly revolutionieren die Art und Weise, wie wir kreativ tätig sind, und öffnen die Tür zu einer Ära, in der die Grenzen zwischen menschlicher Kunstfertigkeit und maschineller Präzision verschwimmen. Diese Bildgeneratoren, ausgestattet mit der Fähigkeit, aus Textbeschreibungen (den sogenannten Prompts) eindrucksvolle visuelle Inhalte zu erstellen, erweitern das kreative Spektrum und stellen gleichzeitig neue Fragen zu Originalität und Ethik in der digitalen Kunstwelt. Erinnert Sie diese Geschichte auch an etwas anderes? Möglicherweise an die Furore, die zum Beispiel die ersten Digitalkameras und die digitale Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop in

den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgelöst haben.

Ständig erweitert

Die KI-gesteuerten Bildgeneratoren sind heute nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Laut einer Statistik der Plattform FlexOS ist *Bildgenerierung* mit 11 Prozent einer der meistgesuchten Themenbereiche nach *Schreiben* („Writing & Editing“), *Lernen* („Education“) und *Kommunizieren* („Social & Characters“)*. Dabei hatte Midjourney, einer der weltweit beliebtesten KI-Bildgeneratoren, von September 2022 bis August 2023 etwa 500,4 Millionen Aufrufe, was 2,1 Prozent des gesamten KI-Nutzungstraffics überhaupt ausmacht**. Beim Adobe Summit 2024 Ende März wurde vom Software-Hersteller berichtet, dass bis dato (nur ein Jahr nach der Veröffentlichung von ▶▶

Adrian Rohnfelder
Fotograf, Promptograf,
Storyteller & Trainer



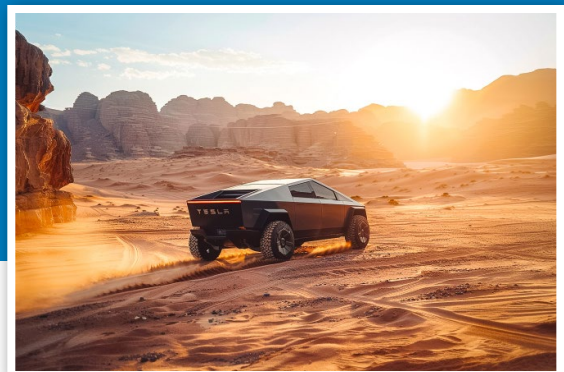
KI-BILDGENERIERUNG IN DER PRAXIS

Landschaftsfotograf Adrian Rohnfelder ist begeisterter KI-Nutzer der ersten Stunde. Zusammen mit seinem Kollegen Andreas Jürgensen betreibt er die Plattform AI Imagelab, auf der sie über Neues aus der Bild-, Video- und Musik-KI-Welt berichten und Tipps geben.

Adrian Rohnfelder bezeichnet sich selbst als Bildermacher. Um seine vielen abenteuerlichen Ideen umzusetzen, hat er bis jetzt seine Kamera in Kombination mit Photoshop & Co. benutzt. „Die KI gibt mir einfach eine andere Möglichkeit, die Bilder, die ich nicht fotografieren kann oder momentan nicht fotografieren möchte, endlich auch zu realisieren“, so der Kreative. „Wenn ich Bilder mache, habe ich die erlebten Fotos, wie auch die KI-generierten Bilder. Aber die Geschichten, die ich im Kopf habe, die versuche ich, mit beiden Welten – je nachdem, welches Medium gerade passt – zu erzielen.“ So kombiniert Adrian seine Fotos mit neu generierten Objekten, nutzt die eigenen Aufnahmen als Referenz für künstlich erstellte Welten, um seinen eigenen Stil neu zu interpretieren. „Es ist erstaunlich, wie schnell Midjourney, mein persönlicher Favorit unter den KI-Bildgeneratoren, von einem absoluten Spielzeug zu einem ernst zu nehmenden Tool gereift ist“, fügt der Bildermacher hinzu. „Für mich als Nutzer ist es toll, ein richtiges Werkzeug an der Hand zu haben, bei dem die Ergebnisse nicht mehr à la ‚Lassen wir uns überraschen‘ sind, sondern es kontrolliert steuern kann.“ Aufgrund der großen Zugänglichkeit am Computer oder per App sowie der relativ einfach zu bedienenden Funktionen und somit der verkürzten Produktionszeit glaubt Adrian, dass in Zukunft ein Großteil der Bilder und Videos mit KI generiert wird. „Jetzt kommt jedoch das

große Aber: Wenn du hochqualitative Werke erstellen möchtest, wirst du auch weiterhin fotografisches Know-how brauchen. Wenn ich an Agenturen, größere Projekte und Werbung für bekannte Marken denke, werden immer noch Leute gebraucht, die die KI-Tools beherrschen. Du wirst nicht unbedingt fotografieren, sondern generieren, dafür brauchst du aber meistens mehrere Versuche, Verständnis für Bildkomposition, Lichtsetzung, Farben und überhaupt gute Ideen. Du wirst eventuell mehrere Tools kombinieren, doch noch feine Korrekturen in Photoshop vornehmen. Für gute Qualität werden wir Fusionslösungen haben müssen.“

<https://rohnfelder.de> | www.ai-imagelab.de



» **Mehr Varianz:** Dank der KI kann man den Kundinnen und Kunden verschiedene Szenarien für ihr Produkt anbieten – wie ihr neues Automodell z. B. in der Wüste, in einer isländische Landschaft (s. links), im Schnee oder Regen.

Bilder: Adrian Rohnfelder (2), Sina Dallmann (4) (alle mit Midjourney generiert);
Texte: Ana Barzakova; Recherchezustand: 08.04.2024

BAHNBRECHEND BEI MIDJOURNEY

Der im Februar eingeführten Funktion „Consistent Styles“ folgte Anfang März die nächste wichtige Neuerung beim beliebtesten Bildgenerator: „Consistent Characters“.

Die Erstellung von „Consistent Characters“ mit Midjourney, also konsistenten Charakteren innerhalb Ihrer visuellen Projekte, basiert auf dem Prinzip, einen einheitlichen Charakter oder eine Gruppe von Charakteren über mehrere Bilder hinweg beizubehalten. Auf diese Weise generieren Sie schnell und einfach eine Art realistische Bilderserie, die Sie für Storyboards benutzen können. Im Folgenden zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert:

1 Wie bei allen Bildgeneratoren beginnen Sie auch hier mit dem Charakterentwurf. Skizzieren Sie hierfür eine detaillierte Beschreibung der gewünschten Person, einschließlich physischer Merkmale wie Geschlecht, Alter, Körpergröße, Stil, Kleidung und Haltung.

2 Nutzen Sie nun Ihre Beschreibung, um einen *genauen Prompt* zu erstellen. Integrieren Sie *spezifische Details*, die Sie in Ihrem Charakter konsistent halten möchten. Passen Sie, falls nötig, Ihren Prompt so lange an, bis Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind (s. unser großes hochformatiges Bild rechts).

3 Per Rechtsklick auf das fertige Bild wählen Sie „Bildadresse kopieren“. Erstellen Sie jetzt einen *neuen Prompt*, der darstellt, was der Charakter tun soll. Fügen Sie den Parameter `--cref` und die kopierete Bildadresse/URL hinzu („cref“ steht für „Character reference“).

Ein Tipp zum letzten Schritt von Sina Dallmann, Performance- und Conversion-Kolleg*in aus unserem Verlag: Stellen Sie am Ende des Prompts auch die Gewichtung ein, wie stark Midjourney der Referenz folgen soll. Der Parameter dafür ist `--cw` und funktioniert mit jedem Wert zwischen 0 und 100. `--cw 100` ist die Standardeinstellung und berücksichtigt das Gesicht, die Haare und die Kleidung, während Stärke 0 (`--cw 0`) sich nur auf das Gesicht konzentriert.



HOCHWERTIGE PRODUKTAUFNAHMEN

„KI-generierte Bilder sind letztendlich auch nur eine weitere Möglichkeit, zu Abbildungen zu kommen. Die Frage, die sich daraus ergibt, ist doch, welche Positionierung dazu eingenommen wird und wie Fotografierende ihre Arbeit definieren. Es ist keinesfalls so, dass die rein fotografische Arbeit nicht mehr gefragt ist. Ganz im Gegenteil: Auch wenn bestimmte Aufgaben durch KI erledigt werden können, die pure Fotografie steht immer noch für Authentizität und für die von der durch die Schaffenden getragenen, persönlichen Arbeitsweise.“

Das, was in den letzten Jahren durch die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Bilderstellung entstanden ist und nun zu großen Befürchtungen führt, ist ursprünglich nicht in der Technik der Bildgenerierung zu suchen, sondern in der Intention und der mangelnden, auf Persönlichkeit ausgerichteten Umsetzung. Wer bisher glaubte, Bilder können schlicht digital so verändert oder generiert werden, dass dadurch ein individuelles Werk entsteht, der wird inzwischen mit der auf diese Art produzierten Beliebtheit solcher Bilder konfrontiert. So liegt es nicht an der Technik, die Probleme bereitet, sondern an der mangelnden Relevanz der Arbeiten, zumindest im kommerziellen und anspruchsvollen künstlerischen Bereich.

Früher, zu analogen Zeiten, ging es bei den Profis um das fotografische Handwerk, um Großformatfotografie, die die breite Masse nicht beherrschen konnte. Seit den 90er-Jahren und der Einführung der Digitalkameras hat sich das deutlich gewandelt. Jede und jeder kann heute ein Foto machen und es nachträglich optimieren. Das Beherrschen der Technik ist keine Legitimation mehr, sich Fotografin oder Fotograf zu nennen. Es kommt immer auf die Idee, die Kreativität, auf die persönliche Philosophie an, wie wir etwas sehen und fotografieren. Genau das wird auch von den Kundinnen und Kunden gewünscht. Mit der KI-Bildgenerierung werden ihnen die Individualität und Authentizität sogar noch wichtiger, damit sich ihre Produkte von der Masse abheben können. Es liegt an den Fotografierenden, sich so zu positionieren, dass die Klientinnen und Klienten ihre Besonderheiten erkennen und dafür Geld bezahlen. Es ist schwer, aber so war es immer in diesem Beruf.“

<http://eboschuy.com>



Eberhard Schuy
Fotograf,
Dozent, Autor



» **Keine KI:** Abgebildet (s. oben) ist ein echtes Foto. Profi Eberhard Schuy arbeitet seit über 20 Jahren als Fotograf und hat einige der Trends und Entwicklungen der Fotografie mitgekriegt. In der KI-Technologie sieht er auch viel Positives, z. B. bei der Erstellung von Moodboards für die Präsentation seiner Ideen vor Kundinnen und Kunden. „So kann ich meine Vorstellungen besser transportieren. Letztendlich wird wieder richtig fotografiert, aber als Vorstufe ist die KI grandios“, so Schuy.

Adobe Firefly) die Nutzerinnen und Nutzer des hauseigenen Bildgenerators mehr als 6,5 Milliarden KI-Bilder erzeugt haben.

Um sich im Ozean des schnell und ständig wachsenden KI-Feldes hervorzuheben, sind die Macherinnen und Macher dahinter stets bemüht, ihr Angebot zu optimieren. Es werden immer neue Funktionen und Erweiterungen hinzugefügt, die die Nutzung der KI-Bildgeneratoren bedienungsfreundlicher und die Ergebnisse präziser machen (sollten). So wurden in diesem Jahr in *Midjourney 6* unter anderem gleich zwei große Features eingeführt – „*Consistent Styles*“ (*Parameter --sref für „Style Reference“*) und „*Consistent Characters*“ (*Parameter --cref für „Character Reference“*). Mit der ersten Funktion können Sie Bilder als Stilreferenzen in Ihrem Prompt verwenden, um den Stil oder die Ästhetik der Werke zu beeinflussen, die Sie von Midjourney erstellen lassen möchten. Funktion zwei wird von vielen auch als die bislang wichtigste Neuerung beim Bildgenerator bezeichnet. Es ermöglicht, eine Charakterabbildung zu erstellen und diese als Charakterreferenz im Prompt anzuwenden, um Bilder desselben Charakters in verschiedenen Situationen zu generieren (s. Kasten auf S. 55). Eine bahnbrechende Verbesserung! Die Fortsetzung dieser an den Nutzerbedürfnissen angepassten Funktionen soll in den kommenden Monaten und der Version 7 verfeinert werden, kündigte Midjourney-Gründer David Holz Mitte März an. Mit der

neuen *Personalisierungsfunktion* werden KI-Bildergebnisse auch anhand der Like- und Galerie-Historie der einzelnen Nutzenden generiert. Bis Ende 2024 möchte Midjourney zudem *ein eigenes 3D- und Video-Modell* herausbringen.

Schneller zum Bildergebnis

Kurz vor Redaktionsschluss hat auch OpenAI drei große Neuerungen beim firmeneigenen Bildgenerator *DALL-E 3* präsentiert. Es gibt nun direkt neben der Texteingabeleiste verschiedene Auswahlknöpfe: Mit „*Aspect Ratio*“ wählen Sie automatisch das Bildformat („*Square*“ für Quadrat, „*Widescreen*“ für 16:9 und „*Vertical*“) aus. Die Punkte über der Leiste bieten neue, spannende Bildstil-Optionen mit Vorschau des Looks an. So sparen Sie sich die manuelle Eingabe dieser Parameter in Ihrem Prompt. Die dritte Neuigkeit erreichen Sie, nachdem Sie Ihre Bilder generiert und eine Version angeklickt haben: Oben rechts im Vorschaufenster finden Sie den Knopf „*Select*“. Sobald ausgewählt, können Sie mit der Maus ein Objekt oder einen ganzen Bildbereich markieren und in die Textbox unten rechts Ihren Änderungswunsch eintippen. Auf diese Weise verändern Sie nur diese bestimmte Stelle, ohne Ihr generiertes Bild zu verlieren. Bereits angekündigt wurde auch *Sora*, der KI-Videogenerator von OpenAI, der bis jetzt nur von einigen wenigen Kreativen getestet wurde.

Auch im Hause Adobe wird hinter

KI-generierte Bilder**Studiofotografie****Vivien Koitka
Chefredakteurin
mein ZauberTopf****KI-BILDER IN DER
FOOD-REDAKTION**

„Es gibt Fotos im Foodkontext, die sehr generisch sind. Ein Strauch Basilikum oder ein Hefeteig sind für eine KI kein Problem, weil es Tausende Beispiele gibt, aus denen sich die immer gleiche Information zusammensetzen, was genau diese beiden Dinge ausmacht. Daher lässt sich so ein Motiv heute schon gut individualisieren – zum Beispiel Hefeteig in einer roten



Schüssel auf einem Tisch im Garten oder mehrere Basilikum-Töpfe auf einem Esstisch. Beides wird man so konkret länger in einer Bilddatenbank suchen müssen und vielleicht nie finden. Da kann man schon mal die KI beauftragen. Schwieriger wird es, wenn Kreationen optisch dargestellt werden sollen, die es so kein zweites Mal gibt, wie ein Gericht, das aus einer absolut neuen Kombination aus Zutaten und anders als gewöhnlich zusammengesetzt ist – dafür gibt es dann online nicht viele vergleichbare Informationen, also kann das Ergebnis sehr schwankend oder auch fehlerhaft ausfallen. Da ist es aktuell noch einfacher, eine solche Kreationen neu zu shooten.“

www.zaubertopf.de/rezepte

EFFIZIENTES ARBEITEN

„Bei falkemedia streben wir stets danach, neueste Technologien zu nutzen und Branchentrends zu setzen. Wir sind tatsächlich an einem Punkt, an dem traditionelle Fotografie auf die neuesten KI-Innovationen trifft – eine Mischung, die nicht nur spannend ist, sondern auch unsere Kolleginnen und Kollegen herausfordert, da unendliche neue Möglichkeiten eröffnet werden.

In unserem täglichen Kreativworkflow sind KI-gestützte Techniken integriert und in der digitalen Bildbearbeitung KI-basierte Routinen wie Hintergrundentfernung, Upscaling Out- und Inpainting schon fest verankert. Mit ihrer Hilfe stoßen wir die kreativen Türen weit auf und steigern unsere Prozesseffizienz deutlich, sodass wir mehr Freiheiten haben, Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden zu kreieren.

Trotz des aufregenden Potenzials von KI bleibt der menschliche Einfluss in unserem Schaffensprozess unverzichtbar. Jedes von KI interpolierte Bild wird vom Team kuratiert, genau geprüft und überarbeitet, um sicherzustellen, dass Qualität und Kundenerlebnis immer an erster Stelle stehen. Unser nächstes Ziel ist es, durch den Einsatz von KI aus unseren umfangreichen hauseigenen Bildarchiven maßgeschneiderte Bilder zu generieren. Wir gehen diese Herausforderung mit einer Mischung aus Neugier und Sorgfalt an, denn in der Food-Fotografie zählt jede Komponente für ein realistisches Endergebnis. Deshalb setzen wir aktuell bei unseren hochwertigen Druckprodukten und umfangreichen Kampagnen nach wie vor auf echte Fotografie. Wir sind jedoch optimistisch, dass die KI schon bald auch unsere strengen Anforderungen erfüllen und ein integraler Bestandteil unserer Weiterentwicklung sein wird.“

www.falkemedia.de

**Marleen Osbahr
Art Direktorin falkemedia
mein ZauberTopf & ZauberMix**

» **KI vs. Studioshooting:** In den Food-Redaktionen unseres Medienhauses falkemedia werden sowohl KI-generierte Bilder (s. zwei kleine Bilder oben links), als auch echte, im eigenen Studio präzise erstellte Fotos (s. großes Bild) verwendet.

den Kulissen weiter getüfelt. Beim eben erwähnten Event Ende März kündigte der Hersteller einige neue Funktionen seines KI-Bildgenerators *Adobe Firefly* an. Mit der *Struktur-Referenz* können Sie die Struktur eines bestehenden Bildes (Ihres eigenen oder eines aus der KI-Datenbank) auf einfache Weise auf neu generierte Bilder anwenden. Dies soll das mühsame Ausprobieren der perfekten Eingabeaufforderung erleichtern, um die gewünschte Ausgabe zu erhalten. Durch die *Kombination der Struktur-Referenz mit der Stile-Referenz* von Adobe Firefly, einer weiteren Funktion im Modul „Text zu Bild“, können Sie sowohl die Struktur als auch den Bildlook eines Werkes referenzieren, um Ihre Ideen schnell zum Leben zu erwecken. Beides ist, wie üblich für diesen KI-Bildgenerator, per Auswahlpunkt im Menü links anwählbar, und soll laut Hersteller den Zufallsfaktor bei der Bildgenerierung reduzieren.

Adobe gab außerdem die sogenannten „*Custom Models*“ für Firefly bekannt, die ein individuelles Training des KI-Modells für die eigene Corporate-Design-Sprache wie Objekte, Hintergründe und Stile ermöglichen sollen. Laut Adobe seien zehn

bis 20 Trainingsbilder für gute Ergebnisse vollkommen ausreichend. Strenge Governance- und Sicherheitskontrollen sollen außerdem sicherstellen, dass die Inhalte, Daten und Arbeitsabläufe einer Marke innerhalb des Unternehmens bleiben.

Eine Frage der Sicherheit

Aber was ist mit dem Datenschutz bei Referenzbildern, vor allem bei neuen Produkten, für die neue Werbefelder mithilfe der KI erstellt werden? Auf welchen Servern werden diese gesichert, wer wird sich daran bedienen, wo werden sie noch ausgespielt oder als Trainingsdaten verwendet? Davor warnt auch Storyteller Adrian Rohnfelder (s. S. 55): „Stellen wir uns eine große Autofirma vor, die ein neues Modell einführen möchte. Es wäre wahnsinnig, Bilder vom neuen Produkt als Referenz etwa bei Midjourney hochzuladen. Diese landen irgendwo auf Servern in den USA, wo ganz andere Gesetze gelten. Wo sie ab dann noch zu sehen sein werden, wissen wir gar nicht.“ Bei solchen Fällen sei es besser, die komplette Bildgenerierung bei sich im Haus zu machen und die Daten auf lokalen Rechnern zu sichern. ■ (ab)



KAUFBERATUNG FÜR AKTIVE FOTOGRAFINNEN UND FOTOGRAFEN

DigitalPHOTO Bestenliste 06/2024

CSCs GESAMT	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40%)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%)	GESCHWINDIGKEIT (15%)	VIDEO (10%)	GESAMT
Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25600 (125/102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%
Sony Alpha 1	6.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%
Nikon Z 9	5.399 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%
Canon EOS R3	4.905 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%
Sony Alpha 7R V	4.498 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%
Canon EOS R5	3.469 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%
Nikon Z 8	4.444 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%
Canon EOS R6 MKII	2.499 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%
Fujifilm X-H2S	2.298 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 7 IV	2.055 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%
Sony Alpha 9 II	3.855 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%
Panasonic Lumix S5IIX	2.198 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%
Panasonic Lumix S1	1.269 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%
Sony Alpha 7S III	4.198 €	Sony FE	1	•	3" / 1.840.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%
Panasonic Lumix S5II	1.719 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%
Nikon Z 6II	1.899 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%
Panasonic Lumix GH6	1.569 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Sony Alpha 7C II	2.049 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%
Panasonic Lumix S1H	2.349 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%
Canon EOS R6	1.598 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%
Panasonic Lumix G9II	1.798 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Panasonic Lumix S1R	1.999 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%
Sony Alpha 6700	1.499 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Panasonic Lumix S5	989 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Nikon Z 7II	3.299 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%
Nikon Z f	2.159 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%
Olympus OM-D E-M1X	1.355 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Fujifilm X-H2	1.942 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.319 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Panasonic Lumix G9	889 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%
Fujifilm X-T4	1.799 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Sony Alpha 7R IV	3.999 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%
OM System OM-1	1.643 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Fujifilm X-T5	1.715 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Panasonic Lumix GH5 II	1.099 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Sony Alpha 7CR	3.699 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%
Fujifilm X-S20	1.269 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Nikon Z 7	2.499 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%
Sony Alpha 7C	1.593 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%
Sony Alpha 6600	1.005 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Nikon Z 5	1.278 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.399 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Sony ZV-E1	2.199 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%
OM System OM-5	1.005 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	88,7%	86,6%	88,4%	90,1%	88,0%
Fujifilm GFX 100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%

PREIS (HANDEL) BAJONETT CROPFAKTOR BILDSTABILISATOR MONITOR SUCHER ISO (MIN./MAX.) VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG) BILDQUALITÄT (40%) AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%) GESCHWINDIGKEIT (15%) VIDEO (10%) GESAMT

CSCs GESAMT													
Fujifilm X-S10	888 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Panasonic Lumix G91	599 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Leica SL2 (Typ 2998)	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50.000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%
Canon EOS R8	1.440 €	Canon RF	1	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%
Panasonic Lumix GH5S	1.379 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-D E-M5 Mk III	1.049 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Fujifilm GFX 50S II	3.869 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%
Panasonic Lumix G110V	579 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Panasonic Lumix GX9	424 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	629 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	788 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.449 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R	1.953 €	Canon RF	1	-	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%
Canon EOS R10	799 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	869 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	576 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	809 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	629 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Canon EOS RP	818 €	Canon RF	1	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	666 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Sigma fp L	2.085 €	Leica L	1	-	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%
Canon EOS M50 Mark II	689 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	616 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	498 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

AUFGEListET NACH PREISKLASSEN

CSCs < 1.000 €													
Panasonic Lumix S5	989 €	Leica L	1	•	3" / 1.842.000	2.359.000 / 0,74-fach	100-51.200 (50/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	93,6%	92,4%	84,0%	90,8%	91,5%
Panasonic Lumix G9	889 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
Nikon Z 5	1278 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.040.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	90,3%	80,2%	86,9%	88,4%
Fujifilm X-S10	888 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Panasonic Lumix G91	599 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Panasonic Lumix G110V	579 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Olympus OM-DE-M10 Mk IV	629 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Sony Alpha 6400	788 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-E4	1.019 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	799 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 ii	869 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	k.A.	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	576 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	809 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	629 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Nikon Z 30	666 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	608 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%
Canon EOS M6 Mark II	616 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	498 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

TEST & TECHNIK BESTENLISTE

CSCs 1.000–2.500 €

PREIS (HANDEL) BAJO NETT CROPPFAKTOR BILDSTABILISATOR MONITOR SUCHER ISO (MIN./MAX.) VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG) BILDQUALITÄT (40%) AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%) GESCHWINDIGKEIT (15%) VIDEO (10%) GESAMT

Nikon Z f	2.159 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-64.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	92,1%	90,3%	92,2%	90,3%	91,3%
Panasonic Lumix S5IIX	2.499 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	93,4%	89,1%	95,9%	100%	93,0%
Panasonic Lumix S1	1.389 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	93,7%	93,6%	86,7%	96,4%	92,9%
Panasonic Lumix S5II	2.199 €	Leica L	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 60p	92,8%	88,4%	96,6%	97,2%	92,3%
Sony Alpha 7C II	2.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,3%	89,3%	87,1%	93,2%	92,2%
Nikon Z 6II	1.899 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	92,6%	92,7%	90,2%	90,5%	92,1%
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Canon EOS R6	2.499 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,6%	92,7%	95,4%	87,6%	91,8%
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Panasonic Lumix GH5 II	1.129 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Sony Alpha 7C	1.839 €	Sony FE	1	•	3" / 921.600	2.359.000 / 0,59-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	95,2%	86,2%	84,4%	85,7%	89,5%
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Olympus OM-DE-M1Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Canon EOS R8	1.799 €	Canon RF	1	–	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,1%	74,9%	98,5%	89,2%	87,1%
Panasonic Lumix GH5S	1.279 €	MFT	2	–	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-DE-M5 Mk III	1.286 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	–	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Canon EOS R	1.809 €	Canon RF	1	–	3,2" / 2.100.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	75,2%	84,9%	76,5%	82,8%
Canon EOS RP	1.179 €	Canon RF	1	–	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-40000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 25p	90,4%	70,3%	81,6%	70,4%	80,0%
Sigma fp L	2.299 €	Leica L	1	–	3,15" / 2.100.000	- / -	100-25.600 (6/102.400)	4.096 × 2.160 / 24p	91,0%	55,8%	83,2%	90,1%	77,4%

CSCs > 2.500 €

Sony Alpha 9 III	6.999 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.100.000	9.437.184 / 0,9-fach	250-25600 (125-102.400)	3.840 × 2.160 / 120p	95,3%	95,9%	98,3%	95,7%	96,0%
Sony Alpha 1	7.299 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	97,3%	93,2%	96,6%	96,8%	95,7%
Nikon Z 9	5.399 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 210.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	92,6%	96,6%	96,8%	98,2%	95,2%
Canon EOS R3	5.999 €	Canon RF	1	•	3,2" / 4.150.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-102.400 (50/204.800)	6.000 × 3.164 / 60p	92,0%	97,7%	97,7%	94,0%	95,1%
Sony Alpha 7R V	4.499 €	Sony FE	1	•	3,2" / 2.095.104	9.437.184 / 0,9-fach	100-32.000 (50/102.400)	7.680 × 4.320 / 30p	94,1%	97,7%	86,6%	96,7%	94,5%
Canon EOS R5	4.449 €	Canon RF	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	8.192 × 4.320 / 30p	92,6%	95,1%	95,9%	97,3%	94,4%
Nikon Z 8	4.444 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	8.256 × 4.644 / 60p	92,7%	93,8%	96,3%	99,3%	94,3%
Canon EOS R6 MKII	2.899 €	Canon RF	1	•	3" / 1.620.000	3.686.400 / 0,76-fach	100-51.200 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	91,6%	94,1%	97,6%	92,9%	93,5%
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 7 IV	2.651 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	96,0%	91,6%	88,6%	93,0%	93,1%
Sony Alpha 9 II	5.399 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	3.686.400 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	94,2%	91,8%	94,6%	89,7%	93,0%
Sony Alpha 7s III	4.150 €	Sony FE	1	•	3" / 1.440.000	9.437.184 / 0,9-fach	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,0%	94,5%	84,5%	96,4%	92,6%
Panasonic Lumix S1H	3.092 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.330.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-51.200 (50/204.800)	5.952 × 3.968 / 24p	90,2%	94,6%	86,5%	97,9%	92,0%
Panasonic Lumix S1R	2.699 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-25.600 (50/51.200)	4.992 × 3.744 / 30p	93,2%	93,2%	83,8%	91,9%	91,7%
Nikon Z 7II	3.299 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 2.100.000	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 60p	92,5%	92,3%	86,9%	90,6%	91,4%
Sony Alpha 7R IV	3.519 €	Sony FE	1	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-32.000 (50/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,5%	91,5%	82,9%	88,9%	90,8%
Sony Alpha 7CR	3.699 €	Sony FE	1	•	3" / 1.040.000	2.359.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/204.800)	3.840 × 2.160 / 60p	94,2%	88,8%	82,2%	93,5%	90,4%
Nikon Z 7	2.499 €	Nikon Z	1	•	3,2" / 1.843.200	3.686.400 / 0,8-fach	64-25.600 (32/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	92,2%	90,3%	82,8%	88,4%	89,7%
Leica SL2-S	4.990 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-100.000 (50/100.000)	4.096 × 2.160 / 60p	93,9%	81,5%	92,2%	87,0%	88,6%
Fujifilm GFX 100S	5.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	4.096 × 2.160 / 30p	93,1%	88,1%	74,3%	87,8%	88,0%
Sony ZV-E1	2.699 €	Sony E	1	•	3" / 1.037.000	- / -	80-102.400 (40/409.600)	3.840 × 2.160 / 120p	93,8%	80,9%	87,3%	90,7%	88,0%
Leica SL2 (Typ 2998)	6.800 €	Leica L	1	•	3,2" / 2.100.000	5.760.000 / 0,78-fach	100-50000 (50/50.000)	4.992 × 3.744 / 30p	92,0%	83,9%	82,1%	90,9%	87,6%
Fujifilm GFX 50S II	3.999 €	Fujifilm G	0,79	•	3,2" / 2.360.000	3.690.000 / 0,77-fach	100-12.800 (50/102.400)	1.920 × 1.080 / 30p	92,9%	87,8%	72,6%	72,5%	86,0%

AUFGEListET NACH SENSORFORMATEN

MFT CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40%)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%)	GESCHWINDIGKEIT (15%)	VIDEO (10%)	GESAMT
Panasonic Lumix GH6	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.843.200	3.680.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,3%	92,2%	94,6%	97,6%	92,0%
Panasonic Lumix G9II	1.899 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,76-fach	100-25.600 (50/25.600)	5.760 × 4.320 / 30p	89,4%	90,8%	97,1%	96,0%	91,7%
Olympus OM-D E-M1X	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-6400 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,9%	93,9%	96,2%	88,8%	91,3%
Panasonic Lumix G9	699 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,8-fach3	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 60p	89,1%	91,3%	96,4%	90,9%	91,2%
OM System OM-1 MII	2.399 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,74-fach	80-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	91,6%	99,5%	91,4%	91,1%
OM System OM-1	2.199 €	MFT	2	•	3" / 1.440.000	5.760.000 / 0,74-fach	200-25.600 (80/102.400)	4.096 × 2.160 / 60p	86,9%	91,6%	97,4%	91,4%	90,6%
Panasonic Lumix GH5 II	1.499 €	MFT	2	•	3" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	200-25.600 (100/25.600)	4.992 × 3.744 / 30p	88,4%	92,0%	90,0%	93,4%	90,4%
Olympus OM-D E-M1 Mk III	1.462 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,74-fach	200-25.600 (64/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	87,7%	90,4%	90,3%	81,1%	88,4%
Panasonic Lumix G9I	749 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,74-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,8%	86,7%	86,1%	86,0%	87,8%
Panasonic Lumix GH5S	1.599 €	MFT	2	-	3,2" / 1.620.000	3.680.000 / 0,76-fach	160-51.200 (80/204.800)	4.096 × 2.160 / 60p	87,4%	81,3%	91,0%	92,0%	86,3%
Olympus OM-D E-M5 Mk III	1.109 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	2.360.000 / 0,69-fach	200-6400 (100/25.600)	4.096 × 2.160 / 24p	86,9%	86,2%	86,8%	80,9%	86,1%
Panasonic Lumix G110V	640 €	MFT	2	•	3" / 1.840.000	3.680.000 / 0,73-fach	100-25.600 (200/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	81,0%	79,6%	82,6%	84,5%
Panasonic Lumix GX9	1.272 €	MFT	2	•	3" / 1.240.000	2.760.000 / 0,7-fach	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	90,1%	77,0%	87,0%	83,0%	84,3%
Olympus OM-D E-M10 Mk IV	649 €	MFT	2	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	87,5%	77,9%	91,5%	78,9%	83,9%
Olympus Pen E-P7	799 €	MFT	2	•	3" / 1.037.000	- / -	100-6400 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,4%	66,5%	87,9%	73,1%	79,6%
Panasonic Lumix GX880	419 €	MFT	2	-	3" / 1.040.000	- / -	200-25.600 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 30p	89,9%	56,1%	78,6%	83,5%	75,7%

APS-C CSC	PREIS (HANDEL)	BAJONETT	CROPPFAKTOR	BILDSTABILISATOR	MONITOR	SUCHER	ISO (MIN./MAX.)	VIDEO (MAX. AUFLÖSUNG)	BILDQUALITÄT (40%)	AUSSTATTUNG/BEDIENUNG (35%)	GESCHWINDIGKEIT (15%)	VIDEO (10%)	GESAMT
Fujifilm X-H2S	2.599 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	92,3%	91,4%	97,6%	96,9%	93,2%
Sony Alpha 6700	1.699 €	Sony E	1,5	•	3" / 1.040.000	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 120p	95,1%	87,8%	89,5%	94,2%	91,6%
Fujifilm X-H2	2.249 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.620.000	5.760.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	7.680 × 4.320 / 30p	90,3%	92,1%	92,2%	90,9%	91,3%
Canon EOS R7	1.497 €	Canon RF	1,6	•	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,71-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	89,0%	92,0%	97,5%	88,5%	91,3%
Fujifilm X-T4	1.498 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	3.690.000 / 0,75-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 60p	91,2%	89,6%	94,2%	90,9%	91,1%
Fujifilm X-T5	1.999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	3.690.000 / 0,8-fach	125-12.800 (64/51.200)	6.240 × 3.510 / 60p	90,2%	89,0%	92,6%	93,1%	90,5%
Fujifilm X-S20	1.359 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.840.000	2.360.000 / 0,93-fach	160-12.800 (80/51.200)	6.240 × 4.160 / 30p	91,7%	83,4%	95,2%	94,9%	89,7%
Sony Alpha 6600	1.328 €	Sony E	1,5	•	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	50-102.400 (100/32.000)	3.840 × 2.160 / 30p	93,3%	84,4%	86,8%	86,8%	88,5%
Fujifilm X-S10	999 €	Fujifilm X	1,5	•	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	81,6%	91,2%	88,6%	87,8%
Sony Alpha 6400	899 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	2.359.296 / 0,7-fach	100-32.000 (100/102.400)	3.840 × 2.160 / 30p	93,0%	69,6%	88,6%	85,8%	83,4%
Fujifilm X-Pro3	1.999 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	3.690.000 / 0,66-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,1%	75,6%	85,4%	73,6%	83,0%
Fujifilm X-E4	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	92,8%	68,4%	89,7%	85,0%	83,0%
Canon EOS R10	979 €	Canon RF	1,6	-	2,95" / 1.040.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 60p	90,4%	68,4%	93,5%	86,7%	82,8%
Nikon Z fc	899 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 1,02-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,2%	70,6%	87,2%	85,7%	82,4%
Fujifilm X-T30 II	949 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.620.000	2.360.000 / 0,62-fach	160-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	90,8%	68,5%	89,4%	85,6%	82,3%
Fujifilm X-T30	785 €	Fujifilm X	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,62-fach	200-12.800 (80/51.200)	4.096 × 2.160 / 30p	91,7%	67,8%	88,2%	84,3%	82,1%
Sony ZV-E10	629 €	Sony E	1,5	-	3" / 921.600	- / -	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	93,4%	63,5%	85,1%	87,8%	81,1%
Nikon Z 50	919 €	Nikon Z	1,5	-	3,2" / 1.040.000	2.360.000 / 0,68-fach	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	90,4%	67,9%	85,9%	78,3%	80,6%
Canon EOS R50	829 €	Canon RF	1,5	-	2,95" / 1.620.000	2.360.000 / 0,59-fach	100-32.000 (50/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	89,6%	67,5%	82,0%	84,4%	80,2%
Nikon Z 30	666 €	Nikon Z	1,5	-	3" / 1.040.000	- / -	100-51.200 (100/204.800)	3.840 × 2.160 / 30p	91,0%	60,2%	86,6%	85,5%	79,0%
Canon EOS M50 Mark II	609 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,7-fach	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 25p	87,0%	60,7%	79,1%	81,3%	76,0%
Canon EOS M6 Mark II	817 €	Canon EF-M	1,6	-	3" / 1.040.000	- / -	100-25.600 (100/51.200)	3.840 × 2.160 / 30p	87,6%	59,9%	82,9%	67,3%	75,2%
Canon EOS R100	699 €	Canon RF	1,5	-	3" / 1.040.000	2.360.000 / 0,95-fach	100-12.800 (100/25.600)	3.840 × 2.160 / 25p	87,3%	55,8%	78,3%	69,5%	73,1%

GRUNDLAGEN & PROFI-WORKSHOP

FOTOKURS KOMPAKT

Makro, Porträt, Architektur, Sport und (Nacht-)Landschaft: Wir zeigen Ihnen, wie Sie den Einstieg in jedes Fotogenre meistern und mit welchen Tipps und welcher Ausrüstung – und etwas Übung – tolle Aufnahmen gelingen. Plus: ein Profi-Workshop mit Daniel Trippolt, der Ihnen Schritt für Schritt zeigt, wie Sie eine eindrucksvolle Landschaft mit einem funkelnden Sternenhimmel kombinieren.

HALTEN SIE IHRE FOTOKAMERA BEREIT

Auf den folgenden Seiten entdecken Sie für jedes Fotogenre eine Liste mit Ausrüstungstipps, die wir empfehlen, um erste erfolgreiche Fotoversuche in den einzelnen Genres zu unternehmen. Die Kamera – egal, ob DSLR oder CSC – werden wir dabei nicht extra in jeder Aufzählung benennen und ist eine Grundvoraussetzung.

Zudem wichtig zu beachten:

Umso professioneller die Fotografie wird, desto länger werden diese Listen jeweils. Hier finden Sie Empfehlungen für den Einstieg.

**5 Genres,
5 Fotokurse**

SPEZIAL PRAXIS



Foto: hayricaliskan - stock.adobe.com, Texte: Jill Ehrat

MAKROFOTOGRAFIE IN DER NATUR

Kleinste Motive ganz groß im Bild

Tauchen Sie mit Ihrer Kamera in die Welt der kleinsten Dinge ein und lassen Sie sich von einem Fotogenre mit Suchtfaktor in den Bann ziehen. Wir verraten, wie der Einstieg die die Makrofotografie gelingt.

Makrofotos sind faszinierend, denn sie eröffnen uns Menschen den Blick auf eine Miniaturwelt, die dem bloßen Auge oftmals verborgen bleibt: Feinste Strukturen und einzigartige Muster werden aus nicht-alltäglichen Blickwinkeln ganz groß im Bild gezeigt. Und auch wenn die Makrofotografie Geduld, ein geschultes Auge für starke Kompositionen sowie ein gewisses technisches Know-how und spezielle Ausrüstung erfordert, bereitet das Fotogenre Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern schnell viel Freude und belohnt mit tollen Bildern.

Die einfachste Art, um fesselnde Nahaufnahmen zu erzeugen, ist die Verwendung eines speziellen Makroobjektivs. Starten Sie frisch mit der Makrofotografie, kann es allerdings Sinn machen, das Genre erst einmal kennenzulernen und Ihr (Standard-)Objektiv mit preiswerteren Hilfsmitteln wie Nahlinsen, Umkehradaptern oder Zwischenringen „makrofähig“ zu machen, anstatt direkt in teure Spezialausrüstung zu investieren. Hat die Makrofotografie Sie dann gepackt – oder möchten Sie direkt professionell durchstarten –, sollten Sie sich vor dem Kauf einer Speziallinse überlegen, welche Motive Sie

vermehrt fotografieren möchten. Brennweiten ab 100 mm eignen sich zum Beispiel gut für scheue Insekten und andere kleine Tiere.

Kamera und Objektiv sind bereit und die Akkus frisch geladen? Dann können Sie eigentlich auch direkt auf Motivsuche gehen – im eigenen Garten, auf einer Wiese oder im botanischen Garten in Ihrer Nähe. Besonders stimmungsvolles Licht bieten unter freiem Himmel dabei vor allem die Morgen- und Abendstunden. Dann ist das flach fallende Licht weich und warm. Am frühen Morgen sind Insekten außerdem noch träger von der kühleren Nacht und somit leichter scharf im Bild einzufangen. Noch dazu haben Sie mehr Zeit, einen schönen Bildaufbau zu wählen. Und manchmal liegt sogar Morgentau auf Pflanzen und Insekten, der Ihre Motive im Gegenlicht zum Funkeln bringt. ■

GEHEN SIE IN DIE BAUCLAGE

In der Natur finden sich viele Makromotive nah am Boden. Für fesselnde Bilder fotografieren Sie nicht einfach aus dem Stehen von oben herab, sondern wechseln den Blickwinkel und gehen auf Augenhöhe mit Blume und Co.



AUSRÜSTUNGSTIPPS FÜR DIE MAKROFOTOGRAFIE



LINSE MIT KURZER FOKUSDISTANZ: Für Makromotive eignen sich lichtstarke Objektive mit möglichst kurzer Nahaustellgrenze, die es Ihnen ermöglicht, ganz nah an das kleine Motiv heranzugehen und es scharf stellen zu können. Speziell dafür konzipiert sind Makroobjektive, die das Motiv mit einem Abbildungsmaßstab von 1:1 in Originalgröße auf dem Sensor abbilden. Aufgrund einer minimalen Nahaustellgrenze eignen sich aber auch einige Tele-(Zoom-)Objektive für Nahaufnahmen im Makrostil.



BODENNAHE STABILISIERUNG: Um kleinste Motive in den Fokus zu nehmen, werden Sie viel in tiefen Aufnahmepositionen nah am Boden arbeiten. Stabilisieren Sie die Kamera, vor allem bei einer langen Brennweite, mit einem Bohnensack, Reissack oder kompakten Stativ ohne Mittelsäule. So erzielen Sie auch bei längeren Belichtungszeiten Fotos ohne Verwackler.

ÜBEN SIE ZU BEGINN MIT BLUMEN

Pflanzen und Blüten stellen tolle Motive für kreative und kunstvolle Makros dar. Zudem bieten die zarten Schönheiten vor allem für Makro-Neulinge den Vorteil, dass sie sich (an windstillen Tagen) nicht selbst bewegen und dadurch zum Üben und Experimentieren einladen. So können Sie in aller Ruhe unterschiedliche Kompositionen, Blickwinkel und Techniken ausprobieren und Ihrer Kreativität ohne Zeitdruck freien Lauf lassen.



Panasonic Lumix DMC-GX7 | Panasonic 12–60mm/2,8–4,0
Leica OIS Dual IS | 60mm | 1/1000 s | f/4,0 | ISO 125

Nikon Z9 | Nikkor Z 400mm
f/4.5 VR S | 400mm |
1/1500 s | f/5,6 | ISO 200



Fotos: Pexels (Pixabay), n3d-artphoto.com –, Kundug – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

DIE WICHTIGSTEN KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR DIE MAKROFOTOGRAFIE

MITTLERE BLENDE

1 Wie weit sich die Schärfe über ein Bild ausdehnt, wird über die Blende bestimmt und hat großen Einfluss auf die Bildwirkung. Während kleine Blenden (hohe Werte wie $f/16$) für eine große Schärfentiefe im Bild sorgen, wird mit großen Blenden (niedrige Werte wie $f/2,8$) nur ein sehr kleiner Bildbereich – der, auf dem der Fokuspunkt liegt – scharf abgebildet. Zudem gilt: je kleiner der Motivabstand, desto geringer die Schärfentiefe. In der Theorie erscheinen kleine Blenden daher als die beste Wahl für scharfe Makrobilder. Die Praxis zeigt jedoch, dass, basierend auf dem Phänomen der Beugungsunschärfe, Details bei zunehmend kleineren Öffnungen verschwommen erscheinen. Sehr kleine Blenden sollten hier deshalb vermieden werden. Setzen Sie lieber auf **mittlere Blendenwerte** ab $f/4$.

FOKUSSIEREN MIT LIVE-VIEW

2 Bei kleinen Motiven kann das Fokussieren mit dem Autofokus knifflig sein. Insbesondere dann, wenn Ihr Motiv von anderen Pflanzen umgeben ist und teilweise im Vordergrund etwas verdeckt wird. Die beste Möglichkeit, den Fokuspunkt genau zu setzen, ist deshalb, **manuell zu fokussieren** und mit einer **Kamerastabilisierung** (siehe Liste links) und dem **Live-View-Modus** Ihrer Kamera zu arbeiten. So erhalten Sie nicht nur eine detailreichere Ansicht als beim Blick durch den Sucher, sondern können auch in das Bild hineinzoomen und den Fokuspunkt ganz präzise setzen. Bewegen Sie hierzu den Vergrößerungsrahmen über den gewünschten Fokusbereich und drücken Sie die Vergrößerungstaste. Drehen Sie am Fokusring, bis alle Details scharf erscheinen, und drücken Sie dann den Auslöser.

PASSENDE BELICHTUNGSZEIT

3 Um knackscharfe Makrofotos zu erzielen, sollten Sie auch auf die Belichtungszeit achten. Wie lang diese sein darf, um scharfe Ergebnisse zu erhalten, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie zum Beispiel dem Motiv und den Wetterbedingungen: Haben Sie ein Tier vor Ihrer Linse, das sich bewegt, oder herrschen windige Bedingungen, die Ihr florales Motiv in Bewegung versetzen, sollten Sie die **Belichtungszeit möglichst kurz** halten, um dieses scharf im Bild einfrieren zu können. Da ein zu starkes Öffnen der Blende die Schärfentiefe reduzieren würde (siehe 1), erhöhen Sie entweder den ISO-Wert oder Sie verbessern die Beleuchtung mit einem kleinen Reflektor oder einer Taschenlampe. Ist Ihr Motiv statisch, können Sie die Zeit ruhig verlängern, um den ISO-Wert gering zu halten.

ÖFFNEN SIE DIE BLENDE

Ein Gestaltungsmittel, das die Wirkung Ihrer Porträtfotos mit hoher Wahrscheinlichkeit blitzschnell verbessern wird, ist ein Bokeh-Effekt. Öffnen Sie dafür die Blende weit, legen Sie den Fokus auf die Augen und lassen Sie die Details im Hintergrund sowie Elemente im nahen Vordergrund (siehe Gräser hier) in sanfter Unschärfe verschwimmen. Der Hintergrund wird nicht weichgezeichnet? Dann müssen Sie gegebenenfalls den Abstand von Modell und Hintergrund vergrößern.

Canon EOS 5D Mark III | Canon EF 70-200mm f2,8L IS III USM | 150mm | 1/800 s | f/2,8 | ISO 200

DIE WICHTIGSTEN KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR DIE PORTRÄTFOTOGRAFIE**BLLENDE & BELICHTUNGSZEIT**

1 Neben dem Ausdruck des Modells leben die meisten gelungenen Porträts vor allem von einem schönen Spiel zwischen Schärfe auf der Person und Unschärfe im Hintergrund. Um die Umgebung in ein weiches Bokeh zu verwandeln, öffnen Sie die Blende weit – wir empfehlen eine **Blendenöffnung zwischen f/1,8 und f/2,8**. Bei einer Offenblende von f/1,4 oder sogar f/1,2 ist der Schärfebereich sehr klein. Achten Sie zudem auf relativ **kurze Verschlusszeiten**, um Bewegungsunschärfen in Ihren Porträts zu vermeiden. Denn für besonders natürliche Porträts überlassen Sie dem Modell am besten die Möglichkeit und Freiheit, sich langsam zu bewegen und in den Posen mit **flüssigen Bewegungen** zu variieren. Sind die Lichtverhältnisse schwach, zum Beispiel in der Dämmerung, erhöhen Sie lieber den ISO-Wert.

(AUGEN-)AUTOFOKUS

2 Ohne Zweifel gehören die **Augen** zu den wichtigsten und wirkungsvollsten Merkmalen einer Porträtaufnahme und sollten – vorausgesetzt sie sind im Bild sichtbar – bestenfalls den schärfsten Bereich darstellen und in einem ebenso scharf abgebildeten Gesicht funkeln. Um den Autofokus präzise zu setzen, wählen Sie am besten ein **Einzelmessfeld** aus und fokussieren auf das **Auge** des Modells, das der Kamera beziehungsweise dem Objektiv am nächsten ist. Viele aktuelle Kameras besitzen außerdem einen **Autofokus mit Augenerkennung**. Dabei wird das Modell beziehungsweise seine Augen **kontinuierlich verfolgt** und **scharfgestellt**. Mit dieser Funktion können Sie sich also voll und ganz auf Ihr Modell, die restlichen Belichtungseinstellungen sowie die Gestaltung Ihrer Porträtaufnahmen konzentrieren.

RAW-FORMAT

3 Möchten Sie Ihre Porträtaufnahmen nachträglich bearbeiten und retuschieren, sollten Sie unbedingt **RAW** als Aufnahmeformat wählen. Das unkomprimierte Dateiformat bietet Ihnen maximale Bildqualität und die volle Kontrolle und Flexibilität in der Nachbearbeitung Ihrer Porträts. Um RAW als Aufnahmeformat in Ihrer Kamera einzustellen, navigieren Sie im Kameramenu zu der Option **Bildqualität**. Übrigens: Einige Kameramodelle bieten Fotografieren und Fotografen die Möglichkeit, nicht nur in RAW oder JPEG abzuspeichern, sondern auch **gleichzeitig in beiden Formaten** zu fotografieren. Die letztere Option benötigt zwar (noch) mehr Speicherplatz als das Fotografieren in RAW und führt zu längeren Prozessen während des Speicherns, bietet jedoch Vorteile beim Sichten und Teilen Ihrer Aufnahmen.

Fotokurs Porträt



Canon EOS 6D Mark II |
Canon EF 85mm f/1,4L IS
USM | 85mm | 1/250s |
f/2,8 | ISO 100

MUST-HAVES FÜR DEN START IN DIE PORTRÄTFOTOGRAFIE

- LICHTSTARKES OBJEKTIV:**
Achten Sie bei der Objektivwahl auf eine möglichst große Offenblende, um die porträtierte Person vor einem unscharfen Hintergrund freistellen zu können. Außerdem gilt: Je mehr Brennweite, desto einfacher gelingt ein schönes Bokeh. Mit weniger Brennweite lassen sich hingegen lebendigere und dreidimensionalere Fotos kreieren. Viele Hersteller haben mehrere 50mm- und 85mm-Objektive im Angebot. Dabei bieten Festbrennweiten meist eine höhere Auflösung und Lichtstärke als Zoomobjektive.
- DIFFUSOR & REFLEKTOR:**
Mit einem Diffusor lässt sich hartes, direktes Licht nicht nur weicher zaubern, auch extreme Hell-Dunkel-/Licht-Schatten-Kontraste sowie störende Reflexionen lassen sich minimieren oder ganz aus dem Bild bannen. Ein faltbarer Diffusor ist einzeln oder im Set mit Reflektoren mit unterschiedlichen Materialoberflächen (Weiß, Gold, Silber, Schwarz) kostengünstig erhältlich und leicht zu tragen.

Fotos: Andriy Medvedluk – FAMILY STOCK –, prostooleh – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrhart

INTERAGIEREN SIE MIT DEM MODELL

Der Schlüssel zu Porträts mit starkem Ausdruck besteht darin, mit dem Modell zu interagieren und eine Verbindung aufzubauen. Sollten Sie etwas länger brauchen, um mit fremden Menschen warmzuwerden, lohnt es sich, zunächst mit Familienmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie guten Bekannten zu üben.

NATÜRLICHE PORTRÄTS

Menschen porträtieren

Die Porträtfotografie ist unglaublich vielschichtig. Um sich in dem Fotogenre auszuprobieren, genügen jedoch bereits eine „kleine“ Ausrüstung, Tageslicht sowie ein Modell.

Der Mensch gehört zu den spannendsten und gleichzeitig herausforderndsten Motiven der Fotografie. Denn neben perfekter Kameratechnik, harmonischer Bildgestaltung und passender Ausleuchtung gilt in der Porträtfotografie vor allem eins: einen ausdrucksvollen Blick und eine interessante Pose einzufangen. Dennoch ist der Einstieg in die Porträtfotografie für Interessierte relativ schnell geebnet: So lassen sich bereits mit wenigen Mitteln – wie Tageslicht, einem lichtstarken Objektiv und einem Modell – schöne und natürliche Porträts erzielen.

Möchten Sie Ihre ersten Versuche in der Porträtfotografie wagen, nutzen Sie am besten Tageslicht. Dabei gilt es, darauf zu achten, wie das Licht zu den unterschiedlichen Tageszeiten wirkt und wie die Bewölkung am Himmel ist. Vor allem zu Beginn ist es ratsam, helles und hartes Sonnenlicht zur Mittagszeit eher zu meiden. Durch dieses entstehen in der Regel tiefe Schatten um Nase und Augen, die meist unschön wirken. Sind Sie jedoch schon unter-

wegs, suchen Sie sich ein (halb-)schattiges Plätzchen zum Fotografieren, wie in unserem kleinen Kinderporträt oben links. Haben Sie eine Bildidee im Kopf, die das harte Licht der Mittagssonne erfordert, können Sie die Schatten im Gesicht zur Not auch mit einem Reflektor aufhellen (s. Ausrüstungsliste). Für ein vorteilhaftes Licht, das der Haut besonders schmeichelt, sorgen bewölkte Tage (s. Bild links). Achten Sie hier jedoch darauf, den Himmel nicht im Bildausschnitt zu integrieren – für eine gleichmäßige Ausleuchtung der Person eignet sich ein grauer Himmel zwar wunderbar, als Teil des Motivs jedoch eher weniger. Ein warmes, weiches Licht bieten vor allem die Morgen- und Abendstunden, wenn die Sonne tief am Horizont steht. Dann lassen sich auch atmosphärische Gegenlichtporträts einfangen. Apropos Gegenlicht: Entscheidend für die Wirkung Ihrer Porträts ist auch, ob das Licht frontal, seitlich oder von hinten auf Ihr Modell fällt. Probieren Sie am besten jede Lichtrichtung einmal aus. ■



ARCHITEKTUR IM FOKUS

Bauwerke fotografieren

Große Gebäude, wiederkehrende Muster, ungewöhnliche Perspektiven und Ausschnitte: Entdecken Sie den Reiz der Architekturfotografie und halten Sie kreative Bilder fest.

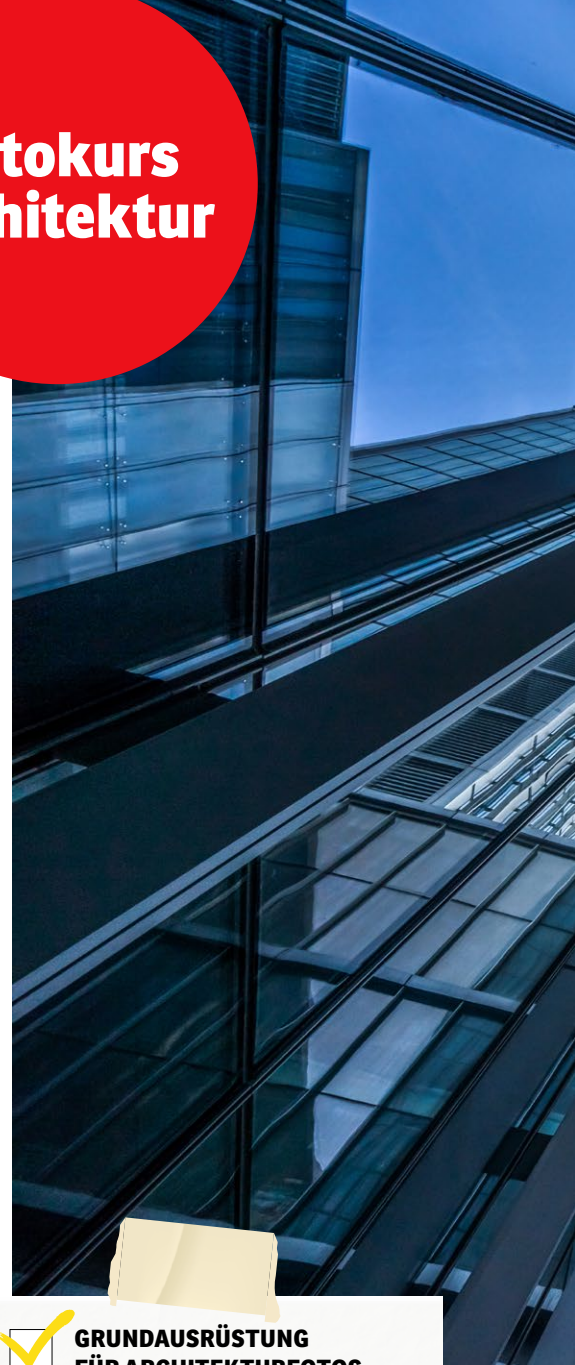
In der Architekturfotografie stehen Bauwerke sowie ihre Details im Bildfokus. Motive begegnen uns dabei fast überall und laden dank ihrer Unbeweglichkeit zum ausgiebigen Üben und Experimentieren ein: von modernen Wolkenkratzern in der Großstadt über alte Schlösser inmitten weitläufiger Parkanlagen bis hin zu historischen Villen und pittoresken Häusern und Brücken in kleineren und größeren Orten.

Haben Sie ein spannendes Bauwerk entdeckt, erkunden Sie dieses zunächst von allen Seiten und finden Sie den fotogensten Blickwinkel. Nutzen Sie die Linien der Gebäude und Strukturen, um den Blick der Betrachtenden zu fesseln und zu leiten, und spielen Sie mit Symmetrie und Wiederholung im Bildaufbau. Ebenso lohnenswert ist es, zu verschiedenen Tageszeiten und Wetterbedingungen unterwegs zu sein.

Besonders fotogen zeigen sich auch in der Architekturfotografie dabei die Morgen- und Abendstunden, die den Himmel im warmen Licht und in den Dämmerungsphasen in teils eindrucksvollen Farben einfärben. Schöne Aufnahmen erzielen Sie jedoch auch in der Nacht, wenn Bauwerke künstlich beleuchtet werden und bewegte Kunstlichter mit Langzeitbelichtungen für kreative Lichtstreifen eingesetzt werden können. Und auch die sonst unter Fotografierenden so unbeliebte Mittagszeit lädt zur Architekturfotografie ein: Dann kann hartes Sonnenlicht zu starken Kontrasten zwischen Licht und Schatten führen und Motiven eine besonders grafische und abstrakte Wirkung schenken. Unser Tipp für Architekturfotos mit großen Helligkeitsunterschieden: Konvertieren Sie diese in der Nachbearbeitung versuchsweise in Schwarzweiß. ■

ERKUNDEN SIE IN RUHE

Sind Sie zum Fotografieren in einer Stadt unterwegs, begegnen Ihnen Architekturmotive in Hülle und Fülle. Lassen Sie sich bei der Auswahl Ihres Motivs ruhig Zeit und bauen Sie Stativ und Kamera erst dann auf, wenn Sie den perfekten Blickwinkel gefunden haben. Ist ein attraktiver Spot von Menschen überfüllt, lohnt es sich, zu einer anderen Uhrzeit wiederzukommen. Vielleicht am frühen Morgen?



GRUNDAUSRÜSTUNG FÜR ARCHITEKTURFOTOS



Lichtstarke (Zoom-)Objektive:

In der Architekturfotografie kommen sowohl kurze als auch lange Brennweiten zum Einsatz. Während Sie mit Weitwinkelobjektiven Bauwerke in ihrer vollen Pracht ablichten können, helfen Telebrennweiten dabei, Details nah heranzuholen und in einen engen Bildausschnitt zu setzen. Mit Zoomobjektiven, die circa 18 bis 200 mm abdecken, sind Sie gut ausgerüstet. Eine bessere Bildqualität bieten allerdings (mehrere) Festbrennweiten.



Leichtes Stativ:

Mit einem Stativ lassen sich nicht nur Langzeitbelichtungen bei schwachen Lichtverhältnissen wackelfrei meistern (siehe Tipp 2 rechts), sondern Sie können Ihre Architekturaufnahmen auch in aller Ruhe komponieren und den Bildaufbau perfekt ausrichten. Leichte Reisestative aus Carbon eignen sich besonders gut für unterwegs.



SPIELEN SIE MIT DER PERSPEKTIVE

Bei vielen Architekturmotiven lohnt sich auch der steile Blick nach oben. Dieser moderne Bau offenbart aus der Froschperspektive spannende Formen, Linien und Strukturen. In der Architekturfotografie normalerweise ungern gesehen (siehe Tipp 3), werden die stürzenden Linien in dieser Perspektive zum tragenden Element, machen die Aufnahme besonders dynamisch und lenken den Blick der Betrachtenden.

Fotos: Chalabala –, hallojulle –, Elena_Alex – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

Sony Alpha 7 II | Vario-Tessar® T* FE 16–35mm F4 ZA OSS | 18mm | 1/320 s | f/8 | ISO 200

Canon EOS
Rebel T6 |
Canon EF-S
18-55mm f/3,5-
5,6 IS II | 50mm
| 1/1000 s |
f/8 | ISO 100

DIE WICHTIGSTEN KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR DIE ARCHITEKTURFOTOGRAFIE

MITTLERE BLENDEWERTE

1 Gelungene Architekturaufnahmen leben in der Regel von einem Hauptmotiv, das **durchgehend scharf** abgebildet wird, und somit alle Strukturen und Muster der architektonischen Elemente detailreich zum Ausdruck kommen. Um maximale Schärfe im Bild zu erzeugen, schließen Sie die Blende auf einen **mittleren Wert** wie zum Beispiel **f/8** in unserem Bild oben. Zudem empfehlen wir Ihnen – falls möglich – den **ISO-Wert möglichst gering** zu halten (ISO 100 oder 200). Denn auch die eingestellte Lichtempfindlichkeit beeinflusst die Schärfewirkung Ihrer Aufnahmen: So führen hohe ISO-Werte zu einem Rauschen im Bild, das feine Details verschwommen und dunkle Flächen körnig erscheinen lässt. Je nach Lichtverhältnissen kann dies zu einer **verlängerten Belichtungszeit** führen (siehe Tipp 2).

LANGZEITBELICHTUNG

2 Insbesondere bei schwachem Licht wie zum Beispiel in der Dämmerung und bei Nacht, wird das Schließen der Blende (siehe 1) zu **verlängerten Verschlusszeiten** führen. Das längere Belichten hat jedoch meist einen positiven Nebeneffekt, der bei statischen Hauptmotiven wie Gebäuden oft auch gezielt eingesetzt wird: Menschen, die sich bewegen, werden kunstvoll weichgezeichnet, dadurch anonymisiert oder verschwinden sogar gänzlich in Unschärfe. Bewegtes Wasser und vorbeiziehende Wolken werden in einen unscharfen Schleier verwandelt und bewegte Kunstlichter in der Nacht erscheinen als leuchtende Lichtspuren. Um auch bei hellem Tageslicht eine Langzeitbelichtung zu erzielen, hilft ein **Pol- oder Graufilter** vor dem Objektiv. Immer im Einsatz sollte bei langem Belichten zudem ein **Stativ** sein.

RAW ALS BILDFORMAT

3 Ein Problem, dem Sie beim Fotografieren von Gebäuden – vor allem mit kurzen Brennweiten –, schnell begegnen werden, sind **stürzende Linien**. So erscheinen eigentlich gerade verlaufende Linien im Bild plötzlich verzerrt. Diese entstehen meist dann, wenn die Kamera schräg auf ein Motiv ausgerichtet wird – zum Beispiel bei sehr hohen Gebäuden. Sind die stürzenden Linien – anders als im Bild oben – nicht gewollt, hilft es, den Aufnahmeabstand zu vergrößern, um so die Kamera möglichst parallel auf das Objekt auszurichten. Ist dies nicht möglich oder gewünscht, können Sie schräge Linien nachträglich korrigieren. Fotografieren Sie dafür am besten in **RAW** und nutzen Sie die **automatischen Korrekturprofile** oder die **manuelle Verzerrungskorrektur** Ihrer RAW-Software.



FOTOGRAFIEREN SIE IN SERIE

Bei actionreichen Sportmotiven können Millisekunden darüber entscheiden, ob ein Bild ein „Volltreffer“ wird – oder eben nicht. Nutzen Sie deshalb den Serienbildmodus Ihrer Kamera. Die meisten Modelle der Mittel- und Profiklasse verfügen hierbei über zwei Einstellungen: Reihenbildaufnahme mit hoher oder mit niedriger Geschwindigkeit.

Sony Alpha 6500 | Sigma 30mm f/1.4 DC DN | 30mm | 1/1600 s | f/4 | ISO 100

DIE WICHTIGSTEN KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR DIE SPORT- UND ACTIONFOTOGRAFIE

KURZE BELICHTUNGSZEIT

1 Gelungene Sport- und Actionaufnahmen frieren das bewegte Hauptmotiv knackig scharf im Bild ein. Um Bewegungen ohne Unschärfen beziehungsweise Wischeffekt abzulichten, benötigen Sie eine **kurze Belichtungszeit** – ein Richtwert ist **mindestens 1/500s** oder kürzer. Ideal sind **1/1000s**. Für kurze Verschlusszeiten sollte die Motivumgebung ausreichend hell sein. Sind die Lichtverhältnisse zu schwach und arbeiten Sie ausschließlich mit vorhandenem Tageslicht, dann **öffnen Sie die Blende** weit und/oder wählen eine **höhere ISO-Empfindlichkeit**. Nutzen Sie zu Beginn ruhig die **Zeitvorwahl**, um die Belichtungszeit festzulegen und die Blende automatisch von der Kamera errechnen zu lassen. Für eine bessere Kontrolle der Belichtung und die Optik Ihrer Aufnahmen empfehlen wir den **manuellen Modus**.

AUTOFOKUS & REIHENBILD

2 Grundsätzlich empfiehlt sich für bewegte Motive – egal, ob Mountainbiker, Fußballer oder Hund –, den Autofokus-Modus **AI Servo/AF-C** im Kameramenu einzustellen. Dieser fokussiert Ihr bewegtes Motiv bei halb durchgedrücktem Auslöser kontinuierlich an. Als passende Betriebsart sollten Sie zudem **Reihenbildaufnahme** beziehungsweise den **Serienbildmodus** wählen, um keinen Moment im Bewegungsablauf zu verpassen und den perfekten Moment einzufangen. Entscheidend ist zudem die Wahl des AF-Messfelds: Fokussieren Sie mit dem mittleren Gruppenfeld als **Zone** oder **erweiterter Bereich** und verfolgen Sie den Kopf des bewegten Motivs vor Ihrer Linse. Möchten Sie das Hauptmotiv nicht mittig im Bild platziert haben, können Sie den Ausschnitt nachträglich bestimmen.

JPEG ALS BILDFORMAT?

3 In der Regel kann Ihre Kamera im **JPEG-Format mehr Bilder pro Sekunde** aufnehmen als im RAW-Format. RAW bietet Ihnen zwar die beste Bildqualität und eine enorme Flexibilität, jedoch sind die Dateien größer und brauchen somit auch länger, um verarbeitet und gespeichert zu werden. Für **bewegungsreiche Serienbildaufnahmen** wechseln sogar viele professionelle Sportfotografinnen und -fotografen zu JPEG. Vor einem Sport- oder Action-Shooting sollten Sie sich deshalb fragen: Ist es wichtiger, jeden Moment einer Bewegungsfolge einzufangen oder beste Bildqualität zu erhalten und den ein oder anderen Fotoanlauf mehr zu nehmen? Unser Tipp für Neulinge: Starten Sie mit JPEG – mit etwas Erfahrung für Bewegungen vor der Kamera gelingt der perfekte Schuss dann vielleicht auch mit langsamerer Serie in RAW.

Fotokurs Sport

SPORT- UND ACTIONFOTOS MIT TAGESLICHT

Bewegungen scharf einfangen

Dynamische Motive in scharfen – und gut komponierten – Bildern einzufangen, kann zu Beginn etwas knifflig sein. Mit diesen Tipps und Tricks und etwas Übung gelangen Ihnen Sport- und Actionfotos.

Schnelle Bewegungen scharf und im perfekten Augenblick auf den Kamerasensor bannen – das ist das Ziel von Sport- und Actionfotografie. Mit kurzen Belichtungszeiten sowie präziser Fokussierung werden Situationen, die im Bruchteil einer Sekunde passieren, eingefroren und können – über das Festhalten im Bild – in Ruhe betrachtet werden. Einige Kameraeinstellungen sind dabei universell sinnvoll (siehe Tipps links unten), die genaue Belichtungszeit variiert und hängt davon ab, wie schnell das Motiv vor der Kamera sich bewegt und wie kurz die Zeit entsprechend sein muss. Wichtig für alle Neulinge: Sport-

und Actionmotive knackig scharf abzulichten, gelingt mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht auf Anhieb. Lassen Sie sich jedoch nicht zu schnell entmutigen und bleiben Sie dran. Wie so oft gilt auch bei diesem Fotogenre: Übung macht den Meister. Die Kamera und ihre Einstellungsmöglichkeiten aus dem Effeff zu beherrschen, hilft Ihnen dabei, mitten im actionreichen Geschehen nicht überfordert zu sein und sich voll und ganz auf das Hauptmotiv und eine ansprechende Bildgestaltung fokussieren zu können. Üben Sie zunächst mit Ihrem oder dem Hund von Bekannten oder fahren Sie zum Beispiel in den Skatepark in Ihrer Nähe. Wichtig bei (fremden) Menschen im Bild: Bitten Sie um Erlaubnis, Fotos machen zu dürfen. Im besten Fall holen Sie diese sogar schriftlich ein und tauschen Kontaktdaten aus. Viele Hobby-Sportlerinnen und -Sportler freuen sich über tolle Fotos von sich. ■

GRUNDAUSRÜSTUNG FÜR SPORTMOTIVE

LICHTSTARKES (ZOOM-)OBJEKTIV: Die passende Brennweite hängt von Ihrem Motiv ab: Während sich Fußballer vom Spielfeldrand aus besser mit einem Teleobjektiv heranholen und isolieren lassen, können Sie in anderen Situationen näher an das Motiv ran und mit Weitwinkelobjektiven tolle Ergebnisse erzielen (siehe Bild oben). Grundsätzlich gilt: Mit einer hohen Lichtstärke lassen sich kürzere Verschlusszeiten erzielen. Zudem wichtig: ein schneller und präziser Autofokus sowie ein guter Bildstabilisator.

SCHNELLE SPEICHERKARTEN: Um schnelle Bewegungen – und den entscheidenden Augenblick – einzufangen, werden Sie viele Aufnahmen hintereinander auf die Speicherkarte bannen. Während des Shootings sollten Sie jedoch keine Zeit mit Sichten und Löschen der Fotos verlieren. Also haben Sie unbedingt genügend Speicherkarten mit ausreichend Kapazität dabei. Zudem wichtig: eine schnelle Datenschreibgeschwindigkeit.

WÄHLEN SIE EINE NIEDRIGE POSITION

Sowohl bei spektakulären Stunts in der Luft (Bild oben links) als auch bei bodennahen Motiven wie diesem spielenden Hund schenkt eine niedrige Kameraposition bewegten Motiven noch mehr Dynamik und Tiefenwirkung.



Canon EOS R5 | Canon EF 70-200mm f2.8L IS III USM | 200mm | 1/1600 s | f/2.8 | ISO 100



Fotos: blackday –, David Pecheux –, Patryk Kosmider – stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat

DIE WEITE DER NATUR FESTHALTEN

Landschaften bei Tag und Nacht

Trifft magisches Licht auf eine schöne Landschaft, ist der Fotomoment perfekt. Wir verraten, welche Apps, Fotoausrüstung und Einstellungen die Grundlage für ein erfolgreiches Landschaftsshooting bilden.

Die Landschaftsfotografie gehört zu den beliebtesten Fotogenres überhaupt. Man verbringt viel Zeit an der frischen Luft inmitten der Natur und genießt auf dem Weg zu den Fotospots und während des Fotografierens wunderschöne An- und Ausblicke. Diese Ansichten dann auch wirkungsvoll in einer Fotografie wiederzugeben, ist jedoch gar nicht so einfach, wie es zunächst erscheinen mag, und erfordert neben der passenden Grundausrüstung (siehe Liste rechts) vor allem auch den Biss und oftmals die Bereitschaft, weite Strecken in der Dunkelheit des frühen Morgens oder nach Einbruch der Nacht zurückzulegen. So sind es vor allem die Lichtmomente rund um die Dämmerung am Morgen und Abend – Sonnenauf- und Sonnenuntergang sowie die *Goldene* oder *Blaue Stunde* –, die Landschaften in eine magische Stimmung tauchen und die beste Voraussetzung für fesselnde Aufnahmen schaffen.

Die Sommerlandschaft rechts zum Beispiel wurde im Gegenlicht der aufgehenden Sonne festgehalten. Dabei wird das hügelige Gelände von warmem Licht ummantelt und der Himmel ist gezeichnet von pastellfarbenen Wolken.

Um zur perfekten (Foto-)Zeit am richtigen – und gewünschten – Ort zu sein, helfen Online-Dienste sowie Smartphone-Apps bei der Planung. Während Sie mit *Google Maps* beispielsweise den genauen Standort einer bestimmten Location suchen sowie den Weg und die Dauer zum Ziel ermitteln können, ermöglichen Apps wie zum Beispiel *Sun Seeker*, die Sonnenauf- und -untergangszeiten an diesem Ort genau zu verfolgen. Nicht vergessen sollten Sie zudem, vor Aufbruch in die Natur einen Blick auf den Wetterbericht zu werfen. Die speziell für die Landschaftsfotografie entwickelte App *Viewfinder* verknüpft dabei Wettervorhersagen mit Standorten und Fotospots. ■

STABILISIEREN SIE IHRE KAMERA

Mit einem Stativ gelangen nicht nur Langzeitbelichtungen ohne Kameraverwackler, sondern Sie können Ihre Motive auch perfekt ausrichten und komponieren.

Fotokurs Landschaft

GRUNDAUSRÜSTUNG FÜR LANDSCHAFTSBILDER



Lichtstarke Objektive:

Weitwinkelobjektive sind für Landschaftsmotive prädestiniert, da sie es ermöglichen, einen besonders großen Blickwinkel einer Szenerie abzubilden – klassische Brennweiten liegen dabei zwischen 12 und 24 mm. Aber auch mit der kürzesten Brennweite Ihres Kit-Objektivs können Sie bereits brauchbare Aufnahmen erzielen. Für fotografische Vielfalt und kreativen Spielraum sorgt zudem ein Telezoom. Egal, ob Weitwinkel oder Tele: Achten Sie auf eine hohe Lichtstärke, die es Ihnen erlaubt, auch bei schwachen Lichtverhältnissen mit möglichst geringen ISO-Werten zu arbeiten.



Leichtes & stabiles Stativ:

Ein Muss für die Landschaftsfotografie ist ein Stativ. Dieses hilft Ihnen dabei, oft angewendete Langzeitbelichtungen zu meistern und bietet eine bessere Kontrolle über den Bildausschnitt – was für die erfolgreiche Umsetzung von Aufnahmetechniken wie zum Beispiel Fokusebenen (siehe Tipp 1) entscheidend ist. Setzen Sie auf ein leichtes und kompaktes Modell, um unterwegs möglichst wenig zu tragen.



(Foto-)Rucksack:

Die Landschaftsfotografie geht oftmals mit kleinen oder größeren Wanderungen einher. Um das Equipment sicher zu verstauen und bequem zu transportieren, empfehlen wir, in einen guten (Foto-)Rucksack zu investieren.





SEIEN SIE FRÜHZEITIG AM FOTOSPOT

Die Sonne klettert am frühen Morgen über den Horizont und wirft ihr warmes Licht auf die Natur hinab: Um sagenhafte Augenblicke wie diese nicht zu verpassen, sollten Sie bereits vor Sonnenaufgang am Fotospot sein und in Ruhe alles für den perfekten Schuss vorbereiten. Das gilt natürlich auch für Lichtmomente am Abend, wie zum Beispiel den Sonnenuntergang oder die Blaue Stunde.

Sony Alpha 7R II | Sony FE 12-24mm/2,8 GM | 12mm | 1 s | f/11 | ISO 100

DIE WICHTIGSTEN KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR DIE LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

MITTLERE BLENDE & FOKUS

1 Eine durchgehende Schärfe von Vorder- bis Hintergrund ist in der Landschaftsfotografie sehr beliebt. Um diese zu erzeugen, wählen Sie eine **mittlere Blende zwischen f/11 und f/16** sowie den **manuellen Fokus** und fokussieren mithilfe der **hyperfokalen Distanz**. Diese beschreibt den nächstliegenden Fokuspunkt zur Kamera, an dem die Schärfe bis ins „Unendliche“ reicht. Wo genau dieser Punkt im Abstand zur Kamera liegt, hängt von der verwendeten Brennweite sowie Blende ab und kann in Tabellen abgelesen oder mithilfe von Smartphone-Apps wie **PhotoPills** berechnet werden. Eine Alternative für durchgehende Schärfe ist das Arbeiten mit **Fokusebenen**. Hierbei werden mindestens zwei Fotos mit verändertem Fokus (1× auf Vorder- und 1× Hintergrund) in der Nachbearbeitung verblendet.

ISO & BELICHTUNGSZEIT

2 Halten Sie den ISO-Wert so gering wie möglich (meist **ISO 100**), um Bildrauschen zu vermeiden. Durch die Vorauswahl einer **niedrigen Lichtempfindlichkeit** und relativ geschlossenen Blende (siehe 1) werden Sie womöglich eine **verlängerte Belichtungszeit** erhalten. Langzeitbelichtungen kommen in der Landschaftsfotografie aufgrund schwacher Lichtverhältnisse oft zum Einsatz und/oder werden gezielt eingesetzt, um bewegte Bildelemente wie Wasser oder vorbeiziehenden Wolken am Himmel weichzeichnen. Um während des Auslösens und Belichtens die Kamera nicht zu bewegen, nutzen Sie den **Selbstausröser der Kamera** – oder einen **Fernausröser** – sowie ein **Stativ**. Knifflig wird es nur dann, wenn es windig ist. Dann können zarte Gräser und Blätter wie im Beispielbild oben etwas verwischt erscheinen.

BILDFORMAT & GITTERLINIEN

3 Halten Sie Landschaftsmotive am besten immer im **RAW-Format** fest. Die Rohdaten ermöglichen Ihnen, den vollen Dynamikumfang Ihres Kamerasensors auszuschöpfen, sowie maximale Bildqualität und eine flexible und umfangreiche Nachbearbeitung. So lassen sich beispielsweise Lichter und Tiefen wiederherstellen und der Weißabgleich nachträglich regulieren. Eine weitere sinnvolle Voreinstellung im Menü Ihrer Kamera betrifft die Gestaltung von Landschaftsmotiven: Aktivieren Sie die Anzeige der **Gitter- oder Rasterlinien** – eingeblen-det im Live-View-Modus oder aber auch im Kamerasucher –, um den Horizont in Ihren Fotos perfekt gerade auszurichten. Natürlich können Sie dies auch in der Nachbearbeitung tun, allerdings riskieren Sie, durch das Begradigen wichtige Inhalte am Bildrand zu verlieren.



Daniel Trippolt
www.fotografie-trippolt.at
 Instagram: @fotografietrippolt

PROFI-WORKSHOP

Landschaft mit Sternen

Aus den Grundlagen direkt in die Praxis: Landschaftsfotograf Daniel Trippolt zeigt Ihnen, wie Sie eine spektakuläre Landschaft und einen glitzernden Sternenhimmel in einem Bild zusammenbringen.

Unverhofft kommt oft – auch in der Landschaftsfotografie. So wurde Daniel Trippolts ursprünglicher Plan, die Milchstraße in den Dolomiten zu fotografieren, trotz guter Wetterprognosen von einer unerwartet düsteren Wolkenlage vor Ort durchkreuzt. Also entschied sich der Fotograf kurzerhand für eine Fahrt zum Mer

de Glace, einem Ort, der schon lange auf seiner Motivliste stand. „Nach einem schnellen Blick auf den Wetterbericht und die Position der Milchstraße in der PhotoPills-App war ich startklar. In meinem Gepäck befand sich meine treue Nikon D750 zusammen mit dem Nikon AF-S Nikkor 17–35mm/2,8 D IF-ED und meinem Haida-Steckfiltersys-

tem 150mm. Diesmal kam der ‚Haida Clear Night‘-Filter zum Einsatz“, erzählt Daniel Trippolt. „Mit dabei war zudem mein zuverlässiges ‚Rollei Lion Rock 25‘-Stativ und ein Fernauslöser. Dank einer guten Ausrüstung war ich bereit für eine sichere und komfortable Nacht unter freiem Himmel am Fuß dieses majestätischen Gletschers.“ ■

SCHRITT FÜR SCHRITT: DÄMMERLANDSCHAFT UND MILCHSTRASSE KOMBINIERT

SET-UP FÜRS TIMEBLENDING

1 Die eindrucksvolle Aufnahme (rechts) entstand durch die Kombination mehrerer Belichtungen, die zu verschiedenen Zeitpunkten aufgenommen und später am Rechner zusammengesetzt wurden. Der Vorteil dieser Technik, die als **Timeblending** bezeichnet wird, liegt darin, dass die Landschaft noch mit ausreichend Licht fotografiert werden kann. Und das Foto der Milchstraße ist dann einige Stunden später in völliger Dunkelheit erfolgt. Durch diese Kombination werden sowohl der Vordergrund als auch die Milchstraße in optimaler Qualität eingefangen. „Es ist sehr wichtig, ein Stativ zu nutzen und sicherzustellen, dass die Kamera während der Belichtungen konstant in identischer Position bleibt. Je nach den Lichtverhältnissen können zudem diverse Filter zum Einsatz kommen“, erklärt Daniel Trippolt.

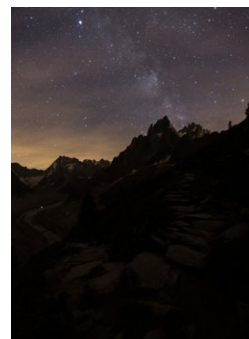
AUFNAHME LANDSCHAFT

2 Die Belichtung der Landschaft nahm Daniel Trippolt bereits zur **Blauen Stunde** auf. „Da mein Ziel ein möglichst authentisches Nachtbild mit Sternen war, wartete ich bis nach Sonnenuntergang, um sicherzustellen, dass keine Schatten der Sonne auf den Vordergrund fallen. Für eine ausreichende Schärfe vom nahen Vordergrund bis hin zu den Bergen in der Ferne wählte ich Blende **f/8**. Mit **ISO 100** und einer **Belichtungszeit von 1 s** wurde das Rauschen im Bild erheblich minimiert“, so der Fotograf.



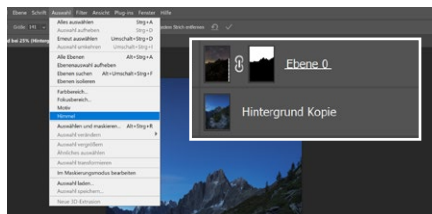
AUFNAHME MILCHSTRASSE

3 Die zweite Aufnahme richtete sich auf die Milchstraße bei **völliger Dunkelheit** aus. Um dabei möglichst viele Sterne klar abzubilden, galt es, so viel Licht wie möglich auf den Kamerasensor fallen zu lassen. Dies erreichte Daniel Trippolt mit einer **hohen ISO-Empfindlichkeit von ISO 5000**, einer **weit geöffneten Blende f/2,8** sowie einer **Langzeitbelichtung von 20 s**. „Zur Minimierung der Lichtverschmutzung verwendete ich zudem einen ‚Haida Clear Night‘-Filter“, fügt der Fotograf hinzu.



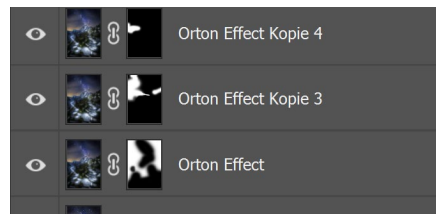
ERSTE RAW-ANPASSUNGEN

4 Zu Hause angekommen, öffnete Daniel Trippolt die RAW-Dateien im **Adobe RAW Converter** und nahm erste Anpassungen vor. „Um den Dynamikumfang zu reduzieren, schwächte ich die **Lichter** im Vordergrund ab. Bei der Milchstraße hingegen hob ich sie an, um die Sterne noch heller strahlen zu lassen. Zudem setzte ich bei beiden Fotos den Regler für die **Tiefen** herauf, um auch kleinste Details in den dunklen Bereichen der Landschaft sichtbar zu machen und um die Sterne deutlicher vom dunklen Himmel abzuheben. Zudem erhöhte ich Struktur, Klarheit und die Bildschärfe.“



WECHSEL ZU PHOTOSHOP

5 Nachdem die Bilder in Photoshop in einer Datei geöffnet wurden, erstellte Daniel Trippolt eine **Auswahl des Himmels**. „Danach habe ich die Milchstraße mithilfe einer **Ebenenmaske** eingefügt. Außerdem nutzte ich separate Ebenen für **Dodge & Burn**. Indem ich die Deckkraft der Ebenen anpasste, konnte ich das Dodge & Burn für jeden Bildbereich individuell gestalten“, so der Fotograf. Wie Dodge & Burn funktioniert, erfahren Sie online unter folgendem Link: www.digitalphoto.de/dodge-burn



VERTRÄUMTER BILDLOOK

6 Um dem Bild seinen finalen verträumten Look zu verleihen, wendete Daniel Trippolt abschließend noch einen **partiellen Orton-Effekt** an. „Ich verwendete mehrere Ebenen für den Orton-Effekt, um diesen in verschiedenen Bereichen des Bildes unterschiedlich stark erscheinen zu lassen. Nach diesen Schritten empfand ich das Bild als harmonisch und abgerundet“, so der Fotograf. Einen Artikel zur Orton-Technik finden Sie auf unserer Website unter www.digitalphoto.de/orton-effekt.



**Belichtung
der Milchstraße**

17mm |
20 s |
f/2,8 |
ISO
5000

**Belichtung
der Landschaft**

17mm | 1 s |
f/8 | ISO 100

Fotos und Screenshots: Daniel Trippitt; Texte: Daniel Trippitt, Jill Ehrat

Nikon D750 | Nikon AF-S Nikkor 17-35mm/2,8 D IF-ED | 17mm |
Timeblending mit variablen Belichtungseinstellungen (siehe oben)

BELICHTUNG GEKONNT STEUERN

MESSMETHODEN verstehen & einsetzen

Teil 5
FOTOSCHULE
Messmethoden

Sie möchten mit Kamera und Smartphone bessere Fotos machen? Mit unserer Fotoschule lernen Sie die verschiedenen Einstellungen kennen und verstehen. In Teil 5 geht es um die Belichtungsmessung und die verschiedenen Messmethoden.

Durch unsere Immer-dabei-Kamera – das Smartphone – fotografieren die meisten von uns tagtäglich. Viele kommen so auch auf den Geschmack einer „echten“ Fotokamera und entwickeln das Ziel, das Beste aus ihren Aufnahmen herauszuholen. Fühlen Sie sich davon angesprochen – oder möchten die Grundlagen der Fotografie noch mal verinnerlichen –, sind Sie in dieser Artikelreihe genau richtig. Nachdem Sie in Teil 1 bis 4 unter anderem den manuellen Modus, die verschiedenen Fokussiermethoden und Bildformate kennengelernt haben, werfen wir in diesem Teil einen Blick darauf, wie die Messung einer Belichtung funktioniert und wie Sie diese motivabhängig beeinflussen können oder sogar sollten, um optimale Bildergebnisse zu erhalten.

Durch die Bestimmung der Lichtmenge, die von einem Objekt reflektiert wird, lässt sich eine Kombination aus Belichtungszeit, Blende und ISO-Wert ermitteln, die im besten Fall zu einem korrekt belichteten Bild führt. Alle Spiegelreflex- und Systemkameras verfügen dazu über ein hoch entwickeltes Messsystem und verschiedene Messmethoden. Diese ermöglichen der Kamera, das Licht so auszulesen, dass einerseits Ihr Motiv gut zur Geltung kommt

und andererseits die fertige Aufnahme Ihren Vorstellungen entspricht. Allerdings liefert die Belichtungsmessung nie hundertprozentig gleiche Ergebnisse, da die Qualität des Lichts und die Art, wie es reflektiert wird, sich von Motiv zu Motiv unterscheiden. Da die richtige Belichtungsmessung die Grundlage für jedes gelungene Foto ist, bietet Ihre Kamera Ihnen vier Messmethoden, die Sie je nach Lichtsituation manuell auswählen und dadurch für korrekt belichtete Bilder sorgen können. Diese tragen die Bezeichnungen Mehrfeldmessung oder Matrixmessung, Selektivmessung und Spotmessung sowie mitenbetonte (Integral-)Messung. Kurz gesagt, können Sie der Kamera mit diesen Messmethoden von Motiv zu Motiv mitteilen, welche Bildbereiche für die Messung der Helligkeit wirklich relevant sind.

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die vier Messmethoden Ihrer Fotokamera vor und erklären, wie diese funktionieren. Zudem erfahren Sie, wie Sie die Belichtung auf Ihrem Handy beeinflussen können. Unser Tipp für die Praxis: Experimentieren Sie mit allen Messmethoden in unterschiedlichen Fotosituationen, um den Unterschied und Einfluss auf die Belichtung Ihrer Aufnahmen zu erkennen. ■ (je)



BELICHTUNGSMESSUNG & IHRE MESSMETHODEN

Bei einer Belichtungsmessung wird die auf den Kamerasensor einfallende Lichtmenge gemessen, um eine korrekte Belichtung zu ermitteln. Dabei bieten die meisten CSC- und DSLR-Kameras verschiedene Messmethoden, die Sie je nach Situation, Motiv und fotografischem Ziel über das Menü verändern können. Einfach gesagt, bestimmen Sie über die Messmethode, welcher Bereich und wie viel vom Sucherbild für die richtige Belichtungsmessung einbezogen wird: vom ganzen Bildausschnitt (Mehrfeld/Matrix) über einen kreisrunden Bereich im Bildzentrum (Selektiv) bis hin zu einem kleinen präzisen Punkt (Spot). Wichtig: Die Messmethode selbst können Sie in den Modi Programmautomatik (P), Zeitautomatik (Av/A), Blendenautomatik (Tv/S) und im manuellen Modus (M) bestimmen. Bei der Wahl der Messmethode gibt es kein pauschales „richtig oder falsch“, sondern eher ein „besser oder schlechter“. Der Umgang erfordert ein gewisses Maß an Übung.



Fotos: hu - , fotografi - stock.adobe.com; Texte: Jill Ehrat, DigitalPHOTO; Illustration: stock.adobe.com - inspiring.team



MEHRFELD-/ MATRIXMESSUNG

Die Mehrfeld- oder Matrixmessung ist die in der Regel bei den meisten Kameras voreingestellte Messmethode und liefert in vielen Aufnahmesituationen auch stimmige und verlässliche Ergebnisse. Dabei wird die Belichtung im gesamten Bildausschnitt gemessen und nach dem Bereich um die aktiven Autofokuspunkte gewichtet. Die Mehrfeld- oder Matrixmessung empfiehlt sich vor allem für alle Motive, die weitestgehend gleichmäßig beleuchtet sind, wie zum Beispiel eine im Morgen- oder Abendlicht weich ausgeleuchtete Landschaft, die keinen großen Kontrast zum Himmel beziehungsweise Hintergrund aufweist. Gute Ergebnisse erzielt die Messmethode beispielsweise auch, wenn Sie ein mit gelbem Kunstlicht beleuchtetes Gebäude oder eine Stadtlandschaft vor dem tiefblauen Himmel der Blauen Stunde fotografieren.

» Bei der **Mehrfeld- oder Matrixmessung** misst die Kamera das Licht an unterschiedlichen Stellen innerhalb des Bildausschnitts und ermittelt daraus einen Mittelwert. Perfekt für Motive, deren Vorder- und Hintergrund eine ähnliche Helligkeit besitzen.

Stadtlandschaft zur Blauen Stunde mit Mehrfeld-/Matrixmessung



Landschaft bei gleichmäßiger Ausleuchtung mit Mehrfeld-/ Matrixmessung



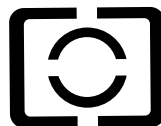
**Konzertfotografie mit
Selektivmessung**



>> Mit der **Selektivmessung** wird die Belichtung in einem kreisrunden Bereich im Bildzentrum gemessen, alles drumherum wird nicht miteinbezogen. Bei starken Kontrasten hilft die Messmethode dabei, die optimale Belichtung für diesen Bereich zu bestimmen – unabhängig von der Helligkeit des Umfelds.



**Landschaft mit Sonne im
Gegenlicht mit Selektivmessung**



SELEKTIVMESSUNG

Bei der Selektivmessung wird die Belichtung anhand einer kreisrunden Fläche im Zentrum des Motivs gemessen. Der berücksichtigte Bereich entspricht dabei etwa 10 Prozent des Sucherfeldes. Alle Bildbereiche um diesen selektierten Bereich herum – egal, ob hell oder dunkel – werden bei dieser Messmethode entsprechend nicht mit in die Belichtungsmessung einbezogen. Zum Einsatz kommt die Selektivmessung bei zentralen Motiven mit starken Kontrastunterschieden, in denen das Hauptmotiv optimal belichtet werden soll und der Hintergrund oft keine tragende Rolle für die Bildwirkung spielt. Anwendungsbereiche der Selektivmessung sind zum Beispiel die Porträt-, Sport- und Eventfotografie sowie Gegenlichtmomente. Fotografieren Sie etwa eine kontrastreiche Landschaft mit der Sonne als Gegenlichtquelle und das Motiv besitzt einen zentrierten Bildaufbau wie im Bild links, zeigt sich die Selektivmessung als gute Wahl (noch stärkere Kontraste erhalten Sie mit der Spotmessung).



**Silhouetteneffekt mit Spot-
messung auf dem Hintergrund**



>> Die **Spotmessung** hilft dabei, die Belichtung des Hauptmotivs in schwierigen Lichtsituationen wie zum Beispiel bei starkem Gegenlicht korrekt zu ermitteln.

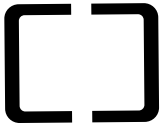
SPOTMESSUNG

Die Spotmessung arbeitet wie die Selektivmessung, beschränkt sich jedoch auf einen sehr kleinen zentralen Bereich – etwa 1 bis 5 Prozent des Suchers –, der selbst ausgewählt werden kann. Deshalb eignet sie sich besonders für Motive mit sehr großen Kontrastunterschieden und für schwierige Lichtverhältnisse. Oder wenn das Hauptmotiv im Verhältnis zur Umgebung sehr klein ist, zum Beispiel in der Vogel- oder Sportfotografie. Anstatt verschiedene Messungen über das gesamte Motiv verteilt vorzunehmen, wird hierbei eben nur in einem sehr begrenzten Bereich gemessen. Die größte Herausforderung im Umgang mit der Spotmessung liegt darin, den Messpunkt auf den tatsächlich passenden Bereich zu legen. Wenn Sie zum Beispiel gegen das Licht fotografieren, haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder Sie stellen den Belichtungsmesspunkt auf einen dunkleren Bereich (etwa auf den Hut des Modells rechts), sodass das Foto aufgehellt wird und Sie Details im Gesicht erhalten, oder Sie setzen den Punkt der Spotmessung gezielt auf eine hellere Stelle im Bild. So entstehen starke Silhouetten.



**Gegenlichtporträt
mit Spotmessung
auf dem Modell**

Fotos: master1305 –, Günter Albers –, Drobot Dean –, Kate –, laialulala – stock.adobe.com; Texte und Screenshots: Jill Ehrat; Grafik: stock.adobe.com – findme



MITTENBETONTE (INTEGRAL-)MESSUNG

Die mittenbetonte (Integral-)Messung konzentriert sich hauptsächlich auf die Mitte des Bildausschnitts, während der Rest des Bildes integral gemessen wird. Bedeutet: Die Kamera wertet das Licht im Zentrum stärker aus als am Rand des Bildes. Diese Messmethode geht davon aus, dass sich der wichtigste Teil des Motivs in der Mitte befindet, bezieht gleichzeitig aber auch das Umfeld mit ein. Diese Messmethode eignet sich entsprechend für Szenen mit zentriertem Aufbau, in denen vor allem das Hauptmotiv optimal belichtet, aber auch das Umfeld nicht über- oder unterbelichtet werden soll.

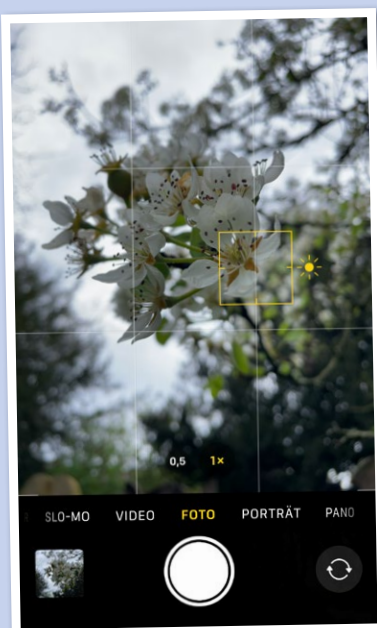
**Zentriertes Tierporträt
mittels mittenbetonter
(Integral-)Messung**



SO GEHT'S MIT DEM SMARTPHONE

Besser belichten mit dem **HANDY**

Sie fotografieren am liebsten mit Ihrem Smartphone? Auch auf dem Handy können Sie die Messung Ihrer Belichtung beeinflussen.



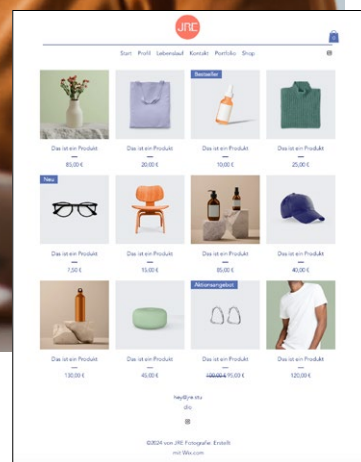
BELICHTUNG DURCH ANTIPPEN ANPASSEN

Verschiedene Messmethoden für die Belichtungsmessung bieten Smartphones nicht. Allerdings können Sie durch Antippen des Motivs auf das Display in die Belichtung eingreifen. Möchten Sie zum Beispiel Ihr Hauptmotiv heller darstellen, tippen Sie dieses einfach an und das Handy versucht dann automatisch, die ausgewählte Stelle mit einer Spot-Messung korrekt zu belichten. Vor allem bei sehr dunklen Motiven liegt die automatische Belichtung von Smartphones oft falsch – eine korrekte Belichtung erhält man dann meist nur über eine manuelle Belichtungskorrektur. Je nach Smartphone und Foto-App erscheint dafür ein Sonnen- oder Glühbirnen-Symbol im Vorschaubild (siehe links). Durch Klick auf und Verschieben des Symbols können Sie die Belichtung anpassen.

Teil 6
FOTOSCHULE
Weißabgleich

**DAS ERWARTET SIE
IN DER NÄCHSTEN
AUSGABE 07/24:**

Die Farbgebung Ihrer Bilder entspricht nicht der Realität? Erfahren Sie in Teil 6 der Fotoschule, wie sich der Weißabgleich auf Ihre Fotos auswirkt, wie Sie diesen korrekt einstellen oder nachträglich korrigieren.



» Jetzt wird's kommerziell – doch es gibt ein paar Dinge zu beachten, wenn man einen eigenen Webshop auf seiner Fotowebsite integrieren möchte.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM WEBSHOP-PROFI

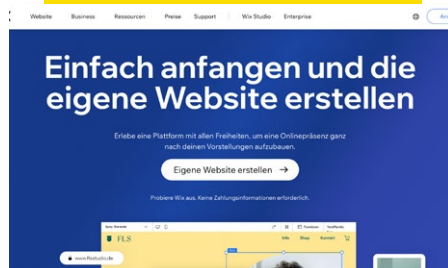
Webshop im Handumdrehen?

Lust, eigene Fotoprodukte online zu verkaufen? Wer schon beim Gedanken an Bezahlvorgänge oder Rechnungsstellung graue Haare bekommt, sollte sich unseren Workshop mit Wix.com unbedingt durchlesen. Wirklich „im Handumdrehen“ gelingt dies allerdings nicht ...

WIX GRATIS TESTEN

Lust, einfach mal loszulegen? Den Webservice von Wix können Sie komplett kostenlos ausprobieren. Erst, wenn Sie Zusatzmodule oder einen werbefreien Auftritt möchten, gibt es verschiedene Monatspakete als Extra. Registrieren Sie sich einfach über unseren Exklusiv-Link:

www.digitalphoto.de/wix-testen



Mit der Leidenschaft Geld verdienen, das ist der Traum vieler, die ambitioniert fotografieren. Doch neben der Idee, den tollen Fotos oder Angeboten braucht es auch eine Online-Plattform, um Buchungen oder Verkäufe abzuwickeln. Hier hat man die Wahl: Zum einen gibt es Systeme wie Shopware oder WordPress-Plug-ins mit maximaler Gestaltungsfreiheit und Flexibilität. Allerdings ist hierzu viel Einarbeitungszeit und Know-how notwendig. Im Gegensatz dazu bieten Systeme wie Shopify oder Wix auch Einsteigerinnen und Einsteigern die Möglichkeit, schnell einen Webshop zu erstellen. Der Anbieter übernimmt dabei viel lästige Arbeit wie die Integration von Zahlungsmöglichkeiten oder Rechnungsstellung. Trotzdem sollte man den Aufwand nicht unterschätzen: Einen eigenen Webshop aufbauen, Produkte einpflegen und die Optik stylen ist auch mit

einem Web-Baukasten zeitaufwändig. Wir zeigen in diesem Workshop den Aufbau eines Webshops.

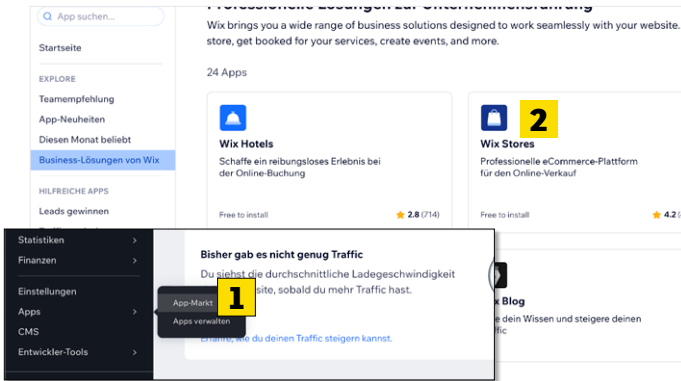
Erstmal klein starten

Auf den ersten Blick wirkt das Shopsystem von Wix recht verwirrend. Die Einrichtung ist nicht gerade intuitiv und folgt einer ganz eigenen Logik. Lassen Sie sich nicht von den zahllosen Einstellungsmöglichkeiten und Add-ons irritieren. Hier ist alles verfügbar, was man auch aus großen Webshops kennt. Unsere Empfehlung aus Erfahrung: Starten Sie mit den Basisfunktionen und machen Sie sich mit diesen vertraut. Gehen Sie immer in die Vorschau und probieren Sie Ihre Seite „live“ aus. Machen Sie Testkäufe, lassen Sie Freunde und Familie ebenfalls testen. Erst, wenn wirklich alles läuft und Sie sich sicher fühlen, sollten Sie weitere Extras hinzufügen. ■ (jr)

Webshop: Den Store installieren

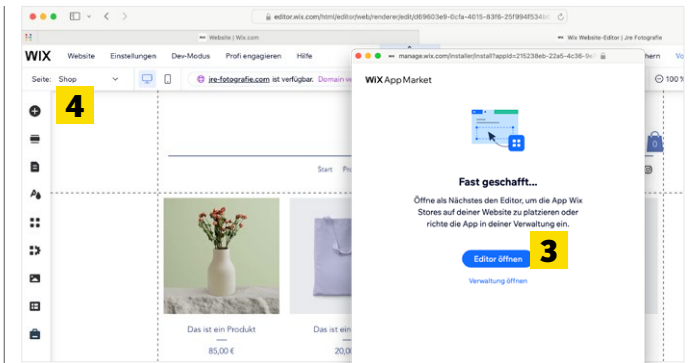
Die Basis für alle Verkaufsaktivitäten ist Wix Stores – mit dieser kostenlosen Erweiterung stehen Ihnen die Türen für Web-Verkäufe jeglicher Art offen. Mit den nachfolgenden Schritten zeigen wir, wie der „Shop-Motor“ eingerichtet und gestartet wird.

SCHRITT FÜR SCHRITT: EINEN STORE BEI WIX INSTALLIEREN UND EINRICHTEN



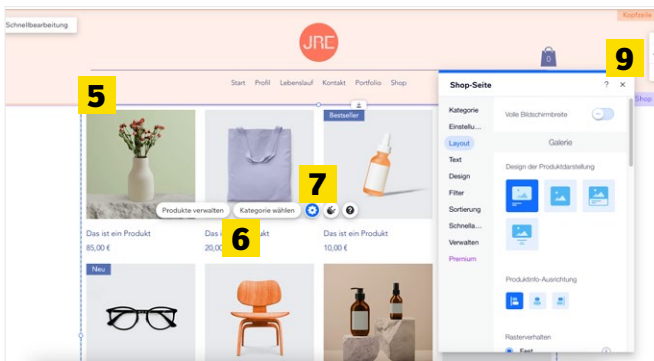
DEN WIX STORE FINDEN

1 Nach dem Login auf wix.com gehen Sie links auf die **Apps** und dann **App-Markt (1)**. Es öffnet sich ein neues Fenster. Hier klicken Sie auf **Business-Lösungen von Wix** und wählen dort **Wix Stores (2)** aus. Mit einem Klick auf diese Option wird das Zusatzpaket mit mehr Informationen geöffnet und kann per Klick installiert werden. Bitte nicht verwirren lassen: Der Shop wird auf Ihrer vorhandenen Website integriert, es wird nichts auf dem Computer installiert.



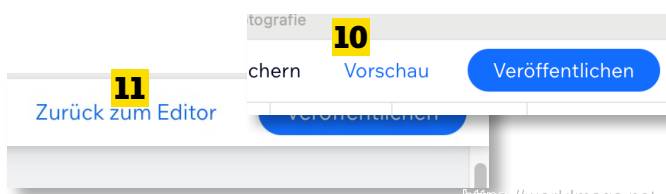
INTEGRATION AUF DER WEBSITE

2 Im folgenden Pop-up-Fenster wählen Sie **Editor öffnen (3)**. Damit wird die Shop-Rubrik in Ihre Website integriert. Sie finden den Eintrag im Hauptmenü und auch ein Warenkorb wird platziert. Und wie rufen Sie den Shop auf? Klicken Sie links neben den Bereich **Seite (4)** und wählen Sie dort **Shop** aus. Diese Seite wird nun im Bearbeitungsmodus mit Beispielprodukten von Wix geladen. So sehen Sie schon ganz ohne eigene Produkte, wie es später aussieht.



DIE SHOP-ANSICHT ÄNDERN

3 Klicken Sie auf die linke obere Kante des Shops (**5**), erscheinen neue Menüpunkte (**6**). Um die Optik zu ändern, klicken Sie auf das Zahnrad-Symbol. Hier stehen Ihnen wieder (zu) viele Gestaltungsmöglichkeiten parat. Im Bereich **Layout (8)** wird der grundsätzliche Look festgelegt, also, wie die Produkte in der Übersicht dargestellt werden. Praktisch: Wenn Sie eine Änderung vornehmen, ändert sich auch die Vorschau. Sind Sie fertig, schließen Sie dieses Fenster über das X-Symbol (**9**). Klicken Sie ganz oben in der Leiste von Wix auf **Vorschau (10)**, um Ihre Shop-Seite ohne Layout-Elemente zu sehen. Wieder ins Menü gelangen Sie über **Zurück zum Editor (11)**.



WEBSHOP-CHECKLISTE

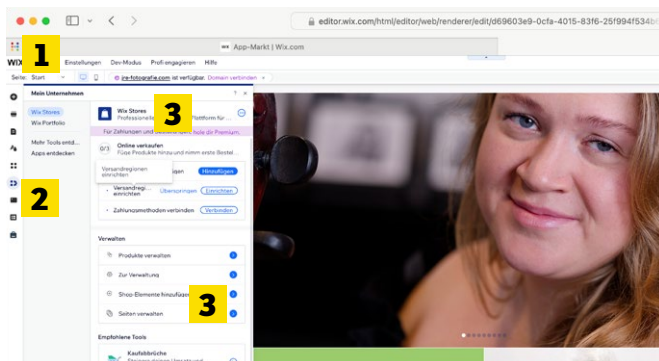
Webshop-Verwirrung mit Wix.com? Hier haben wir alles Notwendige noch mal als kleine „Einkaufsliste“ zusammengefasst.

- Für diesen Workshop sollten Sie bereits eine kleine Website eingerichtet haben (s. vorangehende Workshops).
- Grundvoraussetzung für Verkäufe jeglicher Art ist Wix Premium, für den Testbetrieb geht aber alles mit der Gratisversion zum stressfreien Ausprobieren.
- Wix Stores ist die Basis für alle Produkte, egal ob digital oder physisch. Die App muss man bei Wix separat installieren und in die Website integrieren.
- Seminare, Trainings oder 1:1-Sessions können über eine separate Buchungsapp abgewickelt werden. Das zeigen wir im nächsten Workshop.
- Wer online verkauft, braucht auch eine offizielle Gewerbeanmeldung, zumindest als Kleingewerbe.
- Versandkosten, AGB und Zahlungsoptionen müssen unbedingt vorab festgelegt werden, bevor man den Webshop eröffnet.
- Wir empfehlen: Unbedingt ausgiebig testen, bevor man endgültig live geht.

Beste Optik: Details anpassen

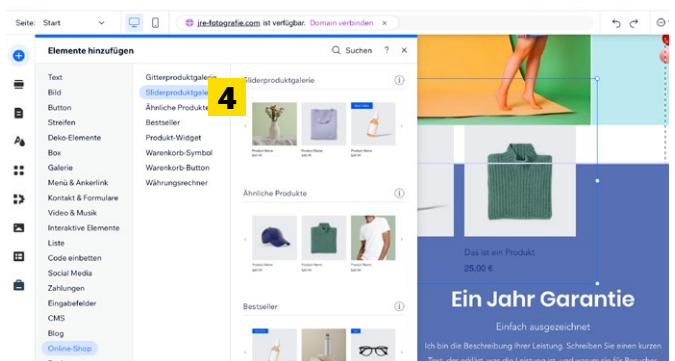
Die Shop-Rubrik steht, doch natürlich fehlen auf der Startseite Elemente wie eine Produktauswahl Ihrer Bestseller. Wix hat auch hierfür eine Menge passender Bausteine parat, die Ihnen die Erstellung des eigenen Shops erleichtern sollen. Wie diese integriert werden, zeigen wir hier.

SCHRITT FÜR SCHRITT: VERKAUFSELEMENT FÜR DIE STARTSEITE



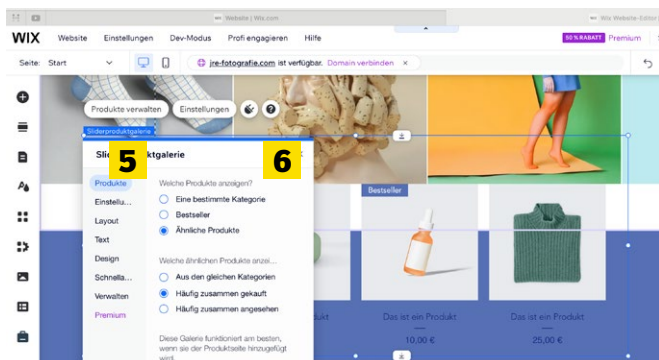
VERKAUFSELEMENTE EINSETZEN

1 Die üblichen Elemente eines Shops wie eine Show mit Produkten auf der Startseite müssen Sie selbst einbauen. Dazu wechseln Sie, falls nicht schon geschehen, in den Editor. Idealerweise ist die Startseite aufgerufen. Falls nicht, wechseln Sie links oben bei **Seite zu Start (1)**, klicken am linken Rand auf **Mein Unternehmen (2)** und im dann erscheinenden Flyout-Menü auf **Wix Stores**. Scrollen Sie in der sehr umfangreichen Liste zum Bereich **Shop-Elemente hinzufügen**.



STEIN AUF STEIN FÜRS SHOP-DESIGN

2 Hier werden nun sämtliche Bausteine aufgelistet, die Sie auf Ihrer Webseite einsetzen können. Ziehen Sie das gewünschte Element mit gedrückter Maustaste in das Layout hinein. Da Wix ein paar Beispielprodukte installiert hat, sehen Sie direkt, wie das Element später aussehen wird. Wir entscheiden uns für die **Slider-Produktgalerie (4)**. Sie wird im Standarddesign eingebaut. Doppelklicken Sie auf die Galeriebezeichnung im Layout, werden mehr Darstellungsoptionen geladen.

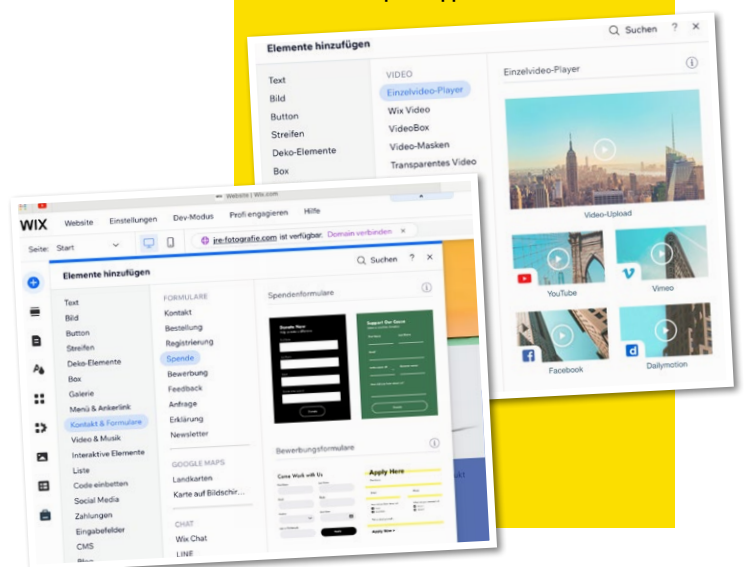


MEHR ANPASSEN

3 In den Einstellungen legen Sie nach Wunsch fest, wie die Produkte angezeigt werden. Starten Sie im Bereich **Layout**, um die grundsätzliche Optik festzulegen – die Darstellung ändert sich direkt im Editor. In **Text** und **Design** verfeinern Sie diese. Interessant wird es dann bei **Produkt (5)** – hier definieren Sie, ob Produkte aus einer bestimmten Kategorie oder beispielsweise nur die Bestseller oder ähnliche Artikel aufgelistet werden. Probieren Sie hier einfach aus! Gespeichert werden muss nichts, die Änderungen sind direkt aktiv. Schließen Sie das Fenster über das kleine X-Symbol (**6**) und kehren Sie damit in den Editor zurück.

UNBEGRENZTE AUSWAHL

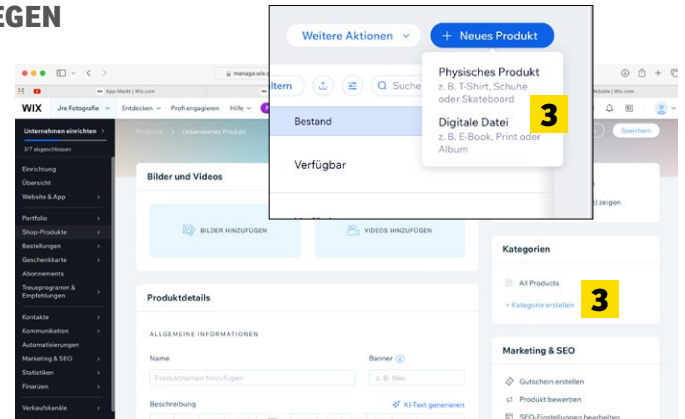
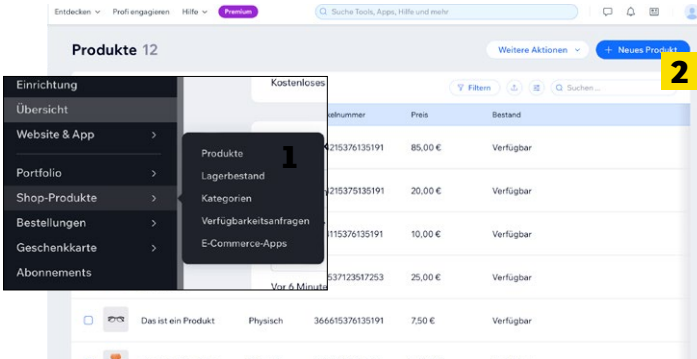
Sie haben es sicher bemerkt: Die Erweiterungen für den Online-Shop machen nur einen Bruchteil der möglichen Zusatzelemente für Ihre Website bei Wix.com aus. Mit einem Klick auf das Plus-Symbol links im Editor erreichen Sie alle verfügbaren Elemente – von Social Media über Videoplayer bis hin zum Kontaktformular. Das Prinzip ist immer identisch: Sie ziehen das Element in Ihr Layout und konfigurieren es dann per Doppelklick.



Heiße Ware: Produkt anlegen

Die Optik steht, doch wo sind die Produkte? Die werden im Verwaltungsbereich der Wix-Website angelegt. Da ist viel Vorbereitung notwendig. Daher ist es ganz schön praktisch, dass Künstliche Intelligenz auf Wunsch beim Texten hilft.

SCHRITT FÜR SCHRITT: EIN NEUES PRODUKT ANLEGEN

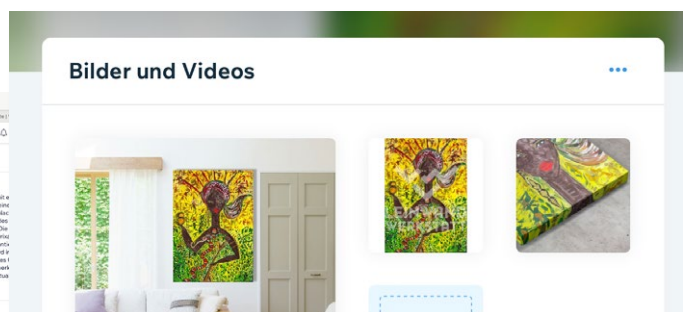
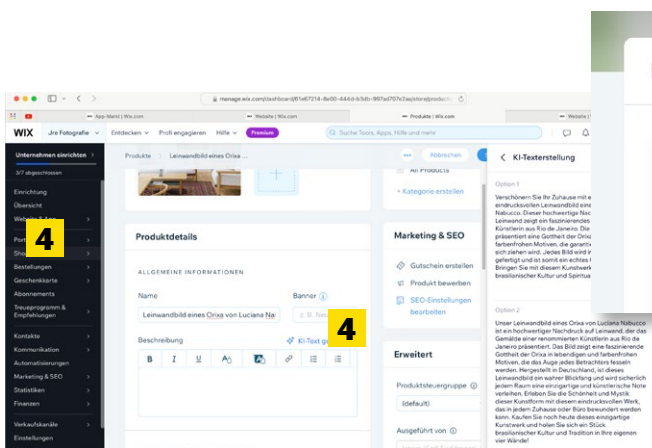


PRODUKTVERWALTUNG AUFRUFEN

1 In der Verwaltung Ihrer Website (erreichbar über das Wix-Symbol links oben, wenn Sie noch im Editor sind) gehen Sie auf **Shop-Produkte** und **Produkte** (1). Hier sind jene Beispielprodukte von Wix aufgelistet, die Ihnen bei der Gestaltung Ihres Shops als Platzhalter angezeigt wurden. Diese lassen wir aktuell einfach drin. Klicken Sie auf den Button **Neues Produkt** (2), um das erste eigene Shop-Produkt anzulegen.

DIGITAL ODER „ANFASSBAR“?

2 Sie haben jetzt die Auswahl zwischen einem physischen oder digitalen Artikel (3). Der Unterschied: Beim digitalen Produkt können Sie den Download hinterlegen, den Kundinnen und Kunden nach einem erfolgreichen Kauf automatisch erhalten. Wir entscheiden uns hier aber für ein „normales“ Produkt, das versendet werden muss. Im folgenden Dialog müssen Sie nun alles Notwendige hochladen, ausfüllen und eintragen. Im Idealfall haben Sie schon alles vorbereitet.



ARTIKELDETAILS UND KI-TEXTE

3 Arbeiten Sie sich von oben nach unten durch das Formular. Gestartet wird am besten mit Bildern. Diese können Sie vom Computer oder verschiedensten Cloud-Anbietern direkt hochladen. Die Beschreibungs- und Titeltexpte sollten eindeutig und prägnant sein. Wenn Sie sich unsicher beim Texten sind, nutzen Sie die Funktion **KI-Text generieren** (4). Hier geben Sie in Stichworten vor, was wichtig ist, und Wix liefert Ihnen Vorschläge. Diese übernehmen Sie komplett oder nutzen diese als Basis und passen sie nach Wunsch an. Danach geht es noch in die Details rund um das Produkt. Angefangen vom Preis über Material und Größen bis zum Bestand und vielem mehr. Das ist schlichtweg Fleißarbeit – aber wenn Sie sich einmal durchgearbeitet haben, geht's beim nächsten Mal ganz routiniert, versprochen.

ZAHUNG, VERSAND UND MEHR

Wie kann bezahlt werden, wie hoch sind die Versandkosten, wie läuft die Rechnungsstellung? Das alles definieren Sie in Wix im Bereich **Einstellungen**. Nehmen Sie sich unbedingt die Zeit, alles korrekt zu definieren. Praktisch, dass die Zahlungsabwicklung und Rechnungsstellung komplett von Wix übernommen wird. Aber klar, Unternehmensangaben und Bankverbindung sowie AGB und Steuernummern müssen Sie selbst definieren.



Fotos und Screenshots: Jörg Rieger Espindola, Bildermotiv von Luciana Nabucco



Fotos: Jeean Alvarez; Texte: Lars Kreyßig

Sony Alpha 7R III | 120mm | 1/2500 s | f/3,5 | ISO 100

URLAUBSIDYLLE

Fotograf Jeean Alvarez liebt Inszenierungen wie diese. Seine Bilder sollen Leichtigkeit und Sommeratmosphäre ausstrahlen.

MODELS IM BESTEN LICHT INSZENIEREN

Sommer-Shooting

Dass es in der Porträt- und Aktfotografie auf die richtige Vorbereitung ankommt, hat uns Jeean Alvarez in der letzten DigitalPHOTO ausführlich erzählt. In Teil zwei erfahren wir, wie und wo er seine Bilder erstellt.

DER FOTOGRAF

2012 trat der gebürtige Brasilianer Jeean Alvarez das erste Mal auf die Fotobühne, als er für die DigitalPHOTO die FotoTV.-Challenge bestritt. Seither hat er sich als Nude-, Fashion- und Porträtfotograf einen Namen gemacht. Er fotografiert für Lifestylemagazine ebenso wie für Unterwäsche-, Bikini- und Swimwear-Hersteller und bietet mittlerweile auch Foto-Workshops an. 2022 erschien sein Coffee Table Book „Beleza“ mit einer Auswahl seiner sinnlichen Nudefotos. Das Buch ist über seine Website erhältlich.

www.jeeanphotography.com



Jeean Alvarez reist viel. Seine Bilder entstehen häufig auf Ibiza, seinem zweiten Zuhause. Aber auch in Mexiko und anderen Urlaubsregionen schlägt der Essener temporär seine Zelte auf, um Bilder für Magazine oder ganze Kampagnen zu erstellen – meist Fotos, die Sommerfeeling vermitteln sollen.

„Am liebsten fotografiere ich draußen“, antwortet Alvarez auf die Frage, ob er die Arbeit im Studio oder „on Location“ bevorzugt. „Grundsätzlich mag ich das natürliche Licht deutlich mehr als Kunstlicht – aber natürlich richte ich mich an die Absprachen. Wenn von mir ein Kunstlicht-Shooting verlangt wird, setze ich das auch um“, so der Fotograf.

Hat er aber die freie Wahl, dann zieht es ihn immer eher raus, am allerliebsten nach Ibiza, wo er sich inzwischen auskennt wie in seiner Westentasche. Kleine Fincas,

verlassene Strandabschnitte, Locations in den Bergen – er weiß genau, was zu einem Auftrag passen könnte, und richtet danach seine Shootings aus.

„Mir ist es wichtig, dass ich das Maximale aus einem Shooting-Tag heraushole. Solange wir Licht haben, fotografiere ich, da bin ich wirklich rastlos“, verrät er uns. Daher zieht er, wie er sagt, vorzugsweise mit einem kleinen Team los, um flexibel zu sein. „Es kann schon mal vorkommen, dass ich die Idee habe, eine Matratze an einem unwegsamen Strandabschnitt zu platzieren, um ein Model darauf zu inszenieren – und wenn die Idee steht, mache ich das auch möglich, komme, was wolle!“

Das Spiel mit dem Licht

Aber zurück zum Licht. „Grundsätzlich ist es so, dass ich weniger das Licht setze, als zu schauen, wie es vor Ort fällt. Ich ori-

BLICKKONTAKT

In der Porträtfotografie ist häufig der direkte Blickkontakt entscheidend, um die Betrachtenden direkt anzusprechen. Achten Sie darauf, dass die Schärfe richtig sitzt.



Bei starken Schatten können genauso spannende Aufnahmen entstehen wie bei weichem Licht mit sanften Schattenverläufen.

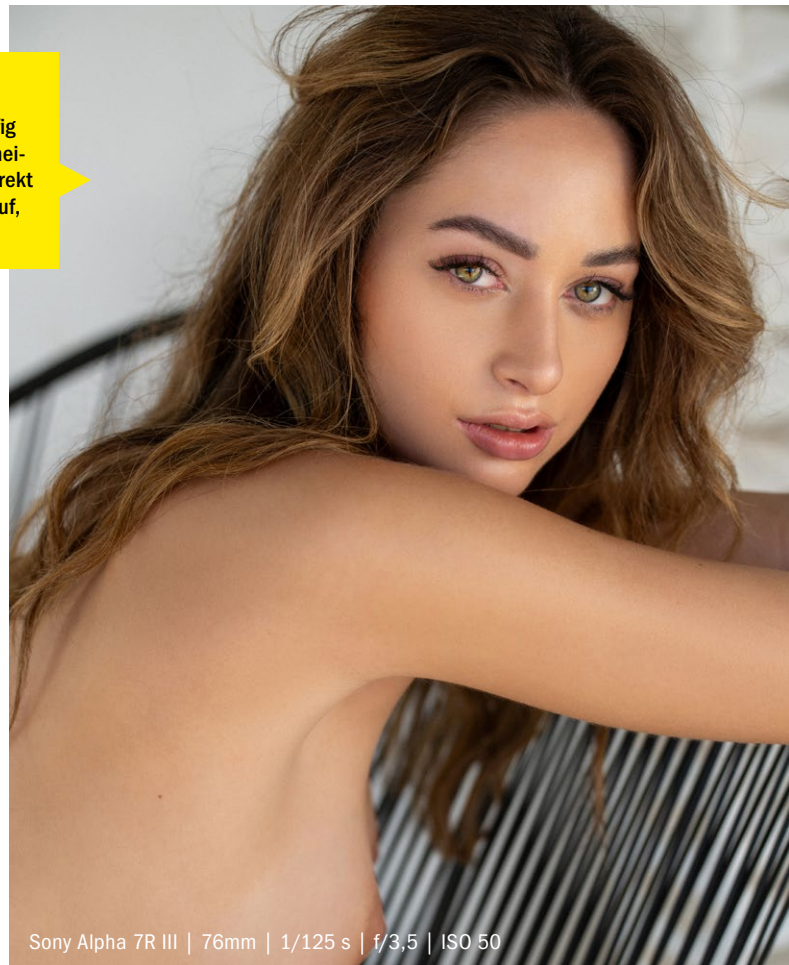
Jeean Alvarez, Fotograf

entiere mich am Sonnenverlauf und richte mein Shooting dementsprechend aus. Wenn ich also sehe, dass gegen Mittag das Licht an einer Stelle besonders schön ist, ziehen wir dorthin um und fotografieren so lange, bis es nicht mehr passt“, so Alvarez, der ergänzt: „Die Schattenspiele, die vor Ort entstehen, arbeite ich in meine Aufnahmen mit ein. Sind die Schatten stark, können genauso spannende Aufnahmen entstehen wie bei weichem Licht mit sanften Schattenverläufen. Ich nehme das, was mir die Location gibt.“

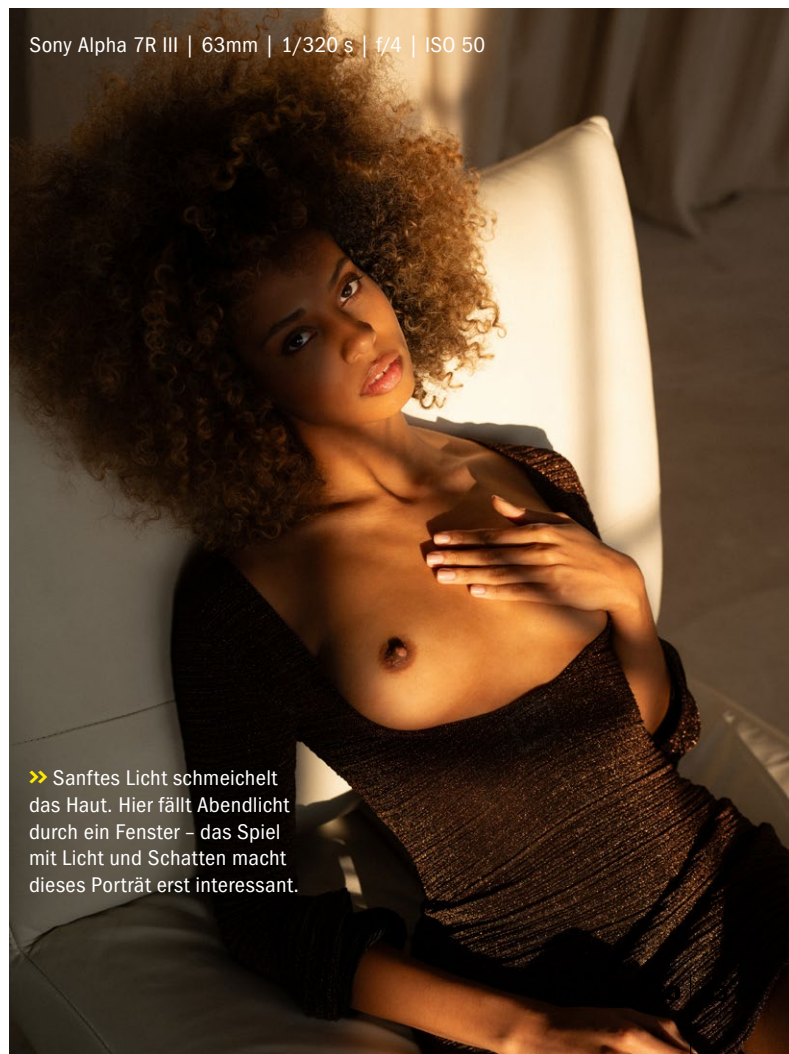
Location suchen und finden

Apropos: Der richtige Ort ist für Jeean Alvarez entscheidend. Viel Aufwand steckt er dementsprechend in die Locationsuche. „Als ich das erste Mal auf Ibiza war, habe ich mir einen Mietwagen genommen und bin die Insel komplett abgefahren, um nach tollen Buchten, Stränden und Co. Ausschau zu halten“, so der Fotograf. Alles wurde dokumentiert, sodass Alvarez bis heute auf sein selbst erstelltes Archiv zurückgreifen kann. „Grundsätzlich kann ich nur allen empfehlen, sich verschiedene Locations anzuschauen, um eine Auswahl zu haben. Auch bin ich ein Freund davon, einfach zu fragen, ob man an bestimmten Orten fotografieren darf“, so Alvarez. „Ich war zum Beispiel einmal in Köln und bin an einem Möbelladen vorbeigekommen, mit großer Fensterfront und modernem Ambiente. Ich bin direkt rein und habe gefragt, ob ich dort mal fotografieren dürfte. Wie sich herausstellte, war der Besitzer selbst Hobbyfotograf und freute sich sogar über die Anfrage und ließ mich wenige Wochen später dort fotografieren.“ ■ (lk)

<https://worldmags.net>



Sony Alpha 7R III | 76mm | 1/125 s | f/3,5 | ISO 50



Sony Alpha 7R III | 63mm | 1/320 s | f/4 | ISO 50

» Sanftes Licht schmeichelt das Haut. Hier fällt Abendlicht durch ein Fenster – das Spiel mit Licht und Schatten macht dieses Porträt erst interessant.

FOTOGRAF*IN DES JAHRES



BEKANNTE MOTIVE IN NEUEM LICHT

Landschaft

Neue Landschaften gibt es kaum noch zu entdecken – neue spannende Perspektiven auf bekannte Motive schon. Das zeigen die besten Bilder aus unserem Wettbewerb.

In Zeiten von Internet und Instagram ist es kaum möglich, neue Landschaften fotografisch zu entdecken. Irgendwer war vorher mit Sicherheit schon da und hat mehr oder weniger gute, gelungene Bilder geschossen. Auch die hier im Wettbewerb gezeigten Bilder sind fast alle an beliebten Fotospots entstanden.

Die Bekanntheit der Motive kann für uns Fotografinnen und Fotografen tatsächlich herausfordernd sein: Wie kann ich das Motiv so in Szene setzen, dass ein eigenes, persönliches Bild mit meiner Handschrift entsteht? Ein Weg sind große Geduld und gute Planung von Licht und Wetter wie bei den Plätzen 1 und 8, ein anderer fotografische Tricks, wie bei unserem vierten Platz. Auch die Wahl einer besonderen Perspektive kann für Spitzenbilder sorgen – das zeigen unsere Plätze 2, 3 und 7. ■ (ml)

01 | IM SPOTLICHT

**ANDREAS
ETTL**

GB-GUERNSEY

Idee: Mit ihrer Lage vor der Geislergruppe ist die Johanneskapelle im Villnößtal ein beliebtes Motiv. Aber unser Fotograf hat sich nicht so sehr auf die Berge im Hintergrund, sondern auf das Licht konzentriert.

Gestaltung: Der Blick durch die Vegetation ergänzt den Fokus, den das selektive Sonnenlicht auf die Kapelle legt. Gleichzeitig produzieren die Diagonalen im Bild und der nach hinten ansteigende Dunst die Tiefe.

Technik: Fröhlichmorgens mit viel Geduld über mehrere Tage hinweg, bis das Licht passte.

Nikon Z8 | Nikkor Z 4/24-120mm |
1/640s | f/8 | ISO 64



02 | HINTER DEM WASSER



**CONNY
MÜLLER**
D-ESSEN

Idee: Im Sommer geht die Sonne am Seljalandsfoss auf Island nur kurz unter – und es ergibt sich spätabends eine spektakuläre Gegenlicht-Situation hinter dem Wasserfall.

Gestaltung: Das Hauptthema „Wasserfall“ wird leicht weichgezeichnet und ergänzt mit den scharfen Silhouetten der Fotografen links und dem Blick in die weite Landschaft.

Technik: An einem Juni-Tag gegen 23.30 Uhr vom Stativ aus fotografiert.

Canon EOS-1DX Mark II | EF 4/11-24mm | 1/125 s | f/22 | ISO 100



04 | SPIEGELBERG



**RONNY
BEHNERT**

D-BERLIN

Idee: Der Mont-Saint-Michel als „Produktfoto“: freigestellt und gespiegelt in Pastell.

Gestaltung: Der zentrale Aufbau mit in der Mitte positionierten vertikalen und horizontalen Achsen unterstützt den artifiziiellen Charakter, ebenso wie die Rosa-Farbstimmung.

Technik: Bei Sonnenaufgang und Flut sowie mit einer Langzeitbelichtung, die den Himmel und das Wasser frei von Strukturen hält.

Sony Alpha 7R Mark IV | FE 2,8/16-35mm | 102s | f/11 | ISO 100



03 | MONSTER UND BERGE



**ANDERSON
CUNHA**

D-HAMBURG

Idee: Diesen Durchblick durch einen abgestorbenen Baum entdeckte der Fotograf im Torres del Paine, einem Nationalpark in Chile.

Gestaltung: Durch die Standortwahl entsteht nicht nur der Rahmen für die Landschaft, sondern auch das Bild eines angsteinflößenden Gesichts oben links. Die weich gezeichneten Wolken und das Wasser stehen im Gegensatz zum Vordergrund und zu den Felsspitzen im Hintergrund.

Technik: Ein Stacking aus drei Fotos mit von vorn nach hinten versetztem Fokus. Erstellt als Langzeitbelichtung mit Stativ.

Nikon D850 | Tamron 2,8/15-30mm | 30s | f/9 | ISO 100

05 | HEIDELICHT



**RONJA
LINSSEN**
D-WACHTBERG

Idee: Frühmorgens in der Wahner Heide (östlich von Köln). Die Sonne scheint zwischen den Blättern der Bäume hindurch, die sich aneinander anzulehnen scheinen.

Gestaltung: Ein schöner Sonnenstern dient als Blickfang. Sehr gut gefällt die Kombination aus Tiefe im Vordergrund und einer sanften Flächigkeit mit Nebel im Hintergrund.

Technik: Mit einem Stativ und einer geschlossenen Blende für den Sonnenstern.

Sony Alpha 7 IV | Tamron 2,8-5,6/
28-200mm | 1/20s | f/18 | ISO 50



**06 | SCHUTZ DER HÜTTE****JONAS
HAFNER****D-HAMBURG**

Idee: Der Baum lehnt sich schützend über die Hütte – oder droht er, auf sie zu fallen?

Gestaltung: In dieser Mischung aus Nebel und Sonnenschein entsteht eine Stimmung, die an den Maler Edward Hopper erinnert.

Technik: Im Nationalpark Point Reyes in Kalifornien (nahe San Francisco) bei einer Wanderung ohne Stativ aufgenommen.

Nikon D800 | Nikkor 4/16–35mm | 1/1250s | f/4 | ISO 100

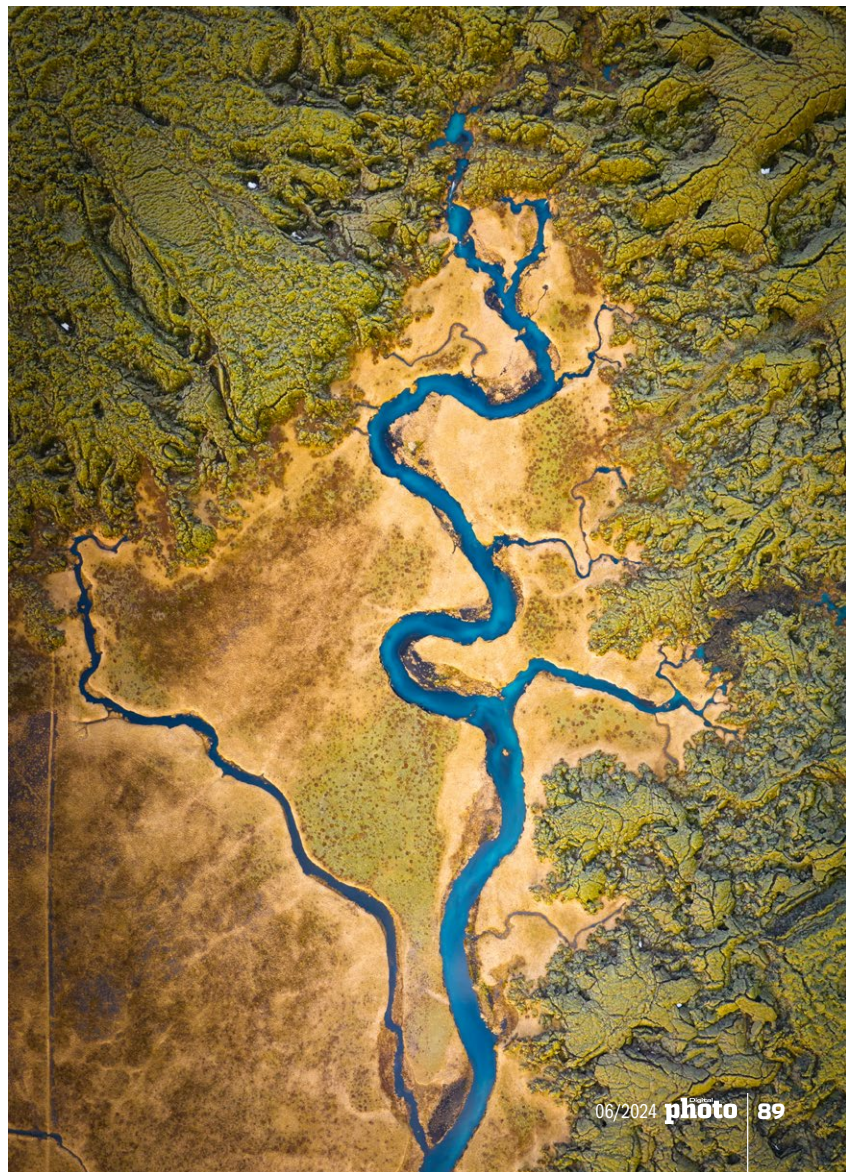
07 | DER BLAUE BAUM**FLORIAN
SINGER****D-FRANKFURT A. M.**

Idee: Ein Auslauf aus einem Gletscher auf Island. Das Wasser fließt (vor allem im Frühjahr) über die mit nur wenig Vegetation bewachsenen Lavafelder Richtung Meer.

Gestaltung: Der senkrechte Blick nach unten macht die Verästelung der Zusammenflüsse deutlich und erinnert an einen Baum.

Technik: Mit einem Copter im Süden Islands und aus großer Höhe fotografiert.

DJI Mavic 3 Pro | 24mm | 1/25s | f/1,8 | ISO 100





08 | SONNE UND NEBEL



**JÜRGEN
SCHMITT**
D-NAGOLD

Idee: Die Burg Hohenzollern im Zollernalbkreis ragt aus dem Nebel heraus. Die ersten Sonnenstrahlen treffen die Burg.

Gestaltung: Bei dieser Perspektive steht das gelb angeleuchtete Gebäude vor dem fast weißen Nebel. Vielleicht wäre ein etwas weniger zentrierter Aufbau besser gewesen.

Technik: Mit sorgfältiger Planung (Wetterlage, Sonnenlicht) und vom Stativ aus an einem frühen Wintermorgen fotografiert.

Sony Alpha 7 Mark III | Tamron 2,8/
28-75mm | 1/80s | f/9 | ISO 320



**10 | EINSAMER BAUM**

**CHRISTOPH
SCHAARSCHMIDT**
D-CHEMNITZ

Idee: Der „Wanaka Tree“ ist eine im Wasser stehende Weide in Neuseeland. Ein beliebtes Fotomotiv – hier mit Berggipfeln im Hintergrund.

Gestaltung: Die Langzeitbelichtung macht aus dem eigentlich ruhigen See ein Fließgewässer und bringt Dynamik in das Bild.

Technik: Ein Panorama aus mehreren Hochformataufnahmen. Langzeitbelichtung und vom Stativ aus.

Canon EOS 70D | EF 2,5/50 mm | 10 s | f/8 | ISO 100

**09 | PERSÖNLICHKEIT**

**ALEXANDER
KRAUSE**
D-GOLDBACH

Idee: Im Lorbeerwald im Westen Madeiras stehen die Bäume locker und der Boden ist mit Wiese bedeckt. Das erlaubt eine Konzentration auf einen einzelnen Baum.

Gestaltung: Der Fotograf nimmt einen Ausschnitt, der den Baum fast menschlich wirken lässt. Der leichte Nebel mindert die Kontraste im Hintergrund und macht so die Form des vorderen Lorbeerbaums präsent.

Technik: Vom Stativ aus und mit einem vorgesetzten Circular-Polfilter.

Canon EOS 5D Mark IV | Tamron 2,8/
15–30mm | 1/200s | f/11 | ISO 400

DigitalPHOTO

Wochennews

Jeden Donnerstag frische und spannende News aus der Fotowelt!



DAS ERWARTET SIE IN UNSEREM NEWSLETTER:

- » Wichtige Neuvorstellungen auf dem Fotomarkt
- » Tests und Videos zu aktuellen Kameras, Objektiven oder Zubehörprodukten
- » Praktische Tipps zur Aufnahme und Optimierung Ihrer Bilder
- » Inspirierende Fotos, Ausstellungen, Fotowettbewerbe
- » Lustige Fakten und Geschichten, Aktionen und vieles, vieles mehr!

» Melden Sie sich noch heute an:
www.digitalphoto.de/newsletter



Digital
photo+



» Alle Jahresbesten erhalten zusätzlich ein Jahr Gratiszugriff auf alle Inhalte unseres Plus-Abos: DigitalPHOTO+ ist unsere digitale Abo-Flatrate mit unabhängigen Tests, Tipps und Ratgebern.

Auf die besten Teilnehmer*innen warten wertvolle Preise!

KAMERAS, OBJEKTIVE UND MEHR IM GESAMTWERT VON **14.181 EURO**

Das sind die Preise für den Fotowettbewerb 2024

Der DigitalPHOTO-Fotowettbewerb 2024 ist in vollem Gange. Im September 2024 werden wir die zwölf besten Bilder des Jahres auswählen und prämiieren. Wir sind gespannt auf Ihre Einreichungen! Mehr Informationen zu den Wettbewerbsthemen finden Sie auf Seite 96.

Mit der Jahresrunde 2024 läuft unser großer, magazineigener Fotowettbewerb „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres“ in der nunmehr zwölften Auflage. Wertvolle Preise im Gesamtwert von über 14.181 Euro warten dabei auf die zwölf besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der oder die Bestplatzierte darf sich zudem über den Titel „DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024“ freuen. Und selbstverständlich werden alle Gewinnerfotos im kommenden Herbst wie gewohnt in Ausgabe 11/2024 der DigitalPHOTO präsentiert.

Mitmachen und gewinnen

Nutzen Sie schon jetzt Ihre Chance beim Wettbewerb 2024 und reichen Sie Ihre schönsten, inspirierendsten und bewegendsten Aufnahmen zum jeweils aktuel-

len Thema ein – online auf unserer Website unter www.digitalphoto.de/wettbewerb. Alle zwei Monate haben Sie die Gelegenheit, einen der begehrten ersten zehn Plätze zu ergattern. Diese zehn Themen-Sieger*innen kommen eine Runde weiter in die Jahresendauswertung. Insgesamt 60 Fotos aus den sechs Wettbewerbsrunden werden dann im September 2024 vor einer Expertenjury bestehen müssen. Daraus ergibt sich die Top 12. Wer sich in dieser Endrunde durchsetzen kann, darf sich auf einen der wertvollen, gesponserten Jahrespreise freuen. **Der bzw. die Erstplatzierte darf dabei zuerst einen Preis auswählen, der bzw. die Zweitplatzierte danach und so weiter.** Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Fotografieren! ■

» www.digitalphoto.de/wettbewerb



”

Auch im 12. Jahr unseres Wettbewerbs DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres warten wieder wertvolle Preise namhafter Hersteller auf alle Bestplatzierten.

Lars Kreyßig, Chef vom Dienst

FOTOGRAF*IN DES JAHRES

BENQ: MONITOR AUS DER PHOTOVUE-SERIE

Die Color Management Displays der PhotoVue SW-Serie bieten Fotograf*innen und Grafiker*innen eine hohe Farbverbindlichkeit durch eine präzise Bild- und Farbwiedergabe. Umfangreiche Profi-Features, eine kalibrierte Hardware sowie ein innovatives Farbmanagement erhöhen die Effizienz beim Arbeiten.

Gewinnen Sie beispielsweise den SW272Q, der durch seine Antireflexionsbeschichtung besticht, die bei jedem Licht Papiertextur simuliert.

studio.benq.com

Wert: 999 €



GODOX AD400PRO + XPRO II TRANSMITTER

Der Godox AD400Pro ist ein All-in-one-Outdoor-Blitzgerät mit 400 Ws und integriertem Funksystem. Das Blitzgerät bietet diverse Betriebsarten (u. a. TTL, Stroboskop und HSS). Die Bedienung fällt dank eines beleuchteten Displays leicht. Im Lieferumfang befinden sich neben dem Blitzgerät samt Blitzröhre ein Li-Ionen-Akku, ein Ladegerät mit Ladekabel C400P, ein Standard-Reflektor und eine Tragetasche. Außerdem legt Godox im Rahmen dieses Gewinns einen XPro II Blitztransmitter bei, der je nach Kameratyp ausgewählt werden kann. So sind Sie für Ihr nächstes Porträtshooting bestens ausgestattet.

www.godox.com

Wert: 879,98 €



PANASONIC LUMIX G9II KAMERA-KIT

Die neue spiegellose Digitalkamera LUMIX G9II verfügt über einen 25,2-Megapixel-Live-MOS-Sensor und ist die erste LUMIX G Kamera mit Phasen-Hybrid-Autofokus. Sie bietet eine hohe Bildqualität, satte Farben sowie einen Hochgeschwindigkeits-Serienbildmodus mit 60 Bildern pro Sekunde im AFC-Modus. Das kompakte und leichte System (inklusive 12-60mm-Kit-Objektiv) ist auch unterwegs leicht zu bedienen. Für Aufnahmen aus der Hand ist eine verbesserte Bildstabilisierung integriert.

www.panasonic.com

Wert: 2099 €



Panasonic

HEDLER EINKAUFSGUTSCHEIN

Die Produkte von Hedler stehen für höchste Qualität aus dem Systemlichtbereich. Stöbern Sie im Onlineshop des Premiumherstellers und stellen Sie sich ein beliebiges Kit im Wert von bis zu 800 Euro zusammen. Zu den Highlight-Produkten von Hedler zählen zweifelsfrei LED-Leuchten, die dank höchstem Farbwiedergabeindex und ausgeklüggelter Funktionen wie einer dimmbaren Lichtleistung professionelle Bilderergebnisse ermöglichen.

www.hedler.com

Wert: 800 €



HEDLER
Systemlicht

KAISER FOTOTECHNIK NANLITE PAVOTUBE II 30XR 2KIT

Das Lichtset Nanlite PavoTube II 30XR 2Kit enthält unter anderem zwei multifunktionale LED-Farb-Effektleuchten in Röhrenform. Diese bieten die Beleuchtungsarten weißes oder farbiges Licht sowie besondere Spezialeffekte und zusätzlich mehrfarbige Segment-Effekte, die alle individuell variiert werden können – zur kreativen Gestaltung von Foto- und Videoaufnahmen im Studio, im Homeoffice oder unterwegs. Es ist eine direkte Steuerung oder Fernsteuerung über Bluetooth, Funk oder DMX/RDM oder drahtlosen DMX möglich.

www.kaiserfototechnik.de

Wert: 1309 €



KAISER
FOTOTECHNIK

NIKON EINKAUFSGUTSCHEIN

Nikon ist führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die Fotografie- und Filmbranche. Mit über 100 Jahren Erfahrung in der optischen Technologie bietet die Marke innovative Kameras, Objektive und Zubehör sowohl für Gelegenheitsfotograf*innen als auch professionelle Anwender*innen. Durch Ihre Teilnahme am Fotowettbewerb haben Sie die einmalige Chance, einen Gutschein im Wert von 1500 Euro zu erhalten und sich somit neue Foto-Träume zu verwirklichen.

www.nikon.de

Wert: 1500 €





NOVOFLEX EINKAUFSGUTSCHEIN

Von professionellen Stativsystemen über hochwertige Objektivadapter bis zum Makroschlitten für beeindruckende Nahaufnahmen: Novoflex bietet ein umfassendes Zubehörangebot für anspruchsvolle Fotografinnen und Fotografen aller Genres. Mit dem Einkaufsgutschein in Höhe von 800 Euro können Sie sich ein individuelles Fotozubehörpaket ganz nach Ihren persönlichen Wünschen im Online-Shop des süddeutschen Unternehmens zusammenstellen.

www.novoflex.de
Wert: 800 €



SIGMA EINKAUFSGUTSCHEIN

SIGMA ist nicht nur seit Jahren einer der innovativsten Objektivhersteller, sondern sorgt besonders mit der starken Art-Serie für helle Begeisterung unter Foto- und Videografen. Als Teilnehmer*in des Wettbewerbs haben Sie die einmalige Chance auf einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro, den Sie ausschließlich im Onlineshop von SIGMA einlösen können. Ob es ein neues Porträtobjektiv, ein hochauflösendes Weitwinkelobjektiv oder doch lieber ein Telezoom werden soll – die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen.

www.sigma-foto.de
Wert: 800 €

SIGMA



SONY ALPHA 7 IV IM KIT

Die Alpha 7 IV von Sony glänzt mit einem 33-MP-Vollformatbildsensor und ausgezeichneter Bedienbarkeit bei Foto- und Videoaufnahmen. Als Preis winkt sie hier im Kit mit dem 28-70mm-Zoomobjektiv SEL2870. Ausgestattet mit dem neuesten BIONZ-XR-Bildprozessor, einem Empfindlichkeitsbereich von ISO 50 bis ISO 204.800 sowie erweiterten Autofokus-Funktionen ist die Alpha 7 IV die perfekte Allroundkamera für Profis aller Genres.



www.sony.de
Wert: 2599 €

SONY

TAMRON EINKAUFSGUTSCHEIN

Das Objektivangebot von TAMRON deckt die gesamte Bandbreite der Fotografie ab. Ob Familienurlaub, Fotoreise oder professionelles Shooting – mit den vielseitigen Objektiven des japanischen Premiumherstellers gelangen eindrucksvolle Bilder. Als Teilnehmer*in am Fotowettbewerb haben Sie die Möglichkeit, einen Einkaufsgutschein im Wert von 800 Euro für den TAMRON Online-Shop zu gewinnen. Wählen Sie Ihr Lieblingsprodukt aus dem hochwertigen Sortiment und heben Sie Ihre Fotos auf ein neues Level.

www.tamron.de
Wert: 800 €

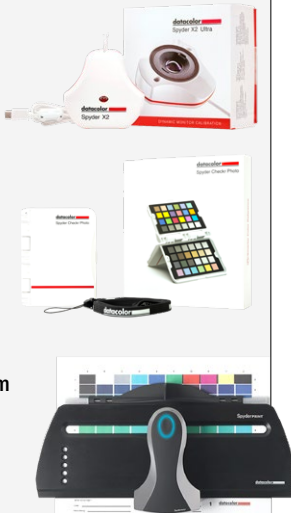


TAMRON

DATACOLOR-SET

Kalibrierung auf höchstem Niveau – dafür spendiert Datacolor gleich drei Produkte im Set: Die herausragende Sensorleistung des Spyder X2 Ultra erlaubt die Kalibrierung von Monitoren mit sehr hoher Leuchtdichte bis zu 2000 cd/m² (nits). Spyder Checkr Photo sorgt im handlichen Etui für präzise Farben durch Farbkorrektur Ihrer Bilddateien bei Verwendung einer oder mehrerer Kameras. Mit Spyder Print können Sie für jeden Papier- und Tintentyp, den Sie verwenden, ein eigenes Profil erstellen, um die präzisesten Farbergebnisse Ihres Druckers zu erzielen.

www.datacolor.com/de
Wert: 797 €



datacolor

EIZO COLOREDGE CS2400S

Der ColorEdge CS2400S von EIZO ist ein 24-Zoll-Monitor mit einem Seitenverhältnis von 16:10 und stellt den Einstieg in die High-End-Liga der hardwarekalibrierbaren Grafikmonitore des japanischen Monitorherstellers dar. Dank der 16-Bit-LUT, dem ausgezeichneten Kontrastverhältnis von 1350:1 und der Maximalhelligkeit von 410 cd/m² ist eine kontrastreiche und präzise Bildwiedergabe garantiert. Via USB-C bietet der CS2400S zahlreiche Dockingfeatures inkl. 70 Watt Ladestrom.

www.eizo.de/cs2400s
Wert: 798 €



FOTOGRAF*IN DES JAHRES

DIGITALPHOTO-FOTOWETTBEWERB 2024 SUPPORTED BY WHITEWALL

Werden Sie DigitalPHOTO-Fotograf*in des Jahres 2024!

Die neue Jahresrunde ist in vollem Gange: Machen Sie mit beim Jahreswettbewerb 2024 und sichern Sie sich tolle Preise! Aber auch bei jedem der sechs Monatsthemen können Sie mit Ihren Fotos gewinnen!

ÜBER WHITEWALL

WhiteWall steht für die Vollendung der Fotografie. WhiteWall wurde 2007 von Alexander Nieswandt gegründet und hat sich in über 16 Jahren Expertise im Fotofinishing-Markt als weltweit führendes Premium-Fotolabor etabliert. WhiteWall ist ein Team leidenschaftlicher Experten, das modernste Technologien mit traditionellen Entwicklungsverfahren verbindet. Die preisgekrönte Galerie-Qualität von WhiteWall basiert auf erstklassigen Trägermaterialien, hochwertigen Kaschierungen und handgefertigten Rahmen aus der hauseigenen Manufaktur. Die Produktion ist stark handwerklich geprägt. Mit rund 200 Mitarbeitern ist WhiteWall in mehr als 13 Ländern vertreten. Im über 9.000 Quadratmeter großen Profilabor in Frechen bei Köln werden alle Produkte gefertigt und in über 50 Länder verschickt.



Wir machen weiter mit einem neuen Thema der großen Jahresrunde 2024: Jetzt sind Ihre besten Landschaftsfotos gefragt. Wieder haben Sie die Chance, mit Ihren Fotos *DigitalPHOTO-Fotograf oder -Fotografin des Jahres 2024* zu werden. Wie immer winken den Finalist*innen dabei wertvolle Jahrespreise! Aber auch schon in jeder der sechs Themenrunden können sich die zehn Bestplatzierten auf wertvolle Gutscheine für den Shop von WhiteWall freuen (siehe Infokasten rechts).

Die Wettbewerbe

Wir stellen Ihnen in dieser Jahresrunde wieder sechs thematische Aufgaben. „Makro“ ist das fünfte Thema der Runde 2024. Nach Ende der Einreichungsfrist kürt unsere Jury die besten Einreichungen und damit die zehn Gewinner*innen der Wettbewerbsrunde. Der oder die Erstplatzierte der Runde wird „*DigitalPHOTO-Makrofotograf*in 2024, supported by WhiteWall*“ und erhält einen Gutschein in Höhe von 100 Euro. Die Plätze zwei bis zehn sind mit Gutscheinen in Höhe von 50 Euro dotiert. Die zehn Gewinnerbilder präsentieren wir wie üblich in der auf die Jurierung folgenden Ausgabe der DigitalPHOTO.

Und so machen Sie mit

Öffnen Sie www.digitalphoto.de/wettbewerb und registrieren Sie sich zunächst, falls Sie es noch nicht getan haben. Anschließend können Sie zehn Fotos in den gerade aktiven Wettbewerb einstellen. Bitte beachten Sie: Sie können jederzeit Fotos in die Galerie der DigitalPHOTO hochladen und sich die Fotos anderer Nutzer*innen anschauen – Bilder in den Wettbewerb einzustellen ist jedoch nur in den unten angegebenen Zeiträumen möglich. Jeden zweiten Monat stellen wir Ihnen eine neue Aufgabe und Sie haben jedes Mal die Chance, mit Ihren Bildern die Jury zu überzeugen und zu gewinnen!

Jahresgewinne

Alle zehn Gewinnerinnen und Gewinner einer Wettbewerbsrunde qualifizieren sich zusätzlich für die letzte Runde: die Wahl zur DigitalPHOTO-Fotografin bzw. zum DigitalPHOTO-Fotografen des Jahres. Im September 2024 wird eine Fachjury aus den insgesamt 60 besten Fotos der sechs Themenrunden 2024 die Jahressieger*innen wählen und die Hauptpreise vergeben. Eine Übersicht der neuen Jahrespreise für 2024 finden Sie auf Seite 93 in dieser Ausgabe. ■ (ml)

DIE THEMEN DER RUNDE 2024 – DAS ERWARTET SIE



Abgeschlossen

1 PORTRÄT

Ihre besten Bilder von Personen – Einzelporträts oder auch Gruppen.

August/September



Abgeschlossen

2 WILDLIFE

Frei lebende Tiere, ob in Afrika, unter Wasser oder vor Ihrer Haustür.

Oktober/November



Abgeschlossen

3 ARCHITEKTUR

Häuser, Brücken und Industrieanlagen. Modern oder historisch.

Bis 21. Januar



Abgeschlossen

4 LANDSCHAFT

Vom Meer bis in die Berge: Landschaft ist überall. Schön, wild oder kultiviert.

Bis 21. März



5 MAKRO

Zeigen Sie kleine Dinge groß: Insekten, Blüten oder Gegenstände.

Bis 21. Mai



6 NACHTFOTOS

Lichter der Nacht: ob in der Großstadt oder vom Sternenhimmel.

Bis 21. Juli

Thema 5: Makro

**Neuer
Einsende-
schluss:
21. Mai**

Der Einsendeschluss für das nächste Thema unseres Jahreswettbewerbs „**Makrofotografie**“ ist der **21. Mai 2024**.

Fotos: groß: Marco Kienzle / klein: Ahmed el Hanjoul, Bernd Thaller, Bernd Metschke, Rainer Schaaf, Dronographe (Misa Miletic)



» Auch für kleinste Tiere gilt: Fotografieren Sie möglichst auf Augenhöhe.

TIPPS FÜR IHRE MAKROBILDER

Bei kleinen Dingen ist große Präzision gefragt – und eine sorgfältige Planung. Wollen Sie Insekten fotografieren, so sind die frühen Morgenstunden nach einer kalten Nacht die beste Zeit. Die Tiere befinden sich noch in der Morgenstarre und flüchten erst, wenn es warm wird. Sie benötigen ein Kamerastativ und bei Wind zusätzlich ein kleines Stativ und eine Klemme, um den Ansitz des Tieres fixieren zu können. Mit sorgfältig eingestellter Kamera und Beachtung von Licht und Hintergrund entstehen so garantiert wettbewerbstaugliche Fotos!

Bilder: WhiteWall, Marco Kienzle

IHR GEWINN: IHRE FOTOS IN GALERIE-QUALITÄT

WhiteWall fertigt Bilder, Veredelungen, Rahmen und Bildbände in Profiqualität. In jeder der sechs neuen Themenrunden können Sie einen wertvollen Gutschein gewinnen, um diese Qualität mit Ihren eigenen Fotos zu erleben!

Für die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs zum Thema „Makrofotografie“ haben wir Gutscheine von WhiteWall reserviert. Sie sind auf das gesamte Sortiment anwendbar – und das hat es in sich: WhiteWall fertigt von der Ausbelichtung über Fine-Art-Inkjetprints bis hin zu Abzügen auf Original-Barytpapier (!) in kleinen und großen Wunsch-Formaten. Beim Bestellen Ihrer Bilder können Sie nicht nur zwischen den Druckverfahren, sondern auch aus verschiedenen Papieren wählen. Auch bei der Veredelung ist die Bandbreite von WhiteWall enorm: Kaschierungen auf verschiedenen Materialien sind ebenso möglich wie Direktdrucke. Hinter Acryl wird nach höchsten Qualitätsstandards mit Silikon kaschiert. Wer gerahmte Bilder bevorzugt, findet bei WhiteWall eine riesige Auswahl an Rahmen, die sich perfekt auf das eigene Bild abstimmen lässt – inklusive einer Live-Vorschau des eigenen Fotos im Online-Konfigurator. Der oder die Erstplatzierte des Wettbewerbsthemas darf sich über einen 100-Euro-Gutschein freuen, die Plätze 2

bis 10 erhalten einen Warenwert-Gutschein über jeweils 50 Euro zugeschickt – mit freier Auswahl aus dem gesamten WhiteWall-Sortiment. www.whitewall.de



» **Das eigene Bild in Galerie-Qualität erleben:** WhiteWall macht es möglich.

**Gutschein
Platz 1:
100 Euro**

**Gutscheine
Plätze 2–10:
50 Euro**



Stadthaus Freiburg | Sony Alpha 7R III | 17mm | 1/4 s | f/14 | ISO 100

**ARCHITEKTURFOTOGRAFIN
ANNIKA FEUSS IM GESPRÄCH**

Innen

&

Außen

Annika Feuss weiß, wie man Gebäude in Szene setzen muss, damit sie ihre volle Wirkung erzielen. Daher arbeiten Architekturbüros extra mit ihr zusammen. Die Kölnerin findet für jedes Haus dessen Schokoladenseite. Im Interview erklärt sie, auf was sie beim Fotografieren achtet, welche Technik sie nutzt und welches Licht sie bevorzugt.

**Fotos: Annika Feuss |
Interview: Lars Kreyßig**

Wo manche nur grauen Beton sehen, entdeckt Annika Feuss klare Linien und spannende Perspektiven. Als Architekturfotografin ist die Kölnerin immer dann gefragt, wenn ein Bauwerk perfekt abgelichtet werden soll. Schließlich wollen Architektinnen und Architekten ihre Arbeit bestmöglich festgehalten wissen, egal, ob Innen- oder Außenansichten. Wie ihr das gelingt, haben wir sie gefragt.

phōto: Frau Feuss, die meisten von uns werden schon einmal unsere eigenen vier Wände fotografiert haben. In der Regel sehen die Bilder nicht so schön aus wie Ihre. Wie entstehen stilvolle Architekturfotos?

Annika Feuss: Das muss man differenziert betrachten. Zum einen sind Räume oft relativ klein und selbst wenn man mit einem Weitwinkel fotografiert, ist es oft schwierig, eine gute Brennweite in Kombination mit einem interessanten Bildaufbau zu »

» Innen- und Außenansicht in einem Bild – bei diesem Stadthaus in Freiburg verschmelzen beide Bereiche. Annika Feuss hat das Haus des Büros Justies Architekten mit seinen grafischen Linien eindrucksvoll in Szene gesetzt.



Loft M | Sony Alpha 7R III | 24mm | 2s | f/14 | ISO 100



Wichtig ist, dass die Kamera möglichst nicht nach oben oder unten gekippt wird, um stürzende Linien zu vermeiden.

Annika Feuss, Architekturfotografin

finden. Darüber hinaus gibt es meist hohe Kontraste und unterschiedliche Farbtemperaturen. Draußen ist es viel heller als innen, heißt: Entweder sieht man, was draußen passiert, aber der Innenraum ist zu dunkel, oder aber der Innenraum ist richtig belichtet und draußen frisst das Licht aus. Auch wenn sich Kunst- und Tageslicht mischen, entstehen unschöne Farbstiche.

Das heißt: Worauf achten Sie besonders?

Grundsätzlich ist die Höhe der Kamera recht entscheidend. Vor allem bei geringer Raumhöhe. Dann sollte die Kamera ein ganzes Stück unter Augenhöhe positioniert sein. Wichtig ist, dass die Kamera möglichst nicht nach oben oder unten gekippt wird, um stürzende Linien zu vermeiden. Auch erhält man durch das Einstellen von Symmetrien oder Bildaufteilungen im Goldenen Schnitt bessere Ergebnisse.

Welche Kamertechnik nutzen Sie?

Ich arbeite mit der Sony Alpha 7R III und hauptsächlich mit Tilt-Shift-Objektiven von Canon mit Brennweiten von 17 bis 50 mm. Diese Spezialobjektive sind für die Architekturfotografie unerlässlich, um stürzende Linien zu vermeiden. (Tilt- »

>> In der Nähe von Karlsruhe fotografierte Feuss den Innenraum des Privathauses einer italienischen Familie. Die dunklen Wandverkleidungen dominieren die Aufnahme, doch die gelben Zitronen liefern einen schönen farbigen Kontrast.





Haus S7 | Sony Alpha 7R III | 24mm | 1/3 s | f/14 | ISO 100

Shift-Objektive erlauben das Verschieben bzw. das Verschwenken bestimmter Bauteile am Objektiv, Anm. der Red.)

Sie fotografieren sowohl Außen- als auch Innenansichten. Wo liegen Ihrer Meinung nach die jeweiligen Herausforderungen?

Tatsächlich tendiere ich etwas mehr zu Innenansichten, aber die Abwechslung macht es aus. Innenaufnahmen von möblierten Gebäuden benötigen viel mehr Zeit als Außenaufnahmen, da kann es schon mal eine halbe Stunde dauern, bis man ein Bild gemacht hat. Die größte Herausforderung für Außenaufnahmen ist das Licht, das Wetter generell und, wie die Sonne auf dem Gebäude steht.

Da schließt sich die Frage an, welche Lichtbedingungen für Ihre Arbeit am besten sind?

Für Innenräume ist mir eine leichte Bewölkung am liebsten, um keine Sonnenflecken im Raum zu haben. Tief stehende Sonne kann auch reizvoll sein. Grundsätzlich versuche ich innen sowie außen eher Gegenlicht zu vermeiden. Für Außenaufnahmen präferiere ich Morgen- und Abendlicht, darüber hinaus wirken die meisten Häuser tatsächlich bei Sonnenschein besser. Manchmal kann aber auch ein grauer Himmel etwas Ruhe ins Bild bringen.

Passiert es, dass Sie wegen schlechten Wetters ein Shooting absagen müssen?

Dass aufgrund der Wetterlage Termine verschoben werden, ist ganz normal und der

Alltag von Architekturfotografinnen und -fotografen. Es kommt auch immer wieder vor, dass Baustellen doch nicht fertig werden und man Shootings immer weiter nach hinten schieben muss.

Woher erhalten Sie eigentlich Ihre Aufträge?

Ich fotografiere vor allem für Architekturbüros oder Unternehmen, die im weitesten Sinne mit Gebäuden und Räumen arbeiten. Meine Aufträge erhalte ich über Empfehlungen, meine Website und Instagram.

Fotografieren Sie auch eigene Projekte?

Freie Arbeiten habe ich ganz lange nicht gemacht, aber in den letzten drei Jahren dank lieber Kolleginnen und Kollegen vom Bundesverband Architekturfotografie finde

» Ein Einfamilienhaus aus den 1960er-Jahren wurde im Zuge einer umfassenden Sanierung vom Mannheimer Architekturbüro Forma restauriert. Hier hat Annika Feuss auch darauf geachtet, die charakteristische Rippendecke mit ins Bild zu nehmen.



Innenaufnahmen möblierter Gebäude benötigen viel mehr Zeit als Außenaufnahmen.

Annika Feuss, Architekturfotografin



ich wieder Zeit dafür – und so sind in der jüngeren Vergangenheit beispielsweise zwei Ausstellungen entstanden.

Wie kann man sich konkret die Zusammenarbeit mit Architektinnen und Architekten vorstellen? Wie ergänzen Sie sich?

Für mich ist es natürlich wichtig, zu wissen, welche Ansichten der Gebäude relevant sind. Allerdings habe ich im Laufe der Zeit die Erfahrung gemacht, dass es auch für die Architekturbüros gut und überraschend sein kann, wenn ich Perspektiven finde, die sie mitunter nicht im Blick hatten. Letztlich arbeiten sie ja über Jahre an solchen Gebäuden und da ist es manchmal schwer, aus den gewohnten Blickmustern rauszukommen.

Wie würden Sie Ihren fotografischen Stil beschreiben? Was macht Sie aus?

Ich sehe meinen Stil als relativ klar und grafisch. Spannung versuche ich in Bildserien durch eine Kombination von Übersichten und Details zu erzeugen.

Verraten Sie uns ein oder mehrere Hilfsmittel, die Sie häufig im Einsatz haben und die Ihnen bei der Bilderstellung helfen?

Ich fotografiere grundsätzlich auf Laptop oder iPad, weil ich vor allem bei der Interiorfotografie die Details erst auf einem größeren Bildschirm sehen kann. Darüber hinaus habe ich immer eine kleine Leiter im Auto, weil vor allem bei Außenaufnahmen meine Körpergröße für die richtige Perspektive oft nicht reicht. »

ANNIKA FEUSS (38)



Bereits während ihres Fotografie-Studiums an der FH Dortmund spezialisierte sich Annika Feuss auf Architekturfotografie. Sie absolvierte eine einjährige Assistenz bei Ralph Richter in Düsseldorf und ist

seit 2011 freie Fotografin für Architektur, Interieur und Museales. Seit 2019 ist sie Mitglied im Bundesverband Architekturfotografie und seit 2022 Vorstandsmitglied.

www.annikafeuss.com

www.wiedemuthfeuss.com

Instagram: @feussfotografie

➔ Das Loft M befindet sich in einem ehemaligen Speicherhaus im Kölner Rheinauhafen. Das Kölner Architekturbüro Diiip wurde damit beauftragt, dem Loft ein neues, modernes Gesicht zu geben. Hier zeigt Feuss den markanten Treppenaufgang.



Wichtig ist meiner Meinung nach, von Anfang an mit Stativ zu arbeiten, um mehr Kontrolle über die Bilder zu bekommen.

Annika Feuss, Architekturfotografin

Welche Tipps geben Sie Leuten, die in die Architekturfotografie einsteigen möchten?

Architektur findet man ja an jeder Ecke. Wer also die technischen Basics einigermaßen beherrscht, kann losgehen und fotografieren – beispielsweise dasselbe Gebäude zu unterschiedlichen Tageszeiten – und schauen, wie sich das Licht und damit auch das Bild verändert, oder ausprobieren, wie unterschiedlich sich Brennweiten und Entfernungen zum Gebäude oder auch die Höhe der Kamera auf das Bild auswirken. Wichtig ist meiner Meinung nach, von Anfang an mit Stativ zu arbeiten, um mehr Kontrolle über die Bilder zu bekommen.

Kurz noch zur Bildbearbeitung: Welche Rolle spielt die in Ihrem kreativen Prozess?

Ich würde sagen, die liegt bei fast 50 Prozent – vor allem bei der Interiorfotografie. Erst in der Bildbearbeitung kann ich das Problem der hohen Kontraste und der möglichen Farbstiche in den Griff bekommen. Daher hat die Bearbeitung schon einen hohen Stellenwert in meiner Arbeit.

Sie sind seit vielen Jahren in der Architekturfotografie unterwegs – wie hat sich das Genre im Laufe Ihrer Karriere entwickelt? Gibt es neue Trends oder Techniken?

Seit einigen Jahren werden in der Architekturfotografie häufig Drohnen eingesetzt, weshalb ich vor ein paar Jahren den Drohnenführerschein gemacht habe und auch ab zu meine eigene einsetze. Darüber hinaus mache ich seit ein paar Jahren gemeinsam mit meinem Kollegen Lennart Wiedemuth aus Mainz ergänzend zur Fotografie kurze Architekturfilme, da auch dieses Medium immer gefragter wird in der Kommunikation von Architektur. ■

» Die minimalistische Fassade des Karlsruher Stadthauses (siehe S. 101) wird hier in einer Art Dreiteilung fotografiert. Die gelöcherte Wand unten bildet das erste Drittel, Wohnhaus plus Baum das zweite und der wolkenfreie Himmel das dritte Drittel.





„THE CURIOUS ONES“

» Mit den übergroßen Vögeln verbindet Marcus Hennen **Faszination und Absurdität**. Was wohl die winzigen Menschen auf den Bildern denken?



„THE CITY GUIDE“

VÖGEL EROBERN DIE WELT

Vielleicht sind es ja gar nicht Godzilla oder King Kong, die als übernatürlich große Wesen unsere bisher bekannte Welt ins Wanken bringen werden. Was wäre, wenn diverse Vogelarten oder auch andere Tiere plötzlich in einer überdimensionierten Größe über unsere Strände und durch die engen Gassen (eigentlich) menschenbevölkerter Städte wandern würden?

Die Frage stellte sich Marcus Hennen und setzte in seiner **Photoshop-Serie „Beach & City Life“** seine Ideen zu dieser Vorstellung in realistisch aussehende Werke um. „Ich wollte Fotos bzw. Landschaftsfotos, die auf den ersten Blick nicht so interessant wirken, mit Kreativität eine neue Bedeutung verleihen“, berichtet der Fotokünstler. Hennen fotografiert seine Composing-Materialien selbst und da ihm zumeist verschiedene Vögel vor die Linse treten bzw. fliegen, kommen diese quantitativ häufig in seiner Bildserie vor.

WORKSHOP: WITZIGE BILDIDEEN MIT PHOTOSHOP

Riesen-Flamingos

Die Welt durch eine kreative Brille zu beobachten, heißt oft auch, die gegebenen (Größen-)Verhältnisse unserer Welt infrage zu stellen. Marcus Hennen setzt dies künstlerisch in Photoshop um.

Marcus Hennen möchte in seinen Werken reale Orte und Dinge oder auch Tiere so miteinander kombinieren, dass Stimmungen und Bilder entstehen, die ungewöhnlich erscheinen, aber gleichzeitig die Besonderheiten der Natur und einzigartige, alltägliche Momente widerspiegeln. Der Hobbyfotograf ist immer auf der Suche nach neuen Motiven für seine Composings. Für seine Werke verwendet er ausschließlich selbst aufgenommene Fotos. Dabei entsteht oft schon beim Fotografieren die Idee für das spätere Composing.

Hoover Dam Flamingos

Im hier abgebildeten Fall war es genau so. Das Hauptfoto zu seinen „Hoover Dam Flamingos“ ist im Juli 2023 auf einer USA-Reise entstanden, an der Hoover-Dam-Talsperre, die an der Grenze zwischen den US-Bundesstaaten Nevada und Arizona liegt – knapp 45 Kilometer südöstlich von Las Vegas im Black Canyon.

Der große Flamingo im Vordergrund des Bildes wurde von Hennen 2015 im Duisburger Zoo fotografiert, während die restlichen Flamingos aus ganz anderen Ecken der Welt stammen. Der mittlere Flamingo wurde vom Hobbyfotografen bereits 2004 in

der Dominikanischen Republik aufgenommen. Dieses Foto weist eine altersbedingt mindere Qualität auf und wurde zudem nicht im RAW-Format erstellt, wodurch hier einige Farb- und Lichtanpassungen notwendig wurden, um es stimmig innerhalb des Composings einzubinden. Wie das genau erfolgte, wird im anschließenden Workshop auf den folgenden Seiten deutlich.

Die Serie „Beach & City Life“

Das ausgewählte Werk *Hoover Dam Flamingos* ist Teil der Bildserie „Beach & City Life“, in der Marcus Hennen verschiedene Tiere, vor allem aber Vögel, in neuen Größenverhältnissen in Szene setzt. Uns verriet er, dass die Serie eigentlich zufällig entstand, weil er uninteressant wirkenden Fotografien auf kreative Weise neues Leben einhauchen wollte. Alle Bildelemente wirken realistisch, doch bei genauerem Hinsehen soll gleichzeitig die Absurdität der Szenerie auffallen und die Neugierde beim Betrachten geweckt werden. Vor der Pandemie hatte Hennen 2019 bereits einige kleinere Ausstellungen. In Zukunft möchte er auch diese Bilderserie einem größeren Publikum präsentieren. Wann, wie und wo, weiß er aber noch nicht genau. ■ (mh/jc)

Fotos und Bildbearbeitung: Marcus Hennen;
Texte: Marcus Hennen, Julia Carp



DER FOTOKÜNSTLER

Marcus Hennen ist 52 Jahre alt und lebt in Iserlohn. Er ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Hauptberuflich orientiert er sich aktuell um und wechselt innerhalb eines Unternehmens in Essen von der Softwareentwicklung in den Bereich Grafik- und Mediendesign. Er fotografiert bereits seit seiner Kindheit, seit 2002 dann auch digital. Vor acht Jahren erstellte er seine ersten Composings. Seitdem versucht er, in seinen Werken realistische Dinge und Orte miteinander zu kombinieren und so außergewöhnliche Werke zu schaffen.

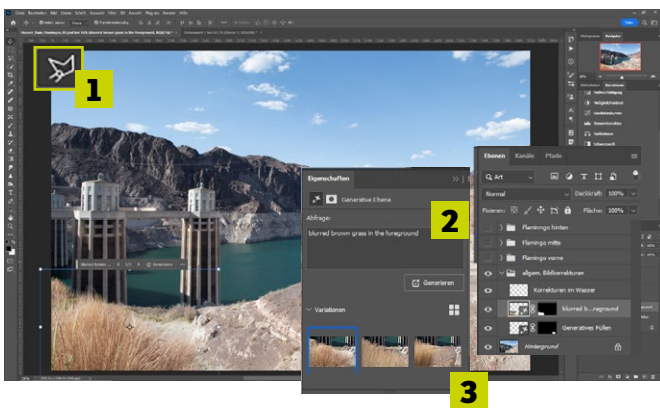


Instagram:
@maperick_photography

Surreale Composings mit Photoshop und Lightroom

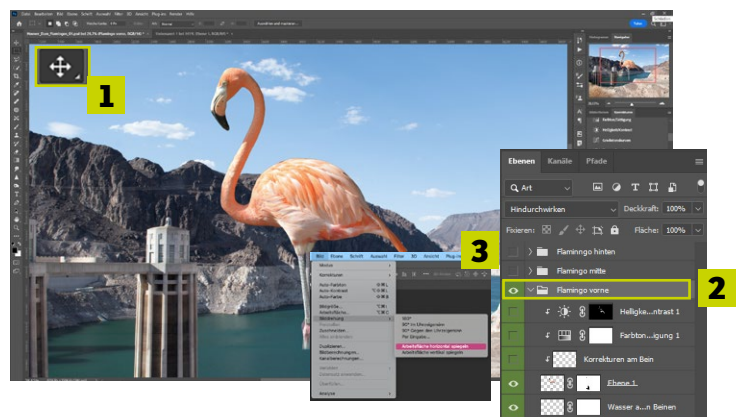
In den Kompositionen von Marcus Hennen steht bei aller Kreativität auch der Realismus im Vordergrund. Der Fotokünstler empfiehlt, bereits beim Fotografieren des Composing-Materials darauf zu achten, aus welchem Winkel und mit welchen Lichtverhältnissen das Bild aufgenommen wird. Da sich die einzelnen Komponenten später nicht von selbst zusammenfügen und aufeinander abstimmen, ist eine gezielte Nachbearbeitung notwendig. Dieser Workshop zeigt Ihnen, welche Schritte Sie befolgen können, um ebenfalls ein abstraktes Composing innerhalb eines stimmigen Gesamtwerks zu erschaffen.

SCHRITT FÜR SCHRITT: SURREALE COMPOSINGS ERSTELLEN



KI-GENERIERTER VORDERGRUND

1 Öffnen Sie das Hauptfoto in Photoshop, indem Sie es in die Anwendung ziehen (**Drag & Drop**). Bei diesem Bild wurde der Vordergrund mithilfe der Photoshop-KI angepasst. Wählen Sie dazu den ungewünschten Bereich mit dem **Polygon-Lasso-Werkzeug (1)** aus. Mit dem **Prompt „blurred brown grass in the foreground“ (2)** generiert die KI mehrere Vorschläge für ein alternatives Motiv im ausgewählten Bereich. Wählen Sie aus den **drei generierten Bildern (3)** aus oder wiederholen Sie die Suchanfrage. Ohne Prompt werden ausgewählte Objekte im Bild entfernt.



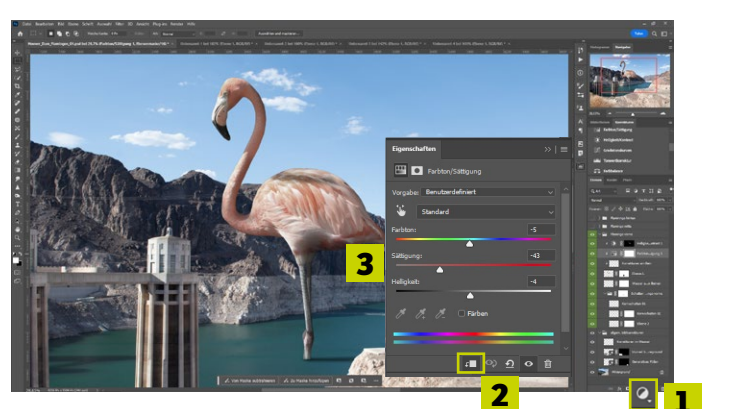
OBJEKT RICHTIG PLATZIEREN

2 Fügen Sie nun den Flamingo hinzu und platzieren Sie ihn im Wasser. Nutzen Sie dazu das **Verschieben-Werkzeug (1)**. Damit können Sie bereits zusätzlich die **gewünschte Größe des Flamingos anpassen**. Achten Sie anschließend auch auf den **Lichteinfall** im Hauptbild. Dieser sollte zu dem des eingefügten Objekts passen. Spiegeln Sie bei Bedarf das Bild horizontal. Wählen Sie dazu die **jeweilige Ebene (2)** aus und klicken Sie dann in der oberen **Taskleiste auf Bild > Bilddrehung > Arbeitsfläche horizontal spiegeln (3)**. Dies erhöht den realistischen Effekt des Werks.



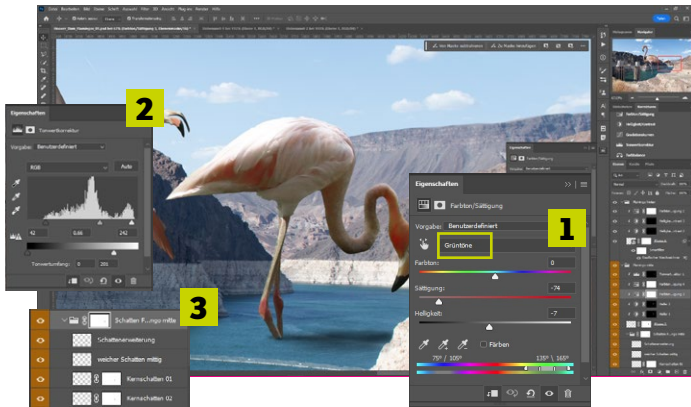
ANPASSUNGEN VON LICHT UND SCHATTEN

3 Um das Werk noch realistischer wirken zu lassen, werden nun weitere Schatten gesetzt. Der große Flamingo ist so platziert, dass der Aufwand für den Schatten im Wasser sehr gering ist. Um den Schatten der Beine einzufügen, wählen Sie das **Pinself-Werkzeug und schwarze Farbe (1)** aus. Nutzen Sie eine **Deckkraft von 100 Prozent und einen Fluss von 12 Prozent (2)**. Malen Sie damit zunächst **einen Kernschatten (der dunklere Teil des Schattens)**. Variieren Sie die **Pinselfgröße**, um den Schatten nach außen weicher erscheinen zu lassen.



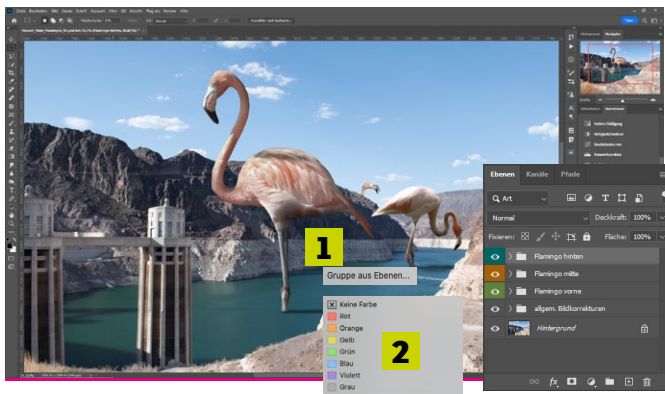
FARBANPASSUNGEN

4 Passen Sie nun den Farblock des Flamingos an, indem Sie die **Farbintensität reduzieren**. Dazu wählen Sie **Neue Misch- oder Einstellungsebene erstellen > Farbton / Sättigung** aus **(1)**. Wählen Sie in dem Fenster **Eigenschaften** das **Symbol „Schnittmaske erstellen“ (2)**, um nur die Ebene mit dem Flamingo (beziehungsweise die darunterliegende Ebene) farblich zu verändern. Setzen Sie den **Farbton auf -5, die Sättigung auf -43 und die Helligkeit auf -4 (3)**. So stimmen Sie erfolgreich den Farblock des Flamingos auf die Pastelltöne des Hintergrunds ab.



ANPASSUNG DER WEITEREN FLAMINGOS

5 Bei den anderen Flamingo-Bildern müssen unter anderem die Grüntöne reduziert werden. **Wiederholen Sie dafür Schritt 4** und wählen Sie nun **Grüntöne (1)** aus. Setzen Sie die **Sättigung auf -74** und die **Helligkeit auf -7**, um diese Werte zu korrigieren. Dunkeln Sie gewünschte Bereiche durch eine **Tonwertkorrektur (2)** ab und hellen Sie andere durch **Anpassung der Helligkeit und Kontrastbereiche** auf. **Wiederholen Sie Schritt 3**, um abschließend passende Schatten einzufügen. Gruppieren Sie diese und erstellen Sie daraus eine **Ebenenmaske (3)**.



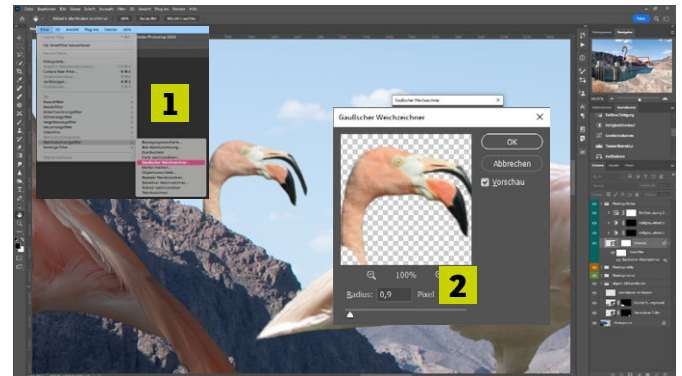
SORTIERUNG DER EBENEN

7 Um den Überblick über die Ebenen zu behalten, empfiehlt Marcus Hennen, die Ebenen zu sortieren, farblich zu markieren und richtig zu benennen. Wählen Sie dazu mehrere Ebenen aus, indem Sie die **Shift-Taste** gedrückt halten. Mit **Rechtsklick > Gruppe aus Ebenen ... (1)** können Sie diese nun gruppieren und der **Gruppe einen Namen geben**. Mit einem **weiteren Rechtsklick auf die neue Gruppe** können Sie anschließend eine **Farbe auswählen (2)**, mit der Sie die Gruppe markieren. Diese Sortierung erleichtert nachträgliche Korrekturen.

HILFREICHE TIPPS DES PROFIS

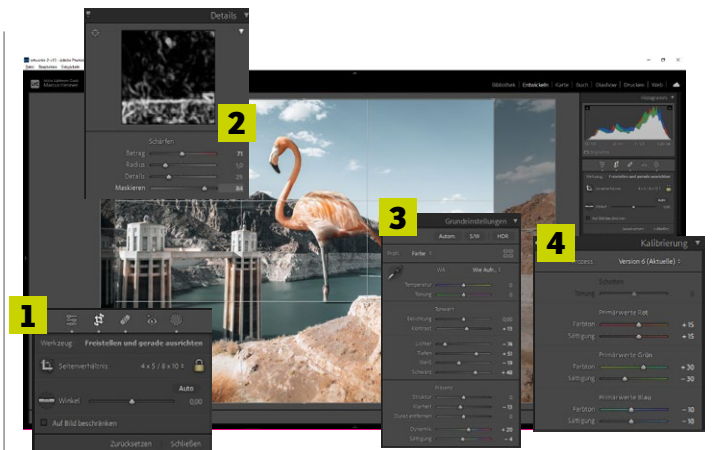
Marcus Hennen fotografiert alle Bilder für seine kreativen Composites selbst und möchte diese selbstaufgelegte Regel auch in Zukunft beibehalten. Dabei nimmt er all seine Fotografien grundsätzlich im RAW-Format auf. „So habe ich schon von Beginn an viele Möglichkeiten, das Bild anzupassen und grundlegende Korrekturen vorzunehmen. Dadurch kann ich den Look des Bildes präzise steuern“, erklärt der Profi.

Zusätzlich rät der Grafik- und Mediendesigner dazu, bereits bei der Aufnahme des Fotos von Anfang an die grundlegenden Gegebenheiten, wie zum Beispiel die Lichtverhältnisse und die Perspektive, zu berücksichtigen. Diese durchdachte Vorgehensweise sorgt bei der späteren Zusammenführung der einzelnen Aufnahmen dafür, dass die Abstimmung der Fotografien aufeinander leichter gelingt.



UNSCHÄRFE SORGT FÜR TIEFE

6 Beim letzten Flamingo ist nur der Kopf zu sehen. Auch hier wurden **6 Anpassungen in Bezug auf Helligkeit/Kontrast vorgenommen** (s. Schritt 4/5). Damit sich dieser Flamingo realistisch in die Szene einfügt, muss zudem eine **Unschärfe auf das Bild angewendet** werden. Wandeln Sie dazu die **Ebene mit Rechtsklick in ein Smartobjekt** um. Wählen Sie nun **Filter > Weichzeichnungsfiler > Gaußscher Weichzeichner** aus **(1)**. Setzen Sie den **Radius auf 0,9 Pixel (2)**, um den Kopf des Flamingos leicht unscharf wirken zu lassen und der Ebene so Tiefe zu verleihen.



FINALER SCHLIFF IN LIGHTROOM

8 Wechseln Sie nun für den **Feinschliff zu Lightroom Classic**. Schneiden Sie das Bild im **Verhältnis 4:5 (1)** zu, um die **Drittelregel** einzuhalten, die das Bild in neun gleich große Teile teilt. Schärfen Sie das Bild mithilfe des Menüpunkts **Details** nach, indem Sie **Betrag, Radius, Details und Maskieren** auf die gewünschten Werte **(2)** setzen. Um den Bildlook in Pastelltönen zu perfektionieren, wenden Sie abschließend Anpassungen im Bereich der **Grundeinstellungen (3)** und der **Kalibrierung (4)** an. Alle Werte können Sie den nummerierten Grafiken entnehmen.



Ich wollte Landschaftsfotos, die auf den ersten Blick nicht so interessant wirken, mit Kreativität eine neue Bedeutung verleihen.

Marcus Hennen



ROYALE TIERPORTRÄTS MIT PHOTOSHOP

Königlicher Kater

Es ist an der Zeit, dass unsere herzallerliebsten Stubentiger die Behandlung bekommen, die sie sich schon immer von ihren Menschen (beziehungsweise ihren Dosenöffnern) erträumen. Erstellen Sie von Ihrer Katze ein würdevolles, surreales Porträt – natürlich gelingt das auch mit Hunden ...



Hunde haben Herrchen und Frauen, Katzen haben Bedienstete. So sagt es zumindest der Volksmund. Regelmäßig zum Paukenschlag muss der Teller gefüllt werden, sonst ist die Katze dem schieren Hungertod nah. Ist der Mensch dem kätzischen Empfinden nach zu langsam (also immer), wird lautstark protestiert. Das Katzenklo muss natürlich auch regelmäßig gereinigt werden, weshalb Katzen-Fans selbstverständlich mit absoluter Freude vor der benutzten und mit verklumptem Streu gefüllten Schale sitzen und die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner mühsam herausschaufeln. Im Gegenzug gewähren die Fellnasen hin und wieder Spieleinheiten und erdulden gelegentliches Streicheln (aber bitte nur an der richtigen Stelle! Welche das ist, wird nicht verraten und ändert sich auch ständig.)

Katzen haben ihren eigenen Kopf und verstehen es meisterhaft, uns Menschen mit ihren weichen Ohrchen und den großen Augen um die Krallen zu wickeln. Deshalb ist die Katze bereits seit langer Zeit das beliebteste Haustier der Deutschen. Im Jahr 2023 lebten allein 15,7 Millionen Katzen in deutschen Haushalten. Bei diesen

Lebensgewohnheiten ist es natürlich auch nicht verwunderlich, dass die Miezchen vermutlich am liebsten mit „herrschaftliche Eminenz“ angesprochen werden möchten. Diesen Traum können Sie ihnen jetzt (zumindest visuell) erfüllen – und das ganz, ohne Kratzer zu riskieren, versprochen!

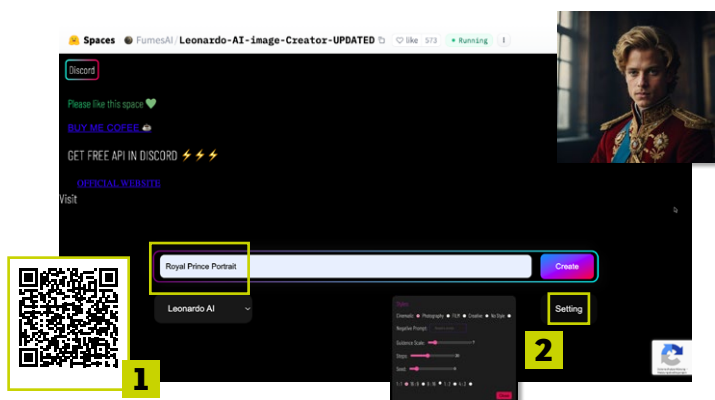
Vom Kater zum Prinzen

Kitschig oder witzig? Da scheiden sich die Geister. Aber eines ist sicher: Die königlichen Tierporträts sind auf jeden Fall ein Hingucker. Hand aufs Herz – eine kleine Ahnengalerie Ihrer Haustiere würde sich bestimmt ganz wunderbar in Ihrem Hausflur machen, oder etwa nicht?

In Zeiten KI-generierter Inhalte gibt es sicher einige Programme, die Ihnen in Sekundenschnelle Bilder dieser Art ausspucken können. Wir haben die KI jedoch nur zurate gezogen, um einen menschlichen Körper für die Bearbeitung zu erhalten. Eines ist sicher: Diese Art des Compositings macht zu viel Spaß, um es einer KI zu überlassen. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie aus Ihrem Haustier, egal ob Katze, Hund oder Wellensittich, eine aristokratische Herrschaft zaubern. ■ (jc)

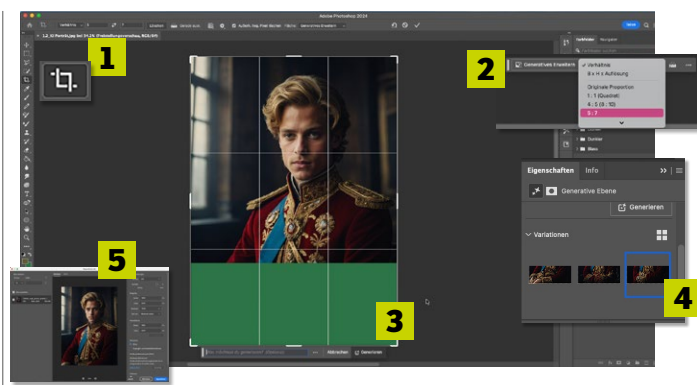
Fotos und Bildbearbeitung: Julia Carp, huggingface.co; Texter: Julia Carp; Dosenöffnerin: Julia Carp

SCHRITT FÜR SCHRITT: MENSCHLICHE VORLAGE GENERIEREN



KI-GENERIERTE VORLAGE ERSTELLEN

1 Den fürstlichen Menschenkörper generierten wir per KI. Scannen Sie den **QR-Code (1)**, um auf www.huggingface.co und zum **Bild-generator Leonardo AI** zu gelangen. Klicken Sie auf **Settings (2)** für die Bildmaßstäbe und auf **Cinematic**, damit die KI ein Ergebnis mit realistischer Wirkung erzielt. Geben Sie im **Textfeld** den Prompt **Royal Prince Portrait** ein. Mit Klick auf **Create** wird das Bild generiert.



VORLAGE ERWEITERN UND ABSPEICHERN

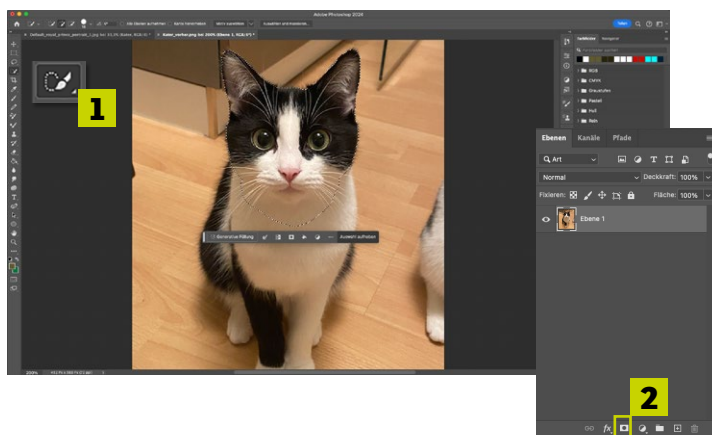
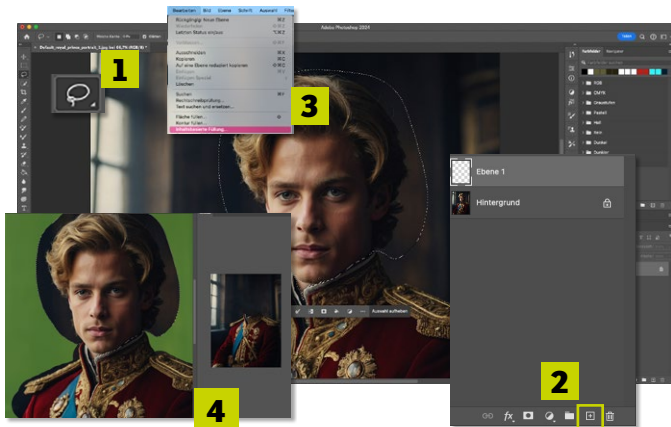
2 Öffnen Sie das Bild in Photoshop. Wählen Sie dann das **Freistellungs Werkzeug (1)** aus. Stellen Sie ein **Bildverhältnis von 5:7 (2)** ein, um die Vorlage auf eine **typische Porträtgröße** zu erweitern. Klicken Sie nun auf **Generieren (3)**, ohne einen weiteren Prompt einzugeben, damit die Photoshop-KI die Leinwand automatisch erweitert. Wählen Sie einen generierten **Vorschlag (4)** aus und **exportieren (5)** Sie das Bild.



Komponenten vorbereiten

Frei nach dem Motto „Ab mit ihrem Kopf“ der Herzkönigin aus Alice im Wunderland zeigen wir Ihnen in den folgenden Schritten, wie Sie sowohl die menschliche als auch die tierische Bildkomponente so vorbereiten, dass ein späteres Zusammenfügen ohne Probleme möglich ist.

SCHRITT FÜR SCHRITT: KÖPFUNGEN MIT PHOTOSHOP

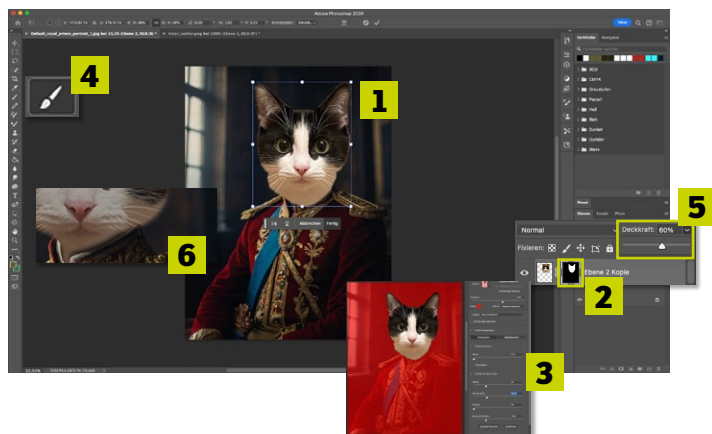
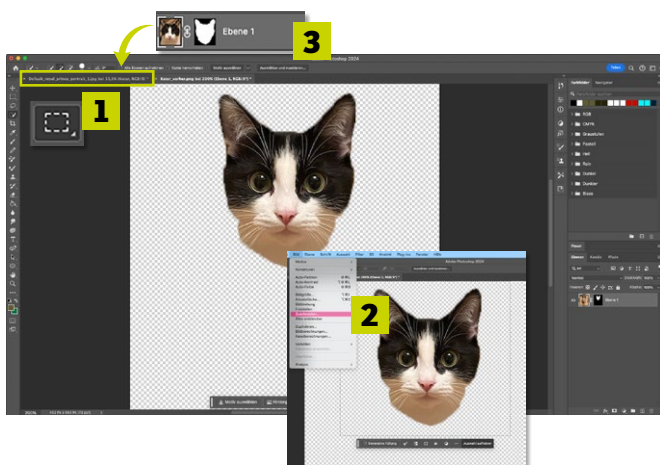


DIE KÖPFUNG DES PRINZEN

1 Öffnen Sie die neu erstellte Vorlage in Photoshop. Wählen Sie das **Lasso-Werkzeug (1)** und zeichnen Sie eine Linie um den Kopf des Prinzen. Klicken Sie auf **Neue Ebene (2)** und dann auf **Bearbeiten > Inhaltsbasierte Füllung (3)**. Es öffnet sich ein **Fenster (4)**, in welchem Sie nun mit der Maus über die gesamte Fläche gehen, die Photoshop nicht als Referenz nutzen soll, um den Bereich der ausgewählten **Fläche mit Inhalt zu füllen**. Wählen Sie nur die **dunklen Bereiche des Hintergrundes** aus, damit die „Köpfung“ präzise funktioniert. Dieser Inhalt wird nun automatisch in der neuen Ebene über den Kopf des Prinzen gelegt.

DEN KATER-KOPF FREISTELLEN

2 Öffnen Sie das Bild des Katers in einem weiteren Projekt. Klicken Sie auf das **Schnellauswahl-Werkzeug (1)** und markieren Sie die Bereiche des Tieres, die später auf den Körper gesetzt werden sollen. Dabei halten Sie die **Shift-Taste** gedrückt, um **Bereiche zur Auswahl hinzuzufügen** oder **alt/option**, um welche **abzuvählen**, während Sie mit der Maus ebendiese anklicken. Bedenken Sie dabei, nicht nur den Kopf auszuwählen, sondern auch einen Teil des Halses, um später einen realistischen Übergang zum menschlichen Körper zu schaffen. Klicken Sie nun auf **Ebenenmasken (2)** und der **ausgewählte Bereich wird freigestellt**.



EBENE ZUSCHNEIDEN UND BEWEGEN

3 Anschließend schneiden Sie die Leinwand des freigestellten Katerkopfes zu. Durch diesen Schritt wird die Fläche verkleinert und die folgende Skalierung auf den Menschenkörper gelingt reibungsloser. Um das umzusetzen, wählen Sie das **Auswahlrechteck-Werkzeug (1)** aus und markieren den Bereich, der zugeschnitten werden soll. Damit dies erfolgt, klicken Sie jetzt auf **Bild > Zuschneiden (2)**. Nun sollen der freigestellte **Kopf des Katers und der geköpfte Prinz zusammengefügt** werden. **Klicken und halten** Sie die **Ebene mit dem Katerkopf** und ziehen Sie diese **in das geöffnete Projekt des Prinzen (3)**. Lassen Sie die Ebene erst los, sobald sich das Projekt öffnet und die Kater-Ebene angezeigt.

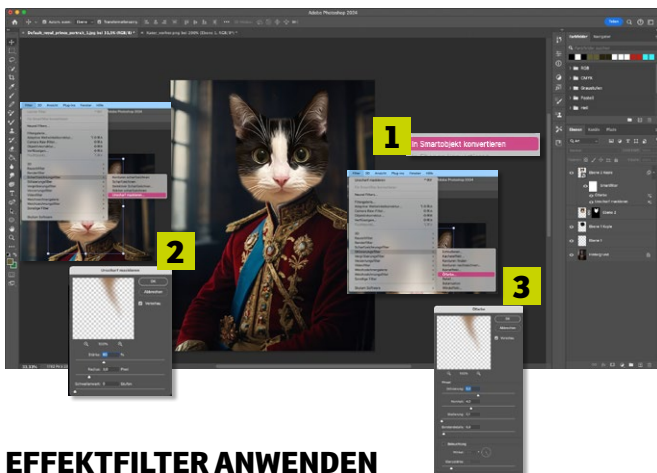
KATERKOPF AUF DEN KÖRPER ANPASSEN

4 Skalieren Sie den eingefügten Kopf auf die gewünschte Größe und Position (**1**). Um **chromatische Aberrationen** beim Katerkopf zu vermeiden, klicken Sie **doppelt auf die Ebenenmaske (2)**. Im geöffneten **Fenster (3)** stellen Sie die Werte für **Glätten (25)**, **weiche Kante (5,0 px)** und **Kante verschieben (-50%)** ein. Je nach Motiv können diese Werte auch variieren. Klicken Sie auf den **Pinself (4)** und wählen Sie **Schwarz** aus. Reduzieren Sie die **Deckkraft auf 60% (5)**, um besser sehen zu können, welche Bereiche Sie entfernen wollen. Gehen Sie mit dem Pinsel vorsichtig über diese Stellen. Achten Sie dabei besonders auf den Hals und den Kragen (**6**). Setzen Sie danach die **Deckkraft wieder auf 100%**.

Bilder zusammenfügen

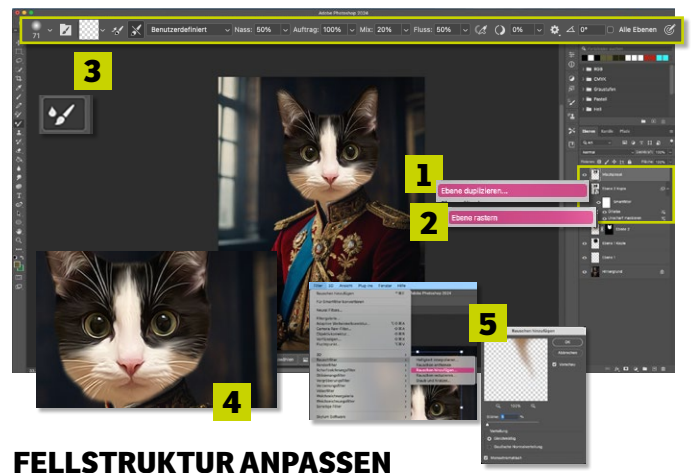
Damit aus dem Kater schlussendlich ein royaler Herrscher wird, müssen die beiden Bildkomponenten zusammengefügt werden. In Dr.-Frankenstein-ähnlicher Manier passen Sie in den folgenden Schritten den Kopf Ihres Vierbeiners an den neuen Körper an und erfreuen sich am kreierten Plüsch-Prinzen.

SCHRITT FÜR SCHRITT: BILDER ZUSAMMENFÜGEN MIT PHOTOSHOP



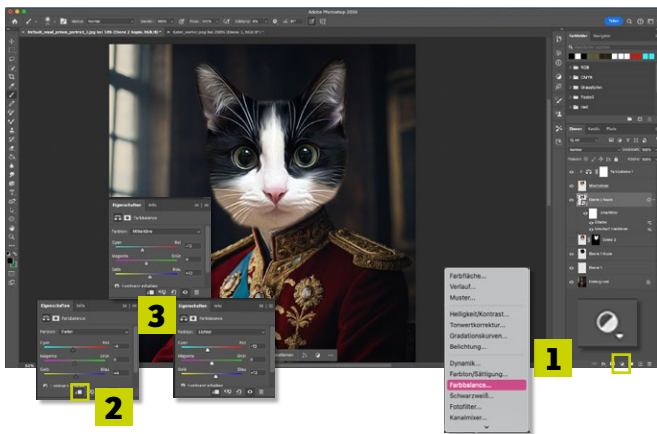
EFFEKTFILTER ANWENDEN

1 Fügen Sie nun Effekte ein, die die Wirkung eines stimmigen Porträts hervorheben. Dazu konvertieren Sie die Kopf-Ebene mit **Rechtsklick in ein Smartobjekt (1)**. Dies ermöglicht Ihnen die nachträgliche Anpassung der Effekte. Um die Schärfe des Bildelements zu verändern, klicken Sie auf **Filter > Scharfzeichnungsfilter > Unschärf maskieren**. Passen Sie nun die **Stärke (60%)** und den **Radius (3,0 px)** an **(2)**. Für den typischen Bildlook eines royalen Porträts klicken Sie auf **Filter > Stilisierungsfilter > Ölfarbe**. Justieren Sie nun die Werte für **Stilisierung (5,0)**, **Reinheit (4,0)**, **Skalierung (0,1)** und **Borstendetails (0,3) (3)**.



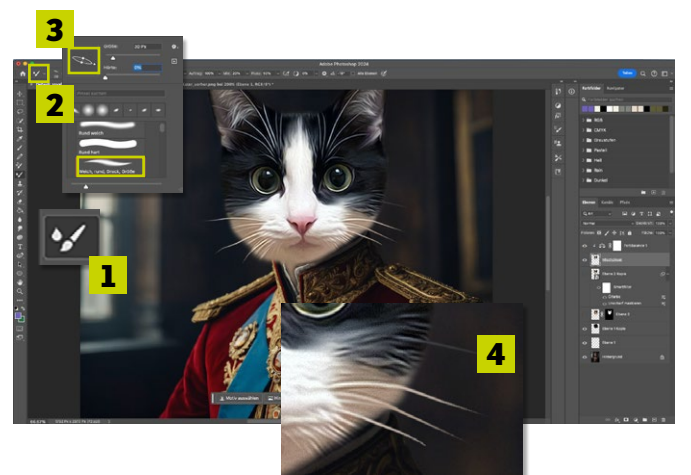
FELLSTRUKTUR ANPASSEN

2 Der Stilisierungsfilter erzeugt oft einen sehr erkennbar bearbeiteten Bildlook. Diesen gilt es nun zu reduzieren, um eine authentische Fellstruktur zu erzeugen. Mit **Rechtsklick** wird die **Smart-Objekt-Ebene dupliziert (1)** und die **duplizierte Ebene anschließend gerastert (2)**. Wählen Sie den **Mischpinsel** und die **passenden Pinseleinstellungen** aus **(3)**. Gehen Sie mit **einzelnen Strichbewegungen** über das Gesicht des Katers **(4)**. Orientieren Sie sich dabei an der natürlichen Wuchsrichtung des Fells. Schließen Sie die Strukturangepassung mit **Filter > Rauschfilter > Rauschen hinzufügen** und einer **Stärke von 5%** ab **(5)**.



FARBANPASSUNGEN

3 Damit der Kopf des Tieres zum restlichen Erscheinungsbild passt, müssen nun noch Farbanpassungen erfolgen. Klicken Sie auf **Neue Misch- oder Einstellungsebene erstellen > Farbbalance (1)**. Stellen Sie sicher, dass das **Symbol (2)** aktiviert ist, wodurch die folgenden **Farbanpassungen nur auf den Kopf** und nicht auch auf den Hintergrund angewendet werden. Passen Sie nun die **Cyan/Rot- und die Gelb/Blau-Werte** für die **Tiefen (Cyan/Rot -4; Gelb/Blau +4)**, die **Mittelebene (Cyan/Rot -12; Gelb/Blau +12)** und die **Lichter (Cyan/Rot -13; Gelb/Blau +13)** an. Diese Farbeinstellungen sind natürlich wieder motivabhängig und können nach individuellem Belieben justiert werden.



SCHNURRHAARE EINZEICHNEN

4 Eine Katze ohne Schnurrhaare wäre unvollständig. Deshalb ergänzen wir nachträglich diese tierischen Merkmale, die durch die Freistellung verloren gegangen sind. Wählen Sie dazu erneut den **Mischpinsel (1)** aus. Über das **Mischpinsel-Symbol (2)** am oberen Einstellungsrand gelangen Sie in die Pinsel-Anpassungen. Wählen Sie dort die Pinselstruktur **Weich, rund, Druck, Größe** aus und passen Sie deren **Größe (30 px)** sowie **Härte (0%)** an. Durch eine **Veränderung der Pinselform (3)** ermöglichen Sie spitz zulaufende Pinselstriche. Achten Sie dabei auf die **Pfeilrichtung** und streichen Sie bei der **Anwendung im Katergesicht (4)** nur in diese Richtung. Drehen Sie die Pinselform für die andere Gesichtshälfte.



Fotos & Screenshots: Hersteller, Frank Treichler, Julia Carp; Texte: Frank Treichler, Julia Carp, Lars Kreyßig

>> Perfekte Helligkeit: Bei der Bearbeitung von RAW-Dateien in Affinity Photo 2 gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Belichtung anzupassen.

OPTIMIERUNG MIT AFFINITY PHOTO 2

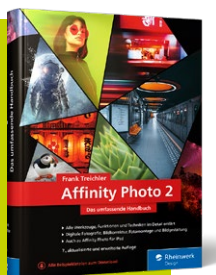
RAW-Fotos im besten Licht

Fotografieren Sie mit einer Systemkamera? Dann arbeiten Sie sicherlich auch mit der Option, Ihre Aufnahmen im RAW-Format zu speichern. In diesem Workshop lernen Sie, warum die Nutzung sinnvoll ist und wie Sie die Belichtung Ihrer RAW-Fotografien in Affinity Photo 2 am besten optimieren können.

BUCHTIPP

Möchten Sie noch mehr Tipps und Tricks rund um Affinity Photo 2? Dann empfehlen wir Ihnen das umfassende Handbuch von Frank Treichler, erschienen im

Rheinwerk Verlag. Egal, was Sie mit Affinity Photo vorhaben, hier lernen Sie, wie es geht – von der professionellen Bildretusche über punktgenaue Bildoptimierung bis zur Fotomontage.
860 Seiten | 49,90 Euro | Rheinwerk Verlag | ISBN 978-3-8362-9823-0
www.rheinwerk-verlag.de/5802



Neben dem gängigen Dateiformat JPEG bieten viele Digitalkameras die Möglichkeit, Fotos im sogenannten RAW-Format zu speichern. Vereinfacht gesagt, handelt es sich hierbei um ein digitales Negativ. Anders als bei JPEG-Dateien werden im RAW-Format in der Kamera keinerlei Änderungen am Bild vorgenommen. Dies hat zur Folge, dass eine anschließende Bearbeitung von RAW-Fotos unbedingt erforderlich ist.

RAW-Fotos farblos?

Bei den ersten Fotos, die Sie im RAW-Format anlegen, werden Sie mitunter enttäuscht sein, da diese meist blass und farblos wirken. Während JPEGs durch die kamerainterne Bearbeitung sofort optimiert

werden (z. B. werden Farbe und Schärfe direkt angepasst), finden bei RAW-Dateien zunächst keine Bearbeitungsschritte statt.

So geht's: Bilder optimieren

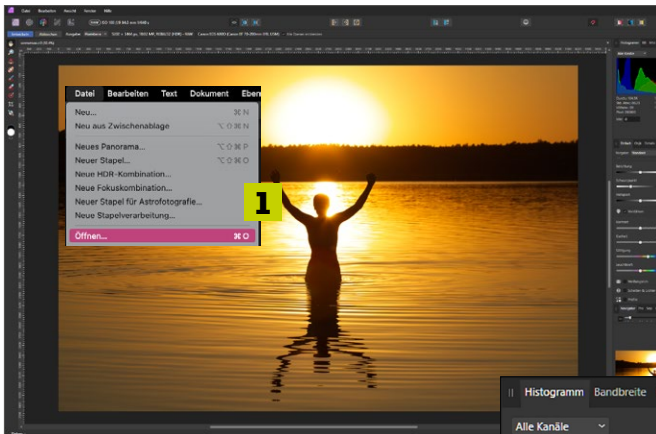
Und trotzdem überwiegen in der Regel die Vorteile bei der Verwendung des RAW-Formats. Denn die Möglichkeiten der nachträglichen Bildoptimierung sind bei RAW-Fotos weitaus umfangreicher, als dies bei JPEG-Dateien der Fall ist.

Affinity Photo stellt mit der Develop Persona ein funktionsstarkes RAW-Entwicklungsmodul zur Verfügung, das zahlreiche Möglichkeiten zur professionellen Bildbearbeitung von RAW-Dateien bietet. Im Workshop rechts erfahren Sie, wie Sie die Belichtung gekonnt anpassen. ■ (jc/lk/ft)

DIE BELICHTUNG EINES RAW-FOTOS PRÜFEN

In der folgenden Anleitung werden Sie ein RAW-Foto optimieren und dafür das Histogramm nutzen. Zunächst sollen mittels der Überschneidungswarnung Problemstellen einblendend werden.

SCHRITT FÜR SCHRITT: DIE BELICHTUNG EINES RAW-FOTOS PRÜFEN



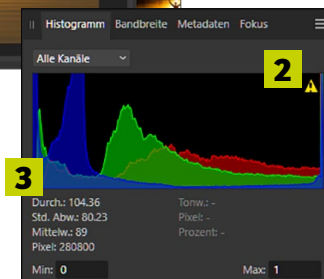
DATEI ÖFFNEN

1 Öffnen Sie in Affinity Photo 2 Ihre RAW-Datei, indem Sie auf **Datei > Öffnen > Die Datei (1)** klicken. Da es sich um ein RAW-Foto handelt, wird dieses in der sogenannten „Develop Persona“ geöffnet.

HISTOGRAMM BEGUTACHTEN

2 Beim Start eines neuen Fotos wird im Histogramm ein **gelbes Warnschild (2)** eingeblendet. Dieses zeigt Ihnen an, dass das **Histogramm in einer groben Ansicht** dargestellt wird. Durch einen einfachen Klick auf das Warnzeichen wird das Histogramm optimiert – hierbei findet aber keinerlei Korrektur statt.

>> **Histogramm:** Das Histogramm wird zunächst in einer groben Ansicht angezeigt.



BEURTEILUNG DER HELLIGKEITSVERTEILUNG

3 Wie Sie dem Histogramm gut entnehmen können, sind **die meisten Pixel im linken Schattenbereich (3)** angesiedelt. Nur wenige Pixel, die dem blauen Kanal angehören, sind ganz außen in den Lichtern vertreten.

KENNEN SIE DAS VON IHRER KAMERA?

Möglicherweise lässt sich die gerade gezeigte Überschneidungswarnung auch in Ihrer Kamera aktivieren. Hier erkennen Sie solche Problemstellen durch eine blinkende Anzeige auf dem Kameradisplays. Nutzen Sie diese Möglichkeit und verhindern Sie bereits beim Fotografieren diesen Fehler – so verkürzt sich die anschließende Bearbeitungszeit in Affinity Photo.



PROBLEMSTELLEN EINBLENDEN

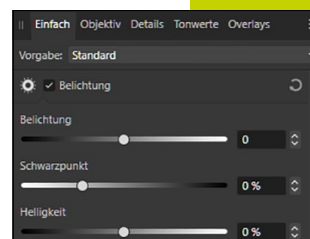
4 Das Histogramm informiert Sie, wie die **Helligkeitsverteilung** für das aktive Foto aussieht. Doch gibt es eventuell auch Ausreißer, die zu Problemen, z. B. beim Druck, führen können? Um dies in Erfahrung zu bringen, klicken Sie in der Symbolleiste auf die drei Symbole **Abgeschnittene Lichter anzeigen (4)**, **Abgeschnittene Schatten anzeigen (5)** und **Abgeschnittene Mitteltöne anzeigen (6)**.

PROBLEMSTELLEN DEUTEN

5 Durch die Aktivierung der Symbole werden Bereiche, die aufgrund **reinschwarzer Pixel** absaufen, in Blau angezeigt. **Reinweiße Bereiche werden mit roter Farbe (7)** kenntlich gemacht. Details, die in den Mitteltönen verloren gehen, erkennen Sie an der **gelben Markierung (8)**. So können Sie sehen, dass der Bereich der Sonne Details in den Lichtern verliert und der Randbereich der Sonne Probleme bei den Mitteltönen hat. Dies sind die **Überschneidungswarnungen** und wie Sie diese lösen, lesen Sie in den folgenden Schritten.

PANEL EINFACH: BASISENTWICKLUNG FÜR RAW-BILDER

Im Panel „Einfach“ werden grundlegende Korrekturmöglichkeiten angeboten. Diese beziehen sich in der Regel auf die Helligkeit der Pixel beziehungsweise auf deren Sättigung und Kontrast. Die einzelnen Bestandteile des Panels „Einfach“ werden durch ein Häkchen vor der Kategorie, z. B. Belichtung, aktiviert beziehungsweise deaktiviert.



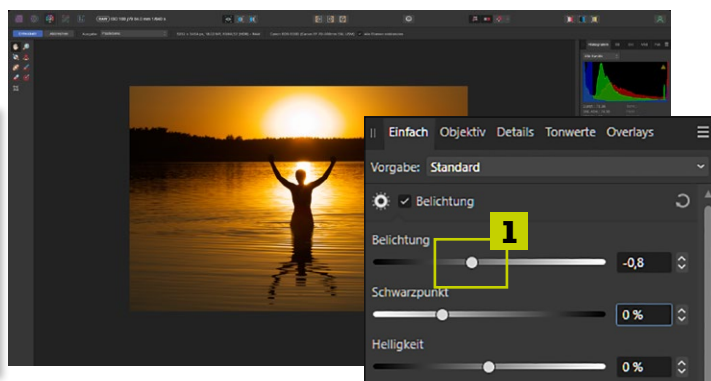
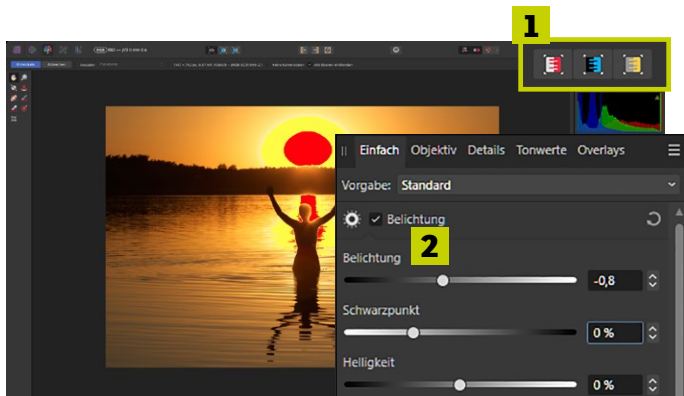
>> Im Panel „Einfach“ werden grundlegende Korrekturmöglichkeiten angeboten.



BELICHTUNG EINES RAW-FOTOS OPTIMIEREN

Das Foto aus der vorigen Schritt-für-Schritt-Anleitung soll nun hinsichtlich der Problemstellen in den Lichtern bearbeitet werden. Hier erfahren Sie, wie das einfach und schnell gelingt.

SCHRITT FÜR SCHRITT: MEHRERE MÖGLICHKEITEN DER LICHTOPTIMIERUNG EINES RAW-FOTOS

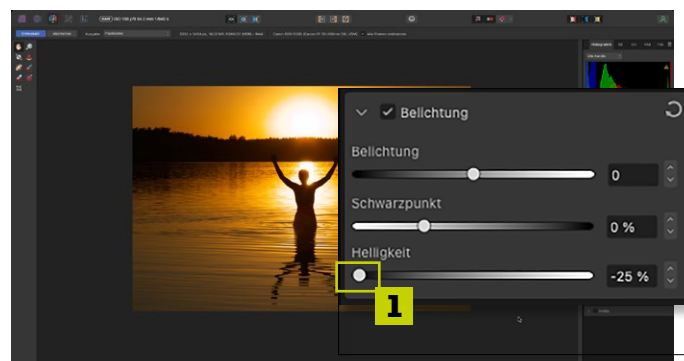
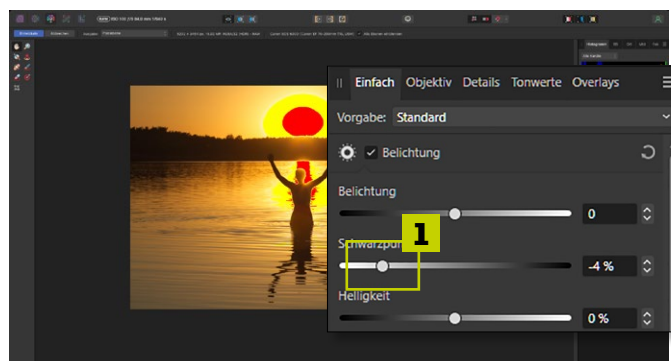


MITHILFE VON „BELICHTUNG“ KORRIGIEREN

1 Blenden Sie die **Überschneidungswarnungs-Symbole** für Lichter, Zwischentöne und Schatten ein (**1**). Wechseln Sie im Panel **Einfach** zur Kategorie **Belichtung** und verschieben Sie den **Regler Belichtung** (**2**) nach links, bis die Warnung zu den abgeschnittenen Lichtern verschwindet. Hier sollte ein **Wert von -0,8** ausreichend sein.

KORREKTUR WIDERRUFEN

2 Die Belichtungskorrektur wirkt sich auf das gesamte Foto aus. Dadurch wird die Sonne zwar gerettet, aber die **bereits dunklen Bereiche werden nun noch dunkler**. Hier besteht die Gefahr, dass es zu Überschneidungen in den Schatten kommt. Führen Sie einen **Doppelklick auf den Schieberegler Belichtung** (**1**) aus, um diesen zurückzusetzen.

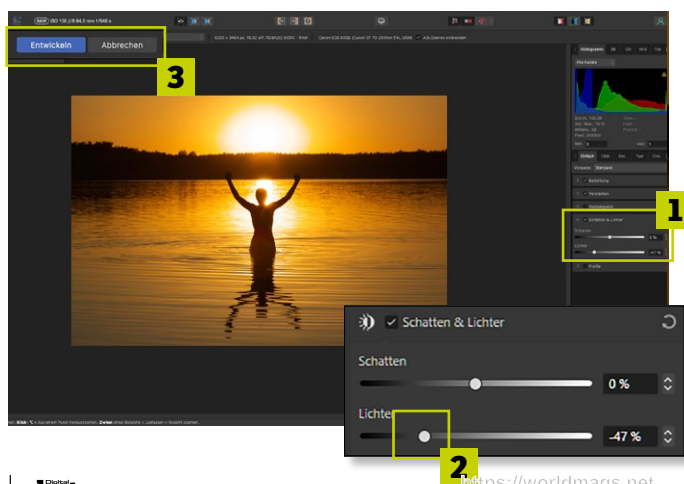


MITHILFE VON SCHWARZPUNKT KORRIGIEREN

3 Wechseln Sie zum **Regler Schwarzpunkt** und ziehen Sie ihn in den weißen Bereich nach links bis zum **Wert -4%** (**1**). Durch diese Korrektur kommt es zwar zur Verschiebung aus den Schatten heraus, aber es ergibt sich **keine offensichtliche Verbesserung**. Widerrufen Sie auch diesen Schritt durch Doppelklicken auf den Schieberegler Schwarzpunkt.

MITHILFE VON HELLIGKEIT AUSBESSERN

4 Versuchen Sie über den **Regler Helligkeit** (**1**), die Sonne in den Griff zu bekommen – ziehen Sie den Regler ganz nach links. Die Überschneidungswarnung verschwindet zwar, die **Gefahr der Überschneidung** im Bereich Schatten ist nun aber wieder groß. Also: Widerrufen Sie auch diese Korrektur erneut mit einem **Doppelklick** (wie in Schritt 2).



SCHATTEN UND LICHTER ANPASSEN

5 Die bisher durchgeführten Korrekturen wirken sich **immer auf das gesamte Foto** aus. Daher wechseln Sie nun zur Kategorie **Schatten & Lichter** (**1**). Hier können Sie **gezielt den Bereich Schatten beziehungsweise den Bereich Lichter korrigieren**. Um das Problem mit der Sonne zu beheben, ziehen Sie den **Regler Lichter** nach links bis zum **Wert -47%** (**2**). Diese Korrektur wirkt sich nur im Bereich Lichter aus.

KORREKTUREN AKZEPTIEREN

6 Klicken Sie im linken oberen Bereich auf die Schaltfläche **Entwickeln** (**3**). Die vorgenommenen **Korrekturen werden angewendet** und das Foto wird in der Photo Persona angezeigt. Hier können Sie **nun weitere Arbeitsschritte durchführen** oder das **Foto exportieren** (Datei > Exportieren) beziehungsweise über **Datei > Speichern unter** im .afphoto-Format abspeichern.



RETTE SIE, WER KANN

Die letzten Tiger brauchen mehr
Schutz und mehr Lebensraum

Gemeinsam schützen wir weltweit Lebensräume und ihre Bewohner.
Spende jetzt auf wwf.de/tiger-schutz



Der WWF schützt den Tiger, seine Lebensräume ... und damit so viel mehr! Tiger sind auf intakte Landschaften angewiesen. Und davon profitieren die Natur im Allgemeinen und die Menschen, die in und von ihr leben. Nicht zuletzt sind gesunde Graslandschaften und intakte Wälder wichtige Kohlenstoffspeicher, die zum Schutz unseres Klimas beitragen. Mach mit, hilf uns mit deiner Spende.
WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Bewerben
Sie sich unter
[redaktion@
digitalphoto.de](mailto:redaktion@digitalphoto.de)

DIE SCHÖNSTEN KUNSTWERKE UNSERER LESER*INNEN

Kreative Bilderwelten

Warum sollten Ihre Werke in der sprichwörtlichen Schublade verschwinden?
Wir holen sie ans Licht! Auf den nächsten Seiten zeigen wir eine Auswahl
der besten Photoshop-Arbeiten unserer Leserinnen und Leser.



Severin
Ettlín

BLUMEN IM KOPF KÜNSTLICHE NATUR, DIE UNS IN DEN KOPF STEIGT

Die Idee: Severin Ettlíns Vision entstand, als er sich mit KI-generierten Fotografien beschäftigte. Er sieht KI als ein Werkzeug, das immer öfter in kreativen Prozessen Anwendung findet. Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz ermöglichte ihm einen neuen Blickwinkel auf die Möglichkeiten der Bedeutung der Fotografie. „Durch das Experimentieren mit der KI ist mir klar geworden, dass wir mit ihr in einem ‚natürlichen‘ Entwicklungsprozess stehen, der in Wirklichkeit jedoch künstlich ist“, erklärt Ettlín. Diese Erkenntnis inspirierte ihn zu seinem Projekt „Blumen im Kopf“, einem Versuch, die Essenz seiner Vorstellungen visuell einzufangen.

Die Umsetzung: Ettlín näherte sich seinem Ziel durch eine Mischung aus technischem Know-how und künstlerischem Gespür. Mithilfe von Midjourney begann er, seine Vision Schritt für Schritt zum Leben zu erwecken. Er experimentierte mit verschiedenen Prompts, um ein Bild zu schaffen, das seinen Vorstellungen am nächsten kam. Anschließend fügte er dem Bild mithilfe von Magnific AI die fehlenden Details und Strukturen hinzu. In Photoshop nahm er dann noch abschließende Anpassungen und Retuschen vor, um das Werk zu perfektionieren. Das Ergebnis ist eine Verschmelzung von Ettlíns künstlerischer Vision und den Möglichkeiten von KI.

Zur Person: Severin Ettlín ist 45 Jahre alt und kommt aus Luzern in der Schweiz. Seit rund 30 Jahren beschäftigt er sich mit der Fotografie. Seine Foto-Leidenschaft begann in der analogen Welt, doch er war stets interessiert, sich mit den Neuerungen digitaler Revolutionen auseinanderzusetzen und seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Trotz seiner Faszination für die Möglichkeiten, die KI-Technologien bieten, sieht Ettlín sie eher als interessante Ergänzung, aber nicht als Ersatz für die traditionelle Fotografie. Als selbstständiger Fotograf hat er sich vornehmlich auf Produkt- und Werbefotografie spezialisiert, widmet sich jedoch auch leidenschaftlich eigenen Projekten, mit denen er verschiedene fotografische Techniken und Bereiche erkundet.

www.severinettlin.ch
www.photostudio-luzern.ch
instagram: @photografiesevertinettlin
instagram: @photostudioluzern



GOLDEN LIGHT AT THE SEASIDE

CRYSTAL#609

Die Idee: An einem kalten Tag im März, an dem der Winter plötzlich wieder da war, wollte Johannes Lenzgeiger einen guten Kontrast zur damaligen Wetterlage schaffen. Darum erstellte er dieses sommerliche Bild mit Sonne und Strand.

Die Umsetzung: Um seine Bilder zu erstellen, verwendet Johannes entweder „Midjourney“ oder unterwegs die App „Wonder“. Sein Prompt (*Stichwort, Anm. d. Red.*) lautete: „a transparent faceted crystal on a beach, shining in the light of the sunset, with a dramatic sky, photo realistic, sharp focus“. Er generierte dann Bilder, bis ihm eines zusagte. Da das Ergebnis aber noch nicht ganz seinen Vorstellungen entsprach, generierte er mit diesem Bild als Referenz weitere ähnliche Varianten. Im zweiten Schritt bearbeitete der Fotokünstler das erste Bild in Photoshop, indem er die anderen KI-generierten Kristall-Varianten als maske Ebene darüberlegte.

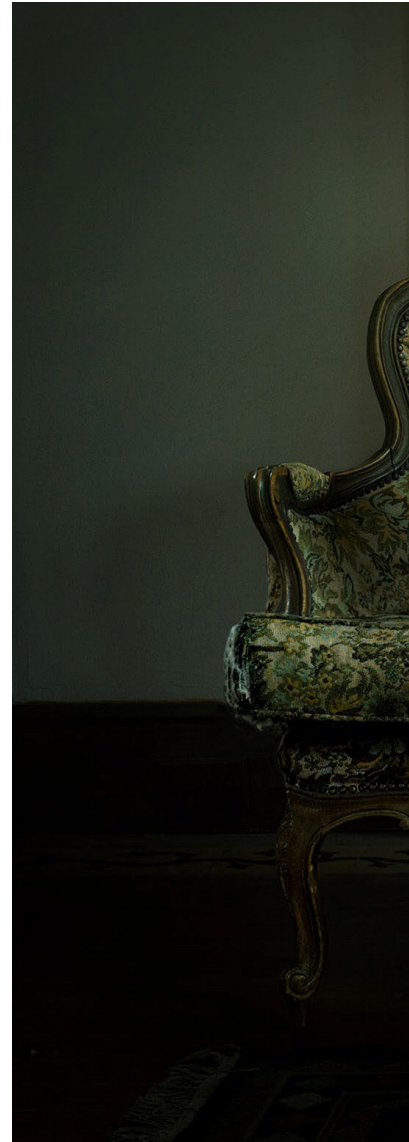
Zur Person: Johannes Lenzgeiger (33) aus Augsburg begann während seiner Ausbildung zum Grafikdesigner mit der analogen Fotografie und der Bildbearbeitung in der Dunkelkammer. Im anschließenden Kunststudium an der HfG Offenbach lernte er die digitale Fotografie lieben und hat seitdem seine Digitalkamera immer dabei. Einige seiner fotografischen Arbeiten konnte er bereits in verschiedenen Ausstellungen präsentieren. Auf Instagram postet er seit 2022 täglich ein KI-generiertes und von ihm bearbeitetes Bild mit Kristallen. Auch hier hilft ihm sein fotografischer Blick bei Komposition, Blickwinkel und Beleuchtung.

instagram: @liquid.crystal.display



Johannes Lenzgeiger

Fotos und Bildbearbeitung: Johannes Lenzgeiger;
Texte: Johannes Lenzgeiger, Julia Carp





**Dimitri
Pjatnizki**

DON'T BELIEVE EVERYTHING YOU SEE

FROSTIGER BESUCH AUF DEM SOFA

Die Idee: Dimitri ist bei einer Internet-Bildersuche für ein anderes Projekt auf das Bild mit der Frau und dem Pinguin gestoßen und fand die Situation skurril, aber dennoch sehr professionell und elegant umgesetzt. Wenig später entdeckte er das Bild des Eisbären und dachte, was für eine drastische Wendung es wäre, wenn man diesen in das erste Bild einfügen würde. Plötzlich wäre nicht mehr der Pinguin das störende Element, sondern der Fokus würde auf den Eisbären gelenkt werden und die Geschichte des Bildes hätte einen völlig neuen Twist.

Die Umsetzung: „Bei diesem Motiv sieht man, wie viel eine gut hinzugefügte und realistische Schattierung ausmacht“, sagt Dimitri. Durch die zusätzliche Verwendung der Gradationskurve und einer dunkelgrünen Farbfüllung wurde der Farb-

kontrast des Bären sowie das Weiß des Bärenfells dem dunkelgrünen Stil des anderen Motivs angepasst. Als letzte Maßnahme wurde der Rauschfilter verwendet, um einen saubereren Übergang zwischen den Motiven zu erzielen.

Zur Person: Dimitri Pjatnizki ist 31 Jahre alt und lebt in Hamburg. Seine berufliche Laufbahn begann als Grafikdesigner. Mittlerweile arbeitet er als User Interface Designer für einen Konzern in Hamburg. Durch vielfältige Stationen in verschiedenen Branchen und Unternehmen wie Bosch, Apple, Persil und Daimler hatte er das Glück, von vielen kreativen, innovativen und inspirierenden Personen zu lernen und mit diesen zusammenzuarbeiten.

instagram: @iamdimawolf



René Schmidt

CONTENT CREATOR

DAS EIN-MANN-TEAM

Die Idee: Das Bild erstellte René Schmidt für den Stockfoto-Markt. Die Idee war, einen Fotografen/Content Creator mit den vielen Werkzeugen darzustellen, die er für seine Arbeit benötigt.

Die Umsetzung: René kombinierte für dieses Composing eigens angefertigte und gekaufte Bilder. Die Objekte wurden mit einem Zeichenstift-Werkzeug freigestellt, indem er entlang der Kontur arbeitete. Mit der Auswahl erstellte er dann eine Ebenenmaske. Nach einer Retusche und Anpassung von Farbe, Licht und Schatten für räumliche Effekte fügte er Vordergrundelemente hinzu, die dann noch weichgezeichnet wurden. Abschließend wurden

alle Ebenen zusammengefasst und mithilfe des Camera Raw-Filters der Bildlook optimiert.

Zur Person: René Schmidt ist 36 Jahre alt und kommt aus Lutherstadt Wittenberg. Er ist Freiberufler im Bereich Foto- und Videografie. Der Hauptanteil seiner Arbeit liegt in der Anfertigung von Material für Stockagenturen und gelegentlichen Auftragsarbeiten. Zuvor studierte er Medienproduktion und arbeitete anschließend drei Jahre in einem Porträtstudio. Seit 2017 ist er selbstständig.

www.photoschmidt.de
instagram: @photoschmidt

KÜRBISWALD

EIN LICHT IN DER DUNKELHEIT

Die Idee: Franziska fotografiert viel in ihrer Heimatstadt Hamburg und interessierte sich zunehmend dafür, mit ihren Bildern Geschichten zu erzählen, was sie zur Bildbearbeitung mit Photoshop führte. Sie hatte schon seit längerer Zeit die Idee, einen Riesenkürbis in eines ihrer Bilder zu integrieren. Das Kürbis-Composing war ihr erstes großes Photoshop-Projekt, das sie mithilfe der Tutorials von Kevin Carden umsetzen konnte.

Die Umsetzung: Franziska beleuchtete den ausgehöhlten Kürbis von innen mit einer kleinen LED-Lampe, um das Licht der Fackel zu simulieren. Der ausgehöhlte Kürbis und Franziskas Ehemann, der für diese Arbeit Modell stand, wurden separat fotografiert. Vor dem Composing passte sie alle Bildkomponenten in Lightroom farblich an. In Photoshop ersetzte sie den Stock durch eine Fackel und positionierte alle anderen Bildelemente, um sie neu zusammenzusetzen. Neben wichtigen Farbanpassungen fügte sie Schatten und einen gelblichen Nebel hinzu, um ihrem Werk eine realistische Wirkung zu verleihen.

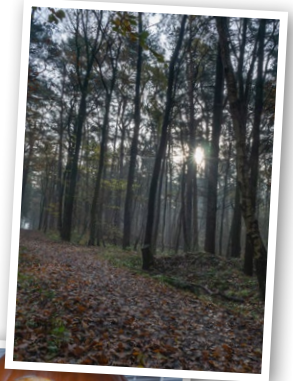
Zur Person: Franziska von Appen ist 57 Jahre alt und wohnt in Hamburg. Sie fotografiert seit ihrem zwölften Lebensjahr, damals noch mit einer analogen Minolta im Urlaub in Norwegen und Schottland. Als selbstständige Immobilienmaklerin im Team von die-haus-frauen.de fotografiert sie Immobilien und erstellt parallel dazu Grundrisse mit entsprechender 3D-Visualisierung.

instagram: @stadtfreude

www.facebook.com/franzi.vonappen



**Franziska
von Appen**



Jetzt Jahresabo abschließen und tolle Prämie sichern!

Mac Life Nr. 274 06/2024 9 Euro (D)

XX Apple-Mythen entzaubert und was wirklich dahintersteckt

1.298 Euro gespart

Alles gratis!
Handverlesene Tipps: 26 unverzichtbare Apps und Tools für iPhone, Mac und iPad

Geheimtipp
macOS 14 für alle
Open Core Legacy Patcher: macOS Sonoma auf nicht unterstützten Macs installieren

Router-Masterclass
Fritzbox ausreizen
Tipps, Tricks und Apps: Der ultimative Leitfaden für alle Fritzbox-Fans

22 Power-Tricks aus der Praxis

8 portable AirPlay-Speaker
Vergleichstest: Mit diesen tragbaren Lautsprechern wird das iPhone zur Boombox

Fotografieren mit dem iPhone
Perfekte Fotos leicht gemacht: So ersetzt das iPhone spielend jede Digitalkamera

ÜBER 100 SEITEN TESTS + PRAXIS

- ✓ KI-Fotobearbeitung: Luminar für iPad im Test
- ✓ Wie Apple Kinder schützt und Eltern unterstützt
- ✓ Das Geheimnis hinter Apples Sprache
- ✓ Vision Pro: 9 Apps, die neue Maßstäbe setzen
- ✓ FaceTime und andere Videocalls ins rechte Licht setzen

Mac | iPhone | iPad | Watch | Vision | AirPods | TV | Home

Hol dir jetzt das Abo für nur 99 Euro im Jahr und du bekommst das E-Paper-Abo im Wert von 79 Euro dazu!

Lies Mac Life ganz bequem digital auf deinem iPad oder iPhone. Als Bonus erhältst du per App Zugriff auf das gesamte Heft-Archiv!

Bestelle noch heute per Telefon: 0711 / 72 52 292
Schneller geht es unter: www.maclife.de/abo



HomePod mini

Wert: 109 Euro, für dich nur 49 Euro! (F1423)



Profi-Wissen für iPhone, iPad, Mac

Wert: 59,85 Euro, für dich gratis! (F1574)



Apple AirPods

Wert: 149 Euro, für dich nur 89 Euro (F1346)



30€-BestChoice-Gutschein

Wert: 30 Euro, einzulösen in über 200 Shops. Für dich gratis! (F099)

Apple AirTag

Wert: 39 Euro, für dich gratis! (F1454)



Deine Vorteile:

- ✓ Verpasse keine Ausgabe
- ✓ Pünktliche, kostenfreie Lieferung im Schutzumschlag
- ✓ Prämie als Dankeschön
- ✓ Zugriff auf das E-Paper

WIE EINE AUSGABE ENTSTEHT

EINBLICKE IN DIE REDAKTION

Am Anfang war ... die Redaktionskonferenz – denn jede Ausgabe wird vorab akribisch geplant. Wer hat die neueste Kamera vorgestellt? Welche Fotoprojekte möchten wir präsentieren? Lesen Sie hier, wie eine Heftproduktion abläuft.



Durch jede einzelne Ausgabe und auch auf Social Media wird deutlich, dass die Leidenschaft der Foto-Community lebendiger denn je ist.

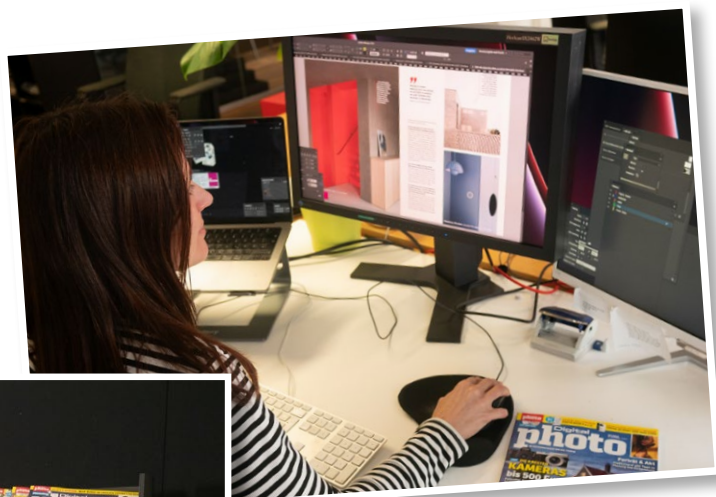
Julia Carp, Junior-Redakteurin

DIGITALPHOTO-COVER

Im Laufe der Jahre hat sich die Frontseite des DigitalPHOTO-Magazins verändert und entwickelt. Im Mittelpunkt stand und steht aber immer der Mix aus Fototechnik, spannenden Fotoprojekten und Tipps zur Bildbearbeitung.

>> Layout DigitalPHOTO:

Verantwortlich für die Heftgestaltung ist die Diplom-Designerin **Sandra Theumert**. Hier entwirft sie die Seiten für das aktuelle Interview.



DIGITALE MINIWAND

Der Begriff „Miniwand“ ist ein geläufiger hier in der Redaktion. Etwa eine Woche, bevor das Heft in den Druck geht, werden alle Artikel geprüft und womöglich noch einmal neu sortiert. Auch besteht zu diesem Zeitpunkt noch die Möglichkeit, Themen umzuschreiben oder gar zu verwerfen. Im Kernteam wird das Heft, wie hier zu sehen, besprochen. Was früher ausgedruckt und angeheftet an der Pinnwand (als Miniwand bezeichnet) geschah, passiert inzwischen digital am Monitor.



Jeden Monat digital genießen

Jeden Monat spannende Themen für alle Fotobegeisterten:

DigitalPHOTO ist seit über 20 Jahren das monatliche Fachmagazin für die Fotoprofis von morgen mit spannenden Produkttests und -empfehlungen, Fotopraxis-Ideen und -Tipps sowie neuen Inspirationen für die perfekte Bildoptimierung.



KOMBI-ABO DIGITAL

Unsere Digitalausgabe inkl. Wunschprämie & FotoTV.-Zugang

- ✓ 12 × im Jahr bequem zu Hause & unterwegs lesen
- ✓ E-Paper per App für das Tablet & Smartphone
- ✓ FotoTV. inklusive: über 4000 Lernvideos überall streamen
- ✓ Gratis-Download: Softwares, Presets, E-Books, Videos u. v. m.



JETZT DIGITAL-ABO ABSCHLIESSEN:

www.digitalphoto.de/digitalabo



IMPRESSUM

phōto – FOTOGRAFIEREN WIE DIE PROFIS
erscheint bei falkemedia GmbH & Co. KG

Chefredakteur
Markus Siek

Redaktion Julia Carp, Nico Metzger,
Lars Kreyßig (CvD), Jörg Rieger Espíndola

Korrektur Natalie Zahnow

Freie Mitarbeit
Ana Barzakova, Jill Ehrat,
Markus Linden, Robert Schlegel

Layout & Grafik
Sandra Theumert

Covermotiv
Daniel Trippolt – www.fotografie-trippolt.at
Porträt: Jeean Alvarez

Redaktionsanschrift
falkemedia GmbH & Co. KG,
Redaktion DigitalPHOTO
Goltsteinstraße 28–30, D-50968 Köln
Telefon: +49 (0) 221 7161 08-0
Telefax: +49 (0) 221 7161 08-18
E-Mail: redaktion@digitalphoto.de

Herausgeber
Kassian A. Goukassian

Verlag falkemedia GmbH & Co. KG,
Pahlblöken 15–17, 24232 Schönkirchen
Telefon: +49 (0) 431 200 766-0
Telefax: +49 (0) 431 200 766-50
E-Mail: info@falkemedia.de
HRA 8785 Amtsgericht Kiel,
PHG: falkemedia lifestyle GmbH
(HRB 12311 AG Kiel), Geschäftsführer: Kassian Alexander Goukassian

Abo-Service
falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4
D-53177 Bonn
E-Mail: kundendienst@falkemedia.de
Telefon: +49 (0) 228 955 0330
Telefax: +49 (0) 228 369 6484

Anzeigenleitung
Sascha Eilers
Telefon: +49 (0) 4340 49 93 79
Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12
Telefax: +49 (0) 431 200 766 50
E-Mail: s.eilers@falkemedia.de
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2024
unter www.falkemedia.de/mediadaten

Datenschutzbeauftragter
Jürgen Koch
datenschutzanfrage@falkemedia.de

Produktions- & Druckmanagement
Impress GmbH, Heinz-Nixdorf-Straße 21,
D-41179 Mönchengladbach
Telefon: +49 (0) 2161 29 998-0

Vertriebsleitung Hans Wies,
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG
E-Mail: hans.wies@dermedienvertrieb.de

Vertrieb DMV Der Medienvertrieb
Meißberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am ersten Freitag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u. a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Print-Ausgabe liegt bei 9,99 Euro, das Jahresabo inklusive E-Paper und FotoTV-Zugang kostet 150 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe). Für 4,99 Euro pro Monat erhalten Sie Zugriff auf DigitalPHOTO, die digitale Abo-Flatrate. Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des DigitalPHOTO-Magazines noch bevor sie am Kiosk erhältlich ist. Dazu erhalten Sie Zugriff auf exklusive Vorab-Veröffentlichungen, Sonderhefte, Videotrainings und mehr. In den Preisen sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegengenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma falkemedia GmbH & Co. KG. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.


falkemedia®
© 2024 BY FALKEMEDIA



DARAUF KÖNNEN SIE SICH FREUEN

Reisezeit: Fotozeit!

Ungewöhnliche Perspektiven, unverbrauchte Motivideen und spektakuläre, wenig bekannte Foto-Spots: Schon mit wenigen Kniffen holen Sie mehr aus Ihren Urlaubsfotos heraus. Wir zeigen, wie!

IM TESTLABOR

DIE BESTEN REISEKAMERAS

Kompakt unterwegs oder die große Ausrüstung eingepackt? Welche Kameras sind für Ihre Reisen am besten geeignet? Wir haben es für Sie getestet, geben passende Technik-Tipps und stellen eine Kaufberatung zusammen.



WEITERE THEMEN

» HIGH-END-KOMPAKTE IM TEST

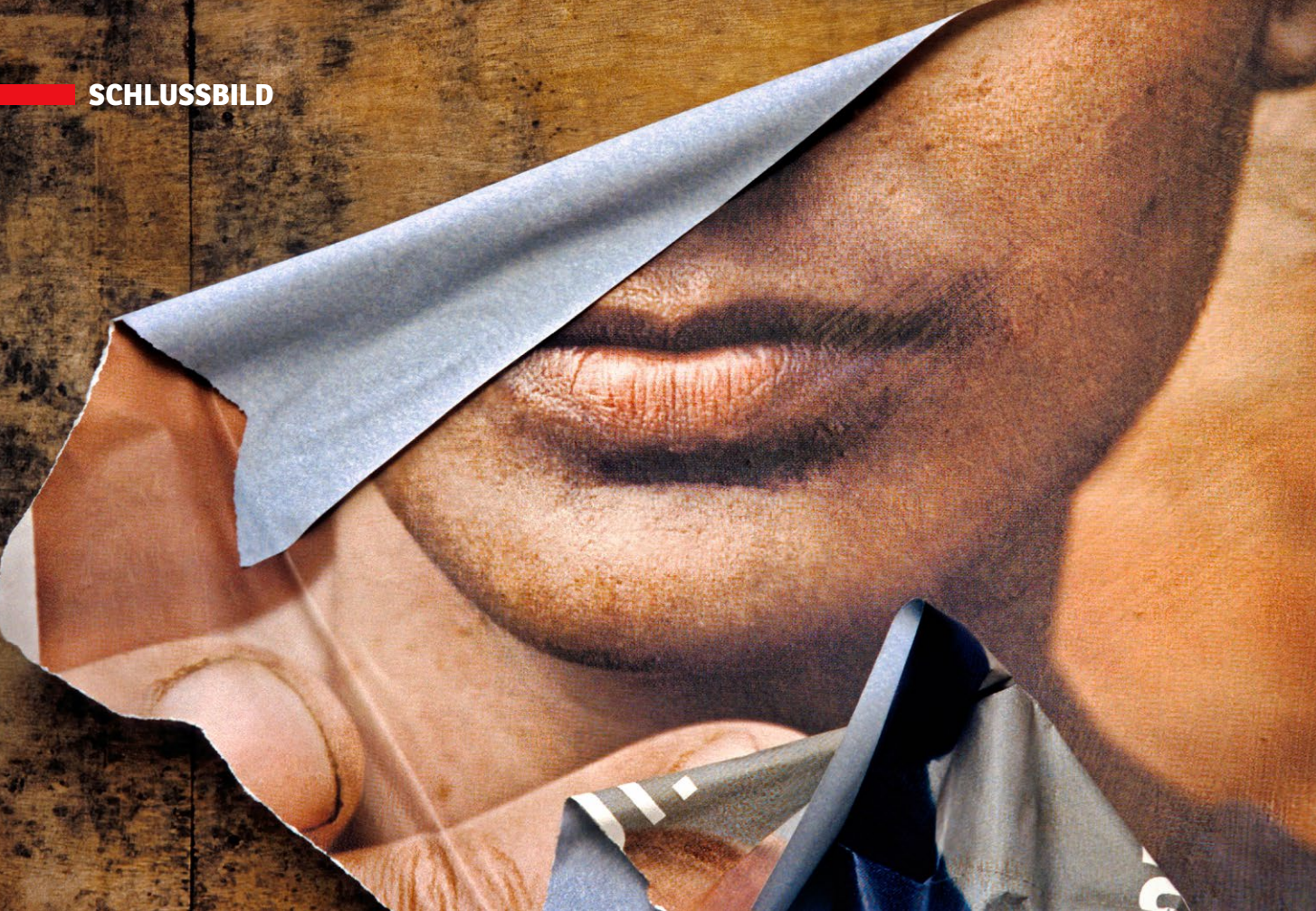
Wir testen die Ricoh GR III HDF – mit ihrem eingebauten Diffusionsfilter. Ist sie die perfekte „Hosentaschen-Kamera“?

» DIE BESTEN ND-FILTER

Auch zu viel Licht kann in der Fotografie ein Problem sein. ND-Filter versprechen, den Lichteinfall zu reduzieren, ohne Bildcharakteristika zu verändern. Wir machen den Test.

» WEISSABGLEICH ERKLÄRT

Damit die Farben stimmen, muss der Weißabgleich richtig eingestellt sein. Wir zeigen, wie.



Fotos: Norbert Weiß; Interview: Julia Carp

10 Fragen an Norbert Weiß

Wo ist diese Aufnahme entstanden?

Dieses Foto stammt noch aus analogen Zeiten. Es handelt sich um ein Diapositiv, das ich per Scan ins digitale Zeitalter hinübergerettet habe. Es zeigt ein Detail eines Werbeplakats, das ich direkt in meiner Heimatstadt Freiburg vorgefunden hatte.

Was inspirierte Sie zu dieser Aufnahme?

An diesem Motiv reizte mich – wie generell bei meiner Art der Fotografie –, etwas Alltägliches so zu zeigen, dass es eine ganz neue, besondere Wirkung entfaltet.

Warum dieser enge Bildausschnitt?

Der Ausschnitt umfasst nur ein Viertel des eigentlichen Werbeplakats. Gerade die obere Gesichtshälfte der Frau habe ich bewusst weggelassen und mich für eine Querformataufnahme entschieden. Gezielt weniger zu zeigen, geht für mich oftmals mit einem Plus an Bildwirkung einher. Spannend war für mich gerade dieser Bereich, an dem das Plakat sich gelöst hatte.

Sie haben mit analoger Technik gearbeitet?

Das Bild ist seinerzeit mit einer analogen Canon T 90-Spiegelreflexkamera entstanden. Mangels EXIF-Daten kann ich nicht mehr genau sagen, welche Brennweite hier zum Einsatz kam. Wahrscheinlich dürfte es aber das 50mm-Objektiv gewesen sein.

Haben Sie spezielle Filter verwendet?

Nicht beim damaligen Diafoto. Ich habe allerdings in der jetzigen digitalen Fassung nachträglich via Bildbearbeitung noch eine ganz leichte Vignette eingefügt.

Haben Sie neben der Vignette noch andere Nachbearbeitungen vorgenommen?

Zumindest habe ich das Bild nach dem Scan nochmals farblich etwas aufgefrischt.

Wie konnten Sie bei der Aufnahme perspektivische Verzerrungen vermeiden?

Das Werbeplakat auf diesem Foto war relativ bodennah aufgestellt. Zudem konnte ich den Aufnahmestandort zum Glück so frei auswählen, dass praktisch keine perspektivischen Verzerrungen auftraten.

Wie würden Sie Ihren Fotografie-Stil in einem Wort beschreiben?

Ich würde meinen Fotografie-Stil als minimalistisch beschreiben.

Was sind Ihre liebsten Fotomotive?

Ich habe sowohl eine Vorliebe für die Makro- als auch für die Architekturfotografie. Die verbindende Brücke zwischen diesen Sujets ist für mich jeweils der Reiz, hier Details so aus dem Zusammenhang lösen zu können, dass die Motive oft schon eine abstrakte Anmutung erhalten.

Welche Kriterien sind für Sie für ein gelungenes Foto entscheidend?

Ich lasse mich von meinem persönlichen Gefühl für Ästhetik leiten. Natürlich nutze ich häufig die Proportionsregel des Goldenen Schnitts, die ja als besonders harmonisch empfunden wird. Aber ich gehe da nicht dogmatisch vor und breche manchmal auch bewusst mit dieser Regel. Weitere wichtige Gestaltungselemente sind für mich blickführende Linien und die Setzung des Fokuspunktes beziehungsweise das Spiel mit Schärfe und Unschärfe durch eine entsprechende Wahl der Blende. ■

NORBERT WEISS (62)



Als Jugendlicher wurde sein Interesse an der Fotografie durch Ansel Adams und Ernst Haas geweckt. Seither liebt es der Hobbyfotograf,

selbst Motive zu entdecken und durch das Kameraauge in neuem Licht erscheinen zu lassen. Fotografie ist für ihn ein wichtiger Ausgleich zum Beruf.

Instagram: @weiss_fotoart

Lust auf 10 Fragen? Dann bewerben Sie sich gleich mit Ihren zehn Top-Fotos. Unter allen Einsendungen wählt die Redaktion die besten Fotograf*innen aus und präsentiert sie im Heft. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an folgende Adresse: redaktion@digitalphoto.de.

NEU! Das Handbuch für Ihr Sony Equipment

fm

Die Pflichtlektüre (gedruckt oder digital) für alle Sony Alpha Fans!

Lesen Sie in der neunten Ausgabe unseres jährlichen Handbuchs rund um das Sony Alpha System die besten Technik- und Fotopraxis-Tipps der Profis. So lernen Sie Ihre Sony Produkte besser kennen und es gelingen Ihnen einfach geniale Bilder und Videos.

116 SEITEN FOTOTECHNIK & INSPIRATION
Ein Sonderheft der **DigitalPHOTO-Redaktion**



» Hier geht's zum Magazin – als gedrucktes Heft oder als PDF:
www.digitalphoto.de/sonybibel2024

BLICK INS HEFT



» **Abwechslungsreich:** mit Techniktests, Zubehörempfehlungen & Praxisartikeln



» **Perfekt beraten:** Hier finden Sie die besten Sony und Zweitersteller-Produkte.



» **Expertenwissen:** Sony Foto- & Video-Profis verraten Ihnen ihre besten Tricks.



Ortwin Klipp

Fotoabzug hinter Acrylglas | Fuji Crystal DP II | Popart-Rahmen, neon orange
30 x 40 cm | printed by WhiteWall.com

Aus der Serie „EVOLUTION“: Aus Menschen werden weiche Formen, die in immer wechselnden Farben miteinander verschmelzen – Ein abstraktes Sinnbild vom Werden und Vergehen des Menschen.

Fotografie in Perfektion

Für Alle, die Fotografie lieben. Seit mehr als 15 Jahren vertrauen Künstler wie anspruchsvolle Fotografen weltweit unserem Fotolabor. Traditionelle Entwicklungsverfahren vereint mit modernsten Technologien. Laut TIPA World Award offiziell „The Best Photo Lab Worldwide.“ Oder pure Leidenschaft printed by WhiteWall.com